

Ornithologischer Jahresbericht 2015

Bernd Koop

Koop, B.: Ornithologischer Jahresbericht 2015. Corax 24: 381–479.

Das Datenmaterial, insbesondere über das Meldeportal www.ornitho.de, nimmt weiter zu, was Auswertungsmöglichkeiten schafft oder auch erschwert. Deutlich wird vielfach ein Zusammenhang mit der Witterung. Der Winter 2014/15 war erneut mild. Die Brutzeit litt unter kalten Temperaturen und lokal starken Niederschlägen.

Eine recht vollständige Erfassung der Wasservögel im Januar erbrachte bei mehreren Arten neue Maxima des Wintervorkommens, insbesondere für Weißwangengans, Graugans oder Schnatterente, hingegen geringere Bestände bei Arten, die oft erst bei Kälteeinbrüchen verstärkt erscheinen wie Bergente und Schellente. Im Heimzuggeschehen fielen vor allem folgende Arten mit hohen Rastbeständen auf: Sumpfläufer, Zwergmöwe, Weißflügelseeschwalbe und Bienenfresser.

2015 gab es vermehrt Nachweise von Sperbergrasmücke und Wendehals. Positive Auswirkungen des regional starken Mäusevorkommens gab es lokal bei Mäusebussard (Viererbruten) sowie Schleiereule und Steinkauz mit deutlicher Zunahme des Bruterfolgs.

Eisvögel erreichten nach mehreren milden Wintern wieder ein Bestandshoch, auch andere Arten profitierten vom milden Winter, so Zwergtaucher.

Weiter rückläufige Bestände gab es insbesondere bei Rohrdommel, Turtel- und Türkentaube, Mauersegler (lokal), Mehlschwalbe (lokal), Star, Grauschnäpper und Girlitz.

Nach 2014 brütete erneut der Fischadler in Schleswig-Holstein, dazu gab es zwei Brutnachweise von Bergenten und zwei Brutpaare des Bienenfressers.

Im Zuggeschehen fiel einmal mehr der starke Einfluss der Windrichtung auf: Vögel, die im Herbst Ostholstein passieren, zeigten bei den vorherrschenden SW-Winden kaum Konzentrationen, so dass geringe Jahressummen bei u. a. Buchfink, Schafstelze, Wiesenpieper, Rohrammer oder Schwalben auffielen. Hingegen war das Zuggeschehen insbesondere von Wespenbussard, Kranich, Seeschwalben und Mauersegler auffallend stark.

Ausnahmeerscheinungen: Von folgenden 2015 registrierten Seltenheiten Arten lagen bislang erst wenige Meldungen vor, u. a.: Brillenente, Kleinsumpfhuhn, Wüstenregenpfeifer, Weißbürzel-Strandläufer, Balearensturmtaucher, Krähenscharbe, Schelladler, Eleonorenfalke, Gerfalke, Spurbereule, Kurzzehenlerche, Rötelschwalbe, Buschspötter, Weißbrauendrossel, Blauschwanz und Waldpieper.

Bernd Koop, Waldwinkel 12, 24306 Plön, E-Mail: koop@oagsh.de

1 Einleitung

Die Zusammenstellung der vielen Beobachtungsmeldungen zu einem sinnvollen Überblick ist nicht einfach. Da ist einmal die schiere Datenfülle auf www.ornitho.de, die aber oft nicht zu dem gewünschten „Überblick“ führt, da letztlich die Meldungen insgesamt auch (und manchmal überwiegend) ein Abbild der (räumlichen) Beobachtungsaktivitäten sind.

Das andere „Problem“ bei der Interpretation der Beobachtungsdaten ist die Widersprüchlichkeit vieler Aspekte, wie z. B.: Wir hatten zwar ein kaltes Frühjahr mit vielen Nachtfrosten – trotzdem gab es von einigen Wärme liebenden Arten zahlreiche Vorkommen bis hin zu erfolgreichen Bruten, z. B. Sperbergrasmücke. Wir hatten ein Mäusejahr – doch regional erholen sich die

Bestände u. a. der Schleiereule nicht. Lokal waren die Mauersegler und Mehlschwalben spärlich – an anderen Stellen gab es sehr hohe Bestände.

Diese Widersprüche zeigen vor allem eines: Wir wissen um viele Zusammenhänge gar nicht und stehen mit unseren oft eindimensionalen Betrachtungen noch ganz am Anfang. Warum nimmt der Bruterfolg vieler Enten so stark ab (z. B. Tafelente, Knäkente), aber warum gelingen gerade von der seltenen Bergente immer wieder Familiennachweise?

Warum nimmt das Braunkehlchen so stark ab, aber das Schwarzkehlchen hält sich und breitet sich weiter aus? Die Faktorengefüge sind sehr viel vielschichtiger als wir glauben.

Daher wünsche ich mir als „Verantwortlicher“ für die Zusammenstellung/Auswertung von Beobachtungen

mehr gezielte Erfassungen, die unsere Arbeit früher so beförderten. Einen Beitrag dazu liefert A. Frädriich mit der gezielten Erfassung der Sperbergasmücke im Südosten, aber auch W. Knief mit der Suche nach Karmingimpeln und R. K. Berndt mit der geradezu schon traditionellen Suche nach Mittelspechten in unbekanntem oder selten aufgesuchten Gegenden.

Dankenswerterweise haben etliche Beobachter bei der Erfassung der Uferschwalben nicht nur an der Steilküste geholfen, sondern auch an den Binnenlandkolonien, insbesondere in den Kiesgruben (u. a. H. A. Bruns, I. & A. Fahne, A. Frädriich, J. Kock, H. Lemke, O. Piepgras).

Recht vollständig verlief die Erfassung der verbreiteten Vogelarten des Anhangs I im Jahr 2015: Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig und Eisvogel. Allen, die gezielt unterwegs waren und für die Rallen die Nächte draußen verbracht haben – ganz herzlichen Dank!

Auch die Erfassungen von Saatkrähe und Graureiher, die von etlichen OAG-Mitarbeitern regelmäßig unterstützt werden, waren gewohnt erfolgreich.

Ein herzlicher Dank aber auch allen anderen, die Beobachtungen mitgeteilt haben und zumeist auch umgehend auf Rückfragen geantwortet haben.

M. Kühn und A. Bränlich prüften das Manuskript insbesondere im Hinblick auf seltene Arten und Besonderheiten im Westen des Landes, N. Wuttke koordinierte noch die Beurteilung spät eingegangener Dokumentationen, so dass die Anzahl der nicht dokumentierten Seltenheiten kurz vor Abschluss des Manuskripts verringert werden konnte. Zukünftig werden seltene Vögel in Schleswig-Holstein gesondert publiziert (z. B. Wuttke et al. 2020)

Eine Neuerung gilt ab diesem Jahresbericht: Die Systematik der Vögel ändert sich laufend im Zuge molekulargenetischer Forschung. Mit der Intensivierung dieser Untersuchungen hat sich das Verwandtschaftsgefüge erneut deutlich gewandelt und man findet die Arten oftmals nicht mehr an der vertrauten Stelle.

Daher wird ab jetzt die Artenliste der Vögel Deutschlands Version 3.2 zugrunde gelegt (Barthel & Krüger 2019).

2 Witterung Brutzeit 2015

Die Witterung war durchweg sehr wechselhaft: immer wieder erfolgten Tiefdruckdurchgänge mit Sturm und nachfolgend einfließender Kaltluft aus Norden. In der Folge waren Nachfröste bis in den Mai und Bodenfröste bis in den Juni hinein häufig.

Von April bis Juli gab es fünf starke Stürme, die insbesondere an der Nordseeküste Stärken bis 9 Bft erreichten.

Erst im August wurde es durchgängig wärmer, nachdem zuvor immer nur tageweise warme oder gar heiße Luft einströmte. Insgesamt ein weiteres Jahr, in dem die globalen oder auch mitteleuropäischen Temperaturen von Rekord zu Rekord eilen, Schleswig-Holstein aber erneut und kühles Frühjahr erlebte.

Deutscher Wetterdienst vom 29.06.2015

Deutschlandwetter im Juni 2015

Im Norden recht kühl, im Süden warm, trotz Gewitter erneut zu trocken

Offenbach, 29. Juni 2015 – Der Juni 2015 war äußerst wechselhaft und brachte allerhand unterschiedliches Wetter. Sommerfeeling kam dabei nur vorübergehend auf. Stattdessen kühlte sich die Luft in Norddeutschland zeit- und gebietsweise so stark ab, dass geheizt werden musste. Hoher Luftdruck führte in den ersten beiden Juniwochen zu einer Fortdauer der allgemeinen Trockenheit, während vor allem über Süddeutschland immer wieder Gewitter mit Starkregen tobten. Insgesamt ergab sich daraus ein etwas zu warmer und deutlich zu trockener Juni, bei überwiegend ausgeglichener Sonnenscheinbilanz. Das meldet der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen der Ergebnisse seiner rund 2000 Messstationen.

Mal kühl bis mäßig warm, mal hochsommerlich heiß

Der erste Sommermonat lag mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 16,0 Grad Celsius (°C) um 0,6 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Gegenüber der Vergleichsperiode 1981 bis 2010 betrug die Abweichung immer noch 0,3 Grad. Nach einem wenig sommerlichen Monatsbeginn strömte auf der Vorderseite des Tiefs „Lothar“ subtropische Luft nach Mitteleuropa. In dieser stiegen die Temperaturen am 5. fast überall auf hochsommerliche Werte. Bad Kreuznach und Rheinau-Memprechtshofen registrierten 35,0 °C. Nach einer spürbaren Abkühlung folgte schließlich am 12. ein weiterer kurzer Sommergruß. Im Anschluss aber brach mit nordwestlichen Winden die sog. „Schafskälte“, ein Kälterückfall, über das Land herein. Während diesem tlw. sehr kühlen Witterungsabschnitt gingen die Temperaturen in den Morgenstunden des 17. über Norddeutschland kräftig nach unten. Auch Deutschneudorf-Brüderwiese datierte dabei 0,2 °C. Vielerorts gab es sogar Bodenfrost. In der letzten Juniwoche setzte sich dann wieder Sommerwetter durch.

Deutlich zu trocken – trotz zahlreicher Gewitter mit Starkregen im Süden

Mit rund 58 Litern pro Quadratmeter (l/m²) erreichte der Juni knapp 70 Prozent des vieljährigen Mittels (85 l/m²) und war demnach erneut zu trocken. Das norddeutsche Tiefland verzeichnete gebietsweise mit Niederschlagssummen von rund 15 l/m² ein erhebliches Defizit. Die Trockenheit der vorangegangenen Monate verschärfte sich, die Waldbrandgefahr nahm weiter zu. (...).

Sonnenscheindauer durchschnittlich

Dem Durchschnitt entsprechend, schien die Sonne im Juni 2015 etwa 197 Stunden (198 Stunden). Am sonnigsten war es längs der mecklenburgischen Küste. Bis zu 260 Sonnenstunden wurden dort gemessen. (...).

Das Wetter in den Bundesländern im Juni 2015

(In Klammern stehen jeweils die vieljährigen Mittelwerte der intern. Referenzperiode).

Schleswig-Holstein und Hamburg: Schleswig-Holstein war im Juni mit einer Temperatur von 14,2 °C (15,0 °C)

Tab. 1: Abweichungen von Sonnenscheindauer (h), Temperatur (°C) und Niederschlag (mm) vom langjährigen Mittel (1981 – 2010) an den Wetterstationen Kiel-Holtenau und List/Sylt. // *Deviation of weather data in Schleswig-Holstein, Kiel and List/Sylt 2015 from long-term average. Quelle: Deutscher Wetterdienst*

Kiel-Holtenau	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Jahresbilanz
Sonnenschein	-16,8	-14	12,1	61	-52,3	12,8	-9,4	28,1	23,1	-4	-13,6	-7	+19,6 h
Temperatur	1,5	0,9	1,4	0,3	-1	-0,7	-0,2	1,5	0	0,2	3,1	5,7	+1,06 °C
Niederschlag	61,6	-18,7	9,7	-20	20,5	-37,8	40,5	24,3	-2,6	-34,9	87,6	-8	+122,3 mm
List/Sylt	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Jahresbilanz
Sonnenschein	-6,1	-5,3	-6,3	35,4	-61,7	-6,6	-18,4	-8,6	1,5	-18,6	-14,8	-13	-122,7 h
Temperatur	2,2	1,3	1,8	0,1	-1,1	-1	-0,5	0,9	0,2	0,1	2,7	4,7	+0,95 °C
Niederschlag	2,8	-12,6	17,6	10,3	20,5	-26,9	29,1	29,7	-2,3	-57,2	37,4	20,8	+68,4 mm

Tab. 2: Vereisung der Gewässer (blaue Schraffur für Monatsdrittel) im Winter 2014/15. // *Ice cover of lakes and coastal waters in winter period 2014 to 2015 (shaded 10-days-period).*

	Jan			Feb			März		
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
Kleine Gewässer									
größere Seen									
Küste									

das kälteste Bundesland. Quickborn registrierte sogar an 11 Tagen Bodenfrost. Bezüglich des Niederschlags belegte es nach Hamburg im Länderranking mit rund 35 l/m² (69 l/m²) den vorletzten Platz. Die Sonne schien etwa 215 Stunden (225 Stunden). In der Hansestadt selbst gingen bei 15,2 °C (15,7 °C) nur etwa 32 l/m² (70 l/m²) nieder. Rund 200 Stunden (216 Stunden) zeigte sich dort die Sonne.

Fazit: Vor allem die Brutzeitmonate Mai und Juni waren sonnenscheinarm, zu kühl und teilweise sehr trocken. Die Jahresabweichung ergibt vor allem für List eine unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer, beide Stationen waren im Mittel ca. 1 °C zu warm, vor allem an der Station Kiel wurde eine deutlich überdurchschnittliche Niederschlagsmenge gemessen.

Im milden Winter gab es jeweils nur kurze und unvollständige Vereisungen der kleinen und mittelgroßen Binnengewässer im ersten Februardrittel, die großen Seen sowie die Küsten vereisten nicht oder allenfalls randlich.

3 Übersicht über die avifaunistischen Aspekte

Winter

Die Internationale Mittwinterzählung erbrachte für eine ganze Reihe von Arten bemerkenswerte Januarbestände, welche die bisher bekannten Bestände deutlich übertrafen. Deutlich stärker als in den 1990er Jahren waren insbesondere die Winterbestände von folgenden

Arten: **Haubentaucher**, **Kormoran**, **Silberreiher**, **Höckerschwan**, **Singschwan**, die meisten **Gänse**, **Pfeifente**, **Zwergsäger** und **Gänsesäger**. Wohl mildwinterbedingt hohe Zahlen gab es bei **Schnatter-**, **Löffel-** und **Spießente**, hingegen gab es deutliche Abnahmen v. a. bei **Waldsaatgans**, **Eisente** und **Samtente** mutmaßlich aufgrund von Bestandsrückgängen, witterungsbedingt niedrigere Bestände gab es v. a. bei der **Bergente**. (Tab. 3).

Tab. 3: Winterbestände von Wasservögeln im Januar 2015 im Vergleich mit früheren Beständen. // *Wintering numbers of waterbirds in January 2015 compared with numbers in the 1990ties.*

	IWZ Jan 15	STZ Jan 15	gezählt Summe	Schätzung Jan 15	Berndt & Busche 1991, 1993, Berndt & Drenkhahn 1990
Ringelgans	412	3.000	3.412	4.000	0–8.000
Kanadagans	2.388	120	2.508	3.000	1.500
Weißwangengans	138.924	82.000	220.924	230.000	2.500–20.000
Graugans	32.900	15.000	47.900	50.000	1.000?
Waldsaatgans	26	0	26	26	1.000
Kurzschnabelgans	1	2	3	3	?
Tundrasaatgans	1.754	2	1.756	3.000	?
Blässgans	40.057	9.000	49.057	50.000	1.200
Höckerschwan	3.998	350	4.348	4.500	1.900–2.500
Zwergschwan	808	100	908	1.000	600
Singschwan	5.343	500	5.843	6.000	1.500
Brandgans	2.777	36.000	38.777	40.000	0-400 (Ost), 20.000 West
Löffelente	485	350	835	1.000	150
Schnatterente	1.407	680	2.087	2.500	30
Pfeifente	16.052	32.000	48.052	50.000	10.000
Stockente	30.354	23.500	53.854	55.000	60.000
Spießente	987	2.000	2.987	3.500	100–1.700
Krickente	1.652	3.000	4.652	5.000	3.000
Kolbenente	2	0	2	5	2–6
Tafelente	8.526	500	9.026	10.000	1.000–11.000
Reiherente	61.306	500	61.806	65.000	30.000–130.000
Bergente	12.477	10	12.487	14.000	20.000–45.000
Eiderente	76.484	17.500	93.984	100.000	130.000
Samtente	131	50	181	200	2.500
Trauerente	5.976			10.000	10.000–15.000
Eisente	963	20	983	1.000	10.000–20.000
Schellente	6.784	1.100	7.884	8.500	7.000–25.000
Zwergsäger	1.452	200	1.652	1.800	100–600

Tab. 3: Fortsetzung // continued.

Art	IWZ Jan 15	STZ Jan 15	gezählt Summe	Schätzung Jan 15	Berndt & Busche 1991, 1993, Berndt & Drenkhahn 1990
Gänsesäger	2.806	125	2.931	3.000	1.500–4.000
Mittelsäger	745	50	795	900	100–2.300
Blässhuhn	26.438	200	26.638	28.000	?
Zwergtaucher	172	10	182	300	< 300
Rothalstaucher	27	1	28	80	< 100
Haubentaucher	8.222	61	8.283	8.500	200–1.500
Ohrentaucher	23	20	43	80	< 100
Schwarzhalstaucher	1	0	1	5	0–3
Kormoran	5.800	140	5.940	6.000	< 100
Graureiher	588	180	768	1.000	?
Silberreiher	389	30	419	500	vor 1990: 0

Heimzug

Mitte Mai wurden wiederum mehrere **Terekwasserläufer**, sowie max. 120 **Sumpfläufer** im Dieksanderkoog/HEI (16.05. K. Günther, A. Bräunlich) registriert.

Zwergmöwe: Einmal mehr war das Zuggeschehen insbesondere am Selenter See/PLÖ und Hemmeldorfer See/OH spektakulär; auch am Großen Plöner See gab es nach vielen Jahren mal wieder tageweise hohe Anzahlen bis 1.460 Ind. am 02.05., auf dem Wegzug allerdings ungewöhnlich spärlich, maximal am 01.08. 700 am Selenter See, am 28.10. 740 am Großen Plöner See (B. Koop).

Weißflügel- und **Weißbart-Seeschwalben** traten erneut auf, allerdings in vergleichsweise geringen Anzahlen.

Mehrfach wurden ziehende **Bienenfresser** registriert, in der Summe so zahlreich wie in keinem Jahr zuvor.

Seltene Gäste: **Steppenweihe** in Süderdeich/HEI, erneut mit ähnlich langer Verweildauer wie 2014 bei Neungörs, **Seeregenpfeifer** an der Ostsee, eine **Gryllteiste** als Dauergast in Strande/RD.

Mäusejahr: Insbesondere Feld- und Erdmäuse waren vielerorts sehr zahlreich, im Wald auch die Rötelmäuse, weniger die Langschwanzmäuse. Notiz von J. Forster vom 25.03.2015, Travenbrück: „*Teilweise bis zu 10 (Mäusebussarde) bei der sehr erfolgreichen Mäusejagd. Gejagt wird meist zu Fuß, es scheint hier derartig viele Mäuse zu geben, dass sie den sitzenden Bussarden sogar über die Füße laufen.*“

Brutzeit

2015 auffallend stärker als in den Vorjahren: **Schnatterente**, **Tafelente**, **Eisvogel**;

nur geringe Bestandserholung beim **Graureiher**;

2015 auffallend schwächer als in den Vorjahren: **Turtel** und **Türkentaube**, **Mauersegler** (lokal), **Mehlschwalbe** (lokal), **Star**, **Grauschnäpper**, **Girlitz**.

Erneut schwach: **Rohrweihe** und **Rohrdommel** im Östlichen Hügelland.

Von folgenden Arten liegen keine oder nur noch ganz vereinzelte Brutzeitnachweise vor: **Turteltaube**, **Haubenlerche**, **Steinschmätzer**. Das Vorkommen erlischt (Haubenlerche) bzw. der Bestand ist auf eine kritische Größe zusammengeschrumpft (Turteltaube, Steinschmätzer).

Bruterfolg: Etlliche Verluste durch Stürme, u. a. bei **Seeadler**, **Kormoran** sowie in den Vorländern an der Nordseeküste. **Mehlschwalben** zeitigten vielfach nur eine Brut.

Seltene Brutvorkommen: erneut zwei erfolgreiche Bergenten-Bruten und nach 2014 erneut eine **Fischadlerbrut**, erfolgreiche Brut von zwei Paaren **Bienenfressern** im Kreis IZ.

Vorkommen der verbreiteten Anhang-1-Arten:

Tüpfelsumpfhuhn: ein mäßiges Jahr;

Wachtelkönig: ebenfalls ein mäßiges Jahr;

Eisvogel: auffallend rasche Bestandserholung und hoher Bestand wie vor dem Einbruch im Winter 2009/10.

Einfluss der kühlen Witterung auf die Brutzeit (OAGSHNet 08.06.2015):

“Liebe Beobachter, (...) dieser Mai war einer der kältesten und sonnenscheinärmsten, solange ich beobachte. Dies wird erhebliche Auswirkungen auf den Brutablauf und Bruterfolg haben. Eventuell hat ja der eine oder andere von Ihnen Daten dazu gesammelt. Die könnten ggf. ein Schwerpunkt im nächsten Rundschreiben werden. Hier mal ein paar Einzelergebnisse.

Gänsesäger: Im Plöner Raum bisher erst eine Familie – für eine wetterharte Art ist das ungewöhnlich wenig. Die Brutnachweise (Familien) in ornitho weisen auf einen verspäteten Brutbeginn hin.

Kormoran: Anscheinend erhebliche Verluste, z. B. durch die wiederholten Stürme, Kontrolle heute in 2 Kolonien: Während in manchen Nestern fast flügge Junge sitzen – das wäre nach einem Mildwinter auch normal – sind in 2/3 der angesehenen Nester brütende Vögel oder solche, die sehr kleine Junge hudern.

Im Wendland waren die Weißstörche sehr spät dran: Ende Mai brüteten viele noch oder huderten ganz kleine Junge. In den Vorjahren Ende Mai stets schon große Junge, die über den Nestrand schauten. Dies dürfte v. a. die Ostzieher betreffen, also weniger die Brutvögel in Schleswig-Holstein.

Mauersegler: Bisher, wie bereits geschrieben, sehr wenige, viele Kolonien immer noch kaum bestückt. Daran haben auch die warmen Tage am Freitag/Samstag nichts Grundlegendes geändert.

Neuntöter: Auch bei dieser Art noch vergleichsweise wenige – aber es gibt ja auch kaum Futter für sie.

Kohl-/Blaumeise: Bisher recht wenige Familien, zumindest in Plön.

Spärlich in diesem Jahr auch folgende Arten: Sprosser, Braunkehlchen.

Hingegen Schlagschwirl annähernd normal und Karmingimpel ebenfalls.

Bitte achten Sie auf Besonderheiten im Brutgeschehen! (...) Bernd Koop”

Insgesamt war die Brutzeit 2015 schwer zu interpretieren: Zwar hinsichtlich der Witterung besonders nass, windig und kühl, trotzdem waren einige Arten wieder im Lande vertreten, die schon als „verschollen“ gelten konnten (z. B. **Ziegenmelker**) oder traten für die Witterungsverhältnisse bemerkenswert zahlreich auf: **Wendehals**, **Pirol**, **Neuntöter**, **Rohrschwirl**, **Sperbergrasmücke**, **Zwergschnäpper**, **Nachtigall**.

Schwingenmauser von Wasservögeln

s. Tab. 4

Wegzug

Zugablauf, Erfassungsumfang: Mit gut 2.000 Erfassungsstunden und im Schnitt 2,75 Stunden/Erfassungstag und Ort gelang wieder eine recht umfangreiche Erfassung: Es liegen Planzugdaten aus dem Zeitraum Anfang Juni bis Mitte Dezember vor, aus allen Landesbereichen und verteilt über die gesamte Helligkeitsphase. Das Wetter spielte wiederholt nicht mit, so dass Phasen mit NE-Wind oder Nebel zu nur kurzen Erfassungen einluden. Nahezu täglich wurde wieder „Seawatch“ in Westerland betrieben (F. Dannenburg), hohe Erfassungsaktivitäten gab es wiederum auf Trischen/HEI (C. Kunze) in Ostholstein (Gömnitzer Berg, Pelzerhaken; I. & A. Fahne, B. Koop, O. Klose) und an der Gelltinger Birk/SL (Team M. Fischer), sowie vom 01.09. bis 27.11. fast täglich am Yachthafen in Wedel/Elbe (Team A. Mitschke).

Das Gesamtergebnis war allerdings mit 1,17 Millionen Durchzügler unterdurchschnittlich, insbesondere die den Herbstzug prägenden „Massenarten“ wie Ringeltaube, Buchfink oder Drosseln blieben z. T. weit unter den Zahlen der vergangenen Jahre. Überdurchschnittlich waren v. a. Kranich, Mauersegler und Seeschwalben (Tab. 5).

In Falsterbo war das Zuggeschehen hingegen überdurchschnittlich bei vielen Arten, Ausnahme waren auch hier Drosseln.

Rast, besondere Vorkommen

Limikolenwegzug im Binnenland

A. Bräunlich und T. Hansen registrierten am 21.07.2015 bei Leck/NF lebhaften Limikolenzug.

Wetter: morgens bedeckt, kurz vorher Regenfront durchgezogen, zum Nachmittag hin etwas auflockernd, Wind von SW Bft 5–6 auf W 5 drehend, 18–19 °C.

A. Bräunlich stand an der Soholmer Au südlich von Enge (ca. 14 km bis zur Westküste und 30 km ENE bis zur Flensburger Förde), 7:30–15:30 Uhr:

Sandregenpfeifer 4+1 = 5

Kiebitzregenpfeifer 8 ad.

Goldregenpfeifer 3+16+6+4+2 = 31 ad.

Kiebitz 1+14+10+18 = 43

Alpenstrandläufer 4+6+1+3+1+3+1+1 = 20 (alles ad. soweit erkennbar)

Strandläufer unbestimmt 1+7+15+2+2+4 = 31

Waldwasserläufer 1+1 = 2

Flußuferläufer 1

Dunkler Wasserläufer 3

Rotschenkel 2+2+5+7+7+1 = 24

Pfuhlschnepfe $1+3+1+2+3+10 = 20$ (10er Trupp
schlicht, also Weibchen oder
Vorjährlinge)

Regenbrachvogel $3+3+4+1+2+2+1+1 = 17$

Bekassine $1+1 = 2$

Kampfläufer $2+1+1 = 4$

Knutt 5 PK

Insgesamt also 15 Limikolenarten durchziehend (und
Gr. Brachvogel rastend) – eine bemerkenswerte Diversität
für einen Binnenlandsbeobachtungspunkt. Der Zug
erfolgte nach WSW bzw. W, ausschließlich unter 100 m

Höhe, entweder direkt der Soholmer Au folgend, oder
unmittelbar südlich davon (bis 1 km). Viele Tiere flogen
sogar nur wenige Meter hoch über dem Boden. Ansonsten
wurden lediglich 4+2 Mauersegler nach SW und ein
Trupp von 44 Eiderenten (ca. 150 m hoch) nach WSW
gesehen.

T. Hansen stand unmittelbar nördlich der Lecker Au
östlich von Leck (ca. 22 km bis zur Westküste und 26
km ENE bis zur Flensburger Förde), 7:45–15:45 Uhr,
Zughöhen ca. 3–30 m:

Tab.4: Übersicht über Gesamtzahl der Wasservögel und die wichtigsten Mausergewässer 2015 und Veränderungen gegenüber 2014. +: Zunahme; =: etwa gleich; -: Abnahme im Vergleich mit 2014, in (): unsicher// *Numbers of moulting water birds in 2015 compared to 2014. +: increase; =: stable; -: decline; in parenthesis: uncertain.*

Art	Gesamtzahl	die größten Mauserplätze	gegenüber 2014
Kanadagans	1.818	490 Neustädter Binnenwasser, 286 Schwansener See	=
Weißwangengans	1.084	765 Hauke-Haien-Koog, 185 Kattrevel	=
Graugans	48.758	12.000 Beltringharder Koog, 8.435 Hauke-Haien-Koog, 5.600 Großer Plöner See	+
Höckerschwan	3.695	1.395 Schwansener See, 320 Neustädter Binnenwasser	+
Löffelente	145	42 Kleiner Binnensee	(-)
Schnatterente	5.366	930 Lebrader Teiche, 790 Wesseker See, 730 Kührener Teich	+
Pfeifente	67	31 Katinger Watt	=
Stockente	4.073	1.277 Katinger Watt	=
Spießente	7	3 Hauke-Haien-Koog, 2 Katinger Watt	
Krickente	411	184 Katinger Watt	(=)
Kolbenente	133	81 Lebrader Teiche, 21 Kleiner Plöner See, 16 Großer Binnensee	=
Tafelente	9.048	3.820 Großer Binnensee, 2.935 Dassower See	(+)
Reiherente	26.371	14.500 Dassower See, 4.980 Großer Binnensee, 3.060 Selenter See	=
Bergente	70	70 Dassower See	(=)
Eiderente	341	Ostseeküste	
Schellente	12.438	12.538 Dassower See+Pötenitzer Wiek	=
Gänsesäger	163	82 Selenter See, 37 Kleiner Binnensee, 27 Aschau	+
Mittelsäger	87	65 Gollendorfer Wiek/Fehmarn, 12 Aschau	=
Blässhuhn	5.254	840 Lebrader Teiche, 500 Neustädter Binnenwasser, 443 Kührener Teich	=
Zwergtaucher	179	70 Dassower See, 38 Sehlendorfer See	+
Rothalstaucher	13	8 Lebrader Teiche, 4 Kührener Teich	-
Haubentaucher	2.119	542 Selenter See, 263 Keller See, 235 Großer Plöner See	=
Schwarzhalstaucher	197	89 Beltringharder Koog, 68 Dassower See	+

Tab. 5: Beispiele für stark überdurchschnittliche und stark unterdurchschnittliche Saisonsummen im Projekt „Vogelzug über Schleswig-Holstein“, Erfassungszeitraum 06.06.–15.12.2015. // *Extraordinary high or low season numbers of migrating species in 2015.*

Saisonsumme überdurchschnittlich			Unterdurchschnittlich		
	2015	Mittel 2004–2014		2015	Mittel 2004–2014
Kranich	22.977	14.744	Blässgans	14.801	40.567
Regenbrachvogel	367	145	Stockente	423	1.428
Flussuferläufer	234	91	Gänsesäger	77	198
Brandseeschwalbe	2.707	1.071	Sperber	2.111	3.428
Flusseeeschwalbe	5.331	2.274	Ringeltaube	287.887	507.682
Küstenseeschwalbe	1.015	237	Dohle	3.672	11.104
Mauersegler	13.626	2.814	Saatkrähe	718	2.468
Spornammer	32	13	Blaumeise	3.451	8.953
			Kohlmeise	1.459	5.296
			Uferschwalbe	7.764	16.502
			Mehlschwalbe	4.656	21.056
			Wiesenpieper	12.550	38.770
			Grünfink	3.342	8.787
			Feldsperling	1.665	4.820
			Bachstelze	2.802	6.552
			Buchfink	89.946	230.780
			Bergfink	6.711	16.364
			Buch-/Bergfink	2.223	66.783

Alpenstrandläufer insges. 47 (alles ad. soweit erkennbar)

Kiebitzregenpfeifer 4 ad.

Goldregenpfeifer 3+7+4 = 14

Rotschenkel 4

Regenbrachvogel 1+1 = 2

Limikolenzug über der Geest ist bereits früher gelegentlich thematisiert worden (Berndt 1968). An exponierten Stellen und kurzen Landquerungen lässt sich das Zugeschehen gut verfolgen. Ausgangspunkte auf dem Wegzug sind dabei v. a. die Förden von Flensburg bis Kiel.

Gewöhnlich wird das Vogelleben im November in Ostholstein und selbst an der Ostsee sehr ruhig und vielfach vogelarm, an der Westküste halten sich noch sehr große Ansammlungen von Arten auf, die den Osten längst geräumt haben, herausragend v. a. die Limikolenansammlungen zu dieser Zeit, dargestellt am Beispiel des Beltringharder Kooges (Tab. 6):

Spätbeobachtungen von Langstreckenziehern: Von etlichen Arten sind erstaunlich späte Nachweise bekannt geworden (Tab. 7). Auch wenn Langstreckenzieher v. a. der sich verkürzenden Tageslänge folgen (und die Masse der Individuen dieser Arten auch zeitgerecht abzieht), scheinen einzelne Individuen auszuharren, wenn es die Bedingungen zulassen.

Ausnahmeerscheinungen: Folgende, nicht alljährlich auftretende Arten, wurden beobachtet und bei der zuständigen Avifaunistischen Kommission dokumentiert: Zwerggans, Prachteiderente, Brillenente, Kleinsumpfhuhn, Wüstenregenpfeifer, Weißbürzel-Strandläufer, Atlantiksturmtaucher, Sichler, Schelladler, Eleonorenfalke, Gerfalke, Sperbereule, Kurzzeihenlerche, Rötelschwalbe, Buschspötter, Weißbrauendrossel, Blauschwanz, Waldpieper. Die Seltenheitenkommission berichtet im vorliegenden Heft (vgl. Wuttke et al. 2020).

Die Dokumentation von seltenen Vogelarten kann über ein Dokument erfolgen, welches auf www.oagsh.de verfügbar ist.

Tab. 6: Rastvogelzählung im Beltringharder Koog, Springtidenzählung am 12.11.2015. // Results of monitoring counts at November 12th, 2015 at Beltringharder Koog. K. Günther.

Art	Anzahl	Art	Anzahl
Sterntaucher	1	Seeadler	1
Zwergtaucher	12	Kornweihe	1
Haubentaucher	139	Mäusebussard	7
Ohrentaucher	11	Raufußbussard	3
Schwarzhalstaucher	9	Turmfalke	2
Kormoran	108	Merlin	2
Silberreiherr	33	Wanderfalke	3
Graureiherr	45	Blässhuhn	46
Höckerschwan	77	Austernfischer	2.507
Zwergschwan	3	Sandregenpfeifer	4
Trauerschwan	1	Goldregenpfeifer	4.500
Singschwan	15	Kiebitzregenpfeifer	1.518
Blässgans	.652	Kiebitz	3.472
Graugans	1519	Knutt	5.150
Schneegans	1	Alpenstrandläufer	7.140
Kanadagans	68	Bekassine	107
Weißwangengans	10.265	Brachvogel	1.685
Ringelgans	622	Dunkelwasserläufer	149
Rostgans	22	Rotschenkel	145
Brandgans	1541	Grünschenkel	12
Pfeifente	7.058	Steinwälzer	4
Schnatterente	279	Lachmöwe	203
Krickente	1.752	Sturmmöwe	2.599
Stockente	944	Heringsmöwe	5
Spießente	1.504	Silbermöwe	278
Löffelente	523	Mantelmöwe	30
Tafelente	198	Sumpfohreule	3
Reihente	262	Eisvogel	1
Eiderente	129	Bartmeise	16
Schellente	367	Schneeammer	45
Zwergsäger	42		
Mittelsäger	202		

Wir benutzen folgende Abkürzungen:

Ind. = Individuum/en; Sg. = Sänger/sg. = singend; Rf. = Rufer; rf. = rufend; 1,1 = 1 Männchen und 1 Weibchen(farbenes) Ind.; P. = Paar/e; Bp. = Brutpaar/e; Rp. = Revierpaar/e; Fml. = Familie/n; Rev. = Revier/e; juv. = Jungvogel/-vögel; p. = pullus/pulli, nj. = nestjunge/s Ind.; immat. = unausgefärbte/s Ind.; dj. = diesjährige/s Ind.; vj. = vorjährige/s Ind.; ad. = Altvogel/-vögel; 2/3 = 2 ad./3 juv.; Fgl. = Fängling/e; dz. = durchziehend; Kj. = Kalenderjahr; bvd. = brutverdächtig; Pk. = Prachtkleid; Sk. = Schlichtkleid; d.M. = dunkle Morphe; h.M. = helle Morphe; mind. = mindestens; max. = maximal; Ber. = Bericht; SH = Schleswig-Holstein; NOK = Nord-Ostsee-Kanal; ELK = Elbe-Lübeck-Kanal; AK VSW HH = Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg; MOIN = Michael-Otto-Institut im NABU; RVM = Rastvogel-Monitoring im SH-Wattenmeer; STZ = Springtidenzählung an der Westküste (im TMAP); SPA = Special Protected Area (= EU- Vogelschutzgebiet); TMAP: Trilateral Monitoring and Assessment Program; MsB = Monitoring seltener Brutvögel; MhB = Monitoring häufiger Brutvögel.

Die Himmelsrichtungen werden wie folgt benannt: Nord = N, Ost = E, Süd = S und West = W; sowie entsprechend NE, SE, SW und NW.

ASK-SH/HH = Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg, DAK = Deutsche Avifaunistische Kommission.

Mit Ausnahme der Inseln stehen bei Ortsbezeichnungen Abkürzungen der betroffenen Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen, Monate werden in Phänologien mit ihren Anfangsbuchstaben abgekürzt. Die systematische Reihenfolge folgt Barthel & Krüger (2019).

Erneut wurde bei der Durchsicht der Meldungen auf www.ornitho.de offensichtlich, wieviele Vögel undokumentiert bleiben. Um das Bild des Auftretens seltener Arten möglichst vollständig darstellen zu können, werden alle Beobachter gebeten, Beobachtungen seltener Arten immer umgehend bei der zuständigen Avifaunistischen Kommission zu melden.

Tab. 7: Spätnachweise ausgewählter Sommervögel (Auswahl) 2015. // Some late records of long-distance migrants in 2015.

Art	Anzahl	Letztbeobachtung	Ort	Beobachter
Seidenreiher	1	02.12.2015	Föhr	K. Fiehl
Flussuferläufer	1	17.11.2015	NOK Holtenauer Kanalbrücke	W. Buchheim
Kampfläufer	5	05.12.2015	Rickelsbüller Koog	M. Gottschling
Flusseeeschwalbe	1	20.11.2015	Brunsbüttel	K. Dallmann
Küstenseeschwalbe	1	09.12.2015	Westerland	F. Dannenburg
Kuckuck	2	04.10.2015	Dosenmoor	M. Haupt
Mauersegler	1	15.10.2015	Büsum	C. Piening
Mehlschwalbe	3	15.10.2015	Ornumeer Noor	R. Schaack
Rauchschwalbe	1	08.11.2015	Geltinger Birk	M. Fischer
Fitis	1	17.10.2015	Spitzenorth/Fehmarn	S. Lunk
Gelbbrauenlaubsänger	1	29.10.2015	Wendtorf	J. Forster
Mönchsgrasmücke	1	08.12.2015	Plön	B. Adis
Gartengrasmücke	1	02.10.2015	Hörnum	B. Fischer, T. Luther
Klappergrasmücke	1	12.10.2015	St. Peter	I. Fahne
Dorngrasmücke	1	05.10.2015	Pelzerhaken	I. Fahne
Gartenrotschwanz	1	29.10.2015	Puan Klent	F. Drutkowski
Braunkehlchen	1	10.10.2015	Sehlendorfer See	D. Heldt
Steinschmätzer	1	20.11.2015	Wedeler Marsch	M. Sommerfeld

4 Systematischer Teil

Rebhuhn *Perdix perdix*

Brutbestand: 3.000–4.350 P. (Hochrechnung auf Basis von Fehlberg et al. 2016)

Brutzeit: Die Verteilung der Beobachtungen auf www.ornitho.de zeigt einerseits Meldeschwerpunkte in den Kreisen NF und RZ, andererseits ist die „gähnende Leere“ im Kreis Plön ebenso real, hier gab es trotz hoher Beobachtungsintensität nur zwei Beobachtungen: 15.06. 1 Börnsdorfer Kiesgruben/PLÖ (B. Bünning); 18.07. 1 Ind. Kiesgrube Augstfelde/PLÖ (I. & A. Fahne).

Die Bestandsangabe in Koop & Berndt (2014) beruht auf den Erfassungen im Jahr 2003, als noch die Marktordnungsbrachen bestanden und Arten wie Rebhuhn oder Feldlerche günstige Bedingungen vorfanden. Der Bestand ist inzwischen erheblich gesunken, die aktuelle Höhe aber nicht detailliert einschätzbar. Fehlberg et al. (2016) gehen immer noch von einem „stagnierenden Bestand auf sehr geringem Niveau in Höhe von 8.000 P.“ aus. Die mittlere Dichte auf den alljährlich kontrollierten Flächen beträgt nach Fehlberg et al. (2016) 0,29 P/100 ha.

Rechnet man allerdings diese Dichte auf die Gesamtfläche des Landes (15.000 km²) hoch, erhält man einen Bestand von 4.350 P. Unter Berücksichtigung nicht besiedelbarer Wälder, Gewässer und Verkehrsflächen verbleiben 70 % der Landesfläche als potenziell besiedelbare Offenlandflächen. Die auf diese Fläche hochgerechnete Dichte ergibt einen Bestand von ca. 3.000 P. Demnach hat sich auch bei diesem Ansatz der Bestand gegenüber dem Zeitraum vor 2003 mehr als halbiert, was angesichts der Nutzungsintensivierung auch zu erwarten war. Das Rebhuhn gehört, somit, wie zu erwarten, zu den Arten mit dem stärksten Bestandsrückgang.

Nach den Daten des Monitorings häufiger Brutvögel ist der Bestand wahrscheinlich deutlich stärker gesunken, allerdings ist die Stichprobe nicht ausreichend belastbar (Mitt. A. Mitschke).

Wachtel *Coturnix coturnix*

Brutbestand: 300–1.000 M. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erste Rufe: 09.05. 1 westlich Seedorfer Forst/RZ (J. O. Kriegs); letzte Rufe: 23.08. 1 Achtrup/SL (D. Buschmann).



Brutzeit: Ein schwaches bis mäßiges Jahr mit 100–120 (normal: 100–300, maximal > 1.000, 2011, Koop 2018) gemeldeten Rufern mit Schwerpunkt auf der Geest bis zur dänischen Grenze. Gering sind besonders die Vorkommen im Hügelland.

Dunkelbäuchige Ringelgans *Branta bernicla bernicla*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Heimzug: stärkster Tag: 27.05. 2.995 Wildes Moor/NF in 22 Trupps 19:05–22:05 dz. NE (M. & S. Kühn), 3.145 Brekendorf/RD 17:30–21:50 Uhr. Zughöhen bis 400m in einem Korridor von etwa 5.000 m (O. Piegras), 750 Trischen/HEI dz. NE (C. Kunze); letzte: 06.06. 200 im Meldorfer Speicherkoog/HEI dz. SE (K. Borkenhagen), 50 eideraufwärts im Eiderwatt/Eidermündung (J. Sohler).

Sommer: Zwischen 11.06. und 31.07. wurden von 8 Orten 30 Ind. gemeldet, max. 6–10 auf Hallig Langeneß am 29.06. bis 02.07. (L. Timm). Bereits am 07.08. saßen 120 auf Pellworm/NF (J. Hildenbrand); 13.08. 1 ad. augenscheinlich gesundes Ind. Grüner Brink/Fehmarn (J. Martin).

Wegzug: 2015 erfolgte ein früher Wegzug: Von insgesamt 3.858 ziehend registrierten Ind. zogen 3.159 Ind. im September, die ersten (in Falsterbo ab 03.09.) bereits am 06.09.: 28 vor Heidkate/PLÖ dz. W (J. Forster), 24 vor St. Peter/Eiderstedt dz. S (M. Kühn).

Von Föhr und Amrum liegen Ergebnisse zu nach Alter ausgezählten Trupps vor:

29.10. 318 ad., 9 K1 Wittdün/Amrum, 31.10. 31 ad. Amrum-Odde, Haustal,

01.11. 172 ad., 7 K1 (3 Fml. mit 2, 2, 3 Jungen) Amrum, Nordspitze (H. Lemke);

25.11. 40 ad., 4 K1 Hedehusum/Föhr (A. Steinbeck). Bei kleiner Stichprobe liegt der Jungvogelanteil bei nur 3,5 %. Sowohl der frühe Zugablauf wie auch die geringen Jungvogelanteile in den ausgezählten Trupps weisen auf einen sehr geringen Bruterfolg hin. Auszählungen in den Niederlanden erbrachten einen Jungvogelanteil von 2 % (<https://nature.today.com> 04.12.15; DDA-Newsletter 07.12.2015).

Hellbäuchige Ringelgans *Branta b. hrota*

Durchzügler und Wintergast in geringer Zahl

Erstes Halbjahr: Nachweise 02.01. bis 03.06., max.: 26.03. 4 Ind. Hooge/NF (M. Kühn) und 28.03. mind. 4

Ind. Lahnungsfelder Nössebucht/Sylt (F. Dannenburg); Verweildauer eines vermutlich identischen Ind.: 29.04. bis zuletzt 03.06. 1 vorj. List/Sylt (C. Portofée, T. Luther, T. Leikauf).

Eine Beobachtung abseits der Westküste: 28.03 1 vorj. Kleiner Binnensee/PLÖ (K. Hingst).

Wegzug: 10 Nachweise ab 26.09. in NF, darunter mind. 1 auf Hooge vom 27.10. bis 04.11. (M. & S. Kühn, R. Rehm u. a.), zuvor am 03.11. 1 ad. tot. gefunden auf Hooge (M. Kühn).

Pazifische Ringelgans *Branta b. nigricans*

Durchzügler in geringer Zahl

Winter/Heimzug: 13.–14.02. 1 Elisabeth-Sophien-Koog/NF (M. Kühn, B. Fischer, J. Sohler); 18.02.–25.03. 1 Belt-ringharder Koog/NF (M. Kühn, zuletzt H. Hötker, N. Röder); 13.03. 1 Hooge/NF (J. Timrott), 25.03. 1, 26.03. 2, 06.04. 1 Hooge/NF (M. Kühn); 14.–18.04. 1 Hooge/NF (M. Kühn u. Exkursionsgruppe), 30.04.–14.05. 1 Hooge/NF (M. Kühn, B. Fischer J. Sohler u. a.); 24.03. bis 03.04. wiederholt 1 Watt vor Büsum/HEI (C. Piening, M. Gottschling u. a.); 22.04. 1 Süderkoog/Pellworm (J. Sohler); 29.04.–01.05. 1 Langeneß/NF (B. M. Philipps, M. Kühn)

Möglicher Hybrid: 1 Ind. mit nur gering ausgeprägtem Halsring (vorne nicht geschlossen) und wohl nicht ausreichend dunkler Brust- /Bauchfärbung 06. und 16.04. Hooge/NF (M. Kühn), möglicherweise dieses Ind. am 30.04. auf Langeneß/NF (M. Kühn). Siehe Diskussion Hybrid / Variation im Artikel von J. Dierschke in „Seltene Vögel in Deutschland 2013“ (S. 44/45).

Wegzug: Ab 09.10.: 2 Ind. Rantum/Sylt (B. Fischer, M. Kühn, J. Sohler, M. Reimann); 01.–04.11. 1 Amrum-Odde (H. Volmer, H. Lemke); 11.11. 1 Ind. Vorland Norderheverkoog/Eiderstedt (K. Günther); 20.11.–05.12. 1 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn, T. Harder u. a.).

Rothalsgans *Branta ruficollis*

Spärlicher Durchzügler, Wintergast (3–10 Ind.), z. T. Gefangenschaftsflüchtlinge

Winter-Frühjahr: Insgesamt ein starkes Jahr, die Gesamtzahl der Vögel lässt sich kaum ermitteln, jedoch wohl 25 verschiedene Vögel während des Heimzuges: NF: Süderoog: 24.02. 4 (N. Wree); 18.03.–05.05. wiederholt 1 Föhr/ Andelhof und Kläranlage Wyk (M. Feldhoff, M. Röttgen, A. Steinbeck, zuletzt H. Vollmer); 16.03. 1 Ockholmer Koog (M. Gottschling, M. Kühn); 20.03. 1 Maasbüller Herrenkoog und 1 Grenzstraße Flützholm (M. Fricke, M. Gottschling, z. T. M. Kühn),

22.03. 1 (wohl identisch mit dem Vogel vom Maasbüller Herrenkoog am 20.03.) Bottschlotter See (M. Kühn); 28.03. 1 Hauke-Haien-Koog (M. Kühn, C. Portofée u. a.). Erneut längere Zeit auf den Halligen Hooge (ab 28.02. J. Timrott) und Langeneß (ab 20.03. B. M. Philipps) rastend, max. 5 auf Hooge vom 18.04.–03.05. (K. Günther, M. Kühn, B. Fischer, J. Sohler); 03.05. 2 Hattstedter Marsch (K. Günther, z. T. W. Striberny); 17.05. 4 Hauke-Haien-Koog (das bekannte Quintett von Süderoog und Hooge, M. Kühn); Letzte im Westen: 26.05. 1 ad. unter Ringelgänsen im Raum Hauke-Haien-Koog/NF (C. Grave, M. Gottschling); 28.05. 1 dz. N mit Ringelgänsen vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

HEI: 13.04.–15.04. 1 vj. Büsum/HEI (K. Borkenhagen, M. Gottschling, u. a. zuletzt P. Scheithe, H. Meyer); 01.–11.05. 3 Vorland Dieksanderkoog/Friedrichskoog/HEI (K. Beelte, K. Dallmann, R. Dannenberg u. a.).

PI: 02.01.–14.02. 1 ad. (mit Züchtering) Appen-Eitz/PI (S. Hinrichs, R. Dilchert u. a.), ab 04.03. 2 (mit Züchtringen) Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe (T. Stegmann, M. Sommerfeld).

Hügelland/Ostseeküste: 24.01. 2 Grüner Brink/Fehmarn unter 1.200 Weißwangengänsen (T. & A. Plentz); 01.03. 1 Passader See/PLÖ (H. Taudien) und 14.03. 1 unter 900 Blässgänsen Barsbeker Wiesen/PLÖ (W. Knief) als einzige Meldungen aus dem Osten.

Herbst: 13.10. 1 Beltringharder Koog/NF (K. Günther, M. Kühn); 29.10.–02.11. 1 ad. St. Peter (B. Fischer, I. & A. Fahne); 28.10. 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe (T. Rust); 20.–30.12. 1 ad. unter Bläss- und Weißwangengänsen im Raum Rickelsbüller Koog-Gotteskooggebiet/NF (M. Hoffmann, C. Portofée u. a.).

Kanadagans *Branta canadensis*

Brutbestand: 800–1.000 Bp (OAG-Archiv)

Brutzeit: Früher Beginn: 26.03. 1 bereits fest brütend Ammersbek-Niederung/OD auf kleiner Insel in einem Waldweiher (B. Koop). Bauer et al. (2006) nennen einen Legebeginn ab Ende März, April und eine Brutdauer von 28–30 Tagen. Demnach könnten die Jungen dieses Paares um den 24.04. geschlüpft sein, eventuell sogar früher, wenn die Gans schon ein paar Tage saß. 2014 meldete K. Bütje am 29.04. die erste Familie des Jahres. Insgesamt scheinen sich bei der Kanadagans eine Verfrühung der Brutzeit und eine Angleichung an die Brutphänologie der Graugans zu entwickeln.

Mauserzug: Inzwischen hat sich ein auffälliger Mausерzug von den Niederlanden nach Schleswig-Holstein etabliert. In NL brüten inzwischen 9.000–12.000 P.

(SOVON 2018), von denen ein Teil nach Schleswig-Holstein zur Mauser fliegt; Beispiele: 27.05. 25 Wildes Moor/NF dz. NE (M. & S. Kühn); 06.06. 35 Amrum, nach Rast ab nach NNE (M. Kühn, M. Gottschling); 62 dz. NNE Husum/NF (J. Sohler); 13.06. 40 Nössekoog/Sylt dz. N (H. Habke), 17.06. 32 dz. E, Trischen/HEI (C. Kunze). Über Helgoland sind zwischen dem 25.05. und 27.06. max. 99 am 13.06. aus den NL Richtung Schleswig-Holstein gezogen (Dierschke et al. 2016). Der Mauserbestand im Lande beträgt knapp 2.000 Ind. (Tab. 4), von denen wir bisher annahmen, dass sie der heimischen Population angehören.

Weißwangengans *Branta leucopsis*

Brutbestand 330–400 Bp.; Winter: 230.000 Ind. (Januar 2015, IWZ, STZ)

Rastvorkommen:

Winter: An der Ostseeküste sind größere Wintervorkommen noch neueren Datums, exemplarisch die Situation auf Fehmarn im Januar (Abb. 1).

Vergleichbare Entwicklungen gibt es auch an anderen Stellen der Ostseeküste:

Hohwacher Bucht/PLÖ: 20./29.01. 1.500 Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen);

Schleimündung/SL/RD: 04.01. 1.950 Maasholm/SL (Verein Jordsand); 18.01. 1.200 Schwonenthal/Dörphof, RD (J. Kieckbusch);

Geltinger Birk/SL: 25.01. 3.300 (M. Fischer).

Im Hügelland ist die Weißwangengans noch recht spärlich, hierzu Beispiele: 04.01. 600 Wardersee/SE (H.-D. Würfel). Deutlich häufiger ist das Rastvorkommen in den Flussniederungen der Geest, die eventuell von der Nordseeküste angefliegen werden. Der Winterbestand umfasst aktuell etwa 230.000 Weißwangengänse, davon 220.000 im Westen (K. Günther, TMAP, Tab. 3).

Graugans *Anser anser*

Brutbestand: 6.300 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Mutmaßlich erfolgen in großem Umfang Gelegeabsammlungen. Diese lassen sich leider kaum nachweisen, es fällt aber ein extrem geringer Bruterfolg auch an solchen Gewässern auf, an denen die Gänse vor Prädatoren geschützt auf Inseln brüten (Großer Plöner See, Behler See, Kleiner Plöner See/PLÖ: B. Koop; Methorstteich/RD: R. K. Berndt). Derartige Gelegenheiten sind nur nach Genehmigung durch die Untere Jagdbehörde zulässig, jedoch nicht in Naturschutzgebieten (wie z. B. die Inseln im Großen Plöner See).

Anzahl [Ind.]

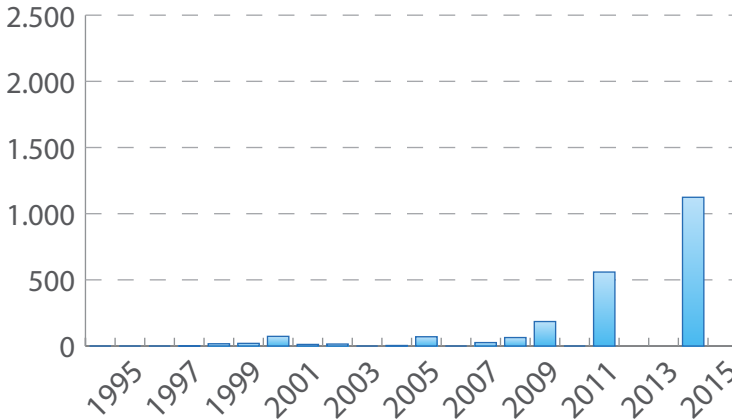


Abb. 1: Januarzahl der Weißwangengans auf Fehmarn 1994–2015 (J. Hartmann, Ber.). // January numbers of Barnacle Geese on Fehmarn 1994 to 2015.

Am Gotteskoogsee/NF trotz intensiver Erfassung durch H. A. Bruns und einem Bestand von 130–150 P. nur eine Familie Graugänse (B. Koop). Ursachen bisher offen, sowohl hohe Prädation durch Fuchs, Marderhund als auch potentiell Absammeln der Gelege durch Jäger möglich.

Mauser: Wie 2014 mauserten knapp 60.000 Graugänse in Schleswig-Holstein, davon 24.000 in den Westküstenkøgen und 13.500 in der Seenplatte Ostholsteins.

Waldsaatgans *Anser fabalis fabalis**

Seltener Durchzügler/Wintergast

Winter, Heimzug: 16.01. 26 nach W, Schluensee/PLÖ (B. Koop); 15.03. 1 ad. Bongsiel/NF (24./25.03. 1 (wohl dasselbe Ind.) Waygaard bzw. Waygaarder Koog/NF (M. Kühn, M. Gottschling).

Wegzug: 27.11. 1 unter Tundra-Saatgänsen Oldenburger Graben bei Lübbersdorf/OH (B. Koop); 14./15.12. mind. 1, am 15.12. eventuell 2 Büsumer Deichhausen/HEI (K. Borkenhagen, T. Matthies, M. Gottschling), Die Bestimmung von Waldsaatgänsen ist oft nur unter günstigen Bedingungen möglich, insbesondere bei fliegenden Tieren fallen nur solche auf, die die Unterartenmerkmale (Größe, Langhalsigkeit, Schnabellänge) sehr ausgeprägt aufweisen. Daher werden nur noch Nachweise mit Foto anerkannt.

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*

Durchzügler, seltener Wintergast

Winter: bemerkenswert: 09.02. 42 Morsum/Sylt (H. Habke); 16.02. 52 Holzkate, Treenemarsch/NF (H.

Habke); 17.02. 7 Wallsbüller Koog/NF (M. Kühn); 20 Neukirchen/NF (H.-E. Koste).

Heimzug: Insgesamt fast nur Einzelvögel und kleine Trupps, max. 20 dz. N 04.02. List/Sylt (C. Portofée); 29 Ind. am 10.02. Morsum/Sylt (K. & F. Stange); zuletzt 31.05. 2 vor Westerland (F. Dannenburg).

Sommer: Einzelne Vögel übersommerten auf Föhr (B. Riedel) und im Hauke-Haien-Koog/NF (K. Dallmann, M. Kühn u. a.).

Wegzug: In NF verlief der Wegzug mit 1.274 Ind. im Zeitraum 20.09. bis 20.11. recht auffällig, die meisten wurden vor Westerland registriert (F. Dannenburg); herausragend der 08.11. mit 116 vor Westerland (F. Dannenburg) und 436 im Rickelsbüller Koog/NF (M. Kühn, B. Fischer).

Tundrasaatgans *Anser serrirostris*

Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Letztbeobachtung Heimzug: 18.04. 1 Trammer See/PLÖ (B. Koop); 20.04. 1 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 01.05. 1 Westerhever/ Eiderstedt (C. Neumann);

Erstbeobachtung Wegzug: 29.09. 2 Beltringharder Koog/NF (F. Schrauth); 30.09. 16 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Auftreten, Orte: Festland NF: 13.12. 65 Rickelsbüller Koog/NF mit Bläss- und Kurzschnabelgänsen (B. Fischer);

Dithmarschen-Nord: 08.02. 194 Meldorfer Speicherkoog/HEI (K. Dallmann), Raum Büsum bis 194 am 23.02. (K. Borkenhagen), zuletzt 01.03. 73 (K. Borkenhagen), 04.03. 0 (T. Matties); Herbst: 15.10. 26.10. 79 Mel-

dorfer Speicherkoog/HEI (C. Piening, F. Reckert); 06.12. 82, 12.12. 230 (M. Ellermaa), 14.12. 187 Büsumer Deichhausen/HEI (M. Gottschling); Eider-Treene-Sorge-Niederung: nur kleine Trupps, max. 15.02. 44 Treemarsch, Holzkate/SL (B. Hälterlein); Hohwachter Bucht/PLÖ-OH: Gänse des Schlafplatzes am Sehlendorfer See fliegen regelmäßig in den westlichen Oldenburger Graben, u. a. 05.11. mittags 112 vom Wesseker See/OH her zum Sehlendorfer See/PLÖ; 27.11. 172 Wesseker See-Dannauer Polder/OH, mind. 69 kamen zuvor vom Sehlendorfer See her über die Ostsee (B. Koop); Lebrade-Preetz/PLÖ: 20.11. 280 Dürenwisch/PLÖ auf Maisstoppeln (B. Koop); Großer Plöner See-Gebiet: 23.01. 580 Thranbruch/SE (I. & A. Fahne); 14.12. 472 Pehmerfelde auf Maisstoppeln (B. Koop); Wildes Moor-Bokelholm/RD 17.01. 190 (N. Gaedecke); Neustädter Binnenwasser/OH: 23.10. 210 (B. Koop); Untertrave: 11.10. 4.000 „Saatgänse“ (B. Moreth, H. Daum); 28.10. 600 Schellbruch/Trave (H. Daum); Oberalsterniederung-Nienwohlder Moor/SE, OD: 30.10. 600 Gräberkate/OD (J. W. Berg); 01.12. 586 Trau-lau/OD (J. Forster); Hörner Au-Niederung/PI: 18.12. 83 (H.-J. Augst); 23.12. 50 (C. Wegst); Unterelbe Wedel-Haseldorfer Marsch/PI: max. 14.02. 50 Hetlinger Schanzsand (R. Dannenberg); 13.10. 39 (T. Orthmann, S. Rust), 30.12. 151 (C. Wegst); Duvensee-Niederung/RZ: 08.01. 650 (B. Moreth); 25.01. 500 (B. Koop); 08.12. 800 „Saatgänse“ (S. Wischmann). Schaalseegebiet/RZ: 25.01. 400 Boize bei Segrahn/RZ, 27.12. 500 nahe Sophienthal/RZ; Elbe-Lübeck-Kanal max. 2.100 am 04.10. auf Maisstoppeln bei Büchen/RZ (beide A. Frädrich). Insgesamt war das Winter-/Heimzugvorkommen mit 2.600–3.000 Gänsen vergleichsweise gering und das Herbst-/Wintervorkommen mit 8.500–10.000 Ind. durchschnittlich.

Blässgans *Anser albifrons*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: ganzjährig;

Erstbeobachtungen für Einzug in die Rastgebiete: 21.09. 6 Kleiner Binnensee/PLÖ, am 30.09. hier bereits 310 (B. Koop).

Letztbeobachtungen: 05.04. noch 80 am Bottschlotter See/NF (K. Saager) als letzter größerer Rasttrupp im Frühjahr.

Sommer: V. a. vorjährige Blässgänse übersommerten vielerorts, Meldungen von mind. 20 Orten mit 1–5 Ind. im Zeitraum Mai bis Mitte September.

Wegzug: Die Herbstankunft recht früh, bereits Ende September in hoher Zahl rastend.

Bruterfolg, Jungvogelanteil: Die Durchmusterung etlicher Trupps ergab einen geringen Jungvogelanteil. Folgende Auszählungen größerer Trupps liegen vor: 19.10. 1.720 ad., 450 KI Kleiner Binnensee/PLÖ; 28.10. 482 ad., 8 KI Neustädter Binnenwasser/OH; 10.12. 850 ad., 120 KI Oldenburger Graben bei Lübbersdorf-Dannau/OH (alle: B. Koop). Der Jungvogelanteil liegt danach bei knapp 16 %, im Herbst des Vorjahres hingegen bei ca. 50 %. Ein ebenfalls sehr geringer Brut-erfolg wurde in den Niederlanden ermittelt: Bei 60.000 ausgezählten Blässgänsen ergab sich ein Jungvogelanteil von 11 %, und 63 % der erfolgreichen Familien hatte nur einen Jungvogel (DDA-Newsletter vom 07.12.2015).

Herbst: Auffälliges Blässganssterben auf der Nordsee:

- Am 07. und 08.11.2015. wurden an der Westseite von Sylt erste tote Blässgänse angespült am Strand gefunden.
- In den folgenden Tagen (09. bis etwa 15.11.2015) wurde eine große Zahl weiterer Blässgänse angespült.
- Schwerpunkte lagen an den Westküsten von Sylt (besonders Rantum und Hörnum) und Amrum. Von Sylt wurden ca. 407 und von Amrum ca. 180 Totfunde gemeldet.
- Am Festland und auf den weiteren Inseln und Halligen wurden ca. 74 Individuen gefunden.
- Insgesamt wurden somit ca. 660 tote Gänse gefunden. In dieser Zahl sind einzelne Saatgänse enthalten. Ganz exakte Angaben sind nicht möglich, da die angespülten Tiere durch verschiedene Akteure (Kurveverwaltungen der Gemeinden, Naturschutzverbände, Seehundjäger) eingesammelt und dabei teilweise nicht genau gezählt und bestimmt wurden.

Mögliche Todesursache:

- Der Erhaltungszustand der gefundenen Gänse ähnelte sich, die Tiere sind offenbar alle innerhalb eines engen Zeitfensters Anfang November gestorben. Der Verwesungsprozess war beim Anspülen bereits stark fortgeschritten, so dass sie sich bereits einige Tage tot im Wasser befunden haben werden.
- Die untersuchten Exemplare waren stark abgemagert, Magen und Kropf waren leer. Äußere Verletzungen waren nicht sichtbar, was eindeutig gegen eine Kollision mit Offshore-WKA spricht. Ein Blitzschlagereignis ist aufgrund der relativ großen Zahl und fehlender Brandsymptome ebenfalls auszuschließen.



Am 04. November 2015 wurden ca. 50 Blässgänse beobachtet, die sich in der Nähe eines Offshore-Windparks nördlich von Helgoland aufhielten (B. Fischer). Die Blässgänse wasserten in der Nähe der WKA und flogen mehrfach kurze Strecken – ein sehr ungewöhnliches Verhalten, da sie diese Nordseebereiche normalerweise nur auf dem Zug überfliegen. In den ersten Novembertagen herrschte mehrere Tage eine Ostwindlage mit sehr trüben Witterungsbedingungen und geringen Sichtweiten. Die Blässgänse können durch die schlechten Sichtverhältnisse irritiert und zum Landen auf offener See gezwungen worden sein. Durch den unfreiwilligen Aufenthalt ohne Nahrung auf offener See können sie so geschwächt worden sein, dass sie das Festland bzw. die Inseln nicht mehr erreichen konnten, verendeten und anschließend an der Küste angespült wurden. Fast zeitgleich wurden nördlich der ostfriesischen Inseln bei ähnlicher Wetterlage ebenfalls wassernde Blässgänse auf offener See beobachtet. An der niederländischen Küste sollen vor einigen Jahren nach einer ausgeprägten Nebel-Wetterlage auf See auch bereits einmal tote Blässgänse in ungewöhnlicher Zahl festgestellt worden sein (Quelle: Nationalparkamt).

Grönländische Blässgans *Anser albifrons flavirostris**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis vom 24.12.2015 bis 06.01.2016 1 ad. Nössekoog/Sylt (H. Habke, M. Gottschling, T. Luther u. a. in DAK 2017).

Zwerggans *Anser erythropus**

Gast, zumindest überwiegend aus Wiedereinbürgerungsprojekten

Nachweise: 2015 hielten sich etwa fünf Vögel in NF auf: 04.–06.02. ein unberingter Vogel (leicht humpelnd) im Marienkoog/NF (M. Kühn), derselbe 07.–08.02. im Dagebüller Koog/NF (B. Fischer, E. Glaeser, H. Volmer u. a.). Vom 22.02.–28.03. hielten sich zudem vier farberingte Ind. in der Region Sönke-Nissen-Koog – Ockholmer Koog – Maasbüller Herrenkoog – Dagebüller Koog und Bottschlotter See auf (M. Kühn u.v. a.), sie stammten alle aus dem skandinavischen Wiederansiedlungsprojekt (Alters- u. Geschlechtsangabe lt. Rückmeldung von N. Liljebäck): ein W. im 3. Kalenderjahr zusammen mit einem vorj. Ind. vom 22.02.–03.03. (Beringung im hohen Gras nicht erkannt) (M. & S. Kühn, B. Fischer, F. Weiß, H. Diecks); 25.02.–20.03. 1 vorj. M. (M. & S. Kühn, M. Gottschling, B. Fischer, F. Weiß) – dieser

Vogel wurde bereits im November 2014 in einem Dreierverband bei Neukirchen/NF beobachtet (B. Fischer u. a.) – und zuletzt ein zusätzlich besonderer vorj. Vogel 22.03.–28.03. am Bottschlotter See (M. Kühn).

Höckerschwan *Cygnus olor*

Brutbestand: 1.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Meldungen von 135 Familien über www.ornitho.de mit zusammen 549 pulli. Die Familienstärke liegt damit bei normalen 4,1 pulli/Fml. (Berndt & Busche 1991). 8 Familien hatten teilweise oder nur weiße pulli (immutabilis-Morphe).

Winter: Das Wintervorkommen mit knapp 4.500 Vögeln liegt deutlich über dem Winterbestand der 1980er Jahre von geschätzt 1.900–2.500 Vögeln (Berndt & Busche 1991, Tab. 3).

Zwergschwan *Cygnus columbianus*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen Herbst: erste (Rufe) bereits am 04.10. über Lütjenbrode/OH dz. W (R. Przybylski)

Letztbeobachtungen Frühjahr: 19.04. 1 vj. Gotteskoogsee/NF (M. & S. Kühn, C. Portofée); 29.04. 1 unter 45 Höckerschwanen am Barsbeker See/PLÖ (W. Knief).

Heimzug: Mit 1.609 ziehend registrierten Zwergschwänen wurde die bisher höchste Heimzugsumme registriert, herausragend. 22.03. abendlicher Abzug von 600 Zwergschwänen aus dem Wilden Moor/RD, die kurze Zeit später über dem Westensee/RD registriert worden sind (S. Rathgeber, N. Gaedcke).

Ab dem 09.10. bestand ein kleiner Schlafplatz am Ruppertsdorfer See/OH mit max. 35 Ind. (33 ad., 2 K1) am 22.10., der bis Anfang Dezember bestand: 01.11. 16, 03.12. noch 6 Ind. (H. Gottfriedsen, H. Gerhardt).

Am 30.10. rasteten 61 Ind. auf Wallnau/Fehmarn (B. Moreth), hier eine hohe Zahl.

Nach normaler Ankunft gab es Ende November zwei bemerkenswert große Ansammlungen: 15.11. 63 ad. + 60 ad./11 dj., 20.11. 242 ad./18 dj. Sprakebüll/NF; 26.11. 61 Bramstedtlund/NF mit 154 Singschwänen + 266 ad./19 dj. Sprakebüll/NF mit 115 Singschwänen tw. auf überschwemmten Stoppeln (W. Petersen-Andresen); 03.12. 337 Ind. dort mit 200 Singschwänen auf überschwemmtem Getreide (B. Andresen); 13.12. 78 Ind. Wittensee/RD (H. Andritzke); 21.12. 141 (3 dj.) Haaler Au-Niederung/RD (H.-J. Augst). Zu dieser Zeit ungewöhnlich viele Zwergschwäne und eventuell eine neue Entwicklung.

Jungvogelanteil: Ende Nov. bis Anfang Dez. nach den Meldungen in www.ornitho.de ergab sich ein geringer Jungvogelanteil von nur 7 %:

Bramstedtlund/NF: 26.11. an 2 Stellen zusammen 58 ad./12 dj.; Sprakebüll/NF: 26.11. 266 ad./19 dj. (W. Petersen-Andresen, 26.11.); 03.12. 318 ad./19 dj. Sprakebüll/NF (B. Andresen); 06.12.: 30 ad./1 dj. Kaseteiche/PLÖ (W. Knief)

Singschwan *Cygnus cygnus*

Brutbestand: 8–10 Rp.+ Bp. (OAG-Archiv)

Brutzeit: Meldungen von 4 Familien: Haus der Natur in Ahrensburg/OD 1 P. mit anfangs 4, dann 3 pulli (N. Schwarze, H. Hoyer, H.-J. Hohmann), Bokelholmer Fischeiche 1 Fml. (K. Brehm), Dellstedter Birkwildmoor/HEI mit 3 Jungen (G. Scharp lt. J. Kieckbusch) und Spülgelände Tackesdorf/RD P. mit 4 Jungen (R.K. Berndt). Weitere 7 Paare (ggf. erfolglose oder nicht nachkontrollierte Brutpaare) an folgenden Stellen: Gotteskoog/NF (H. A. Bruns), Hollbüllhuus/Treenemarsch (L. Kretschmer), Klärteich Wohlde/NF (B. Hälterlein), Börmer Koog/SL (A. Pfeffer), Methorstteich/RD (N. Gaedecke), Klasterteich/PLÖ (R.K. Berndt), Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (R. Glowinski, B. Koop, H. Taudien).

Wegzug: Im Herbst trotz der milden Witterung zeitlich normale Ankunft, Daten ab 25 Ind.: 23.10. 78 Ind. Garbek/SE (A. Molzahn); 29.10. 37 Ind. Meezen/IZ (H. Ralf); 30.10. 36 Ind. Gotteskoogsee/NF (I. & A. Fahne); 25.10. 23/3, 04.11. 28 Ind. Wallnau/Fehmarn (H. H. Krause); 08.11. 35 Ind. Beltringharder Koog/NF (R. Heidenreich); 08.11. 81 Ind. Selenter See/PLÖ, 01.11. bereits 64 Ind. (B. Koop); 15.11. 28 Ind. Windebyer Noor/RD (R. Schaack); 20.11. 52+2 Ind. Sprakebüll/NF (W. Petersen-Andresen); 22.11. 25 Ind. Dummersdorfer Ufer/Trave (T. Bath); 26.11. 51 Ind. Barlt/HEI (E. Möller) + 91 Ind. Speicherkoog-Süd/HEI (A. Peter) + 64 Ind. Goossee/RD (J. P. Schmidt) + 34 Ind. Stuenborn/SE (H. Lemke); 29.11. 96 Ind. (15 dj.) Schlei bei Hestoft/SL (C. Matthiesen).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Brutbestand: 250 Bp. (OAGSH-Archiv)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Die Brutperiode bei der Nilgans ist sehr lang und dauerte 2015 von März bis November: erste Familien: 28.03. 1 P./4. Pulli, wenige Tage alt, Nordostseekanal Weiche Breiholz/RD (W. Buchheim); 04.04. 1 P. mit 8 frisch geschlüpften pulli Freilichtmuseum Molfsee/RD (V. Janssen). Letzte Familien: 17.10. 1 P./4 kleine pulli,

13.11. nochmals 1 P. mit 3 kleinen pulli Nordostseekanal Brunsbüttel-Burg/HEI (K. Dallmann).

Adoption anderer Küken: 27.05. 1 P. mit 5 pulli + 2 pulli Graugans Wedeler Mühlenteich/PI (B. Kondziella).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Brutbestand: 2.000–2.500 Bp. (OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum: Nordseeküste und Teile der Ostseeküste ganzjährig; Binnenland

Erstbeobachtungen: 05.01. 1 Schaalsee Dargow/RZ (M. Wuttke), 07.01. 1 Klärteich Nienwohld/OD (J. Stieg); 11.01. 1 Beringstedt/RD (S. Rathgeber).

Letztbeobachtungen Binnenland: 12.08. 5 dj. Staufläche Wildes Moor/RD (R. K. Berndt); 16.08. je 1 Fml. Klärteiche Groß Kummerfeld/SE (K. Simon), 1 dj. Domäental/RD (R. K. Berndt); danach verlassen uns die meisten Brandgänse im Binnenland schon bis Mitte/Ende Juli mit Beginn der Mauser und nur noch Jungvögel verweilen bis zum Flüggewerden. Danach halten sich Brandgänse nur noch an den Küsten auf.

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Brutbestand: 1–3 Bp. (OAGSH-Archiv)

Brutzeit: 2015 gelangen zwei Brutnachweise: 24./26.05. 1 Fml. mit 12 pulli im Beltringharder Koog/NF (J. P. Hansen, S. Paul, M. Kühn), von denen wohl nur 2 überlebten: 30.05. noch 3 (E. Glaeser), ab 04.06. 2 pulli (A. Bräunlich u. a.); Klärteich Dreisdorf/NF: 21.05. 1 P. mit 8 pulli (B. Fischer).

Herbst, Trupps außerhalb der Brutzeit: Zwischen Juli und November hielt sich ein Trupp von max. 25 am 16.09. und 27 Ind. am 27.10. im Beltringharder Koog/NF auf (M. & S. Kühn; J. Wolmerstädt, H. Michaelis, R. Schaack u. a.); weitere: 09.-17.08. max. 7 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn, M. Walter); 21.08. 6 Meldorfer Speicherkoog/HEI (K. Dallmann).

Mandarintente *Aix galericulata*

Gefangenschaftsflüchtling/Parkvogel

Nach vielen Jahren erfolgte einmal wieder ein Brutnachweis: 31.05. 1 W. mit 7 pulli Hobborsdorfer Gehege/OH (T. Wiesner). Im Raum Curauer Moor-Dunkelsdorf/OH und im Raum Ratekau/OH hielten sich jeweils Paare auf (O. Juhnke, I. Fahne), maximal 4 M., 2 W. am 24.03. Schwartau bei Groß Parin (I. & A. Fahne).

Am 20.02 balzten 3 M. und 1 W. am Armensee/RD (K. Bütje). An diesem Ort gab es bereits in früheren Jahren hin und wieder Beobachtungen.

Von 13 weiteren Orten liegen Beobachtungen von zumeist 1–2 Ind. vor, an einzelnen Orten auch 3 bzw. 4: 17. und 23.01. 1 M., 2 W. Bredstedt, Mühlenteich/NF; 24.01. sogar 1 M. 3 W. (M. Kühn, C. Portofée, B. Fischer); 28.02. 3 M., 1 W. Krupunder See/PI (L. Brejcha).

Brautente *Aix sponsa*

Gefangenschaftsflüchtling/Parkvogel

11 Beobachtungen von 3–4 Ind.

15.02. bis 25.03. 1 W. Lübeck, Stadtpark/HL (B. Moreth, T. Herfurth, O. Niehus);

14.05. 1 Klärteiche Kosel/RD (R. Schaack);

09.09. bis 07.12. 1 M. Bredstedt, Mühlenteich/NF (A. Vogel, A. Bräunlich, M. & S. Kühn, B. Fischer);

28.10. 1 M. Schwesing/NF (A. Bräunlich).

Knäkente *Spatula querquedula*

Brutbestand: 150 P. (OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 10.03. 1 Bliestorf/RZ (W. Dierks); 11.03. 2 M. Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (P. Apke, S. Rust);

Letztbeobachtungen: 21.10. und 29.10. 1 w-farbiges Ind. Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (J. Bunzel, S. Rust, M. Sommerfeld, T. Orthmann); 01.11. 1 Hetlinger Schanzteich/PI (G. Fick) – eventuell dieselbe.

Brutzeit: Meldungen von 27 Orten mit 36 Paaren, darunter 4 Familiennachweise: 09.06. W./5 pulli Sirksfelde/RZ (B. Koop); 24.06. W./1 pullus Dithmarscher Speicherkoog/HEI (V. Salewski); 07.07. W./5 pulli Oevenum/Föhr (B. Sieberichs); 24.07. W./1 pullus Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld). Die Knäkente wird immer seltener! Die aktuelle Schätzung beruht auf einer Recherche der Daten aus den vergangenen Jahren, ist aber ähnlich wie bei anderen Enten aufgrund eines Männchen-Überhangs und zahlreichen Nichtbrütern sowie frühen Mauseργästen unsicher.

Löffelente *Spatula clypeata*

Brutbestand: 1.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Meldungen von 7 Familien zwischen dem 01.06. und 12.08.: 2x Fehmarn (B. Koop, S. Wolff); 3x Speicherkoog/HEI (H. H. Müller, V. Salewski); 1 Fml. Klärteich Horst/IZ (K. Simon).

Wegzugrast: Aus vier Gebieten sind Ansammlungen von > 500 Ind. mitgeteilt worden: 12.09. 960 Ind. Dannauer Polder/Oldenburger Graben (B. Koop); 26.08.

750 Ind. Beltringharder Koog/NF (I. & A. Fahne); Meldorfer Speicherkoog/HEI 26.08–21.09. mehrfach bis 800 Ind. (C. Brummer, I. & A. Fahne, M. Hennenberg); 02.11. noch 650 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (H. Kunze). Weitere größere Ansammlungen rasteten noch im Dezember: 07.12. 368 Ind. Ockholmer Eindeichung/NF und 09.12. 428 Ind. Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Kühn).

Schnatterente *Mareca strepera*

Brutbestand: 2.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Insgesamt anscheinend weitere Zunahme, an einigen Stellen in der Seenplatte nach Jahren mal wieder gehäuft, so Großer Plöner See insg. 15 P., in den Jahren zuvor oft nur 5–8 (B. Koop). Meldungen von 79 Familien, die erste am 29.05. im Schellbruch/HL (O. Niehus). Im Vergleich mit anderen Enten werden bemerkenswert viele Familien gemeldet.

Bruterfolg, Familienstärke: 79 Weibchen führten 469 Junge, im Mittel 5,9 Junge/W.

Herbstrast: Die Schnatterente erreicht möglicherweise bereits Bestandshöhen wie die Stockente - zumindest im Spätsommer/Frühherbst in Ostholstein. Im August gingen Zahlen ein, die einen Rastbestand von > 10.500 (vermutlich mind. 11.000) Schnatterenten im Zeitraum 08.–29.08.2015 belegen (Tab. 8):

Es fehlen dabei folgende bekannte Rastorte, für die keine Zahlen aus diesem Zeitraum auf www.ornitho.de vorliegen: Strandsee Hohenfelde, Scharsee, Rosensee, Rixdorfer Teiche/Rathjensdorfer Teich, Kasseteeich, Burgsee, Geltinger Birk. Fehlanzeigen liegen von folgenden Gewässern vor: Selenter See, Lammershagener Teiche.

Diese Zahlen zeigen, wie wichtig Wasservogelerfassungen auch in den Monaten außerhalb der regulären Wasservogelzählungen für manche Arten sind, denn ab September werden sie schon wieder seltener. Das gilt z. B. auch für Seeschwalben im Binnenland, ebenso wie für Wasservogelarten wie Knäkente, Löffelente oder Kolbenente.

Am 11.09. während der regulären Wasservogelzählung an den Lebrader Teichen wurde mit 3.680 Ind. die bisher höchste Anzahl an einem Gewässer dieser Größe (70 ha Wasserfläche) ermittelt (B. Koop).

Winter: Die Winterbestände nehmen weiter zu: Mitte Januar 800, Mitte Februar mind. 940 Ind. (Einträge auf www.ornitho.de) und der Heimzug setzt zunehmend früher ein, u. a. 14.02. 100 Beltringharder Koog/NF (C. Grave); 15.02. 110 Klenzauer See/OH (O. Specht, F.

Tab. 8: Hohe Augustbestände der Schnatterente 2015. // *High numbers of Gadwall in autumn 2015.*

Datum	Ort	Anzahl	Beobachter
08.08.	Postsee	298	H. Taudien
09.08.	Weiher Freudenholm	21	H. Taudien
12.08.	Strandlagune Großenbrode	120	B. Koop
12.08.	Barkauer See	40	K. Lehmkuhl
12.08.	Sulsdorfer Wiek	84	B. Koop
12.08.	Raisdorfer Krötenteiche	90	H. Kunze
12.08.	Methorstteich	60	R. K. Berndt
12.08.	Rümlandteich	70	R. K. Berndt
12.08.	Salzensee-Ausstichteteich Westermarkelsdorf	100	B. Koop
12.08.	Albertsdorfer Niederung	60	B. Koop
13.08.	Sagsee/Ruhleben	40	B. Koop
14.08.	Bornbrook	250	W. Knief
17.08.	Elbe Bishorster Sand	35	F. Fröbel
17.08.	Binnenhorster Teich	80	K. Wesolowski
18.08.	Wallnau	100	M. Rathgeber
18.08.	Klenzauer See	350	D. Heldt
18.08.	Westensee	100	R. K. Berndt
16.08.	Fahretofter Westerkoog	72	M. Kühn
18.08.	Kleiner Binnensee	50	P. Michel
18.08.	Dithmarscher Speicherkoog	40	H. Köstermeyer
19.08.	Schellbruch	180	H. Daum
19.08.	Wenkendorfer See	25	M. Rathgeber
19.08.	Neustädter Binnenwasser	30	B. Koop
21.08.	Ruppersdorfer See	400	I. & A. Fahne
21.08.	Staufläche Mechow	60	B. Koop
21.08.	Hemmelsdorfer See	30	B. Koop
22.08.	Hauke-Haien-Koog	300	K. Bütje
23.08.	Kührener Teich	1.320	B. Koop
23.08.	Bültsee	90	B. Struwe-Juhl
23.08.	Katiner Watt	10	S. Samu
24.08.	Wesseker See-Gebiet	3.100	B. Koop
24.08.	Lebrader Teiche	1.800	B. Koop
24.08.	Pohnsdorfer Stauung	245	H. Taudien
24.08.	Güsdorfer Teich	90	B. Koop
24.08.	Großer Binnensee	280	B. Koop
25.08.	Rickelsbüller Koog	330	I. & A. Fahne
26.08.	Bottschlotter See	30	I. & A. Fahne
26.08.	Kleientnahme Wedeler Marsch	45	T. Orthmann, S. Rust
28.08.	Elbe Seestermühe, Pinnaumündung	100	F. Fröbel
29.08.	Achterwehr	45	R. K. Berndt
	Summe	10.570	

Specht); 26.02. 80 Klärteiche Winning/SL (J. P. Hansen); 100 Ind. Stiftungsflächen Blomnath/SE (A. Drews); 23.02. 62, 28.02. 129 Ind. Wiesenweiher Freudenholm/PLÖ (H. Taudien).

Pfeifente *Mareca penelope*

Brutbestand: max. 40 P. (Koop & Berndt 2015)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Der Brutbestand ist sehr unsicher, 2013 wurden 30 P. als Bestand für das Wattenmeer angegeben (Brutvogelmonitoring im Wattenmeer, DDA-Abfrage Monitoring seltener Brutvögel), jedoch weiterhin ohne konkrete Bruthinweise. 2015 liegt aus dem Juni nur eine Beobachtung vor: 10.06. 1 P. Kührener Teich/PLÖ (M. Bach). Weitere Beobachtungen liegen aus den Speicherkögen vor, wo neben den wenigen Brutvögeln auch Pfeifenten ohne Brut übersommern, zumindest ein Teil, der dort verweilenden M. ist vorjährig.

Winter/Heimzug: 15.–18.01. 6.077 auf Fehmarn (J. Hartmann Bericht); 12.02. 3.000 Westbucht Fehmarnsund, 1.400 Burger Binnensee/Fehmarn (I. & A. Fahne). Fehmarn ist der einzige Raum an der Ostseeküste mit einer größeren Anzahl überwinternder Pfeifenten, gleichwohl hat der Bestand gegenüber dem Zeitraum 1994–2006 mit bis zu 14.000 Pfeifenten auf Fehmarn deutlich abgenommen (J. Hartmann Ber.).

Große Ansammlungen: Folgende Ansammlungen belegen die Rastbestandsstärke im Wattenmeer und den Speicherkögen v. a. in NF: 30.09. 7.000 Rantumbecken/Sylt (T. Luther); 13.10. 3.390 Olanddamm/NF (M. Kühn); 23.10. 3.000 + 5.000 Rickelsbüller Koog/NF (R. Wolff); 28.10. 5.000 + 7.000 Föhr-Midlum und Föhr Ost (V. Kreutje) bzw. 8.035 Oldsum (M. Richter) und 2.380 Godelniederung (L. C. Heimbold); 21.10. 12.000, 12.11. 7.058 Beltringharder Koog/NF (S. Paul bzw. K. Günther).

Stockente *Anas platyrhynchos*

Brutbestand: 20.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Phänologie: Erste Familie: 10.04. W./9 pulli, 2 Tage alt, Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop), bisher die früheste Familie aus diesem Raum, Legebeginn bei 24 Tagen Brutzeit und 10 Tagen danach ca. 08.03.

Letzte Familie: 14.08. W./6 pulli, 5 Tage alt, Sandkaten/PLÖ (B. Koop); 16.08. 2 Fml. mit kleinen Jungen, 11.09. W. mit 5 halbwüchsigen Jungen Strande/RD (K. Dallmann), Schlupf also ca. 10.08.–20.08. Die Zahlen liegen im Rahmen des Bekannten, aber als Daten aus einem Jahr bemerkenswert.

Tab. 9: Familienstärke von Stockenten 2015. // *Brood size of Mallard in 2015.*

Anzahl Junge	Anzahl Weibchen
1	11
2	16
3	24
4	29
5	26
6	21
7	18
8	30
9	13
10	14
11	6
12	2
13	1

Bruterfolg, Familienstärke: 213 Familien mit 1.211 Jungen. Dies entspricht einer Familienstärke von 5,7 Junge/W. und gleicht dem Bruterfolg von 1970–1972 (5,7–6,1 Junge/W. Berndt & Busche 1991; Tab. 9).

Spießente *Anas acuta*

Brutbestand: 10–15 P. (TMAP)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Es liegen keine konkreten Hinweise auf Brutten vor. Für die Spießente (wie auch für die Pfeifente) ist die Bestandshöhe derzeit unsicher.

Heimzug: Nach mildem Winter bereits Ende Februar in großer Zahl: 25.02. 340 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (F. Braun, M. Kandolf); 28.02. 750 Ind. Belttringharder Koog/NF, 301 Ind. Hauke-Haien-Koog/Nordbecken (M. Tenhaeff, B. Fischer u. a.).

Herbstrast: 05.09. 1.490 Ind. Vorland Kaiser-Wilhelm-Koog/HEI (C. Wegst, A. Nagel); 29.09. 2.889 Vorland Vollerwiek/HEI (M. Tenhaeff), zeitgleich 800 Katinger Watt/Eidermündung (F. Schrauth), zusammen hohe Zahl, 29.09. 1.017 im Bereich Fahretofter Westerkoo–Olanddamm/NF (M. Kühn).

Das Rastvorkommen konzentriert sich weitgehend auf den Westen des Landes, an der Ostseeküste nur kleine Ansammlungen mit ca. 30: 02.10. 32 Wenkendorfer See/Fehmarn (B. Koop).

Bemerkenswerte Nahrungssuche: 22.09. 285 Hunwerthusum auf Stoppelacker mit Gänsen (M. Kühn).

Spätherbst: 12.11. 1.504 Beltringharder Koog/NF (K. Günther); 08.12. 400 Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H. H. Müller), 09.12. 607 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Kühn) – als Beispiele für lange Verweildauer im Herbst.

Krickente *Anas crecca*

Brutbestand: 830 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Aus dem Fockbeker Moor/RD liegen Nachweise von 2 Familien vor: 30.05. W. mit 6 pulli Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen lt. R. Grimm); 28.06. 8,1 + 1 Fml. + 1 W./5 p. (R. K. Berndt), 29.06. W./3 p. dort (S. Rathgeber). Am 14.06. verweilten 30 Ind. im Wilden Moor/RD (S. Schnack). Für den Beltringharder Koog/NF werden für 2015 20 Bp. angegeben (B. Klinner-Hötker, H. Hötker). Bis Ende Mai liegen Heimzugbeobachtungen vor, die oftmals den Brutzeitcode B3 bekommen, ebenso wie Fröhsommerzugdaten und Mauservorkommen ab Mitte Juni. Brutvorkommen befinden sich fast ausschließlich in Mooren.

Wegzugrast: Mitteilungen aus dem größten Rastgebiet des Landes: 12.10. insgesamt 16.864 Ind. auf Elbezählfahrt Mühlenberger Loch bis Glückstadt, davon 5.922 Ind. Haseldorf, 9.831 Ind. Mühlenberger Loch-Neßsand (M. Göpel); 16.11. 9.791 Ind. auf der Zählfahrt auf der Unterelbe, davon 4.606 Ind. im Bereich Pinnamündung – Dwarssloch und 4.600 Ind. im Bereich Neßsand – Mühlenberger Loch (M. Göpel). Auch sehr spät wurden hohe Zahlen – insgesamt 2.865 Ind. – zuletzt auch auf der Elbezählfahrt am 09.12. registriert (W. Nieuwenhuijs).

Rast: Westküste: 22.09. 1.518 Katinger Watt/Eidermündung (A. Szwagierczak, C. Brummer); 26.09. 470 Neufelder Koog/HEI (C. Wegst); 16.10. 1.060 Hauke-Haien-Koog, Nordbecken/NF (M. Kühn); 04.10. 2.390, 23.10. 2.000 Rickelsbüller Koog/NF (J. Wollmerstädt bzw. R. Wolff); 30.10. 1.660 Hauke-Haien-Koog/NF (I. & A. Fahne).

Ostseeküste: 11.09. 540 auf den fast abgelassenen Lamershagener Teichen/PLÖ (B. Koop); 20.09. 260 Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop); 11.10. 690, 18.10. 558 Rundumzählung Fehmarn (N. Schmell, S. Lunk u. a.); 21.10. 225 Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop); 31.10. 275 auf den abgelassenen Lebrader Teichen/PLÖ (B. Koop). Die Ansammlungen sind erheblich geringer als an der Westküste, Schwärme auf abgelassenen Teichen im Herbst sind typisch.

Am 07.12. rasteten im NW Fehmarns noch 655 Ind. am Salzensee, 56 Ind. am Fastensee und 45 Ind. am Grünen

Brink, sowie 120 Ind. am 15.12. am Kleinen Binnensee/PLÖ, am 21.12. 80 am Wesseker See/OH (B. Koop). Diese hohen Zahlen spät im Dezember noch an der Ostseeküste sind sicherlich eine Reaktion auf die milde Witterung.

Kolbenente *Netta rufina*

Brutbestand: aktuell 20–30, 2005–2009: 40–50 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Insgesamt ist der Bestand rückläufig, am Behler See/PLÖ und an den Lebrader Teichen/PLÖ ist das Brutvorkommen mit Erlöschen der Möwenkolonie ebenfalls erloschen. Der geschätzte Brutzeitbestand liegt landesweit nur noch bei 20–30 P. (B. Koop).

Großer Plöner See: bis ca. 15 M., 8 W. (B. Koop, S. Voigt u. a.), mind. 1 Familie;

Trammer See/PLÖ: Erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel, erstmals an diesem See, Brutplatz auf der großen Insel, wo das M. lange wachte, dort einige Paare Sturm-
möwen als Brutnachbarn (B. Koop);

Dobersdorfer See/PLÖ bis 13 M., 1 W. (B. Reibisch);
Fehmarn: Sulsdorfer Wiek bis 6 M., 3 W. (R. K. Berndt, S. Lunk), Wallnau bis 3 M., 1 W., Fastensee, Ausgleichsgewässer 1 P. (R. K. Berndt).

Herbst: Erneut Herbststrast bzw. Kleingefiedermauser in großer Zahl am Selenter See und nachfolgend am Großen Plöner See bzw. Vierer See/PLÖ, insgesamt aber kürzer und mit geringerem Maximum als 2013 und 2014: 12.10. 312 (232 M.) Vierer See/PLÖ; 16.09. 292 (260 M.), 15.10. 266 Ind. (205 M.) Selenter See/PLÖ (B. Koop).

Beobachtungen an der **Westküste:** 13.09. 4 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (M. Stein); 28.09. 1 Ind. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Gebhardt).

Tafelente *Aythya ferina*

Brutbestand: 800 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Bestand im Mai bemerkenswert gehäuft im Hügelland wie schon seit Jahren nicht mehr, einige Beispiele: 02.05. 26, 05.05. 20 Insel im Trammer See/PLÖ (B. Koop); 15.05. 10 M., 10 W. Herrenteich/OD (I. Reichardt); 19.05. 18 M., 3 W. Dobersdorfer See/PLÖ (B. Reibisch); 21.05. 10 M. + 10 W. Moorteich Heilshoop/OD (B. Koop). Später Nachweise von mind. 21 Familien, Schlupf ab 09.06.: W./8 pulli Dannauer Polder/OH (B. Koop) bzw. W./8 pulli Fahretofter Westerkoog/NF (N. Röder). Insgesamt jedoch ist ein deutlicher Bestandsrückgang unübersehbar.



Kolbenentenmännchen. // *Male of Red-crested Pochard*. Foto: Bernd Koop

Bruterfolg, Familienstärke: 32 W. führen 137 Junge, im Mittel 4,28 Junge/W.

Mauser: Mit gut 9.000 Ind. durchschnittlich (s. Tab. 4).

Herbststrast: Das Rastgeschehen konzentriert sich stark auf den Kreis Plön und die Mittlere Schlei. Kreis Plön: 11.09. 308 Lebrader Teiche, 1.830 Rixdorfer Teiche/PLÖ, 10.09. Großer Binnensee 4.390, 16.09. Selenter See 3.440, zeitgleich Großer Binnensee mind. 4.000; in der Plöner Seenplatte erst ab November um 1.000 (alle: B. Koop).

Schlei: 18.10. 1 809 Haddebyer Noor/SL (O. Piepgras); 19.10. 1.340 Gunnebyer Noor und 830 Lindauer Noor (F. Kummert).

Meldungen von selten aufgesuchten Gewässern: 12.11. 136 Bottschlotter See/NF (M. & S. Kühn).

Moorente *Aythya nyroca**

Gast, z. T. entflohen bzw. ausgesetzt (Wartlick et al. 2019)

Eine Beobachtung: 14.10. 2 Uni-Sportforum, Kiel (V. Janssen). Zwar gibt es keine Hinweise auf Ringe, aber Herkunft aus Haltung, z. B. vom Schrevenpark, ist anzunehmen.

Seit 2012 werden Moorenten am Steinhuder Meer/Niedersachsen ausgesetzt. Ablesungen der zumeist farbberingten Enten erfolgten bisher fast nur in Westeuropa (Wartlick et al. 2019).

Reiherente *Aythya fuligula*

Brutbestand: 5.000 P. (Koop & Berndt 2014), seitdem aber zumindest an den großen Plätzen deutliche Abnahme

Brutzeit: 163 Familien mit ersten Nachweisen ab 22.06 (3 Fml. Neuer Teich, Malente, OH, I. & A. Fahne). Wenngleich die größten Brutplätze auf den Inseln in den großen Seen liegen, gibt es den größten Bruterfolg an kleinen Gewässern, v. a. an Klärteichen, hier 38 Familien auf 21 Klärteichen (A. Bräunlich, K. Bütje, O. Juhnke, I. Rabe, K. Simon).

19.06. geschätzt 110 P. Tempel, 40 P. Ruhlebener Warder/Plöner See, auf kleinen Teilflächen dieser Inseln 19 bzw. 16 Gelege gefunden (M. Haupt, H. Lemke, B. Koop).

Mauser: Landesweit wurden gut 26.000 Ind. gezählt, die größten Plätze sind Dassower See/Traveförde (14.500), Großer Binnensee/PLÖ (4.980) und Selenter See/PLÖ (3.060 Ind., Tab. 4). In der Plöner Seenplatte ist das Vorkommen weiter zurückgegangen (B. Koop).

Wegzug/Rast: Im Januar 2015 61.300 Ind. (Ergebnisse der Wasservogelzählung im Januar 2015).

Mitte Dezember 32.000 Ind. in der zentralen Seenplatte um Plön (B. Koop, I. Reuer), weiterhin der Schwerpunkt der Winterverbreitung. Zwischen Schlei und Lübecker Bucht mind. 13.200 weitere Ind. um Mitte Dezember, somit im Hügelland südlich der Schlei mind. 45.000 Ind., landesweit sicherlich > 50.000 Ind.

Der Rastbestand liegt somit bereits seit Mitte der 1980er Jahre auf dieser Höhe (Berndt & Busche 1993).

Bergente *Aythya marila*

Brutbestand: 1–3 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Nachweise von gleich zwei Familien: 17.07. 1 W. mit 4 pulli, ca. 1 Woche alt, Eidermündung, „sg. Nullgebiet“ und später auf dem nahen Waldsee; einer der seltenen Brutnachweise an der Westküste (H. A. Bruns, Naturtagebuch NABU, Juli 2015).

Am 12.08. 1 W. mit 8 großen Jungen in der Sulsdorfer Wiek/Fehmarn, hier bereits 2014 1 Fml. (B. Koop).

Es ist angesichts des ansonsten sehr geringen Bruterfolgs von Enten erstaunlich, dass gerade bei der Bergente im Verhältnis zum ermittelten Bestand recht viele Familien belegt sind.

Mauser: 24.09. 18 M., 52 W. Dassower See/Traveförde (B. Koop), der einzige nennenswerte Mauserplatz, v. a. für Weibchen.

Winter/Heimzug: Mitte Januar einige Schwärme an selten gemeldeten Orten, u. a. 17.01. 700 Strandlagune Großenbrode/OH (R. Przybylski); 1.086 Neustädter Binnenwasser/OH (I. & A. Fahne); 20.01. 410 Küste Süs-sau–Großenbrode/OH (I. & A. Fahne): Hauptplatz ist weiterhin die Traveförde: 20.01. 3.385 Dassower See + 2.195 Pötenitzer Wiek/HL, zusammen 2.900 M., 2.670 W. (B. Koop). Im Vergleich mit der Reiherente ist das Geschlechterverhältnis der Bergente sehr ausgeglichen. Ende Februar/Anfang März einige Vögel im Wattenmeer und an der Nordseeküste: 25.02. je 1 W., Katinger Watt/Eidermündung (S. Lindemann) und 1 W. Büsum/HEI (M. Gottschling); 04.03. 4 M., 1 W. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 05.03. 2 W. Gröde/NF (M. Kühn); 3 M. Beltringharder Koog/NF (T. Wulf); 06.03. 1 W. auf Pütte im Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Kühn); 09.03. 2 M. vj. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 3 M., 1 W. Rantumbecken/Sylt (H. Habke, K. & F. Stange, H. & P. Hoffmann); 23.03. 3 M. Rantumbecken/Sylt (F. Dannenburg); 24.03. 4 M. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 06.04. 3 M., 2 W., dz. N, Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Herbst: 15.12. 6.000 Pötenitzer Wiek/Trave (Mitarbeiter Naturwerkstatt Priwall).

Prachteiderente *Somateria spectabilis**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 05.06.2015 1 ad. M. Kniephaken, Amrum (DAK in DAK 2017).

Eiderente *Somateria mollissima*

Brutbestand: 330 P. (Koop & Berndt 2014, TMAP)

Winter, Januar: Nach vielen Jahren mit geringen Beständen um Fehmarn in diesem Jahr 56.441 Ind., Maximum der Jahre 1998–2015 (J Hartmann, Ber.).

Heimzug: 24.03. 410 in 2 Trupps dz. ENE Wildes Moor/NF (M. Kühn); aus diesem Raum bisher wenig Heimzugdaten.

Mauserzug: 05.06. 300 M. Sigumlund/SL dz. W. (N. Kobarg); 17.06. 1.080 ad. M. in 2 Stunden vor dem Schwansener See RD auf die Küste treffend, dann nach NW (Schleimündung) weiter (B. Koop); 26.06. 195 in 3 Trupps dz. W. Achtrup/NF (D. Buschmann); 30.06. 560 Osterbyfeld/SL dz. W. (P. Gleisenstein); 12.07. 105 Simonsberg/NF aus E (A. Bränlich); 13.7. 130 Win- nert/NF dz. W. (B. Hälterlein); 01.08. 205 aus Ost einfliegend Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn). Der Mauserzug zur Nordsee dauert somit 2 Monate, beginnt mit den ad. Männchen und endet vermutlich mit immat. M.

Herbststrast: Westküste: Vor Westerland täglich Flüge nach N und S (F. Dannenburg); größere Ansammlungen u. a. 20.10. 4.000 Hörnum und 750 Hörnum- Nehrung/Sylt (M. Kühn). Im Wattenmeer deutlich spärlicher, u. a. 28.09. 1.000 vor Pellworm, Vorland Junkern- hallig (T. Reinartz); 06.10. 500 fast nur M. Pellworm/NF (M. Sprötge); 13.10. 330 Olanddamm/NF (M. Kühn).

Ostseeküste: 14.10. 6.000 Markelsdorfer Huk/Fehmarn, 04.11. dort 12.000 (H. H. Krause, nach Auszählung auf Foto); 07.12. 23.000 Eiderenten rund um das Markels- dorfer Huk/Fehmarn, Westermarkelsdorf, Strandzu- gang bis Altenteil (B. Koop).

11.10. 8.000 (B. Koop), 20.10. 17.000 (C. Wegst); 26.10. 20.000 Flüggesand von Flügge bis Fastensee/Fehmarn (B. Koop). Der Flüggesand ist der größte Rastplatz an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste.

Brillenente *Melanitta perspicillata**

Ausnahmeerscheinung

1 Nachweis: 11.–24.10. 1 ad. M. vor Westerland/Sylt (B. Fischer, M. Kühn, F. Hillig u. a. in DAK 2017)

Samtente *Melanitta fusca*

Durchzügler, Wintergast

Wegzug: Ansammlungen ab 10 Ind.: 09.09. 15 Ind. vor St. Peter-Ording/Eiderstedt (W. Henkes), 19.10. 12 Ind. vor Altenteil/Fehmarn (S. Lunk); 21.10. 16 Ind. Fehmarnbelt, rastend (B. Koop); 08.11. 17 Geltinger Birk/SL



(M. Fischer); 07.12. 13 dz. W. vor dem Grünen Brink/Fehmarn (B. Koop). Hinweise auf Mauservorkommen (Juli) liegen 2015 nicht vor.

Winter: Im Januar 2015 mit 44 Ind. die höchste Anzahl seit 1998 im Januar um Fehmarn (J. Hartmann, Ber.). Insgesamt scheint das Vorkommen wieder langsam zuzunehmen, es liegt aber noch weit unter den Rast-/Winterbeständen der 1980er Jahre (s. Tab. 3).

Trauerente *Melanitta nigra*

Durchzügler, Wintergast

Wegzug: Zahlenstarker Wegzug im Fehmarnbelt mit max. 4.030 Ind. am 08.09. (B. Koop). Auch an der Geltlinger Birk/SL in hoher Zahl durchziehend, ebenso in der Lübecker Bucht. An den Zugorten an der Ostseeküste wurden > 14.000 Ind. registriert (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

In Falsterbo hat die Zahl der Durchzügler in den letzten Jahren stark zugenommen, der Brutbestand in Schweden ebenfalls (www.falsterbofagelstation.se; Ottosson et al. 2015). Somit kamen solche starken Tage nicht überraschend.

An der Westküste bewegen sich täglich zahlreiche Trauerenten vor Westerland nach N und nach S, die stärksten Bewegungen im September, u. a. 08.09. 2.537 überwiegend nach N; 07.08. 2.639, 05.09. 2.128, 16.09. 2.873, 18.09. 2.574, 23.09. 3.070 überwiegend nach S (F. Dannenburg).

Winter: Im Januar 2015 mit 1.746 Ind. die zweithöchste Anzahl seit 1998 im Januar um Fehmarn (J. Hartmann, Ber.); 12.02. 2.385 vor Lippe/PLÖ (B. Koop).

Eisente *Clangula hyemalis*

Durchzügler, Wintergast

Winter: Westküste: Die Eisente tritt nur in geringer Anzahl v. a. vor Sylt und Amrum auf: 07.01. 6 M. vor Hörnum/Sylt (C. Portofée); 18.03.–20.04. max. 8 vor Norddorf/Amrum (S. Czyblik, S. Lindemann, B. Hälterlein u. a.).

Ostsee: Mitte Januar mit 330 Ind. eine der höheren Anzahlen auf der alljährlich erfolgenden Fehmarnzählung, zweithöchste Anzahl seit 1998 und nur 2003 mit 346 Ind. noch höher (J. Hartmann, Ber.) – aber kein Vergleich mit den hohen Anzahlen auf dem Flüggesand in den 1980er Jahren, z. B. 12.03.1983 11.000, 12.04. 1986 35.000 Wallnau-Altenteil (R. K. Berndt, Berndt & Busche 1993).

Weitere größere Ansammlungen: 20.01. Ostsee Süssaukellenhusen/OH 381 (I. & A. Fahne); 08.03. 70+80 vor

Lippe bis Behrendsdorf/PLÖ + 200 vor Heidkate/PLÖ, 19.03. ca. 200 vor Lippe/PLÖ (beide B. Koop), in den Kreisen SL und RD nur kleine Trupps, insgesamt eines der schwächsten Jahre.

Binnenland: 27.12. 1 M. K1 Suhrer See/PLÖ (T. Podschadli, B. Koop), Rast im Binnenland ist sehr selten und nicht alljährlich.

Schellente *Bucephala clangula*

Brutbestand: 675 P (Koop & Berndt 2014)

Wegzug: Herbstrast: In der Regel sind Ansammlungen von > 100 Ind. nur auf dem Großen Plöner und Selenter See anzutreffen, ansonsten an der Küste; im Herbst 2015 gab es darüber hinaus folgende größere Ansammlungen auf Binnenseen: 15.11. 117 Lanker See/PLÖ + 146 Postsee/PLÖ (H. Taudien), 16.11. 101 Dieksee/OH (I. & A. Fahne); 09.12. 106 Passader See/PLÖ (B. Reibisch).

Winter: 15.01. 154 Behler See/PLÖ (B. Koop), hier hohe Zahl.

Spatelente *Bucephala islandica**

Gast (Gefangenschaftsflüchtling)

Zwei Nachweise: Nach dem M. am Kirchsee und Umgebung von Preetz/PLÖ im Frühjahr (20.02.–18.03.) erschien vom 15.07.–19.07. 1 M. an der Kläranlage in List/ Sylt (H. Habke, u. a.) und erneut dort vom 14.10.–15.11. (H. Habke u. a., zuletzt K. & F. Stange in DAK 2017, Kat. E).

Zwergsäger *Mergellus albellus*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen Herbst: 04.10. 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (R. Kuhns); 11.10. 1 Beltringharder Koog/NF (J. Wolmerstädt).

Letztbeobachtungen Frühjahr: 08.05. + 10.05. 1 M. Katinger Watt/Eidermündung (M. Walter); 22.05. 1,1 Haseldorfer Marsch/Elbe (U. Helbing, M. Rodriguez, J. Seewald).

Wegzug: Im Herbst 2015 vergleichsweise spärlich und die großen Trupps der letzten Jahre sind (vermutlich witterungsbedingt) vielfach ausgeblieben: Erstbeobachtung: 04.10. 1 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (R. Kuhns); Beobachtungen ab 30 Ind.: 16.11. 67 Ind. Dodauer See/OH (I. & A. Fahne), hier nachfolgend regelmäßig 40–53 Ind. (D. Heldt); 07.12. 47 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Hennenberg); 09.12. 30

Dassower See/Trave (B. Moreth), 42 Dobersdorfer See/PLÖ (B. Reibisch); 96 Ind. Seedorfer See/SE (I. & A. Fahne).

Von 2.137 Ind. auf www.ornitho.de vom 01.10.–17.12.2015 waren nur 321 M. Dieser geringe Anteil von nur 15 % könnte darauf hinweisen, dass die ad. M. weiter im Norden überwintern, wie es schon Berndt & Busche (1993) beschreiben. Typischerweise lag der M.-Anteil im Dezember 2015 bei 34,5 % und damit im bekannten Rahmen. In milden Wintern liegt Schleswig-Holstein somit v. a. im Überwinterungsraum von W. und Jungen.

Verhalten: „Im Bereich der Einmündung der Neuwöhrener Au in den Postsee/PLÖ jagten am 21.02. > 260 Gänssäger und > 125 Zwergssäger Kleinfische in einer Gemeinschaftsjagd. Dazu trieben sie diese in Richtung des randlichen, schilfbewachsenen Ufers, wovon wiederum 104 Silber- und nur 12 Graureiher und > 200 Stockenten profitierten. Zwischen den Zwergssägern schwammen nur wenige Schellenten, offensichtlich nahmen diese nicht in der gleichen Weise an der „Gemeinschaftsjagd“ teil.“ (A. Drews).

Gänssäger *Mergus merganser*

Brutbestand: 250 P. (Koop & Berndt 2014)

Wegzug/Herbst: Erneut gab es am Selenter See/PLÖ früh große Ansammlungen: 09.09. 82, 15.10. 392, 08.11. 275 Ind. (B. Koop). Am 15.11. auch bereits 454 Ind. am Großen Plöner See und 144 am Behler See, nachfolgend Mitte Dezember mindestens 520 Ind. in der Plöner Seenplatte (B. Koop). Weitere große Trupps im Dezember: 09.12. 188 Dobersdorfer See/PLÖ (R. Reibisch); 11.12. 158 Ind. Belauer See/PLÖ, 14.12. 108 Ind. Kellersee/OH (I. & A. Fahne). Für den Großen Plöner See ist eine deutliche Verschiebung des maximalen Rastbestandes auf den Spätherbst erkennbar (Koop 2018), die sich vielleicht auch überregional bemerkbar macht. Nach Berndt & Busche (1993) lag das Maximum bis 1999 eindeutig im Januar/Februar.

Mittelsäger *Mergus serrator*

Brutbestand: 300 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Der aktuelle Brutbestand dürfte eher etwas niedriger liegen, allerdings sind Zahlen aus dem bebauten Küstenbereich (Kiel, Eckernförde, Flensburg) unsicher, weil die Vögel sehr mobil sind. Es liegen Meldungen von 24 Familien an der Ostsee, darunter 7 Fml.

Holnis/SL (F. Knöll) vor, sowie die Beobachtung von 1 Familie von Hooge. Dort führte am 14.07. 1 W. 28 pulli (M. Kühn). Am Großen Plöner See gab es bei 5 Paaren eine erfolgreiche Brut (B. Koop).

Weitere Angaben zum Brutbestand: 06.04. 9 M., 4 W. balzend Flemhuder See/RD (K. Bütje); 17.04. 6 P. Nordostsee-Kanal Projensdorf/KI (H. Habke), eventuell von der Schleuseninsel Holtenau; 22.04. 3 P. Hemmelmarker See/RD (B. Koop), weitere 4,2 am 13.05. in Eckernförde/RD (K. Bütje); 28.04. 3 P. Hooge/NF (F. Bexter); 24.05. 3 Paare + Trupp mit 10 Geltinger Birk/SL (B. Struwe-Juhl); 27.05. 4 P. Graswarder/OH (O. Juhnke); 04.06. mind. 8 W. Rantumbecken/Sylt (F. Dannenburg); 08.06. 21 Ind. Burger Binnensee/Fehmarn (A. Molzahn), hier ist die Kohlhofinsel der Brutplatz.

Beltringharder Koog/NF: 6 P. (H. Hötker), zusammen mit Gröde, Hooge und Sylt hier ein Großteil des Brutbestandes im Wattenmeer von ca. 26 P. 2013 (Koffijberg et al. 2015).

Diese Zusammenstellung ist allerdings unvollständig, da bestimmte Brutplätze, z. B. zwischen Heiligenhafen und Sundbrücke, nicht kontrolliert werden und auch den Weibchen zu wenig Beachtung geschenkt wird.

Schwarzkopf-Ruderente

Oxyura jamaicensis

Gefangenschaftsflüchtling

Wenige Ind. verweilten jeweils recht lange: 02.–17.01. 1 M. Meldorfer Speicherkoog/HEI H. H. Müller, M. Gottschling u. a.); 12.05. 1 M. Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 21.05. 1 M. Fuhlensee, Strande/RD (A. Bange); 12.06. bis Ende Oktober 1 M. Fahretofter Westerkoog/ NF (M. Kühn, danach zahlreiche Melder).

Das Vorkommen ist weiterhin unbedeutend, es gibt keine Bruten (Mitschke & Koop 2019)

Ziegenmelker (Nachtschwalbe)

Caprimulgus europaeus

Brutbestand: (0–3 P., Koop & Berndt 2014)

Auftreten: Erstmals seit Jahren gibt es wieder Hinweise auf ein besetztes Revier: 18.07., 25. und 26.07. je 2 Ind., auch Gesang, Krumstedter Heide/HEI (H. Timmermann), zuletzt dort am 01.08. 1 mit kurzen Gesangsstrophen (M. Kühn).

Im ehemaligen Traditionsgebiet Langenlehsten/RZ trotz Einsatz einer Klangattrappe kein Nachweis (T. Albat).

Mauersegler *Apus apus*

Brutbestand: 9.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 25.04. 1–2 Wedeler Marsch/Elbe (I. Reichardt, L. Burnus, C. Nissen u. a.); 28.04. 1 fliegt bereits den vorjährigen Nistplatz an, Kiel, Lornsenstraße (W. Buchheim).

Letztbeobachtungen: 26.09. je 1 Neufelder Vorland/HEI (C. Wegst) und Lütjenbrode/OH (R. Przybylski); 15.10. Vorland Stinteck/HEI (C. Piening).

Brutzeit: Lokal ein schwaches und v. a. ein spätes Jahr: Bis Mitte Juni u. a. in Plön nur etwa die Hälfte des Bestandes des Vorjahres – Folge des zu kalten Mai. Daher konnten in vielen Mauerseglerkästen die ersten Bruten der Haussperlinge erfolgreich aufgezogen werden. Am 08.08. noch an 3 Nestern fütternd Schulzentrum Plön, Kolonie Lütjenburger Straße am 06.08. ausgeflogen, damit drei Wochen länger am Brutplatz als in Normaljahren (B. Koop).

In NMS ein sehr guter Bestand: „besonders eindrucksvoll ist die Besiedlung der Nistkästen in zwei Hochhäusern der Brachenfelder Straße/Ringstraße: hier sind mind. 52 von 56 Kästen besetzt.“ (N. Gaedecke).

R. Fuchs kontrolliert seine Mauersegleransiedlung in Lensahn/OH sehr intensiv. Späteste Ansiedlungen erfolgten noch bis Mitte Juni (11.06.), deren Jungvögel flogen erst Anfang September aus. Damit war der Brutablauf auch hier zeitlich weit in den Frühherbst ausgedehnt. In Grube/OH fütterten Mauersegler noch am 19.08. (R. Fuchs).

In Iserbrook, Schenefeld/PI wurden aufgrund von Gebäudesanierungen im Frühjahr 2015 87 Nistkästen für Mauersegler angebracht. 53 wurden bereits in der ersten Saison angenommen (B. Eisenhardt). In www.ornitho.de finden sich zahlreiche Einträge über Vorkommen in Nistkästen – die sich damit recht gut etabliert haben.

Große Trupps im Sommer bei Tiefdruckwetter: 12.07. 300 Postsee/PLÖ (H. Taudien).

Wegzug: 2015 erfolgte ein ungewohnt starker und später Mauerseglerdurchzug. Nicht nur die Anzahl mit 13.626 Ind war die weitaus höchste bisher, der Durchzug erfolgte auch ungewohnt spät v. a. im letzten Augustdrittel.

Ursächlich dürfte auch in Skandinavien ein im kalten Frühjahr/Sommer verzögerter Brutablauf sein. In Falsterbo war der Durchzug während der offiziellen Erfassungszeit (täglich bis 14:00 Uhr) sehr schwach, allerdings zogen im Zeitraum vom 27.08. bis 04.09. vielfach abends Mauersegler in großer Zahl durch (B. Koop).

Die stärksten Zugtage Ende August:

26.08.: 2.249 dz. S von Fehmarn her Kleiner Binnensee/PLÖ 5:50-11:50 Uhr (B. Koop);

28.08.: 1.137 dz. SW Pelzerhaken/OH 6:25-10:25 Uhr (I. & A. Fahne);

29.08. ca. 1.200 dz. S Grüner Brink/Fehmarn ganztägig (T. Hansen, O. Schlichting, S. Lunk).

Mauersegler neigen dazu, bei instabilen Wetterlagen zu ziehen, u. a. 31.07. 730 nach Schauern dz. W, Priwall, Travemündung und 04.08. abends zwischen 2 Gewittern 430 sehr schnell dz. S, Plön/PLÖ (beide B. Koop).

Anzahl [Ind.]

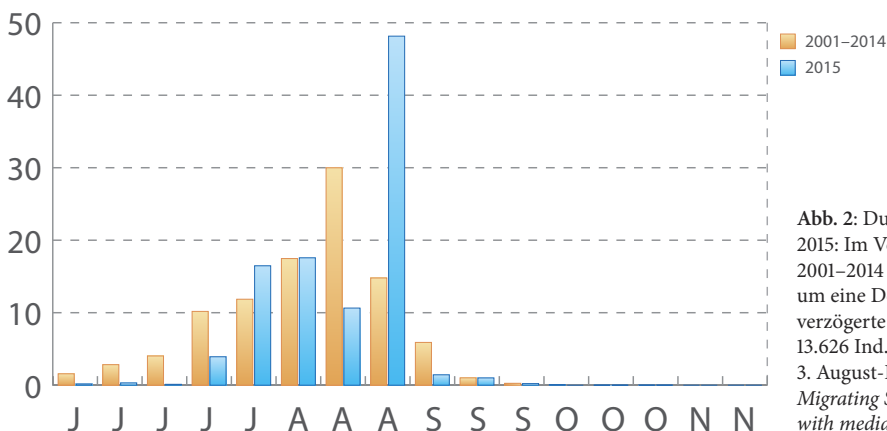


Abb. 2: Durchzug des Mauerseglers 2015: Im Vergleich mit dem Mittel 2001–2014 (n= 33.603 Ind.) fällt der um eine Dekade (10 Tage) deutlich verzögerte Durchzug 2015 (n= 13.626 Ind.) auf, der sich v. a. in der 3. August-Dekade abspielte. // *Migrating Swifts in 2015 compared with median data 2001–2014.*

Kuckuck *Cuculus canorus*

Brutbestand: 3.700 M. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: Mehrere recht frühe Meldungen: 11.04. 1 in Altenjahn/RD (M. Seehawer); 12.04. 1 Schmilau/RZ (B. von Kamptz); 17.04. 1 Himmelmoor/PI (M. Schlorf); letzte Rufe: 16.07. je 1 M. rf. Manau und Nusser See/RZ (B. Koop).

Letztbeobachtungen: 01.10. mind. 1 dj., 04.10. 1 ad. + 1 dj. Dosenmoor/NMS (B. Koop bzw. M. Haupt), spät! Weitere Spätmeldungen der vorangegangenen Jahre: 01.10.2000 1 Gröde/NF (D. Fleet); 10.10.2010 1 Geltinger Birk/SL (M. Fischer, G. Herchet, Vogelzugdatenbank);

06.10.2013 1 Heidkate/PLÖ (J. Forster);

03.10.2014 1 Sehlendorfer See/PLÖ (S. Pikelke).

Brutzeit: Meldungen von 15 rotbraunen W.;

Es liegen keine Angaben zu erfolgreichen Bruten mit Angabe des Wirtsvogels vor.

Hohltaube *Columba oenas*

Brutbestand: 1.950 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Über Einzelmeldungen hinaus kaum Angaben zu größeren Vorkommen in Wäldern, folgende Angaben: März/April 5 Rufer Suhrer See – Sandkaten – Sagsee/PLÖ in kleinen Altbuchenbeständen (B. Koop); 09.04. 7 Rufer Bahrenhöfer Wohld/OD; 24.04. 4 M. Manau/RZ (beide S. Wolff).

Auf Amrum brütet die Art zahlreich in Kaninchenlöchern, 2014 mind. 73 P. (Öömrang Ferian über B. Häterlein).

Wegzug: Bemerkenswerte Zugbeobachtungen von Hooge/NF: 27.10. 14+15+3 Hooge dz., 28.10. 106 in 7 Trupps 7:40–8:40 bei Planzugbeobachtungen (M. & S. Kühn).

Ringeltaube *Columba palumbus*

Brutbestand: 60.000 P. (Koop & Berndt 2014).

Brutzeit: Im Monitoring häufiger Brutvögel erscheint der Bestand seit 2004 stabil (Mitschke 2016).

Wegzug: Insgesamt ein unterdurchschnittliches Zuggeschehen (Tab. 6) mit nur maximal 36.600 am 11.10. Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne) bzw. 20.000 Großbrode/OH (R. Przybyslyki).

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Brutbestand: 250 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 08.05. 1 Epenwöhrden/HEI, eventuell Durchzügler (I. & A. Fahne); Letztbeobachtungen: 24.08. 1 Barker Heide/SE (O. Juhnke); 03.09. 1 immat. Ind. Schulensee/RD (M. B. Schulte).

Vorkommen: Das Brutzeit-Vorkommen geht weiter zurück, es liegen nur 15 Meldungen von insgesamt 11 Individuen vor: In der Langenlehstener Heide/RZ noch 3 Rufer am 01.06. (U. Dierking), andere Meldungen aus dem Raum Langenlehsten/RZ von Einzelvögeln dürften sich hier wiederfinden; 21.05. 1 rf. Grüner Jäger, Geesthacht/RZ (O. Kühnast); im Raum IZ – PI noch 3 weitere Rufer (H.H. Dürnberg, A. Mitschke, R. Ratzmer). Damit wäre der Bestand bei gemeldeten 7 Rufern auf einem neuen Minimum, auch wenn bestimmte Brutvorkommen auf der Geest nicht aufgesucht wurden.

Durchzügler: 24.05. 1 List/Sylt (P. Ehlers); ca. 01.06. (Datum nicht ganz exakt, „Anfang Juni“) 1 Ind. Postseefeldmark/PLÖ (J. Peters); 12.07. 1 Gönnebek/SE tot auf der Straße (V. Dienemann).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Brutbestand: 7.600 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Auf einer Probefläche im zentralen Kreis Plön (TK 1728, Selent und TK 1828, Plön) lässt sich die grobe Bestandsentwicklung im zentralen Östlichen Hügelland darstellen. Danach geht es seit dem ADEBAR-Projekt abwärts, der Bestand hat sich seitdem nahezu halbiert. In Plön bestanden 2012 noch 7 Reviere, 2014 und 2015 nur noch 1 (B. Koop, B. Adis), 1987 hingegen noch 24. In den Dörfern bislang keine durchgreifende Erholung nach den Einbrüchen in den kalten Wintern (Tab. 10).

Aus den anderen Landschaftsräumen lässt sich noch nichts sagen, da methodisch vergleichbare Untersuchungen fehlen. Bisher war der Bestand auf der Geest vergleichsweise stabil und nur hier gab und gibt es noch größere Wintertrupps.

Brutablauf: Erster Nestbau: 24.03. Lübeck/HL (H. Daum); 28.03. Schinkel/RD (W. Scharenberg); 30.03. Schmalensee/SE (U. Berger); letzter Nestbau: 12.08. Schleswig/SL (U. Klitzke); 16.08. Husum/NF (A. Bräunlich).

Nachbrutzeitliche Ansammlungen: 30.09. 60 Wittdün/Amrum (F. Teige); 19.10. 30 Büsum/HEI (B. Hälterlein); 31.10. 25 Schleswig/SL (U. Klitzke).

Herbst/Winter: 08.11. 30 Kollmar/IZ (H. Kunze); 08.11. 37, 25.11. 63 Lütjenbrode/OH (R. Przybyslyki); 06.12. 55 Klein Wittensee/RD (K. Bütje); 01.11. 27, 31.12. 25 Klausdorf/Fehmarn (S. Lunk, N. Schmell).



Tab. 10: Bestandsentwicklung der Türkentaube im Östlichen Hügelland, Probefläche TK 1728 (Blatt Selent) und 1828 (Blatt Plön, 240 km², Anzahl Rufer bzw. Paare), B. Koop. * = Mess-tischblatt Quadrant // *Population trend of Collared Dove in central county of Plön (240 km²).* * Quarter unit ordnance map

Türkentaube (im MTB)*	1985-1994	2005-2009	2012-2015
1728-1	1	6	4
1728-2	5	4	4
1728-3	3	8	4
1728-4	5	9	6
1828-1	15	8	6
1828-2	18	15	6
1828-3	10	4	2
1828-4	2	8	4
Summe	59	62	36

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Brutbestand: 1.500 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Bestände: 21.04. 6 Rev. nachts mit Klangat-trappe Tensfelder Niederung/PLÖ (B. Koop); 14.05. mind. 10 Gotteskoogsee/NF (E. Garve); 15.05. 20 Rufer Wesseker See/OH, z. T. mit KA, 2:30–6:30 Uhr, insgesamt 28; 15.06. 7 Rufer Gödfeldteich/PLÖ (beide B. Koop).

Späte Bruten: 08.09. 2 Fml. Rümmlandteich/RD (R. K. Berndt); 09.09. 1 Jungvogel Strandsee Hohenfelde/PLÖ (B. Struwe-Juhl); 19.09. Bettelrufe Archsum/Sylt (K. Bütje); 23.09. 1 Fml. Flemhude, Spülfläche Süd/RD (R. K. Berndt).

Wachtelkönig *Crex crex*

Brutbestand: 72 Rufer (2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 10. und 11.05. 1 Rf. Pinneberg/PI (H. Büchner); 14.05. 1 rf. St. Margarethen/Elbe (P. Neumann); Letztbeobachtungen: 24.07. letzte Rufe, Büsumer Deichhausen/HEI (T. Mathies); 25.08. 1 fliegend und einfallend Nienwohlder Moor/OD (K. Wesolowski).

Brutzeit: Gezielte Suchen ergaben insgesamt Meldun-gen von 72 Rufern, u. a. 8–9 Heidmoorniederung/SE (O. Klose, B. Koop, O. Juhnke); 09.06. 7, 12.06. 5 Herren-moor/IZ (K. Dallmann bzw. S. Lunk); 15.06. 5 Rf. Vor-land St. Margarethen/IZ (H.-J. Bethe, P. Ehlers, J. Klinker, K. Dallmann), mind. 4 Rf. Oberalsterniederung/SE, OD

(J.W. Berg u. a.); 03.06. 3 Rf. Sophien-Magdalenen-Koog/NF (M. & S. Kühn). Gegenüber einem Durch-schnitt von 75 Rufern 2004–2014 knapp durchschnittlich.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Brutbestand: 18 Rufer (2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: ab 12.04. IRf. Pagensand/Elbe (F. Allmer); Letztbeobachtungen: 24.08.–03.09. noch 1 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel, B. Moreth).

Brutzeit: Mit 18 Rufern an 13 Orten ein schwaches bis mäßiges Jahr. Herausragend sind 5 Rufer am Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns). Im Unterelbe Raum Bruns-büttel/HEI bis Wedel/PI 3 Rufer, ebenso 3 in der Eider-Treene-Sorge-Niederung. Nicht alle Rufer blieben länger, derjenige am Wesseker See/OH (B. Struwe-Juhl) wurde kurze Zeit später trotz Klangattrappe nicht mehr gehört (B. Koop). 2-mal gab es in Gebieten mit ge-legendlichen Vorkommen Imitationen des Rufes durch Schilfrohrsänger: Pohnsdorfer Stauung/PLÖ und Wes-seker See/OH (S. Ismar, B. Koop).

Fehlanzeigen u. a. von folgenden Gebieten: Pohns-dorfer Stauung, Tensfelder Au-Niederung, Lebrader Teiche, Kronswarder/PLÖ (B. Koop).

Letzte Rufe: 14.07. 1 Katinger Watt/Eidermündung (H. A. Bruns).

Kleinsumpfhuhn *Zapornia parva**

Gast

Frühjahr: 14.05. 1 w-farbiges Ind. Wildes Moor/RD (B. Struwe-Juhl, B. Juhl) – einzige Meldung und auch keine Bestätigung einer längeren Anwesenheit.

Wegzug: Erstmals gab es im Lande ein länger verwei-lendes Ind, welches sich regelmäßig in der Morgen-oder Abenddämmerung beobachten ließ: 13.09. bis 23.09. 1 dj. Brenner Moor/OD (Entdecker: J. Beckmann; danach 18 weitere Beobachter, zuletzt am 23.09. D. Saß, J. Schrader, C. Nissen, S. Krüger).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Brutbestand: 3.600 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Meldungen von Bp. von 17 Klärteichen (K. Simon bzw. I. & A. Fahne, O. Juhnke, A. Bränlich); 2 Meldungen von sehr kleinen Brutplätzen: 03.06. 1 P/3 pulli Stelle/NF auf „Pfüte“ mit 20 m² (I. & A. Fahne); 07.07. 1 Bp. 2014 und 2015 auf winzigem Weiher in Horst/IZ (K. Simon).

Blässhuhn *Fulica atra*

Brutbestand: 10.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Der hohe Bestand im Atlaszeitraum 2005–2009 wird vermutlich nicht mehr erreicht, denn v. a. auf den großen Seen Ostholsteins nimmt der Bestand seit einigen Jahren deutlich ab. Der überregionale Umfang der Bestandsveränderungen ist unbekannt, so dass eine neue Schätzung noch nicht möglich ist.

Bemerkenswerte Ablesung: Ein am 22.11.2013 bei Sevilla in Südspanien mit Halsring markiertes Blässhuhn wurde 2015 als Brutvogel im Katinger Watt abgelesen (O. Ekelöf).

Kranich *Grus grus*

Brutbestand: ca. 400–450 P. (OAG-Archiv)

Brutzeit: Auf www.ornitho.de liegen Meldungen von 58 Familien mit nachfolgenden Jungenzahlen vor: 35x1 Junges, 23x2, im Mittel 1,4 Junge pro Familie als Teilerfolg.

Nichtbrüter, Schlafplatzbesetzung: Während der Brutzeit waren die Schlafplätze ETS/SL, Wildes Moor/RD, Breitenburger Moor/IZ, Sehlendorfer See/PLÖ und Wesseker See/OH von Nichtbrütertrupps besetzt, zusätzlich gab es Ansammlungen an weiteren Plätzen: 04.04. 46 Nienwohlder Moor/OD (A. Richter); 06.04. 110 Oldenburger Graben/OH (S. Pikelke); 23.04. 37 Barkauer See/OH (O. Klose).

Tab. II: Besetzung der Kranichschlafplätze 2015. Daten aus www.ornitho.de und Daten des WWF in Mölln (S. REICHLÉ) // *Roosting Common Cranes in 2015.*

Ort	Aug I	Aug II	Sep I	Sep II	Okt I	Okt II	Nov I	Nov II	Dez I
Alte Sorge, Fünfmühlen		14	4	58	50	92	81	16	120
Reesholm, Schlei	10	23	30	33	30		39		
Stodthagen	9			27					
Hohwachter Bucht	184	315	323	324	890	470	250	140	
Oldenburger Graben					54	53	42	101	118
Wildes Moor			29	23	20		23	31	
Großes Moor Dätgen							8	11	27
Dosenmoor	65	27		71	135	14			
Kührener Teich						52			
Lammershagener Teich					48	49			
Neustädter Binnenwasser				35	50	53		68	
Buckener Au, Aukrug						39			
Tarbeker Moor		78			150				
Curauer Moor			21		139		90	119	106
Hasenmoor					56				120
Ruppersdorfer See		86	112	146	213	80	47	11	
Breitenburger Moor	43				106	185			
Oberalster: Kayhuder Moor								18	43
Oberalster: Nienwohlder Moor		52			130	83	39		
Duvensee und Umgebung		533	491		1.100				
Salemer Moor			0	0	0	0			
Oldenburger See		163	262		340	285	245		17
Summe	311	1.291	1.272	717	3.511	1.455	864	515	551

Schlafplätze: Die Zahl der Kraniche, die im Lande rasten, nimmt weiter zu, von etlichen Schlafplätzen gibt es neue Maxima (Hohwachter Bucht, ETS), weiterhin sind neue Schlafplätze bekannt geworden, z. B. im NSG Neustädter Binnenwasser/OH, im Großen Moor Dätgen/RD, darunter nun auch im Landesteil Schleswig auf Reesholm/Schlei (Tab. 11).

Maximal wurden in der ersten Oktoberhälfte 2015 3.511 Kraniche an den Schlafplätzen registriert.

Wegzug: Erneut gab es ein starkes Wegzugsgeschehen mit knapp 23.000 registrierten Durchzüglern, somit kaum schwächer als in den beiden starken Vorjahren. Bemerkenswert früh erfolgte die stärkste Zugwelle vom 27.–30.09. mit insgesamt 10.339 Kranichen. Somit zog die Hälfte aller Kraniche in der dritten Septemberdekade, also früher als im Mittel der Jahre 2001–2014 (Abb. 3). Weiterhin bemerkenswert sind etliche Zugbeobachtungen auf Schleimünde/SL und an der Westküste.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*
Brutbestand: 900–1.200 Rev. (Koop & Berndt 2014; Berndt 2016)

Brutzeit: Lokal früher Brutbeginn: 22.03.2015 Nestbau, 24.05. 1 Paar mit 4 pulli Sagsee/PLÖ, „die Jungen mind. 3–4 Wochen alt, fast so groß wie die Eltern. Schlupf also Monatswende April/Mai und damit eine der frühesten Bruten (B. Koop; vgl. Berndt & Drenckhahn 1990).

Lokal hoher Bestand, Beispiele von R.K. Berndt: 10.06. 13 Rev. Spülfläche Tackesdorf/RD, 25.06. 3 Bp. (1x mit pulli) Viehteich/Dosenbek/PLÖ, 06.08. geschätzt 10–12 Rev. Flemhude, Spülgelände Süd und 09.08. 10 Rev.

Spülgelände West/RD. „14 Rev. bzw. Fml. auf der nordöstlichen Teichkette der Waldhüttener Teiche/RD. Hohe Brutaktivität. Junge 5 Tage bis 7 Wochen alt. Zusammen mit der westlichen Teichkette heute (13.08.2015) 20 Rev./Fml., Maximum aller Jahre“.

Weitere Vorkommen, neu oder ab 3 Bp. (Auswahl): 20.06. 1 Fml. mit 3 pulli Domänental, Kronshagen/RD erster Brutnachweis seit 1984 (R.K. Berndt); 11.07. 3 Fml. Schilksee, Seekamper Seewiesen/KI (E. Brumm, neues Gewässer); 24.07. mind. 3 Familien (3,4,5 p.) und 3 trillernd + 1 P. Kührener Teich/PLÖ, 5 Fml. Gr. Rixdorfer Teich/PLÖ; 31.07. 3 Fml. an der wieder vernässten Überschwemmung Mechow/RZ (B. Koop); 04.08. 8 Bp. Weiher Neue Koppel Dietrichsdorf/KI (B. Reibisch).

Spätbruten: 66 Revierpaaren im Mai/Juni an 12 Gewässern bzw. Gewässerkomplexen stehen 36 ab August geschlüpfte Familien gegenüber. Das ergibt einen Anteil von Spät- bzw. Zweitbruten von 55 % und damit einen recht hohen Wert im oberen Drittel meiner Stichproben seit dem Jahr 2000. Letzte Junge sind Anfang September geschlüpft. Die Zahl der späten Bruten dürfte mit der günstigen Witterung im Spätsommer zusammenhängen; insbesondere der August war recht beständig ohne starke Niederschläge (R. K. Berndt).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*
Brutbestand: 700 P. (J. J. Vlуг)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig
Brutzeit: Ein hinsichtlich Bestand und Bruterfolg mäßiges Jahr. Auf den großen Teichen z. T. weitgehend Brutabbruch (z. B. Kührener Teich/PLÖ), an anderen

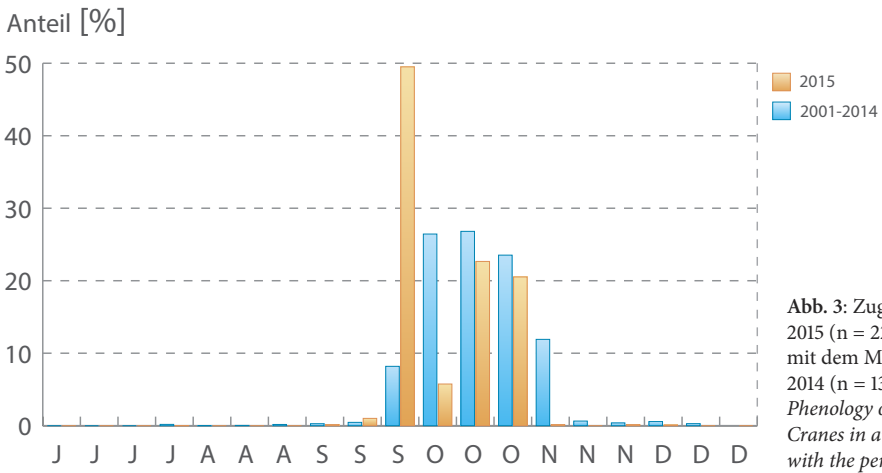


Abb. 3: Zugablauf des Kranichs 2015 (n = 22.977 Ind.) im Vergleich mit dem Mittel der Jahre 2001 – 2014 (n = 131.203 Ind.). // *Phenology of migrating Common Cranes in autumn 2015 compared with the period 2001 – 2014.*

Teichen zu geringer Wasserstand bzw. ohne Wasser (z. B. Lammershagener Teiche/PLÖ). Wichtigste Brutplätze sind weiterhin die Strandgewässer auf Fehmarn (Westermarkelsdorf, Weiher am Niobe-Denkmal: 08.05. 12 P. + 15 x 1 Ind., 5 Nester, R.K. Berndt) und die Lebrader Teiche/PLÖ (35–40 Bp., ca. 18–19 Familien). Bedingt durch die anhaltend kalte Witterung war an vielen Gewässern der Brutablauf verzögert, so am 01.07. erst die ersten Familien in Lebrade geschlüpft – etwa vier Wochen verzögert (J.J. Vlug, B. Koop). Erste Junge auf kleineren, zuvor nicht abgelassenen Gewässern, hingegen viel früher: 11.05. 1 P. mit „2 größeren pulli“ Klasterteich/PLÖ (H. Schumann, I. Grunwald); 19.05. Familie mit 3 einwöchigen Küken Klosterweiher Raisdorf/PLÖ (N. Kirsch); 20.05. erste Familie Klärteiche Winning/SL geschlüpft (J. P. Hansen).

Rast, Winter: Schwerpunkt des Wintervorkommens ist eindeutig Fehmarn, insbesondere der Flüggesand und die Beltküste: 16.–18.01. 24 rundum Fehmarn (J. Hartmann, Ber.);

19.10. 48 Markelsdorfer Huk bis Teichhof/Fehmarn (S. Lunk, J. Müller); 07.12. 14 Markelsdorfer Huk/Fehmarn (B. Koop).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Brutbestand: 3.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Brutbeginn: Erste Gelege ab 3. Märzdekade: 22.03. brütend Heidenberger Teich/KI (R.K. Berndt); 29.03. Nest Schrevenpark/KI (H. Fedders); 31.03. brütend Plön, Stadtsee (B. Koop); Schlupf: ab 25.04 Schrevenpark/KI (H. Fedders); 26.04. Plön, Stadtsee/PLÖ (B. Koop); 28.04. Tonkuhle bei Itzehoe/IZ (J. Kock).

Zweitbruten an drei Kieler Gewässern: Schrevenpark/KI 15.07. 2 ad. + 1 juv. (7 Wochen alt) + 1 juv (3 Wochen) = Schachtelbrut; Domänental/RD: 1 P. + 1 juv aus erster + 2 pulli (3 Tage) aus zweiter Brut; Heidenberger Teich: 11.07. 2 ad. + 1 Junges (fast flügge) + 3 kleine Junge aus zweiter Brut. 1 Junges aus erster Brut schon abgezogen (R.K. Berndt).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Durchzügler, Wintergast

Brutzeit: 19.04.–23.07. 1 Pk. am Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop, P. Michel u. a.); 22.07. 1 im Pk. Beltringharder Koog/NF (B. Hälterlein).

Winter: Die wichtigsten Rastgebiete mit regelmäßig mehr als 5 Ind. sind weiterhin Geltinger Birk/SL (max. 17 am 26.02., M. Kandolf, F. Braun u. a.), Hohwachter

Bucht/PLÖ (max. 6 am 12.02., B. Koop), die Traveförde mit Dassower See/HL (max. 9 am 01.11. B. Moreth) und im Westen der Beltringharder Koog/NF (max. 5 am 25.10., H. Michalis). In weiteren Gebieten rasteten jeweils 1–3 Ind.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Brutbestand: 87–90 P. (OAG-Archiv)

Brutzeit: Die größte Kolonie mit 67 P. befindet sich im Beltringharder Koog/NF (K. Günther, M. Kühn u.v. a.). Ansonsten ein Jahr mit mehreren selten gemeldeten Brutorten: 2 Bp. (mind. 1 pull.) Katinger Watt/Eidermündung, max. 11 P., 2 Fml. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn u. a.); 09.08. 1 Fml. mit 4 Jungen Friedrichskoog-Nord/HEI, neuer Brutort (A. Hachenberg, C. Wegst). Im Osten nur 1 Nest am Ruppersdorfer See/OH (B. Moreth u. a.) und 1 Fml. mit 2 Küken Schilksee, Seekamper Seewiesen/KI (E. Brumm) – ebenfalls ein neuer Brutort! Am Kührener Teich/PLÖ harrten die Taucher aus ohne zu brüten (B. Koop, J.J. Vlug). Auch der Schwarzhalstaucher zieht sich aktuell zurück, die Brutbedingungen in den Poldern Vorpommerns sind deutlich besser als bei uns, Lachmöwen als „Lockmittel“ verschwinden bei uns ebenfalls.

Wegzug/Winter: Die Neigung, lange im Lande auszuharren, nimmt zu, Dezember: 01./03.12. 1 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn bzw. R. Schaack); 01.12. 3 Ind. Ostsee vor Hohwacht (B. Koop); 07.12. mind. 6 Ind. Beltringharder Koog/NF (B. Fischer); 09.12. 2 Ind. Dassower See/Travemündung (B. Moreth); 14.12. 17 Ind. Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop).

Zwergflamingo *Phoenicopterus minor*

Gefangenschaftsflüchtling (Kategorie E)

Zwei Nachweise: 18.05. 1 Trischen/HEI (C. Kunze in DAK 2017); 19.05. 1 ad. Hedwigenkoog/HEI (K. Günther, M. Gottschling, C. Piening in DAK 2017).

Limikolen

Brutbestände von Limikolen in Schleswig-Holstein: Die Bestände aller Limikolenarten gehen zurück bzw. sind seit Mitte der 1990er Jahre z. T. um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Zuletzt haben sich die Bestände etwas stabilisiert (Tab. 12).



Tab. 12: Brutbestände der Wiesenlimikolen in Schleswig-Holstein. // *Breeding populations of Meadow waders in Schleswig-Holstein*. Quellen: Berndt et al. 2003, Koop & Berndt 2014, Hötker 2017.

Art	1985-1994	2005-2009	2012-2016	Veränderung (in %) 2012-2016 zu 1985-1994
Austernfischer	20.000	14.000	11.000	-45%
Kiebitz	16.500	12.500	12.500	-24%
Großer Brachvogel	360	300	250	-31%
Uferschnepfe	1.570	1.292	990	-37%
Bekassine	1.200	970	250	-79%
Rotschenkel	5.600	5.300	5.300	-5%
Kampfläufer	78	0-4	46-52 W.	-30%
Alpenstrandläufer	17	21	52	206%

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Brutbestand: Ca. 11.000 P. (Koffijberg et.al. 2015, Hötker 2017, OAG-Archiv)

Brutzeit: Seit dem Maximum um 1996 hat sich der Bestand etwa halbiert auf nur noch 10.000 P., der stärkste Rückgang erfolgte dabei im Binnenland und an der Ostseeküste (Hötker 2017).

Die Küstenvorkommen und im Binnenland jene auf den Möwen- und Waldinseln der Seenplatte sind bekannt, als neue (oder selten gemeldete) Orte wurden folgende mitgeteilt: 05.04. 1 P. Gremswarder/Diecksee, OH (K. Bütje); 11.04. bzw. 24.04. 1 P. Kleinsoltfeld/SL (K. Fiehl); 15.05. inzwischen 3 Rev. Weißenhäuser Strand/ OH auf Hausdächern (B. Koop); 24.05. 1 fliegt auf Hausdach in Scharbeutz/OH, zuvor Nahrungssuche in der Fußgängerzone (A. Molzahn bzw. T. Herfurth); 28.05. fütternd auf dem Dach der Schule in Süderbrarup/SL (W. Keidel); 01.06. 1 mit Jungen auf dem Dach des Polizeireviere Rendsburg/ RD (S. Rathgeber); 04.06. 1 bvd. Kaltenkirchen-West/SE (T. Demuth); 17.06. 2 brütend in den letzten alten Holzdalben am Nordostseekanal Höhe Oldenbüttel (K. Dallmann), ein weiteres Bp. bei Breiholz/RD (W. Buchheim); 06.07. 1 P. mit 1 pullus Teiche an der Bahnlinie Malente-Eutin nahe Rothensande/OH (B. Koop). Insgesamt nehmen Dachbruten auch in Binnenland deutlich zu, vor allem der Kreis PI ist aber schon länger und stetiger im Binnenland besiedelt (Flachdächer und wohl auch Baumschulfflächen).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

Bisher unregelmäßiger Brutvogel, Gast

Brutzeit: Erneut erschienen Anfang Mai zwei Vögel im Dithmarscher Speicherkoog/HEI, Speicherkoog Süd

(M. Gottschling), am 24.05 brütend (B. Fischer), zuletzt am 05.06. beobachtet (I. & A. Fahne).

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Bestand: 4.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 04.01. 1 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn); 18.01. und 30.01. je 2 Tümlauer Bucht/Eiderstedt (B. Moreth, M. & S. Kühn); 18.03. 4 Grüner Brink/Fehmarn (A. Richter)

Letztbeobachtungen: bis Jahresende Einzelvögel an der Nordseeküste, somit an der Nordseeküste ganzjährig; 13.11. noch 1 Grüner Brink/Fehmarn (K. Hoffmann, A. Schwarze, NABU Wallnau).

Brutzeit: Der Brutbestand sinkt langsam, insbesondere auch an der Ostseeküste durch einen mutmaßlich zu geringen Bruterfolg. Im gesamten Wattenmeer ist der Trend rückläufig (Koffijberg et al. 2015).

Auch im Osten gab es nur einen geringen Bruterfolg: 25.04. 35 balzend Wallnau/Fehmarn (C. Mau-Hansen); am 24.06. bei 60 Vögeln nur 2 Fml. (H. H. Krause). Auch am Grünen Brink/Fehmarn wurde nur vereinzelter Bruterfolg registriert (O. Juhnke, H. H. Krause, B. Koop).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Brutbestand: 10.000–12.500 P. (Hötker 2015, 2017)

Brutzeit: Der Landesbestand hat sich seit 1996 ebenfalls nochmals fast halbiert, mit besonders starken Rückgängen im Binnenland und an der Ostseeküste bei gleichzeitigen Zunahmen in den (wasserstandgemanagten) Speicherkögen. Im Hügelland des Kreises Plön ist das Vorkommen nahezu erloschen.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* Durchzügler, Wintergast

Herbstrast Westküste: Schlaglichter starken Auftretens: 30.09. 3.000 + 2.000 Vorland Westerhever/Eiderstedt (M. Tenhaeff); 20.10. 7.000 Reußenköge/NF (J. & R. Dien, H. Geißler); 24.10. 3.000 Meldorfer Speicher-koog/HEI (T. Matthies, K. Borkenhagen); 21.11. 20.000 Fahretofter Westerkoog/NF, „Riesenschwarm fliegend und kreisend über mehrere Minuten. Konnte mehrfach Teilschwärme recht gut abschätzen und dann auf den Gesamtschwarm übertragen. Der Schwarm zog sich mitunter über geschätzt mehr als 1 km auseinander. Obwohl jede Abschätzung teils sogar deutlich über 20.000 Vögel ergab, habe ich "konservativ" 20.000 angegeben. Die Stunden vorher fielen mir bereits im Umkreis von rund 15 km um Dagebüll Goldi-Schwärme von jeweils wenigen 1.000 Ex. auf.“ (B. Riedel). Bis zum Jahresende verweilten z. T. große Ansammlungen: 09.12. 12.000, 28.12. 10.000 Katinger Watt/Eidermündung (M. Ellermaa bzw. T. Remmers). Der Goldregenpfeifer ist eine der prägenden Arten der Nordseeküste, insbesondere auch in der Festlandsmarsch.

Herbstrast Ostseeküste: Fehmarn: max. 7.500 am 08.09., 3.500 25./26.09. bei laufend wechselnden Rastorten (B. Koop, O. F. Larsen). Die größten Rastbestände an der Ostseeküste rasten auf Fehmarn. Bemerkenswert ist die

hohe Zahl auf Holnis/SL: 10.09. 1.600 (I. & A. Fahne; Tab. 13). Die Rastbestände in der Hohwachter Bucht haben insbesondere im Spätsommer abgenommen, das frühere Mauservorkommen am Sehlendorfer See/PLÖ ist erloschen.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* Durchzügler

Auftreten: Es liegen wenig systematisch erhobene Daten auf www.ornitho.de vor, exemplarisch die Springtidenzählergebnisse aus dem mittleren NF von M. Kühn (Tab. 14).

Es sind nur wenige größere Ansammlungen mitgeteilt worden: 07.05. 751 Vorland Hamburger Hallig/NF (R. Rehm), 915 Vorland Osewoldter Koog/NF (M. Kühn); 12.05. 400 Vorland Neufelder Koog/HEI (L. Grieger).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* Brutbestand: 640 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Brutzeitvorkommen im Binnenland: Wildes Moor/RD bis 3 Rev., in den letzten Jahren hier regelmäßig (S. Rathgeber); 12.03. 1 P. balzend Erdbeerfelder Friederikenhof/OH; 02.05. P. balzend am Tresdorfer See/PLÖ, hier seit 2012 (B. Koop, C. Schmidt); 15.05. 9 ad. + 1P/4 pulli, 18.05. 6 ad. +1 P/4 pulli, 05.06. noch 2 P. Himmel-

Tab. 13: Rastvorkommen des Goldregenpfeifers im Osten Schleswig-Holsteins 2015. // *Roosting Golden Plovers in eastern Schleswig-Holstein in 2015.*

Ort	Jan	März	April	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Holnis					87	1.600			
Geltinger Birk					21	170			
Reesholm		14			80	800	80	60	
Oehe-Schleimünde	50	30	40	8		2.874			81
Laboe-Bottsand		20		75	1.500	1.600	850	1.050	400
Hohwachter Bucht		20			400	300	250	45	410
Graswarder-Großenbrode	35	63			1.000			114	
Oldenburger Graben-Klostersee		80					300		550
Fehmarn	16	15	150	50	6.240	7.500	2.000	1.000	600

Tab. 13: Rastbestände des Kiebitzregenpfeifers an ausgewählten Rastorten. // *Numbers of roosting Grey Plovers at some roosting sites at the North Sea Coast.*

Ort	20.03.	07.04.	21.04.	07.05.	21.05.	06.07.	16.08.	01.09.	14.09.	12.11.
Fahretofter Westerkoog							113	230	185	270
Osewoldter Koog				915	552	88	185		340	320
Ockholmer Koog	185	45	330							



Rastende Goldregenpfeifer am Grünen Brink auf Fehmarn. // *Roosting flock of Golden Plover at Grüner Brink, Fehmarn.*

Foto: Bernd Koop

moor/PI (M. Schlorf); 04.06. 1 P/3 pulli Maisacker am Buttermoor/PI „jetzt endlich Bruterfolg gesehen“ (B. Drahl).

Zug, Rast: Heimzug: Mitte–Ende Mai rastete in großer Zahl *Ch. h. tundrae*: 10.05. 520 Vorland Elbufer Mühlenstraßen/HEI (K. Dallmann); 14.05. 500 Meldorfer Speicherkoog/HEI (A. Kreuzel); 16.05. 2.000, eventuell viel mehr, auf den Wattflächen in der Eidermündung (B. Koop, A. Bange); 17.05. 740 Vorland Dieksanderkoog – Nord/HEI (V. Hennig); 21.05. 847 Vorland Osewoldter Koog/NF (M. Kühn).

Insgesamt auf dem Wegzug zahlreich, insbesondere im Meldorfer Speicherkoog/HEI: 16.08. 478 Vorland Osewoldter Koog + 426 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn); 21.08. 1.270 Meldorfer Speicherkoog/HEI (B. Ratzke); 25.08. 1.000 Büsumer Deichhausen/HEI, 26.08. 2.000 südteil Meldorfer Bucht/HEI; 28.08. 1.000 an 2 Stellen im Beltringharder Koog/NF (alle: M. Hennenberg), 500 Hauke-Haien-Koog/NF (S. Rust); 01.09. 234 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn); 02.09. 510 Beltringharder Koog/NF (A. Bräunlich); 29.08. 1.000, 03.09. 750 Meldorfer Speicherkoog/HEI (L. Andersen bzw. J. Kock); 04.09. 600, 05.09. 320 Neufelderkoog/HEI (K. Dallmann bzw. C. Wegst). Zuletzt: 22.12. 4 Amrum (C. Neumann); 28.12. 1 Katinger Watt/Eidermündung (Y. Feldmaier).

Flussregenpfeifer *Chardrius dubius*

Brutbestand: 400 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 05.03. 1 Ostermade/OH (R. Przy-

bylski); 09.303. 1 P. Hörner Au/PI (B. Eisenhardt).

Letztbeobachtungen: 13.09. 2 dj. Reesholm/Schlei (O. Piepgras); 20.09. 1 Meldorfer Speicherkoog, Vorland/HEI (A. Szwaggierczak, C. Brummer); 22.09. 1 dj. Gellinginger Birk/SL (A. Stumpner).

Brutzeit: Selten gemeldete Habitate (abseits von Kiesgruben) oder große Zahlen: 02.05. balzend über kahlem Maisacker bei Kossau/PLÖ (B. Koop); 22.05. 1 P. mit Gelege Steenodder Kliff, Amrum (M. Möhner); 05.06. 1 Bp. an Tümpel auf Maisacker Schönkirchen/PLÖ (B. Reibisch); 15.06. insgesamt 6 Paare auf z. T. trocken liegenden Fischteichen: 5 P. Lammershagen, 1 P. Osterwischteich/ PLÖ (B. Koop); 30.06. 1 ad., 1 pull. auf Rüben, Honigsee/ PLÖ (I. Rabe); 04.07. 1 Bp. auf Rüben oder Mais (K.-M. Thomsen); 06.07. 2 Bp. mit Jungen in Erdbeerfeld Malente-Grellenkamp/OH (B. Koop); 22.07. insgesamt 27 Ind. im Himmelmoor/PI, davon 19 dj. (M. Schlorf).

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*

Brutbestand. 285 P. (2015; D. Cimiotti)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 28.03. 1 unberingt Katinger Watt/Eidermündung (D. Cimiotti), 02.04. dort 3 (I. & A. Fahne). Letztbeobachtungen: 19.09. 4 Beltringharder Koog/NF (F. Schrauth); 28.09. 2 Süderoogsand/NF (J. Sprötge).

Brutzeit: Der Brutbestand konzentriert sich weitgehend auf den Beltringharder Koog/NF: 142–144 Bp., nach 175 im Jahr 2014. Hier konnte der Bestand zuletzt

nach Habitatmanagementmaßnahmen (u. a. Prädati-
onsschutz, Beweidung) deutlich erhöht werden (H.
Hötter, B. Klinner-Hötter, D. Cimiotti, MOIN). Wei-
tere Brutplätze:

- Ellenbogen/Sylt: 12
- Rickelsbüller Koog/NF: 68
- Tümlauer Bucht/Eiderstedt: 10
- St. Peter-Süd/Eiderstedt: 27
- Eidermündung: 23 P.

Nur die Brutplätze am Ellenbogen/Sylt und bei St. Peter
Ording sind naturnah und rel. unbeeinflusst, in den
übrigen Gebieten finden Habitatmanagementmaßnah-
men statt.

Nachbrutzeit-Rastbestände: 23.07. 350, 20.08. 65–72,
22.08. noch 57 Beltringharder Koog/NF (J. Sohler, B.
Ratzke); 11.07. 192, 01.08. 75, 07.09. 70 Vorland St. Peter-
Mitte/Eiderstedt (J. Eitner bzw. D. Cimiotti); 12.09. 34
Süderoogsand/NF (E. Engel).

Wüstenregenpfeifer *Charadrius leschenaultii**

Ausnahmeerscheinung

Zwei Nachweise an der Westküste: 19.–31.07. 1 Dieksan-
derkoog–Kaiser-Wilhelm-Koog/HEI (D. Gruber, K. J.
Papke, C. König u. a. in DAK 2017); 10.–12.11. 1 ad. Vor-
land Hedwigenkoog/HEI (C. Piening, M. Gottschling,
H. Volmer u. a. in DAK 2017).

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*

Durchzügler

Heimzug: 05.05.–07.05. 3,3 Ind. Katinger Ackerflächen,
08.05. noch 4 Ind., 15.05. 2 Ind. (B. Fischer, S. Linde-
mann, Naturtagebuch Katinger Watt); weitere: 06.05. 3
Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Binckebanck); 14.05. 3
nach Rast abziehend Travenbrück/OD (J. Forster).

Wegzug: Während des Wegzuges gab es erneut
Trupps v. a. an (arttypisch) traditionellen Rastplätzen,
maximal 19.–25.08. bis 7 Ind. im Friedrich-Wilhelm-
Lübke-Koog/NF (M. Kühn, I. Fahne u. a.), zuletzt 12.09.
4 (A. Vogel). An der Ostsee nur Einzelvögel: 10.08. 1 u.
a. Wallnau/Fehmarn (P. Ehlers); 28.08. 1 unter 1000
Goldregenpfeifern am Grünen Brink/Fehmarn (T. Han-
sen); 11.09. 1 ad. unter Goldregenpfeifern und Kiebitzen
auf Acker am Kronswarder/PLÖ (P. Rosenstiel). Letzt-
beobachtungen: 13.09. 1 Ind. Friedrich-Wilhelm-Lübke-
Koog/NF (M. Gottschling); 30.09. 1 Ind. Amrum (P.
Erlemann).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 19.03. 1 vor Westerland/Sylt (F.
Dannenburg); 24.03. 1 Oldensworter Vorland/Eider-
mündung (B. Fischer); 28.03. 1 Kleiner Binnensee/PLÖ
mit Balzgesang dz. E (B. Koop).

Letztbeobachtungen: 02.10. 1 dz. W. Grüner Brink/Feh-
marn (B. Koop); 04.10. 1 Boldixum/Föhr (K. Fiehl) + 1
Pinnaumündung/Elbe (F. Fröbel); 08.10. 1 Amrum,
Wittdünen (P. & E. Erlemann). Im Sommer gibt es keine
Beobachtungen zwischen 01.06. und 11.06.

Schlafplätze: Vor allem auf dem Heimzug sind große
Schlafplätze besetzt, herausragend: Rickelsbüller
Koog/NF: 01.05. 68 einfliegend 20:45–21:00 (C. Porto-
fée); Nordstrander Damm-Schobüll/NF: 20.04. 82 (A.
Bräunlich); 24.04. 483, einfliegend aus ENE 20:10–20:40
(M. Kühn); 29.04. 380 Ind. (K. Günther).

Große Trupps: An den traditionellen Rastplätzen
Ellenbogen/Sylt, Schobüller Bucht (04.07. 33, M. Kühn);
und Meldorfer Speicherkoog in bekannten Zahlen:

Ellenbogen/Sylt: 12.07. 45 Ellenbogen (H. & P. Hoff-
mann), 10.08. 30 (A. Täschler);

Nössekoog/Sylt: 28.07. 109, 30.07. 113 in 4 Trupps Nös-
sekoog/Sylt (H. Habke, M. Kepinski).

Meldorfer Speicherkoog/HEI: 04.05. 50 (M. Walter);
04.07. 100, 18.07. 110 (C. von Valtier); 22.07. 130 (D. Bincke-
banck); 24.07. 100 (V. Dierschke); 06.07. 53 Vorland Voller-
wiek/HEI (H. Mensing) eventuell zu diesen gehörend.

Weitere: 29.04. 80 Neufelder Watt/HEI (K. Dallmann);
30.04. 75 rastend Leckeng/NF (C. Porotfée); 01.08. 45 in
Trupps aus E, einfallend, Sehlendorfer See/PLÖ (P.
Michel); 07.08. 42 dz. S Hooge (J. Hildenbrand); 01.09.
104 rastend Rantumbecken/Sylt (J. Niehoff); 03.09. 20
dz. W. Tüteberg, Westensee/RD (N. Gaedecke).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* Brutbestand: 250 P. (Hötter 2017)

Brutzeit: Der Brutbestand ist nach einem Minimum
zwischen 2004 und 2008 wieder etwas gestiegen und
liegt zumindest in den Monitoringflächen auf dem
Niveau der 1990er Jahre (Hötter 2017).

Heimzug: Auffälliger Heimzug im April an der West-
küste: 12.04. Schobüller Bucht/Husum 18:00–19:30 ca. 6
Schwärme mit insges. 800 Ind.; 19.04. Hallig Hooge
über Tag mehrere Schwärme; 23.04. Friedrichskoog
13:30–17:30: 8 Schwärme mit insges. über 1.200 dz. NE,
ENE (K. Günther). Im Osten bekommt man nur bei

bestimmten Wettersituationen davon etwas mit, wenn die Vögel zu Zug in geringer Höhe gezwungen werden (Gewitter, Gegenwind), an diesen Tagen im Osten nur eine Meldung: 23.04. 10 Falkendorf/PLÖ hoch dz. E (B. Struwe-Juhl). Mit 5.545 Ind. das weitaus stärkste Heimzugsgeschehen seit 2004.

Herbst: Rast Ostseeküste: 19.08. 30, 10.09. 28 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel, D. Heldt, B. Koop); 28.06. 45, 04.08. 135, 05.09. 122, 25.09. 81 Bodden Bottsand + 47 Sandbänke Laboe/PLÖ (H. Taudien).

Winter: An der Ostseeküste zwischen Kiel und Lübecker Bucht bestehen lediglich 3 Schlafplätze: Sandbänke Laboe–Bottsand, Sehlendorfer See/PLÖ und Grüner Brink/Fehmarn mit folgenden Maxima Januar–März 2015: Laboe: 16.01. 130 (B. Struwe-Juhl); 18.02. 142 (R. K. Berndt); 22.02. 161 (M. Bohlen); 08.03. 155 (B. Struwe-Juhl), 10.03. 66, 30.03.114 (H. Taudien).

Sehlendorfer See: max. 12 15.02. (S. Lorenzen, IWZ); Fehmarn: Mitte Januar 110 (J. Hartmann, Ber.).

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Winter/Januar 2015: 01.01. 700 Königshafen/Sylt (K. Bütje); Mitte Januar noch 70 Morsum/Sylt (T. Luther).

Rast Heimzug: Große Ansammlungen rasten v. a. in NF, Auswahl > 1.000 Ind.: 07.04. 1.660 + 3.000 Lister Nehrung–Uthörn (A. Schacht); 01.05. 1.200 Lister Nehrung/Sylt (H. Habke); 08.05. 2.442 Hamburger Hallig/NF (R. Rehm); 16.05. 4.000 Amrum, Kniepbucht (G. Teenck), 1.200 Katinger Watt/Eidermündung (B. Koop).

Sommer: 07.06. 400 Meldorfer Speicherkoog/HEI (S. Samu).

Rast Wegzug: In NF rasten die größten Ansammlungen, Auswahl: 01.09. 15.000, 29.09. 5.030 Rantumbeken/Sylt (J. Niehoff);

HEI: 08.08. 540 Meldorfer Speicherkoog/HEI (V. Dierschke, T. Demuth).

Wegzugmaximum der Adulten Ende Juli: 20.07. 78 dz. W. Aschau/RD (T. Hansen); 23.07. 22 rastend Sandbänke Laboe–Stein/PLÖ (B. Reibisch); 26.07. 50 ziehend Heidkate/PLÖ (J. Forster), 42 überwiegend M. rastend Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 30.07. 31 M., 7 W. Grüner Brink + 6 M. Fastensee (B. Koop), 29 Sandbank Stein/PLÖ (D. Scharlau); 20 Weidefeld/RD (R. Schaack); 31.07. 15 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 01.08. 15 Sandbank Grüner Brink/Fehmarn (B. Bartsch).

Der Jungvogelwegzug ist weitgehend ausgefallen, u. a. 30.08. 5 Strandsee Hohenfelde/PLÖ (J. Forster); bereits

am 02.10. nur noch 4 auf Fehmarn, Sulsdorfer Wiek (B. Koop), danach noch einzelne.

Insgesamt ist das auf www.ornitho.de dokumentierte Material wenig aussagefähig, da es von vielen Zufälligkeiten geprägt ist.

Uferschnepfe *Limosa limosa*

Brutbestand: 950–1.000 P. (Hötker 2015)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: Nordseeküste: 02.03. 2 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); Ostsee/Fehmarn: 06.04. 1 Wallnau (T. Stumpf).

Letztbeobachtungen: Es liegen zahlreiche Oktoberbeobachtungen vor, die vermutlich teilweise oder überwiegend zu *L. l. islandica* gehören, insbesondere die im Fahretofter Westerkoog/NF; Fehmarn: 03.–11.10. noch 1 dj. Albertsdorfer Niederung (S. Lunk, B. Koop).

Brutzeit: Der Bestand hat sich nach deutlichem Rückgang bei ca. 950–1.000 Bp. stabilisiert. In den Naturschutzgebieten scheinen die Hilfsmaßnahmen zu wirken, der Bestand nimmt hier langsam wieder zu (Hötker 2017).

Auf Fehmarn kämpft der Rest des Ostseebestandes ums Überleben: 11.06. 1 P. +1 warnen Mehnertteich, Wallnau, weitere 20 Ind. bereits ohne Brutverhalten Wallnau (B. Koop), 29.06. 47 Wallnau (B. Moreth). Erfolgreiche Bruten sind von Fehmarn wie bereits 2013 und 2014 nicht belegt.

Isländische Uferschnepfe

Limosa l. islandica

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 08.03. 1 M. Beltringharder Koog/NF (M. & S. Kühn).

Letztbeobachtungen: 17.10. noch 110 Fahretofter Westerkoog/NF (D. Cimiotti). Der große Trupp im Fahretofter Koog wurde vielfach auch als „Uferschnepfe“ gemeldet, mind. bis 19.10. 82 Ind., darunter mind. 2 *islandica* (R. Schaack, R. Wolff), danach weg.

Maximal wurden 5 Ind. auf dem Heimzug registriert (20.03. Beltringharder Koog/NF (M. Gottschling); doch auch auf dem Wegzug zumeist nur einzelne, abgesehen von der großen Ansammlung im Oktober im Fahretofter Koog/NF.

Steinwälder *Arenaria interpres*

Durchzügler, ehemaliger Brutvogel

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Der Brutbestand dürfte erloschen sein, Kofijberg et al. (2015) gehen nicht auf die Art ein; es liegen keine weiteren Hinweise vor.

Sumpfläufer *Calidris falcinellus*

Durchzügler

Heimzug: Herausragender Heimzug, größte Ansammlungen: 18.05. 11 Vorland Vollerwiek/Eidermündung, hier 24.05. 14 (M. Kühn, B. Fischer, T. Luther); 20.05. 16 Vorland Schobüll/NF (K. Günther), 23.05. hier 14 (B. Fischer); 16.05. 120 (!), 22.05. 55 Vorland Kaiser-Wilhelm-Koog/HEI (K. Günther, A. Bräunlich). Letzte: 05.06. 2 Beltringharder Koog/NF; 08.06. 1 im kompletten SK (bei uns selten zu sehen) Rickelsbüller Koog/NF (beide M. Kühn).

Wegzug: Trupps ab 5 Ind.: 07.07. bereits 18 unter 7.000 Alpenstrandläufern im Dieksander Vorland/HEI (K. Günther); 19.07. 5 ad. Vorland Schobüll/NF (M. Kühn); 22.07. erneut 15 Vorland Dieksanderkoog/HEI (K. Günther bzw. M. Kühn, M. Gottschling); 07.08. 5 K1 Grüner Brink/Fehmarn, abends abziehend (T. Hansen); 26.08. 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe (S. Rust); 29.08. 5 dj. Tetenbüllspieker/Eiderstedt (M. Kühn). Letzte: 19–20.09. 1 K1 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel, B. Koop, D. Heldt).

Der Sumpfläufer hat nur ein kleines Verbreitungsgebiet insbesondere in Skandinavien. Sein Wegzug verläuft nach SSE (Gillmor et al. 1998). Das größte bekannte Rastvorkommen der Art befindet sich in den (Wind-) Watten und Salzwiesen der Lagunen von Sivash auf der Krim, an der nördlichen Küste des Schwarzen Meeres. Von dort sind 6.000-7.000 Sumpfläufer auf dem Früh-

jahrszug und bis zu 2.700 auf dem Herbstzug gemeldet worden (Chernichko et al (2001; Mitt. A. Bräunlich).

Knutt *Calidris canutus*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Auftreten: Große Trupps rasten abseits der Küste auf den Außensänden und werden daher kaum mitgeteilt, bemerkenswert: 02.05. 10.000 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée); 07.05. 3.970 Hamburger Hallig/NF (R. Rehm); 13.05. 1.100 Norderoog/NF (C. Grave) + 5.800 Hamburger Hallig/NF (R. Rehm); 16.05. 1.500 Amrum, Kniepbucht (G. Teenck); 19.05. 6.000 Rickelsbüller Koog/NF (J. Wörner); 30.06. 5.500 Oland (B. Hälterlein, R. Rehm); 01.07. 3.000 Langeneß (L. Timm); 19.07. 6.800 Vorland Dieksanderkoog/HEI (C. Wegst); 24.07. 2.000 Langeneß (F. Kleemann); 26.07. 1.500 Vorland Osewoldter Koog/NF (T. Demuth); 31.07. 3.000 Vorland Hedwigenkoog/HEI (C. Piening). Ostseeküste: 23.07. 44 Grüner Brink/Fehmarn (N. Schmall), 30 Sehlendorfer See/PLÖ (O. Specht, F. Specht); 29.07. 47 vor Heidkate/PLÖ (J. Forster, N. Hansmann).

Kampfläufer *Calidris pugnax*

Brutbestand: 46–52 W. (2012-2016; O. Thorup, Hötter et al. 2017)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 07.03. 5–10 Wedeler Marsch/Elbe (G. Fick, M. Sommerfeld u. a.), 1 Beltringharder Koog/NF (H. Hötter)

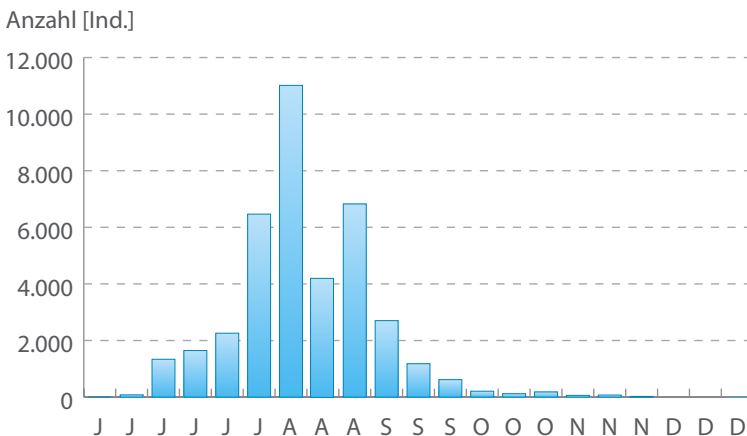


Abb. 4: Rastphänologie des Kampfläufers auf dem Wegzug 2015 (n= 39.018 Ind. nach www.ornitho.de, einschließlich Mehrfachmeldungen derselben Trupps an verschiedenen Tagen). // Phenology of Ruff in autumn 2015.



Tab. 15: Kampfläufer: Die 10 größten Ansammlungen auf dem Wegzug 11.06. – 10.12.2015. // Highest numbers of Ruff in 2015.

Anzahl (Ind.)	Datum	Ort	Beobachter
1.540	24.08.2015	Cecilienkoog/Beltringharder Koog	M. Kühn
1.005	09.08.2015	Fahretofter Westerkoog	M. Kühn
732	11.08.2015	Hauke-Haien-Koog-Nord	A. Bräunlich
690	26.08.2015	Beltringharder Koog, Lüttmoordamm	I. & A. Fahne
308	12.08.2015	Sulsdorfer Wiek/Fehmarn	B. Koop
300	19.08.2015	Grüner Brink/Fehmarn	E. Gerken, M. Rathgeber
289	26.08.2015	Vorland Neufeld	K. Dallmann
250	22.07.2015	Bottschlotter See	I. & A. Fahne
208	02.08.2015	Wallnau/Fehmarn	B. Bartsch
200	04.08.2015	Maasbüller Herrenkoog	I. & A. Fahne

Letztbeobachtungen: 21.11. 21 Brösumer Spätinge + 2 Katinger Watt/Eiderstedt (B. Fischer); 26.11. 2 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn).

Wegzug: 2015 erfolgte ein zahlenstarker Wegzug/Rastvorkommen wie seit Jahren nicht mehr (Abb. 4, Tab. 15).

Nach Jahren der abnehmenden Bestände war 2015 wieder ein deutlich stärkeres Jahr, insbesondere an der Westküste und auf Fehmarn, aber auch in der Hohwachter Bucht und an der Unterelbe; dort am 13.08. 90 Ind. an der Elbe vor Haseldorf (Ausfahrt, Mitt. M. Göpel).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 26.04. 1 Katinger Watt/Eidermündung (M. Kühn); 29.04. 1 Vollerwiek/Eider (M. Kühn), 2 Tönning/Eider (G. Rastig)

Letztbeobachtungen: 30.09. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (B. Moreth); 08.10. 1 Katinger Watt/Eidermündung (J. Wollmerstädt).

Große Ansammlungen, Heimzug: 24.05. 97, 29.05. 251 Katinger Watt/Eidermündung (M. Kühn, B. Fischer).

Wegzug: 07.07. 291 Vorland Neufelder Koog/HEI (M. Kühn), 12.07. 256, 20.07. 1.030, 27.07. 525, 29.07. 1.035 Fahretofter Westerkoog/NF (beide M. Kühn); 31.07. 75 Grüner Brink/Fehmarn (B. Bartsch); 01.08. 100 Vorland Kaiser-Wilhelm-Koog/HEI (T. Demuth); 05.08. 60 Westerhever, Sandbank/Eiderstedt (S. Twietmeyer); 03.08. 215 Osewoldter Koog/NF, 160, 16.08. 209 Fahretofter Westerkoog/NF (alle: M. Kühn).

Temminckstrandläufer

Calidris temminckii

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 25.04. 1 Wedeler Marsch/Elbe (L. Burnus, C. Nissen); 02.05. 2 Reesholm/Schlei (O. Piepgras); 5 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ J. Forster); 7 Elbufer Mühlenstraßen (K. Dallmann)

Letztbeobachtungen: 08.09. 1 Wildes Moor/RD (E. Brumm); 09.09. 1 Katinger Watt/Eidermündung (C. Stohl), 2 Geltinger Birk/SL (I. & A. Fahne).

Insgesamt ein recht schwaches Auftreten zu beiden Zugzeiten, nur wenige Beobachtungen erreichten > 10 Ind.: 11.05. 21 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 12.05. 15 Wallnau/Fehmarn (M. Böing); 16, 13.05. 22, 17.05. 15 Neufeld-Mühlenstrassen/HEI (K. Dallmann); 18.05. 11 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 23.05. 14 Rickelsbüller Koog/NF (B. Fischer, T. Luther, N. Roland); 17.07. 13 Fahretofter Westerkoog/NF, 19.07. 17 Beltringharder Koog/NF (beide M. Kühn); 05.08. 21 ad., 1 K1 Fahretofter Westerkoog/NF (R. Aumüller).

Sanderling *Calidris alba*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Auftreten: Große Ansammlungen: 16.05. 2.500, 30.05. 2.000 Katinger Watt/Eidermündung (B. Koop bzw. S. Natterer); 04.06. 1.000 Vorland St. Peter-Mitte/Eiderstedt (S. Lindemann).

An der Ostseeküste tritt der Sanderling fast nur als Überwinterer auf: 01.03. 33, 12.03. 31 Heidkate/PLÖ (H.

Taudien bzw. H. H. Krause); 05.02. 31, 20.03. 25 Klosterseeschleuse/OH (A. Matthes);

10.12. 30 Grüner Brink/Fehmarn (I. & A. Fahne);
13.12. 53 vor Heidkate/PLÖ (M. Haupt).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Brutbestand: 3–5 Rev. (O. Thorup, Hötker 2017)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: 17.06. 1 Ind. mit Merkmalen der UA C.a. schinzii am Schwansener See/RD, dem bis vor einigen Jahren wohl letzten Brutplatz im Lande (B. Koop). Inzwischen gibt es aufgrund gezielter Nachsuche wieder Nachweise auf ein kleines Brutvorkommen im Rickelsbüller Koog/NF (O. Thorup lt. B. Hälterlein).

Wegzug: Früher Wegzug, u. a. 11.07. bereits 418 dz. W Pelzerhaken/OH 6:10-9:55 Uhr (I. & A. Fahne). Von 2.577 als ziehend registrierte Ind. zogen 1.984 während des Altvogeldurchzuges bis 10.08. Der Durchzug der Jungvögel ist danach weitgehend ausgefallen.

Bemerkenswerte Rast: OAGSHNet 07.03.2015

“Moin, bei der gestrigen Springtidenzählung ließ sich im Vorland des Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koogs unter Alpenstrandläufern und Knutts ein bemerkenswertes Rastverhalten beobachten:

Ein Alpenstrandläufer rastete auf dem Rücken eines Knutts, der auf einem der Lahnungspfähle ruhte. Der Knutt ließ sich davon nicht in seiner Ruhe stören. Irgendwann rutschte der Alpenstrandläufer bei recht frischem Wind von seinem etwas wackeligen Ruheplatz, flatterte ein paar Knutts weiter und suchte sich seinen nächsten großen Verwandten aus. Auch bei diesem gab es keine Gegenwehr. Schließlich ein weiterer Wechsel und das gleiche Bild. Zuletzt rastete er auch ziemlich lange auf dem Knuttrücken, und es schien, als würde der Knutt dabei auch für kurze Zeit dösend die Augen schließen.

Dasselbe Verhalten konnte ich dann auch bei einigen Knutts (also Knutt auf Knutt) beobachten. Hier hielten die wackeligen Rastgemeinschaften jedoch nur kurzzeitig, möglicherweise durch das höhere Gewicht der Knutts bedingt.

Ich konnte schon früher mal dieses Verhalten beobachten und auch Klaus Günther ist es nicht unbekannt. Es stellt aber sicher eine Ausnahme dar und ist mit dem Mangel von Rastmöglichkeiten am Hochwasserrastplatz begründet. Rasten die Vögel im Watt oder in der Salzwiese, dann können sie dicht an dicht rücken. Auf Lahnungen bleibt pro Pfahl nur ein Podest für jeweils einen Vogel, zumindest in der Horizontalen...

Bei der Nahrungssuche im Watt sieht man häufig recht aggressives Verhalten der Watvögel untereinander. Dage-

gen wird am Rastplatz eine tolerante Individualdistanz gezeigt, die mit der beschriebenen Beobachtung ihren Gipfel erreicht. Beste Grüße vom Wattenmeer, Martin Kühn”

Meerstrandläufer *Calidris maritima*

Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 03.10. 1 Hörnum/Sylt (B. Fischer);
24.10. 1 Puttgarden/Fehmarn (N. Schmell)

Letztbeobachtungen Frühjahr: 20.05. 1 Hooge/NF (M. Kühn); 24.05. 4, 31.05. 1 List/Sylt (H. Habke, M. Kusche-reitz); an der Ostsee die spätesten Ende April: 28.04. 1 Wulfener Hals/Fehmarn (B. Bartsch).

Mitte Dezember wurden am traditionellen Rastplatz an der Kieler Außenförde (Heidkate bis Stakendorfer Strand/PLÖ) bis zu 29 Vögel registriert (I. & A. Fahne, M. Haupt, W. Knief u. a.), darunter auch 1/3 Jungvögel, nachdem zuvor im Winter fast nur Altvögel erschienen waren. Mit dabei ist der farbberingte Vogel vom letzten Winter (M. Haupt). Erstmals hier am 29.10. 5 Ind. (B. Reibisch). Weitere Winterplätze: Mole westlich Puttgarden/Fehmarn 30.10. 9, 07.12 8 Ind. (B. Moreth bzw. B. Koop). Nordseeküste: Hafen Hörnum/Sylt bis 6 Ind. (11.12., H. Habke); 29.10. 4, 13.11. 12 Ind., 22.–26.11. max. 22 Ind. Hooge (M. & S. Kühn, C. Haass bzw. B. Riedel); 14.11. 15 Ind. Vorland Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Jönck, D. Müller-Wichards).

Weißbürzel-Strandläufer

*Calidris fuscicollis**

Ausnahmeerscheinung

3 Nachweise, bei denen es sich nicht klären ließ, ob es sich nicht eventuell um dasselbe Individuum gehandelt hat: 24.07.–28.07. 1 ad. im Fahretofter Westerkoog/NF (T. Wulf, M. Gottschling, M. Kühn u. a. in DAK 2017), erneut, wahrscheinlich derselbe, vom 10.08.–19.08. 1 ad. Hauke-Haien-Koog/NF (C. Portofée, M. Weber, A. Dittmann u. a. in DAK 2017) und 1 ad. 09.–13.09. Hauke-Haien-Koog/NF (D. Gruber, M. Gottschling, M. Kühn u. a. in DAK 2017).

Graubrust-Strandläufer

*Calidris melanotos**

Ausnahmeerscheinung

Nachweise: 26.–29.05.2015 Beltringharder Koog, NF (M. Kühn, M. Gottschling, F. Drutkowski, B. Fischer, C. Portofée u. a.).



Wegzug: Beobachtungen von 3 Ind. in einem engen Zeitfenster: 24.07.2015 Wildes Moor bei Schwabstedt/NF (J. Sohler); 26.-30.07. 1 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (A. Kreusel, D. Müller-Wichards, L. Andersen u. a.); 27.-29.07. 1 Ind. Nössekoog/Sylt (M. Kempinski, H. Habke, C. Portofée u. a.); 29.07. 1 Ind. Hattstedter Marsch/NF (M. Kühn, A. Bränlich).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 10.04. 1 Katinger Watt/Eidermündung (M. Kühn); 26.04. dort 5 (F. Bexter) + 1 Beltringharder Koog/NF (D. Cimiotti).

Letztbeobachtungen: 19.10. 3 Beltringharder Koog/NF (J. Dien); 23.10. 1 Fahretofter Westerkoog/NF (D. Cimiotti).

Größere Anzahlen: Stärkste Heimzugtage: 14.05. 34 Rickelsbüller Koog/NF (B. Fischer); 15.05. 82 Grüne Insel/Eidermündung (B. Fischer); 16.05. 80 Vorland Neufelder Koog/HEI (K. Günther) + 116 Katinger Watt-Grüne Insel (M. Kühn u. a.); 17.05. 65 Rickelsbüller Koog/NF M. Kühn); 19.05. 26 Beltringharder Koog/NF (B. Fischer) + 25 Katinger Watt/Eidermündung (T. Hansen); 23.05. 39 Rickelsbüller Koog/NF (B. Fischer, T. Luther, N. Roland); 25.05. 50 Katinger Watt/Eidermündung (A. S. Lüdtker).

Stärkste Wegzugtage: 13.07. 32 Beltringharder Koog/NF (D. Cimiotti); 19.07. 13 Katinger Watt + 12 Dieksanderkoog/HEI + 21 Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Gruber) + 11 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 20.07. 28 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 21.08. 20 Meldorfer Speicherkoog/HEI (B. Ratzke).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Brutbestand: 900 Rev. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: 18.05. Gelege mit 4 Eiern Stolzbrook/RD (J. Kießling).

Ausgewählte Rastzahlen: Die Datenlage basiert auf Zufallsbeobachtungen, u. a.: 27.03. 8 Hallig Hooge/NF (M. Kühn), hohe Zahl.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Letztbeobachtungen Heimzug: 01.05. 1 Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns); 30.05. 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/PI C. Wegst, M. Pfreundt, S. Rust, P. Ehlers u. a.).

Erstbeobachtungen Wegzug: 26.08. 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (S. Rust); 12.09. 1 Marsch Neuen-deich/PI (M. Kruse).

Heimzug: Maximal 3 am 27.04., 4 am 28.04. Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns), letzte bis 30.05., zuletzt 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (S. Rust, M. Pfreundt s.o.).

Winter: Im Januar 2015 7 Beobachtungen mit 7 Ind., zumeist in überschwemmten Flächen.

Bekassine *Gallinago gallinago*

Brutbestand: 250 P. (Hötcker 2017)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Der Bestand schwindet weiter und liegt inzwischen wohl bei unter 300 P. Dreiviertel der Bekassinen brüten in Mooren und Flussniederungen (Hötcker 2017), dabei v. a. auf der Geest, während das Hügelland weitgehend geräumt ist.

21.04. 1 balzend an neu vernässter Tensfelder Au-Niederung/PLÖ (B. Koop, SPA-Monitoring). In der Heidmoorniederung, Obertrave/SE noch 4 Reviere (O. Klose, SPA-Monitoring).

Wegzug, Rast: Im Herbst 2015 vergleichsweise zahlreich im Westen des Landes rastend, insbesondere in den großen Kögen, herausragend: 11.08. 140 Uphusum/NF in feuchtem Grünland; 18.09. 170 Hauke-Haien-Koog, Nordbecken/NF; 25.09. 600 Gotteskoogsee/NF bei Regen (alle: A. Bränlich); 26.09. 550 Beltringharder Koog/NF; 29.09. 133 Fahretofter Westerkoog/NF (beide M. Kühn); 02.10. 145 Gotteskoogsee/NF (A. Bränlich); 13.10. 122 Haasberger See/NF; 14.10. 600 von Kornweihe aufgejagt, Beltringharder Koog/NF (beide I. & A. Fahne); 20.11. 135 Rickelsbüller Koog/NF (M. Kühn). Im Osten des Landes gab es erneut nur geringe Rastbestände.

Terekwasserläufer *Xenus cinerus**

Durchzügler in geringer Zahl

4 Nachweise: 13.-17.05. 1 Katinger Watt/Eidermündung (O. Ekelöf, M. Gottschling, B. Fischer, A. Leistikow, R. Kammann, M. Walter u. a. in DAK 2017 und DAK 2018); 20.-25.05.2015 1 Elbufer Mühlenstrassen/HEI (K. Dallmann); 01.-06.07. 1 ad. Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld, G. Fick, T. Orthmann, C. Nüssen in DAK 2017); 23.07. 1 ad. Rickelsbüller Koog/NF (A. Bränlich, T. Hansen; der DAK eingereicht). Es handelt sich hierbei um einen Vogel, der sich mind. vom 22.-27.07.2015 im angrenzenden dänischen Margrethe Koog aufhielt (lt. www.dofbasen.dk) und am 23.07. von dort in den

Rickelsbüller Koog auf deutscher Seite wchselte; 28.07. 1 ad. Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster, S. Sammler, zit. als DAK in DAK 2017).

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*

Durchzügler

Heimzug: 11.05. 1 Pellworm/NF (E. Engel) bis 06.06. 1 Katinger Watt/Eidermündung (G. Rohleder); maximal je 3 ad. 15.05. Rickelsbüller Koog/NF (E. Brumm, C. Portofée); 16.–17.05. Katinger Watt/Eidermündung (zahlreiche Beobachter);

Juni: 16.06. 1 Beltringharder Koog/NF (J. Schütze); 21.06. 1 W. Grüner Brink/Fehmarn (S. Lunk, N. Schmell); 29.06. bis 01.07. 1 W. Meldorfer Speicherkoog (M. Gottschling, K. Dallmann, L. Enners, H. Volmer, K. Borkenhagen).

Wegzug: 19.07. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn, L. Barbek, C. Glöckner) bis 02.010. 1 Fahretofter Koog/NF (T. Harder, zuvor M. Kühn, K. Fiehl);

Maxima: 16.08. (M. Walter) und 26.08. je 4 Beltringharder Koog/NF (L. Griem); 30.08. 3 dj. Grüner Brink/Fehmarn (H. D. Altmann); 01.09. 4 dj. Fahretofter Westerkooog/NF (D. Cimiotti, M. Kühn); 08.09 6 dj. Meldorfer Speicherkoog/HEI (C. Stohl).

Binnenland: 19. bis 24.08. 2 Lanker See, Wahlstorfer Bucht/PLÖ (I. Ludwichowski), 25.08. 2 Kührener Teich/PLÖ (B. Koop, M. Bach), wohl dieselben.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius**

Gast/seltener Durchzügler

Eine seltene Binnenlandmeldung: 13.–14.05. 1 ad. W. Vernässung Bliestorf/RZ (J. Tupay, B. Moreth, danach etliche weitere, am 14.05. nochmals S. Wolff, M. von Einem); 19.11.2015 Dithmarscher Speicherkoog, HEI (H.H. Müller, A. Halley).

Wegzug: 07.12. 1 Fährmannsander Watt/Elbe (C. Wegst, M. Sommerfeld); 04.–08.12.12. 1 Ind. Ostsee vor Staberhuk/Fehmarn (B. Moreth, C. Höfs, H.H. Krause, F. Specht, O. Specht).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Brutbestand: 0–3 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Bedingt durch Überwinterungen einzelner Ind. nahezu ganzjährig; danach Erstbeobachtungen: 0.03. 1 Ekebergsee/SL (E. Glaeser); Letztbeobachtungen: 04.11. 1 Schellbruch/HL (B. Moreth, H. Daum).

Brutzeit: Auf Holnis/SL brütete ein Paar auf einem Seeschwalbenfloß erfolgreich und zog 2 Junge auf (H. Knöll und Mitarbeiter).

Revierangaben auf www.ornitho.de (Brutzeitcode B) sind nur in wenigen Fällen zutreffend, die meisten Beobachtungen betreffen rastende Vögel. Hinweise auf Reviere sind v. a. bei wiederholten Beobachtungen am selben Ort von Mitte Mai bis 10.06. anzunehmen bzw. wenn auf www.ornitho.de einige Hinweise zum Habitat und Verhalten vorliegen.

Wegzug: 31.07. 61 dz. Schlei, Schleswig, 21:10–21:50 (O. Piepgras), einer der stärksten Tage bisher. Die Wegzugsumme ist mit 234 Ind. die höchste seit 2004.

Winter: Im Winter 2014/15 überwinterte 1 Ind. am Nordostseekanal in Kiel/KI mit zahlreichen Beobachtungen zwischen 21.01. und 21.03. (K. Dallmann, W. Buchheim).

Spätherbst: Von drei Orten liegen bereits wieder Beobachtungen ab November vor, die auf erneute Überwinterungsversuche hindeuten. Da von diesen Orten teilweise aus den letzten Jahren bereits Winterdaten vorliegen, dürfte es sich um inzwischen „traditionelle“ Wintergäste handeln: Nordostseekanal, Weiche Holtenau/KI: seit 04.11. 1 Ind, zuletzt 15.12. (W. Buchheim); Brunsbüttel, Ölhafen/HEI: 12. Und 14.12. je 1 (K. Dallmann); 04.11. Trave Lübeck-Dänischburg bzw. Schellbruch je 1, eventuell derselbe (B. Moreth bzw. H. Daum).

Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 03.03. 1 Pellworm/NF, Junkernhalig (E. Engel); 05.03. 3 Rantumbecken/Sylt (F. Dannenburg); 08.03. 1 Beltringharder Koog/NF (M. & S. Kühn) Letztbeobachtungen: 22.–23.11. 1 Rickelsbüller Koog/NF (B. Fischer, A. Kraus); 25.11. 3 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn).

Große Rastbestände im Osten im Spätsommer auf Fehmarn: 07.08. 90 Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (B. Moreth); 29.06. 30, 29.07. 85, 12.08. 72 ad. (Mauser), 21.08. 50 ad., 1 dj., 31.08. 75, 20.09. 43 Wallnau (B. Koop, B. Moreth, B. Bartsch bzw. H.-J. Seeber); 03.10. 47 Albertsdorfer Niederung/Fehmarn (S. Lunk).

Westküste: M. Kühn übermittelte eindrucksvolle Zahlen aus etlichen Speicherbecken (Tab. 16).

HEI: 25.06. 500 Vorland Neufelder Koog (C. Brummer); Meldorfer Speicherkoog: 09.08. 350 Vorland Kaiser-Wilhelm-Koog (C. Wegst); 11.09. 500 (W. & M. Schumann).

Tab. 16: Rastbestände des Dunklen Wasserläufers in NF Juni bis August 2015. // *Roosting Spotted Redshank at North Frisian coast at high tide.*

Ort	15.06.	22.-26.06.	01.07.	02.-06.07.	11./12.07.	17.-19.07.	25./27.07.	20.08.	23.08.
Fahretofter Westerkoog				121					
Hauke-Haien-Koog	56	299	568	687	373				
Osewoldter Koog				65					
Beltringharder Koog		749	382	292	507		420		
Vorland Schobüll				988	450	655			
Finkhaushallig						358	390		
Westerspätige								333	
Adamsiel									193

Rotschenkel *Tringa totanus*

Brutbestand: 4.000–5.000 P. (Hötker 2017)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Der Bestand hat sich regional unterschiedlich entwickelt: Während an der Nordseeküste stabile Bestände vorherrschen und lokal die Bestände in einigen Gebieten auch wachsen, sind die Rückgänge im Osten und im Binnenland sehr stark. Der mittlere modellierte Bestand der Jahre 2012 bis 2014 in den Zählgebieten betrug 4.427 Brutpaare von denen gut 15 % auf Inseln und Halligen, 47 % auf den Festlandsvorländern, 27 % in den Naturschutzkögen, gut 7 % in den Marschen und je 2 % im übrigen Binnenland bzw. an der Ostsee brüteten (Hötker 2017).

Wegzug: An der Ostsee vergleichsweise spärlich: 27.07. 38 Oehe-Schleimünde (Verein Jordsand); 31.07. 50, 10.08. 32, 05.09. 28 Bottsand/PLÖ (J. Forster, V. Jansen bzw. H. Taudien).

Winter: Im Zeitraum 01.11. bis 31.12. nur wenige Meldungen an der Ostsee, regelmäßig in „größerer“ Zahl nur am Bottsand/PLÖ mit max. 35 am 08.11. (B. Reibisch), 18 am 30.12. (H. H. Krause) und am Burger Binnensee/Fehmarn (max. 11 am 10.12., I. & A. Fahne). Frühere regelmäßige Wintervorkommen u. a. in der Hohwachter Bucht sind weitgehend erloschen.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis**

Einzelner Durchzügler

Drei Nachweise: 08.05. bis 15.05. 1 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (G. Rastig, M. Walter); 13.–14.05.2015 Beltringharder Koog, NF (M. Gottschling, B. Fischer, M. Kühn, F. Specht, C. & E. Garve); 21.–27.07. 1 ad. Ruppensdorfer See/OH (B. Moreth u. a.); 18.08. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Wendt); Meldungen

hier bereits vom 14.08. an, die undokumentiert blieben. Bei dieser Art sind zahlreiche Meldungen ohne Foto auf www.ornitho.de undokumentiert geblieben und können daher nicht verwendet werden. Ohne Dokumentation von Seltenheiten entgehen uns – nicht nur bei dieser Art – viele wertvolle Daten!

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 24.03. 1 Wildes Moor/RD (R. Lange); 31.03. 2 Nössekoog/Sylt (K. Geercken), im Osten erst ab 14.04.: 1 Wallnau, 2 Grüner Brink (B. Moreth), 1 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (H. Taudien)

Letztbeobachtungen: 08.11. 1 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Gottschling); 12.11. 1 Vorland Hedwigenkoog/HEI (M. Jönck); 21.11. 1 Schellbruch/Trave (H. Daum).

Wegzug: Insgesamt liegen aus dem November 9 Beobachtungen mit 9 Ind. vor – ein vergleichsweise spätes Zugende.

Größere Ansammlungen: 01.08. 300 Tetenüllspieler/Eiderstedt (R. Busch); 05.08. 80 Westerhever-Sandbank/Eiderstedt (S. Twietmeyer); 06.08. 820 Vorland Dieksanderkoog/HEI (C. Wegst); 11.08. 132 Vorland Hedwigenkoog/HEI (C. Piening); 26.08. 540 Tetenüllspieler (B. Fischer); 31.08. 60, 02.09. 82 Beltringharder Koog/NF (W. & M. Schumann bzw. A. Bränlich); 02.09. 131 Tetenüllspieler (K. Goeritz); 09.09. 100 Meldorfer Speicherkoog/HEI (C. Piening); 18.09. 39 Nebel/Amrum (D. Schulze bzw. E. & P. Erlemann).

Ostsee: Das Auftreten ist hier deutlich spärlicher: 08.08. 20 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 15.08. 25 Wallnau/Fehmarn (J. Martin).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

Brutbestand: 31 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Ob ein Bestand in der oben genannten Höhe noch besteht, ist fraglich, denn die Zahl der Nachweise nimmt ab, wenngleich ein Teil der nicht ein-fach zugänglichen Brutplätze gar nicht aufgesucht wird. Revierangaben auf www.ornitho.de (Brutzeitcode B) sind nur in wenigen Fällen zutreffend, die meisten Beobachtungen betreffen rastende Vögel.

Hinweise auf Reviere sind v. a. bei wiederholten Beobachtungen am selben Ort von Anfang Mai bis 10.06. anzunehmen bzw. wenn auf www.ornitho.de einige Hinweise zum Habitat und Verhalten vorliegen. Danach sind folgende Orte als Reviere anzunehmen: 21.04. Kalübbe, Nachschatten/PLÖ heimlich im lichten Birkenumpfwald (B. Struwe-Juhl); 24.04. und 20.06. Curau/OH „heimlich, nicht rufend beim Abfliegen“ (O. Juhnke); 21.05. 1 P. Rosengartener Moor/RZ (H. Siemers). Bei erfolgreichen Bruten sollten Altvögel stark warnen – solche Beobachtungen liegen nicht vor.

Rast, Heimzug: Vielerorts das typische Bild mit Einzelvögeln oder 2–4 Ind, darüber hinaus einige hohe Rastbestände: 03.04. 14, 17.04. 21 Steinau, Hanradsberg/RZ, Überschwemmung (A. Frädrieh); 23.04. 17 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ, abends z. T. abziehend (B. Koop), 10 Weißenhaus/OH (S. Pikelke); 20.04. 14, 21.04. 8, 24.04. noch 6 Ekeberg/SL (E. Glaeser). Letzte: 23.05. Elbe-Lübeck-Kanal Zienburger Schleuse/RZ (A. Frädrieh); 24.05. 1 Gellinginger Birk (B. Struwe-Juhl); 28.05. 1 Katinger Watt/Eidermündung (A. Lüdtke).

Rast, Wegzug: Einige bemerkenswerte Beobachtungen: Erste: 03.06. 2 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber); 1 Hamwarde/OD (A. Frädrieh) – zwischen den letzten im Mai (28.05.) und den ersten Anfang Juni liegen nur 5 Tage. 31.08. 3 Trischen/HEI (C. Kunze); 01.09. 3 Vorland Osewoldter Koog/NF (M. Kühn), an der unmittelbaren Westküste und auf Trischen eher spärlich. Ab 7 Ind: 07.06. 7 Hetiler Schanzeich/Elbe (G. Teenck); 22.06. 8 Ekeberg/SL (E. Glaeser); 01.07. 8 Himmelmoor/PI (B. Eggert); 01.07. 10, 12.07. 8 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (E. Brumm bzw. H. Taudien, H. Fedders); 01.08. 20 Vorland Tümlauer Bucht/Eiderstedt (A. Neu); 02.08. 12 Katinger Watt/Eidermündung (M. Kühn), 8 Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch); 12.08. 10 Wildes Moor/NF (B. Fischer); 13.8. 12, 16.08. 6 Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen); 28.08. 7 Kiesgruben Altenjahn/RD (M. Seehawer).

Winter: Im Januar/Februar nur wenige, u. a. 04.01. 3 auf dem noch abgelassenen Methorstteich/RD, 17.01.

dort 0 (R. K. Berndt); 18.01. 2 Lammershagener Teiche/PLÖ, Lebrade/PLÖ hingegen 0 (B. Koop); 20.01. 2 Schnatebüller Koog, Lecker Au/NF (A. Bräunlich); 30.01. 2 Katinger Watt/Eidermündung (H.H. Katzenberger).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 08.04. 3 Eichholzniederung/OH (R. Przybylski); 11.04. 1 Wildes Moor/NF (R. Gerhard); 13.04. 1 Curauer Moor/OH (O. Juhnke).

Letztbeobachtungen: 26.09. 1 Schormoor/HEI (C. Martin); 1 Beltringharder Koog/NF (J. Wörner); 29.09. 3 Katinger Watt/Eidermündung (M. Tenhaeff); 04.10. 2 Pinnaumündung/PI (F. Fröbel).

Bemerkenswerte Rastbestände: Heimzug (ab 30 Ind.): 25.04. 50 Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch); 26.04. 45 Brenner Moor/OD (J. Beckmann); 29.04. 29 Überschwemmung Sirksfelde/RZ (B. Struwe-Juhl); 44 Trave Wolkenwehe/OD (B. Eggert); 28.04. 81, 01.05. 225 Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns), sehr hohe Anzahl! 01.05. 38, 06.05. 40 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber bzw. N. Gaedecke); 08.05. 36 Brenner Moor/OD (J. Beckmann).

Sommer: 21.06. 5 Haasberger See/NF (C. Portofée), 6 Bliestorf/RZ (R. Mönke).

Wegzug: Insgesamt waren die Wegzug-Rastbestände im Spätsommer auffallend gering; ab 20 Ind. 01.07. 42 Himmelmoor/PI (M. Schlorf); 06.07. 40–45 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber, R. K. Berndt); 16.07. 33, 21.07. 34, 27.07. 25 Ruppertsdorfer See/OH (B. Moreth); 01.08. 20+17 Oberalsterniederung/SE (E. Lohse); 06.08. 72 Gellinginger Birk/SL (I. & A. Fahne); 08.08. 20 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 13.08. 60 Grüner Brink/Fehmarn + 30 Wallnau (J. Martin); 19.08. 24 Himmelmoor/PI (M. Schlorf); 20.08. 100 Grüner Brink/Fehmarn (P. Michel); 28.08. 20 Brenner Moor/OD (J. Beckmann); 31.08. 20 Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch).

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*

Brutbestand: 5.047 P. (Dierschke et al. 2016)

Vor Westerland/Sylt in allen Monaten. Im Sommer bereits am 06.07. 174 Ind. vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg). Im November/Dezember gab es sturmbedingt eine weitere Häufung von Nachweisen an der Westküste, insbesondere vor Sylt, max. 115 am 14.11. 55 am 18.11., 297 am 19.11., 44 am 30.11. (F. Dannenburg, M. Kühn, B. Fischer, T. Luther, C. Portofée u. a.; Abb. 5)

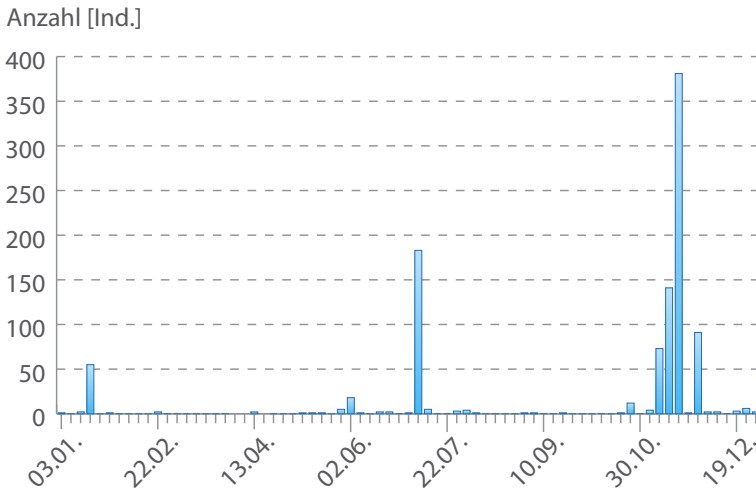


Abb. 5: Dreizehenmöwen 2015 vor Westerland (n = 1.013 Ind.). // *Black-legged Kittiwakes offshore near Sylt in 2015.*

und in der Elbemündung, maximal 21.11. 20–25 vor Brokdorf/IZ (G. Seemann, B. Meise).

Im Binnenland und an der Ostseeküste nur folgende: 31.07. 1 K1 tot nach Sturm, Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch); 21.11. 7 Nordostseekanal Rendsburg bis Bornholt/RD (K. Dallmann); 26.11. 06.12. 1 K1 Schlei Große Breite (O. Piepgras); 09.12. 1 ad. Fehmarnbelt vor Grüner Brink (B. Koop).

Schwalbenmöwe *Xema sabini**

Seltener Durchzügler/Gast

Insgesamt liegen 4 Meldungen vor, davon drei von Westerland/Sylt: 27.09. 1 K1 (F. Dannenburg, V. Schmidt); 12.11. 1 K1 (F. Dannenburg); 18.11. 1 ad. (F. Dannenburg), bemerkenswert früh ein K1 am 17.08. vor Hohenfelde/PLÖ (J. Forster).

Möwenkolonien im Binnenland

Weiterhin anhaltender Rückgang. Im Laufe der Brutzeit wurden die Kolonien auf den Möweninseln im Behler See/PLÖ, Sibbersdorfer See/OH und Lanker See/PLÖ wieder ± vollständig geräumt. Auch die Kolonie am Molfsee/RD war nur schwach besetzt: Hier erfolgte ein Abzug der Lachmöwen Anfang Mai: 29.04. 193 ad. (M. Haupt); 31.05. 10 P. kleine Insel (R.K. Berndt), dazu am 30.05. 47 brütende Sturmmöwen (B. Koop).

Vital ist nur die Insel Tempel/Großer Plöner See (1.700 Bp.; B. Koop, M. Haupt, H. Lemke).

Die Rückgänge in den binnenländischen Möwenkolonien haben Auswirkungen auf Brutbestände von Wasservögeln, insbesondere Kolbenente, Reiherente und Schwarzhalstaucher (Pöysä et al 2019).

Dachkolonien: In Kiel erfolgen zunehmend mehr Vergrämungen durch professionellen Einsatz mit Angst- und Alarmrufen (Bauhaus Gutenbergstraße, aber auch andernorts in Kiel, M. Haupt, H. Roweck) bzw. Heiligenhafen/OH (K. Dürkop). Die Lachmöwenkolonie auf dem Dach der Uni-Bibliothek erlitt hohe Prädationsverluste (W. Knief).

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*

Brutbestand: 35.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Erstmals seit vielen Jahren wieder 75 Paare auf dem Ruhlebener Warder/Großer Plöner See – und trotz der (vermeintlichen) „Übermacht“ der Silbermöwen mit Bruterfolg: 22.07. ca. 25 dj. (M. Haupt, B. Koop, H. Lemke).

Winter: Die Winterschlafplatzzählung vom 28.12.2015 erbrachte an 13 Schlafplätzen 3.450 Lachmöwen, davon 2.200 im Marinearsenal/KI (Zusammenstellung: M. Haupt).

Schwarzkopfmöwe

Ichthyaetus melanocephalus

Brutbestand: 15 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Februar bis Oktober; Erstbeobachtungen: 15.02. 1 vj. Herrenteich/OD (I. Reichardt); 06.03. Rufe Krückaumündung/Elbe (F. Fröbel); 07.03. 1 Wedeler Marsch/Elbe (G. Fick, L. Burnus, C. Nissen, I. Reichardt). Letzbeobachtungen: 21.10. 1 ad. Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 24.10. 1 ad. Nordstrand/NF (M. Kühn).

Brutzeit: Insgesamt ein mutmaßlich schwaches Jahr mit wenigen Paaren. In der Lachmöwenkolonie Tempel/Großer Plöner See bei Beringung Mitte Juni nur 5 Gelege (M. Haupt, B. Koop, H. Lemke), in den Jahren zuvor Jungvögel ähnlichen Alters wie die Lachmöwen. 2015 vermutlich infolge der anhaltend niedrigen Temperaturen am „Limit“.

Bemerkenswert: 01.06. 3 ad. Lachmöwenkolonie auf Südfall/NF (R. Gerhard, S. Lindemann), je 1 P. Eidersperrwerk/Eidermündung (Vögel im 3. KJ.; S. Lindemann, B. Koop u.v.a.), Dithmarscher Speicherkoog/ HEI und Neufelder Vorland/HEI (M. Risch, H. Lemke u. a.).

Zwergmöwe *Hydrocoleus minutus*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: Insgesamt ein frühes Jahr: 10.03. 2 ad. dz. N Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 19.03. 20 Ahrensee/RD (S. Schnack); 30.03. 4 ad. Hemmelsdorfer See/OH (B. Koop).

Letztbeobachtungen: 25.12. 2 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand); 7 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 2 Rickelsbüller Koog/NF (M. & S. Kühn). 27.12. 4 ad., 2 K1 Elbe vor AKW Brokdorf/IZ (T. Wulf); 30.12. 3 Haseldorfer Marsch/Elbe (NABU Haseldorf).

Heimzug: Einmal mehr war das Zuggeschehen spektakulär: Sehr starkes Zuggeschehen am Selenter See/PLÖ: 29.04. 12.070, 3.620 ziehen um 12:05 hoch nach NE ab (B. Koop); 30.04. 13.000–15.000, gegen 11:40–12:00 zogen ca. 70 % der Vögel ab (T. Hansen, B. Koop), zeitgleich 1.500 am Westensee/RD (N. Gadecke). Hemmelsdorfer See/OH: 14.04.–02.05. max. 2.500 um 01.05. (D. Tolksdorf). Auch am Großen Plöner See gab es nach vielen Jahren tageweise hohe Anzahlen bis 1.460 am 02.05. (B. Koop).

Wegzugbeginn: 05.07. 110, 08.07. 160, 11.07. 92, 13.07. 170, 17.07. 92 ad. Sehlendorfer See/PLÖ (D. Heldt, B. Koop, B. Struwe Juhl, H. Taudien u. a.).

Das Auftreten war erneut deutlich schwächer, sowohl an der Unterelbe als auch am Großen Plöner See, den beiden wichtigsten Rastgebieten. Am Großen Plöner See rasteten maximal 350 am 22.07., 610 am 27.08., 873 am 14.09. und 740 am 28.10. (B. Koop).

Weitere Orte mit Rastvorkommen: 01.08. 700, 09.09. 500 Selenter See/PLÖ; 01.08. 98, 10.09. 290, 30.09. 105 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop);

27.07. 86, Anfang August hielten sich bis 75 Ind. vor dem Ockholmer Westerkoog/NF (A. Bräunlich bzw. M. & S. Kühn), zu dieser Zeit bisher in dieser Anzahl selten.

Nach Mitte November und bis in den Dezember hinein gab es regelmäßig ziehende Zwergmöwen vor Sylt, max. am 19.11. 121 ad., 26 dj., am 30.11. noch 58 (F. Dannenburg, B. Fischer, M. Kühn u. a.), weiterhin hielten sich in der Elbmündung von Brokdorf/IZ bis Neufeld/HEI zahlreiche Zwergmöwen auf (K. Dallmann, L. Burnus, B. Meise u. a.).

Winter: Im Januar 2015 9 Beobachtungen mit 30 Ind., im Dezember noch 16 Beobachtungen mit 47 Ind.

Sturmmöwe *Larus canus*

Brutbestand: 5.000 P. (Koop & Berndt 2014, OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: An der Krückau bei Elmshorn/PI brütete eine Sturmmöwe im 30. KJ. (nach Beringung, S. Hinrichs).

Auf Tempel/Großer Plöner See ist der zwischenzeitlich stark gesunkene Bestand wieder auf 220 P. angestiegen, die Bestandshöhe der 1990er Jahre war jedoch noch deutlich höher und wird absehbar nicht wieder erreicht (B. Koop). Die einzigen weiteren Gewässer in der Seenplatte mit brütenden Sturmmöwen sind Molfsee/RD mit 47–60 Bp. (B. Koop, R. K. Berndt) und Postsee/PLÖ mit ca. 20 P., von denen aber nur ca. 4 gebrütet haben (B. Koop, H. H. Krause).

Die meisten Vorkommen befinden sich auf Dächern, Seezeichen, in Yachthäfen, auf Stegen, an Brückenkonstruktionen, Dalben usw. Am Lanker See/PLÖ brütete ein Paar auf einem Kunststoff-Badesteg (O. Juhnke). Die auf www.ornitho.de verzeichneten Angaben sowie die Brutbestandsübersicht in Seevögel (Grave 2016) ergibt im Osten einen Bestand von knapp 1.100 Paaren, wobei für viele Dachvorkommen die Anzahlen unvollständig sind. Die tatsächliche Bestandshöhe lässt sich nach den vorliegenden Daten nicht angeben.

Winter: Die Winterschlafplatzzählung vom 28.12.2015 erbrachte an 13 Schlafplätzen nur 364 Sturmmöwen, davon 200 im Marinearsenal/KI (Zusammenstellung: M. Haupt), am 14.12. nächtigten (zusätzlich) 541 am Großen Plöner See vor Dersau/PLÖ (B. Koop, am 28.12. nicht kontrolliert). Insgesamt ist der Bestand gering.

Mantelmöwe *Larus marinus*

Brutbestand: Ca 24. P. (TMAP, OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Winter: Der Winterbestand scheint vor allem an der Ostsee abzunehmen. Die lange Zeitreihe der Januarzählungen auf Fehmarn weist unter Berücksichtigung jährweiser Schwankungen deutlich rückläufige Zahlen aus (Abb. 6).

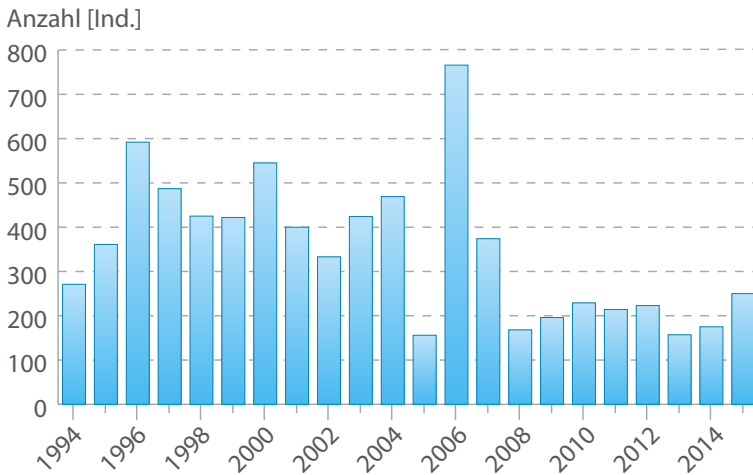


Abb. 6: Summen der Mantelmöwe während der Januarzählung auf Fehmarn 1994 – 2015 (J. HARTMANN, Ber.). // Numbers of wintering Great Black-backed Gulls at Fehmarn 1994 to 2015.

Die Winterschlafplatzzählung vom 28.12.2015 abseits von Fehmarn erbrachte an 13 Schlafplätzen 285 Mantelmöwen, mit den größten Ansammlungen am Sehendorfer See/PLÖ mit 47 und der Schleswiger Stadthafen mit 43 Mantelmöwen (Zusammenstellung: M. Haupt).

Eismöwe *Larus hyperboreus**

Wintergast

Nachweise von 6–8 Vögeln, davon 1 Fehmarn, 1 Geltinger Birk/SL, 1–2 Sylt, 2 Hedwigenkoog/HEI (DAK 2017): 04.01. 1 K2 Grüner Brink/Fehmarn (S. Lunk), wohl derselbe Vogel am 25.01. auf Wallnau/Fehmarn (M. Altemüller, N. Schmell, S. Wiens); 09.–17.01. 1 K2 Ellenbogen/Sylt (C. Portofée, K. Boysen, T. Boysen); 12.01.–18.02. 1 K2 Hedwigenkoog/HEI; 02.2. und 11.2. anderes/weiteres Ind. K2 (C. Piening, M. Gottschling, H. Volmer); 27.–29.01. 1 K2 Kampen/Sylt (M. Gottschling, B. Hälterlein, F. Meise, H. Habke); 01.02. 1 Puan Klent/Sylt (C. Portofée); 04.-05.02. 1 K2 Dagebüll/NF (M. Kühn, M. & R. Cattin, zit. als DAK in DAK 2017); 17.02. 1 K2 Geltinger Birk/SL (M. Fischer, G. Herchet, I. Woike); Im Westküstenpark St. Peter/Eiderstedt überkommerte seit dem 01.04. ein vj. (S. Kühn u. a.), zuletzt dort am 05.10. (F. Bexter).

Am 11.02. hielt sich ein K3 Hybrid Eismöwe x ? bei Kampen/Sylt auf (C. Portofée).

Polarmöwe *Larus glaucoides**

Gast

2 Nachweise: 07.01. 1 List/Sylt (A. Bader, zit. als DAK in DAK 2017), 09.–27.01. Hörnum - List - Keitum/Sylt,

offenbar immer derselbe Vogel (H. Habke, B. Fischer, B. Hälterlein, zit. als DAK in DAK 2017).

Silbermöwe *Larus argentatus*

Brutbestand: ca 10.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Der Brutbestand im Wattenmeer hat seit dem Maximum mit 13.000 Bp. um 1999 (Berndt et al. 2003) zeitweise auf die Hälfte abgenommen, sich aber zuletzt etwas erholt und liegt nun auf einem Niveau wie um 1990. Im Vergleich mit der Heringsmöwe erscheint die Silbermöwe etwas „benachteiligt“ durch die Abdeckung großer Deponien.

Wegzug/Winter: Auch die Rastbestände an der Ostseeküste und vor allem in der Seenplatte nehmen deutlich ab, seitdem u. a. die Deponie Damsdorf/SE nicht mehr regelmäßig beliefert wird.

Winter: Die Winterschlafplatzzählung vom 28.12.2015 erbrachte an 13 Schlafplätzen 7.978 Silbermöwen, davon 1.498 in Schilksee und 1.050 im Yachthafen Friedrichsort/KI (Zusammenstellung: M. Haupt).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Ganzjähriger Gast

Auftreten: Nur 32 Beobachtungen mit 37 Ind. Die Art ist insgesamt selten geworden. Gerade von Altvögeln sollten unbedingt Fotos gemacht werden, da deren Bestimmung nicht immer leicht ist und mehr verlangt, als nur gelbe Beine.

Steppenmöwe *Larus cachinanns* Ganzjähriger Gast

Größere Ansammlungen: 22.–24.03. max. 15 Deponie Damsdorf/SE, darunter 1 aus Polen (B. Hälterlein, M. Haupt); 27.–29.07. max. 15 Deponie Damsdorf/SE, darunter farbberingte aus Weißrussland, Polen, Ungarn, Kroatien (B. Hälterlein); 13.09. 4 Stadthafen Schleswig/SL (O. Piepgras); 19.09. 7 Amrum, Nebel, 4x K1, 2x K2, 1x K3; 2 farbberingte Brandenburg und Polen (B. Hälterlein, M. Haupt); 27.09. 7 Amrum, Kniepsand; 06.10. 5 immat. Vorland St. Peter/Eiderstedt, davon 1 farbberingte in Polen (B. Hälterlein).

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Brutbestand: 15.800–16.000 Bp (TMAP, Grave 2016, OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig, insbesondere an der Nordseeküste.

Brutzeit: Nach langem Anstieg jetzt wohl am Maximum im Wattenmeer (Koffijberg et al. 2015). An der Ostseeküste weiterhin langsamer Anstieg: Möwenberg/Schlei: 84 (Grave 2016), 13 Bp. in Kiel (W. Buchheim, K. Dallmann), 1 in Lübeck (T. Herfurth u. a.).

Wegzug: An der Ostsee bisher spärlich, aber Ende Juli durchaus bemerkenswert: 27.07. 30, 01.08. 14 vor Pelzerhaken dz. SW (I. & A. Fahne).

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*

Brutbestand: ca. 300 P. (OAG Archiv)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 14.04. 1, 15.04. 3 Lütt Jap//Hooge (B. Riedel); 15.4. 8 Amrum-Odde (B. Hälterlein).

Letztbeobachtungen: 18.09. 4 dj. Rupperdsdorfer See/OH (B. Moreth, H. Gerhardt); 1 dz. S Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 19.09. 1 Lippe/PLÖ (G. Hennig); 20.09. 1 Schlei, Marienbad/SL (O. Piepgras).

Wegzug: Zwischen dem 14.07. und 12.08. wurden an der Schlei bei Schleswig/SL insgesamt 153 Zwergseeschwalben ziehend registriert, maximal 37 am 02.08. (O. Piepgras).

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica*

Brutzeitbestand: 36 P. (Risch 2016)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 16.04. 1 Ind. (K. Dallmann)

Letztbeobachtungen: 03.09. 3 Ind. Neufeld/HEI (E. Möller).

Brutzeit: In der einzigen Kolonie im Neufelder Vorland/HEI brüteten ca. 36 Bp. (2014: 34), am 07.07. wurden 45 Küken beringt – ein sehr hohe Nachwuchszahl, am 08.07. durch Hochwasser von bis zu 113 cm über NN einige ertrunken/verschollen, weitere Verluste gab es wiederum durch Füchse (über B. Hälterlein).

„Mit einem Schlupferfolg von 50 Küken wurde ein Rekordergebnis erzielt. Viele Brutpaare hatten 2 Küken. Jedoch erreichten weniger als 20 Küken die Selbstständigkeit. Aus einer Schlupfrate von 1,4 Küken pro Brutpaar ergab sich eine Reproduktionsrate von 0,5 Küken/Paar. Hauptursache war erneut Prädation durch den Fuchs. Ungünstige Wetterlagen mit starkem Wind und niedrigen Temperaturen waren ebenso Stressfaktoren wie zwei ungewöhnlich hohe Sommerhochwässer, die den größten Teil der Flusseeeschwalbenkolonie überspülte, die Lachseeschwalben auf ihren hoch liegenden Brutplätzen zum Glück knapp verfehlte“ (Risch 2016).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia* Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 15.05. 1 vor Westerland/Sylt dz. N (F. Dannenburg).

Letztbeobachtungen: bis 19.09. 1 ad. Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel, D. Heldt, B. Koop); 23.09. 1 ad., 1 K1 Schellbruch/Trave (H. Daum, B. Moreth).

Wegzug: Dieses Jahr war eines der zahlenstärksten Raubseeschwalbenjahre bisher, zumal die Vögel recht lange verweilten (Abb. 7). Mitte August haben diverse Beobachter maximal 15 Ind. am Sehlendorfer See/PLÖ gezählt (P. Gaul, P. Michel u. a.), auf Fehmarn maximal 9 Ind. (B. Koop, 12.08.) und am Bottsand/PLÖ max. 3 Ind. (12.08., H. Schütt). An der Westküste erschienen sie im Hauke-Haien-Koog und Beltringharder Koog/NF, einzelne auch an der Unterelbe und an der Trave/HL (NSG Schellbruch).

Die Raubseeschwalbe jagt gerne im Süßwasser, daher fliegen die Vögel vom Bottsand immer wieder zum benachbarten Barsbeker See, solche am Grünen Brink in den vergangenen Jahren wiederholt zum Wenkendorfer See und gelegentlich bis zum Flügger Teich/Fehmarn. Die Vögel am Kleinen und Großen Binnensee/PLÖ stammen zumeist vom Sehlendorfer See. Am 24.08. fischten 12 Ind. mit Lachmöwen und Kormoranen am Wesseker See/OH zwischen 6:00 und mind. 7:15 Uhr, dann zog die erste nach W ab und erschien vermutlich kurze Zeit später wieder am ca. 6 km entfernten Sehlendorfer See (B. Koop).

Anzahl [Ind.]

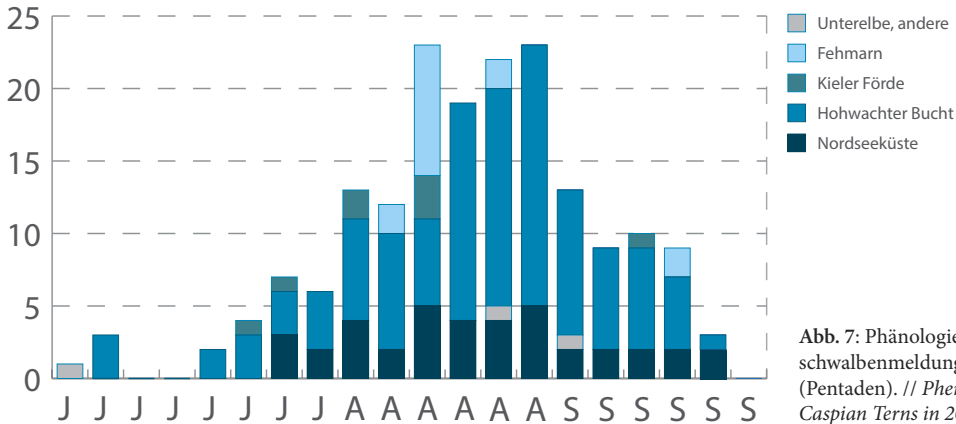


Abb. 7: Phänologie der Raubseeschwalbenmeldungen 2015 (Pentaden). // Phenology of Caspian Terns in 2015.

Insgesamt drei farbberingte Raubseeschwalben aus Schweden konnten am Sehlendorfer See abgelesen werden. Ein Altvogel blieb mit einem Jungvogel über 4 Wochen (M. Haupt, B. Moreth, H. Taudien).

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonia hybrida* Durchzügler

7 Beobachtungen mit 33 Ind. ausschließlich aus dem Osten bzw. Binnenland: Erstbeobachtung: 07.05. 1 ad. Lanker See/PLÖ (H. Taudien); 11.05. 2 Westensee/RD (N. Gaedecke), 2 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (B. Moreth); 12.05. 2 Postsee, Südteil/PLÖ (B. Struwe-Juhl); 22.05. 2 Binnenhorster Teich/OD (H.-J. Hohmann); 24.05. 20 Überschwemmung Bliestorf/RZ (S. von Manteuffel).

Letztbeobachtung: 25.05. 4 Wildes Moor/RD (J. Daniels-Trautner).

Wegzug: Vom Wegzug liegen keine Beobachtungen vor.

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucoptera*

Durchzügler

Heimzug: 20 Beobachtungen zwischen 08.05. und 10.06.2015 v. a. im Westen zwischen Haasberger See/NF und Unterelbe, weniger im Osten und Binnenland:

Erstbeobachtung: 08.05. 5 Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe, PI (C. Wegst, T. Stegmann); 09.05. 3 dz. E Wangels/OH (T. Hansen); 10.05. 10 Westensee/RD (H. von Benda); Maximum des Heimzuges am 11.05. mit 9 Ind. an 5 Stellen: 11.05. 2 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (B.

Moreth); 1 Westensee/RD (N. Gaedecke), 3 Meldorfer Speicherkoog/HEI (K. Borkenhagen, T. Rohde u. a.) 15.05. max. 5 Überschwemmung Bliestorf/RZ (S. Wischmann, D. Schulz); 16.05. 1 Sehlendorfer See/PLÖ (K. Siems, M. Schöneberg), 20.05. nochmals 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (E. Glaeser). Letzte: 04.–10.06. 1 ad., 21. und 23.06. 1 ad. Haasberger See/NF (B. Fischer, M. Kühn, C. Portofée), wohl immer dieselbe und markiert damit das Heimzugende.

Wegzug: Beginn 25.07.–14.09. 19 Beobachtungen mit summarisch 20 Ind., von denen einige jeweils länger verweilen: 25.07. 1 Gotteskoogsee/NF (C. Portofée); 26.07. bis 03.08. 1 Rickelsbüller Koog/NF (B. Fischer, T. Sacher, I. & A. Fahne); 12.–14.08. 1 (bis 2) Beltringharder Koog/NF (T. Epple u. a.); 24.08. (1 K1) bis 02.09. (1 ad.) Rickelsbüller Koog/NF (S. Gerntholtz, E. Möller bzw. C. Portofée); zuletzt 13.–14.09. 1 K1 Elbe vor Brokdorf/IZ (L. Ritzel, D. Gruber, E. Engel, H. H. Müller).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* Brutbestand: 70 P. (F. Hofeditz)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 20.04. 2 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 25.04. 2 Hauke-Haien-Koog/NF (L. Barbek), 5 Eidersperrwerk/Eidermündung (R. Klaeser).

Letztbeobachtungen: 30.09. 1 K1 Elbe vor AKW Brokdorf/IZ (B. Moreth); 1 ad. Brösumer Spätinge/Eiderstedt (M. Tenhaeff).

Brutzeit: „Mit dem Besetzen der Brutkolonien auf Eiderstedt wurden die Beobachtungen seltener im Katinger Watt: 20.05. 3 Ind. (E. Glaeser), 29.05. 2 Ind.

(B. Fischer). An den Brutflößen im Oldensworter Vorland hielten sich selten Vögel auf, die nicht blieben: 06.05. 2 Ind./Paar, 08.05. 1 ad. (H. A. Bruns Naturtagebuch Katinger Watt).

F. Hofeditz: *Im Norden des Landes an der dänischen Grenze ist ein grenzübergreifendes Artenschutzprojekt gestartet. 50 Bp. Trauerseeschwalben zogen 25 Jungvögel auf, 35 Paare siedelten dabei auf deutscher Seite am Haasberger See. Nur wenige Meter nördlich der Landesgrenze gab es Brutversuche von Silberreiherr und Weißflügelseeschwalbe (Mitt. J. Toft). Da der Brutbestand der Trauerseeschwalbe auf Eiderstedt weiter sinkt (18 Bp., F. Hofeditz), könnte sich am Haasberger See – geeignete Wasserstände vorausgesetzt – ein neuer Schwerpunkt entwickeln. Bisher brüteten die Vögel zumeist auf dänischer Seite.*

Eiderstedt/NF: 18 Paare in 5 Kolonien mit 10 flüggen Jungen (F. Hofeditz, S. Langhans).

Oldensworter Vorland/NF: 1 erfolgloses Paar (F. Hofeditz, S. Langhans).

Eidervorland Drage/NF: 8 BP davon 6 auf Nestflößen, 2 auf Naturunterlage, mindestens 2 flügge Jungvögel, vermutlich mehr (am 3.7. zusätzlich 2 fast flügge Junge und 11 warnende Adulte) (O. Ekelöf, K. M. Thomsen).

Ostroher Moor/HEI: 8 BP, davon 2 Paare ohne Bruterfolg, bei denen keine Jungvögel geschlüpft waren. Bei 6 Brutpaaren sind 15 Jungvögel geschlüpft, von denen 11 flügge wurden. Probleme gab es nicht mit Prädation, sondern durch Störungen uneinsichtiger Ornithologen/Fotografen (Carsten Münch).

Haasberger See/NF/DK und Magisterkoog/DK: auf deutscher und dänischer Seite zusammen 50 Brutpaare, wovon zeitweise rund 35 Paare auf deutscher Seite brüteten. Durch Hochwasser und Prädation gab es im Verlauf der Brutzeit viele grenzüberschreitende Umsiedlungen, die eine genaue Erfassung in dem unübersichtlichen Gelände schwierig machten. Insgesamt wurden auf beiden Seiten der Grenze zusammen mindestens 24 (-27) Junge flügge. Für 2016 sind weitere Schutzmaßnahmen geplant (Jesper Toft).

Insgesamt haben damit in Schleswig-Holstein an den bisher bekannten Standorten (Eiderstedt mit Eidervorländern und Ostroher Moor) 18+1+8+8 = 35 Paare und am Haasberger See ebenfalls 35 Paare, zusammen 70 Paare gebrütet. Wenn nur der Bestand an den „altbekannten“ Standorten betrachtet wird, ist er gegenüber 2014 konstant geblieben.

Die formale Verdoppelung des Landesbestandes ergab sich aufgrund günstiger Wasserstände auf der deutschen Seite des Haasberger Sees – in den Vorjahren haben dort

vermutlich alle TSS auf dänischer Seite gebrütet aber z. T. auf deutscher Seite gejagt (für die deutsche Seite liegen nur für 1997 und 1999 Informationen über je 8 Bp vor – hat jemand weitergehende Infos?). Allerdings scheint der Bestand in der Tondermarsch insgesamt in den letzten Jahren zugenommen zu haben. Nördlich von Ubjerg an der Vida wurden in den letzten Jahren auf dänischer Seite große Vernässungspolder geschaffen. Haasberger See, Magisterkoog, Rutebüller See, Polder an der Vida, Gotteskoogsee und die breiten, schilffreien Fließgewässer bilden ein großräumiges Mosaik an geeigneten Feuchtgebieten zum Brüten und zur Nahrungssuche. In diesem Jahr soll versucht werden, auch am Haasberger See die Wasserstandsbedingungen zu optimieren.

Heimzug: Ein Großteil der diesjährigen Beobachtungen entfällt auf den Bereich der Eidermündung: Überwiegend über dem südlichen Katinger Priel und dem Speicherbecken jagten im Mai nahezu täglich bis zu max. 30 Ind. (02.05., T. & M. Cattin), 24 Ind. (08.05., J. Sohler), 17 Ind. (17.05., H. Petersen). Weitere größere Heimzugansammlungen: 05.05. 44 Selenter See/PLÖ (B. Koop).

Wegzug: 01.08. 30 Westensee/RD, darunter „viele dj.“ (R. K. Berndt); 06.08. 25 Elbe Fährmannssand (M. Sommerfeld); 07.08. 30 Wallnau/Fehmarn (B. Moreth); Gipfel v. a. Anfang September: 05.09. 40 Westensee/RD (M. Rumberger); 30 Schellbruch/Trave (M. Entelmann); 06.09. 315 vor Brunsbüttel dz. W., 7:30–11:30 Uhr in Trupps bis 27 (H. Kunze); 13.09. 15, 25.09. noch 12 Elbe vor AKW Brokdorf/IZ (D. Gruber, M. Fricke, G. Teenck bzw. A. Vogel).

Brandseeschwalbe *Thalasseus sandvicensis*

Brutbestand: 2.850 P. auf Norderoog (Grave 2016)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 28.03. 1 Geltinger Birk/SL (B. Struwe-Juhl); 31.03. 4 Örnun/Sylt (N. Fröberg), 12 Amrum/Nebel (W. Dzieran);

Letztbeobachtungen: an Ostsee und Elbe Mitte Oktober: 17.10. je 1 Nordostseekanal Kudensee und Burg (K. Dallmann); 18.10. 1 Eckernförder Bucht, Strandbek/RD (J. Köhnlein); Nordsee: 03.11. und 07.11. noch je 1 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Wegzug: Zwei bemerkenswert starke Zugtage abseits vom Sylt: 06.09. 180 Elbe vor Brunsbüttel 7:30–11:30 Uhr (H. Kunze); 26.09. 265 dz. W Femarnbelt 6:40–13:10 Uhr (B. Koop).



Flusseeschwalbe *Sterna hirundo*

Brutbestand: 3.400 P. (Monitoring seltener Brutvögel, DDA-Abfrage 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 10.04. 2 Hauke-Haien-Koog/NF (R. Rehm), 13.04. 1 Hooge/NF (B. Riedel); 14.04. 1 Grabauer See/OD (K. Obstoj)

Letztbeobachtungen: Späte Letztbeobachtungen erfolgten noch im November an der Westküste: 13.11. 1 ad. Westerland/Sylt (F. Dannenburg), 20.11. 1 ad. Elbe Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Brutzeit: Auf den Nistflößen brüten zunehmend hohe Bestände, was die Wirksamkeit dieser Hilfsmaßnahme unterstreicht:

Schwansener See/RD: 17.06. 74 P auf 3 Flößen (B. Koop);

Wittensee/RD: Besonders erfolgreich ist die Anlage von nunmehr zwei Flößen auf dem Wittensee/RD, Angaben von H. Andritzke: 62 Gelege auf 2 Flößen;

Flemhuder See/RD: 10 P. auf Nistfloß (N. Gaedecke);

Strandsee Schmoel/PLÖ: 3 Bp (P. Zeelen);

Sehendorfer See/PLÖ: mind. 40–45 Bp (B. Koop, R. Grimm), aber wohl erhebliche Verluste durch Prädation, am 17.07. nur 2 dj., alle Vögel verlassen in der Dämmerung die Flöße und schlafen auf der Sandbank (L. Sielmann, B. Koop);

Lebrader Teiche/PLÖ: 5 Bp. mit mind. 9 Jungen (B. Koop);

Barkauer See/OH: 6 Paare (K. Lehmkuhl), aber zerstört durch Sturm.

Ruppersdorfer See/OH: ca. 15 Bp. mit Schlupferfolg, dann wahrscheinlich weitgehend Verluste.

Hemmelsdorfer See/OH 5–8 Paare erfolgreich auf Floß, im neuen NSG Kreuzkampsee/OH und am Priwall/HL auf der Kiesinsel keine Bruten (H. Bansemmer bzw. C. Burggraf);

Im Raum Kiel gab es wiederum Dachbruten: 9 P. mit mind. 14 Jungen auf dem Dach in der Mercatorstraße (M. Bohlen), 4 P. mit je 3 Jungen Schilksee (E. Altmann über W. Knief), mind. 2 P. Marinearsenal/Schwentine-mündung (W. Buchheim).

Einschließlich der natürlichen Vorkommen an den Binnenseen gab es im Ostküstenbereich mind. 310 Bp.

Wegzug: Am 06.09. gab es an der Unterelbe bei Brokdorf/IZ einen sehr starken Zugtag mit mind. 3.000 Ind. (H. Kunze) – ein weiterer sehr starker Zugtag nach dem 10.08.2012 (Koop 2019) und wiederum mutmaßlich auf der Route Lübecker Bucht > Unterelbe.

Vor Westerland/Sylt max. am 26.08. 734 dz. S in gut 1,5 Stunden bei Planzugfassung (besonders auf Artniveau - geringe Beobachtungsdistanz machte nahezu 100%ige Durchsicht möglich – zeitgleich nur 2 Küstenseeschwalben), deutlich über 50 % Altvögel (M. Kühn).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Brutbestand: 4.900 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 30.03. 1 Amrum-Odde (J. Mader); 02.04. 1 Twielenflether Sand/Elbe (M. Kandolf, J. Hartmann); 06.04 1 Hooge/NF (M. Kühn).

Letztbeobachtungen: 25.10., 27.10. und 28.10. je 1 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg, D. Burchardt, T. Luther, H. Habke).

Noch spätere Beobachtungen erfolgten bis in den Dezember hinein, am 10.12. 1 Ind. Büsum/Hafen/HEI (A. van Neer) und wohl dieser Vogel am 13.12. 2015 als Totfund Warwerort/HEI (K. Borkenhagen, L. Enners). Zuletzt zog ferner am 13.12. eine unbestimmte Seeschwalbe an der Fähre Oldenbüttel/RD am Nordostseekanal entlang (W. Buchheim).

Raubmöwen: Der Herbst 2015 gehört zu den Jahren mit sehr schwachem Durchzug, nicht nur an der Nordseeküste, sondern auch an der Ostsee und auch vor Falsterbo.

Schmarotzerraubmöwe

Stercorarius parasiticus

Durchzügler

Wegzug: An der Westküste ein sehr geringes Wegzugvorkommen. Abgesehen von einer Juli-Meldung (09.07. 5 ad. vor Westerland/Sylt; F. Dannenburg, B. Fischer, M. Kühn) gab es im Herbst keine Meldung mit mehr als zwei Ind. pro Gebiet und Tag (bei regelmäßigem Sea watching auf Sylt!). An der Ostsee 8 Beobachtungen mit 17 ziehenden Schmarotzerraubmöwen, ebenfalls stark unterdurchschnittlich.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*

Durchzügler

Wegzug: Nur 2 Beobachtungen: 30.07. 1 subad. Rickelsbüller Koog/NF (T. Sacher, N. Roland); 20.09. 1 dj. vor Westerland/Sylt (V. Schmidt). An der Ostsee gab es keine Zugfeststellungen.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* Durchzügler

Wegzug: Wie bei der Schmarotzerraubmöwe äußerst wenige Beobachtungen an der Westküste: Vor Sylt insg. 8 Einzelbeobachtungen und zwei weitere Meldungen aus Dithmarschen. An der Ostsee keine Feststellungen.

Skua *Stercorarius skua* Durchzügler

Wegzug: Diese Art trat wohl auch windbedingt vorwiegend im November/Dezember in Erscheinung. Es gab keine Oktober-Beobachtung! Nie wurde mehr als 1 Ind. pro Gebiet und Tag gesehen. Von der Ostseeküste zwei Meldungen: 08.09.2015 1 KI ca. 800 m vor der Küste des Grünen Brinks/Fehmarn, erst Sturmmöwen attackierend, dann auf dem Wasser ruhend (B. Koop); 25.10. 1 Ind. Ostsee vor Rosenfelde/OH, fliegt Richtung Fehmarnsund (I. & A. Fahne).

Krabbertaucher *Alle alle* Durchzügler

26.10. bei Planzugbeobachtung 07:00–12:00 Uhr 19 dz. S. Westerland/Sylt (P. Ehlers, z. T. H. Habke)
Am 19.11 und 20.11. kam es zu einem kurzzeitigen gehäuften Auftreten vor Westerland/Sylt:
19.11.: 23 nach S (max. 5 zusammen), 1 nach N, 1 stationär bei Planzugbeobachtung, 08:30–11:00 (M. Kühn, z. T. Mitbeobachter: F. Dannenburg).

20.11.: 65 dz. S, 1 stationär bei Planzugbeobachtung (Abb. 8).

Trupfgrößen: 15 Einzelvögel, 5 x 2 Ind., 2 x 3 Ind., 3 x 4 Ind., 1 x 5 Ind., 1 x 6 Ind., 1 x 12 Ind. (M. Kühn, A. Bräunlich, B. Fischer).

Sonst überwiegend Meldungen von Einzelvögeln.

Tordalk *Alca torda*

Brutbestand: 49 P. (Dierschke et al. 2016)

Durchzügler, Wintergast

Auftreten: Beobachtungsmeldungen aus allen Monaten mit Ausnahme von Januar und Juli.

Nordsee: Mehrere stärkere Tage vor Westerland/Sylt, herausragend. 22.10. 27 8:30–12:00 (M. Kühn, F. Dannenburg); 24.10. 20 8:25–10:23 (A. Kreusel, B. Meise, F. Dannenburg);

Ostsee: Bei gezielter Beachtung durchaus küstennah: 11.02. 38 fördeinwärts fliegend, Geltinger Birk/SL 7:30–10:45 Uhr (M. Fischer); 01.12. insges. 16 zu 1–7 Ostsee vor Kleiner Binnensee/PLÖ dz. NW 07:50–12:20 Uhr (B. Koop).

Trottellumme *Uria aalge*

Brutbestand: 3.381 P. (Dierschke et al. 2016)

Durchzügler, Wintergast

Auftreten: Beobachtungsmeldungen aus allen Monaten.

Auf der Nordsee, insbesondere vor Sylt, regelmäßig einzelne, herausragend: 21.10. 51 vor Hörnum/Sylt (S. Wagner); 22.10. 70 8:30–12:00 Uhr (M. Kühn, F. Dan-

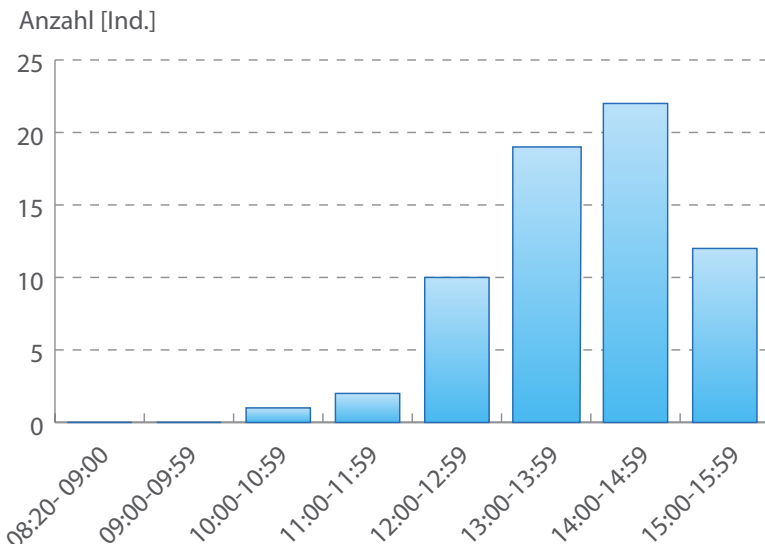


Abb. 8: Tagesphänologie ziehender Krabbertaucher auf Sylt am 20.11.2015. // Migrating Little Auks at Nov. 20th. 2015 at Westerland/Sylt.

nenburg); 24.10. 45 8:25–10:23 Uhr (A. Kreusel, B. Meise, F. Dannenburg).

Ostsee: Nur eine Beobachtung: 25.06. 2 vor Aschau/RD (T. Hansen).

Gryllteiste *Cephus grylle*

Durchzügler, Wintergast

Auftreten: Ein bemerkenswerter Vogel hält sich seit 2014 in Strande/RD auf und sucht dort im Hafenecken Nahrung, ruht oft auf dem Dach eines Gebäudes oder sitzt an der Hafenmole. In www.ornitho.de finden sich etliche Fotos.

Vor Westerland/Sylt: 08.06. 2 Pk. nach N, 06.08. 1 Pk. nach S (beides F. Dannenburg); 14.10. 1 ad. (F. Dannenburg, T. Luther, B. Fischer, D. Honold); 20.10. 1 nach N (F. Dannenburg) u. 23.10. 2 nach S (F. Dannenburg, M. Kühn).



Gryllteiste im Hafen von Strande. // Black Guillemot at port of Strande. Foto: Hans-Joachim Augst

Sterntaucher *Gavia stellata*

Durchzügler, Wintergast

Heimzug, Ostsee: 12.03. 34, 19.04. 32 Ind. in Trupps weit draußen auf der Ostsee der Hohwachter Bucht/PLÖ (B. Koop).

Wegzug, Ostsee: 07.12. 39 dz. W im Fehmarnbelt 8:10–11:30 Uhr, größter Trupp: 24 Ind. (B. Koop).

Auftreten vor Sylt: Vor Sylt halten sich zahlreiche Sterntaucher auf, die täglich Flugbewegungen zeigen. In der Gesamtschau sind eindeutige Zugrichtungen und Zugpeaks sichtbar, die darauf hinweisen, dass diese Bewegungen überwiegend Zugbewegungen sind (Abb. 9; Daten F. Dannenburg, M. Kühn, B. Fischer, T. Luther u. a.).

Prachtaucher *Gavia arctica*

Durchzügler, Wintergast

Auf Sylt wurden Prachtaucher einzeln ganzjährig gesehen (F. Dannenburg). An der Ostseeküste endete der Heimzug am 01.05. mit einem ad. auf dem Dieksee/OH (K. Bütje) und begann der Wegzug am 07.09. mit einem Ind. vor Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Eistaucher *Gavia immer**

Seltener Durchzügler

6 Nachweise: 03.01. 1 Hörnum/Sylt (K. & F. Stange); 21.02. 1 Sk. Ostsee vor Hohwacht/PLÖ (B. Koop); 09.10. 1 ad. nach SE überfliegend Hörnum/Sylt (M. Kühn, B. Fischer, M. Reimann, J. Sohler, T. Luther); 20.10. 1 Sk.

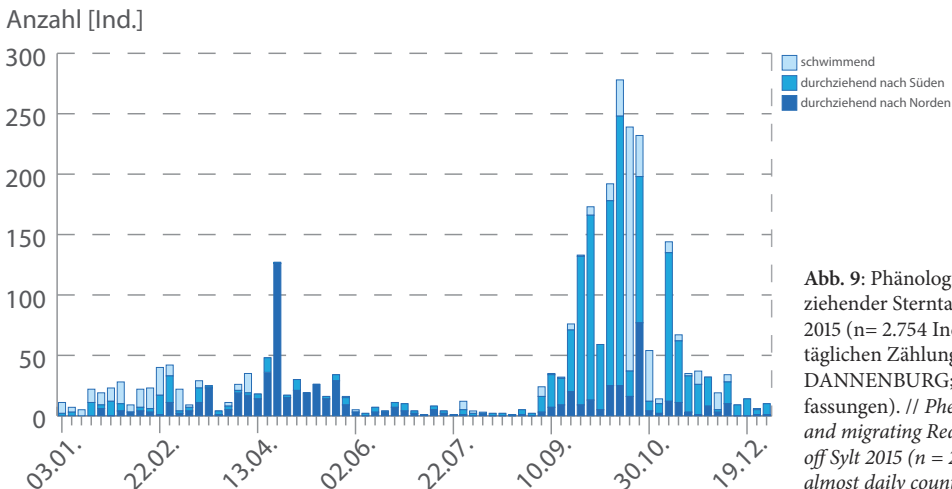


Abb. 9: Phänologie rastender und ziehender Sterntaucher vor Sylt 2015 (n = 2.754 Ind. bei nahezu täglichen Zählungen durch F. DANNENBURG; ohne Doppelerfassungen). // Phenology of resting and migrating Red-throated Loon off Sylt 2015 (n = 2,754 Ind. with almost daily counts).

nach N abfliegend westlich von Hörnum/Sylt (M. Kühn) und 04.–07.12. 1 ad. Sk. Hörnum, Hafen (H. Habke, M. Kepinski, K. & F. Stange); am 06.12. ein zusätzliches Ind. mit Pk.-Resten Hörnum, aber weiter nördlich (H. Habke).

Seevögel: Am 19.11.2015 erfolgte ein eindrucksvoller Seevogelzug vor Westerland/Sylt (M. Kühn, B. Fischer, A. Bräunlich), 8:00-15:55 Uhr, herausragend dabei v. a. Wellenläufer, Dreizehenmöwe und Krabbentaucher (Tab. 17).

Tab. 17: Seevogelzug vor Sylt am 19.11.2015; 08:20 – 15:55 Uhr.
// *Migration of coastal species off Sylt Nov. 19th, 2015.*

Art	Anzahl
Ringelgans	13
Pfeifente	5
Eiderente	9
Trauerente	1.960
Samtente	3
Goldregenpfeifer	9
Sanderling	2
Brachvogel	1
Dreizehenmöwe	297
Lachmöwe	2
Zwergmöwe	147
Mantelmöwe	10
Fluss-/Küstenseeschwalbe	1
Raubmöwe	1
Krabbentaucher	66
Skua	1
Schmarotzerraubmöwe	2
Trottellumme	5
Tordalk	2
Tordalk/Trottellumme	11
Sterntaucher	15
Wellenläufer	40
Eissturmvogel	13
Basstölpel	12

Wellenläufer *Oceanodroma leucorhoa*

Durchzügler

Meldungen von insges. 69 Ind., davon 40 dz. Westerland am 19.11. (s. Tab. 8). Bemerkenswert ist das jahres-

zeitlich späte Auftreten (23.10.–22.11). Der Median liegt auf Helgoland am 03.10., „im November und Dezember nur noch wenige“ (Dierschke et al. 2011).

Schwarzbrauenalbatros *Thalassarche melanophris**

Ausnahmeerscheinung (1 Ind.)

Zwei Beobachtungen, die mit größter Wahrscheinlichkeit den „Helgoländer Vogel“ betreffen: 18.06. Wattseite Wittdün/Amrum (DAK in DAK 2017); 18.07. Königshafen/List (B. & S. Fischer in DAK 2017). B. Fischer schreibt: „Zunächst von ca. 16:35–16:50 Uhr beobachtet; entfernt sich dabei zunehmend Richtung List und verschwindet auf der Wattenmeerseite Richtung Hindenburgdamm aus dem Blickfeld. Kommt später aus dieser Richtung zurück und ist von ca. 17:05–17:20 Uhr wieder vor List und im Königshafen zu beobachten. Löst bei Überflug unter den anwesenden Möwen, Seeschwalben und Limikolen Unruhe aus. Wird zeitweise auch von Silbermöwen verfolgt, die aber schnell "abgehängt" werden. Verschwindet am Ende über die Dünen nach Westen in Richtung offene Nordsee.“

Eissturmvogel *Fulmarus glacialis*

Brutbestand: 60 P. (Dierschke et al. 2016)

Wegzug: 12 Beobachtungen mit 32 Ind., bemerkenswert früh am 07.09. 1 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg); maximal 13 Ind. am 19.11. (B. Fischer, F. Dannenburg, M. Kühn).

Dunkler Sturmtaucher *Puffinus griseus*

Durchzügler

Wegzug: Im Vergleich zu den anderen Sturmtauchern mit 4 Beobachtungen unterdurchschnittlich. Bemerkenswert früh: 26.07. 1 Ind. vor St. Peter/Eiderstedt dz. S (M. Tenhaeff); 3 einzelne Ind. vor Westerland: 25.09. 1 dz. S (F. Dannenburg, V. Schmidt); 09.11. 1 dz. S (F. Dannenburg); 14.11. 2 Ind. (C. Burger, F. Dannenburg, B. Fischer, M. Kühn, T. Luther, F. Weiß).

Atlantiksturmtaucher *Puffinus puffinus**

Ausnahmeerscheinung

Alle Nachweise: Im Juli gab es den bislang stärksten registrierten Wegzug im Lande v. a. vor Sylt, daher hier Nennung aller Daten: 06.07. 1 dz. N (F. Dannenburg); 08.07. und 09.07. je 1 Ind. vor Amrum (H. Stoppkotte);

09.07. 1 dz. N vor Westerland (M. Kühn, B. Fischer); 26.07. 16 (1+2+2+3+6+2) vor Westerland dz. N 6:00–10:45 Uhr (M. Bögershausen, F. Dannenburg, M. Kühn, R. Martin, J. Sohler, F. Weiß). 30.07. 1 dz. S (A. Bräunlich, F. Dannenburg, M. Kühn, R. Martin, J. Sohler), zuletzt am 31.07. 1 dz. S (F. Dannenburg).

Selbst in den Gewässern um Helgoland wurden bisher maximal 14 Ind. 1998 und 10 Ind. 2000 gesehen (Dierschke et al. (2011)).

Balearensturmtaucher
*Puffinus mauretanicus**

Ausnahmeerscheinung

1 Nachweis vor Westerland/Sylt: 30.07. 1 dz. N (A. Bräunlich, F. Dannenburg, M. Kühn, R. Martin, J. Sohler in DAK 2017).

Basstöpel *Sula bassana*

Brutbestand: 684 P. (Dierschke et al. 2016)

Auftreten: Während vor Sylt Basstöpel ganzjährig und z. T. in größerer Zahl auftreten, sind Basstöpel an der Ostsee selten: Jan.–Febr. 2 verschiedene Kieler Außenförde, K3 und ad. (K. Bütje, J. Forster, U. Holst); 26.02. 1 ad. Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 07.03. 1 ad. Ostsee vor Schleimündung/SL (O. Piepgras); 07.05. 1 ad. Ostsee vor Schleimündung/SL (M. Finkel); 16.09. und 11.10. 1 ad. vor Fehmarn (B. Koop); 03.10. 1 KI/K2 vor Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Es ist gut denkbar, dass Einzelvögel, eventuell von Norden her in die Kieler Bucht gelangt, den Weg zurück über das Land scheuen und sich daher länger aufhalten.

Vor Eckernförde/RD kehren viele Wasservögel wieder um und fliegen nach Ost zurück.

Hohe Zahlen (ab 40) vor Westerland/Sylt: 17.05. 51; 27.05. 43; 31.05. 69; 01.06. 107; 22.06. 44; 24.06. 68; 06.07. und 08.07. je 44 (alle F. Dannenburg); 09.07. 45 (B. Fischer, M. Kühn, F. Dannenburg); 30.07. 213 6:30–11:00 Uhr (M. Kühn); 09.10. 61 (F. Dannenburg); 21.10. 77 (F. Dannenburg); 22.10. 47 (M. Kühn, B. Fischer, F. Dannenburg); 07.11. 40 (F. Dannenburg, F. Stange); 08.11. 40 (B. Fischer, M. Kühn, F. Dannenburg, T. Luther).

Es handelt sich nach den Einträgen auf www.ornitho.de zu einem großen Teil um Altvögel. Denkbar, dass ein Teil der Helgoländer Brutvögel an diesem Auftreten beteiligt ist.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Brutbestand: 2.503 besetzte Nester (Koop 2015, Abb. 10)

Brutzeit: Nach dem Maximum 1995 stagniert der Bestand um 2.500 Bp. an zuletzt 14 Brutplätzen (Koop 2015).

Atlantischer Kormoran (ssp. carbo): 2 Meldungen: 11.01. 2 ad. Elbe AKW Brokdorf/IZ (F. Bindrich, C. Wegst, G. Teenck) und 16.01. Totfund (mit Foto) Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (M. & S. Kühn). Mit dieser UA ist wohl nahezu ausschließlich an der Nordseeküste nebst Unterelbe zu rechnen.

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis**

Ausnahmeerscheinung

An der Küste Schleswig-Holsteins wurde ein länger verweilender Vogel registriert: 15.07., 05.08., 19.–21.08. 1 Ind.

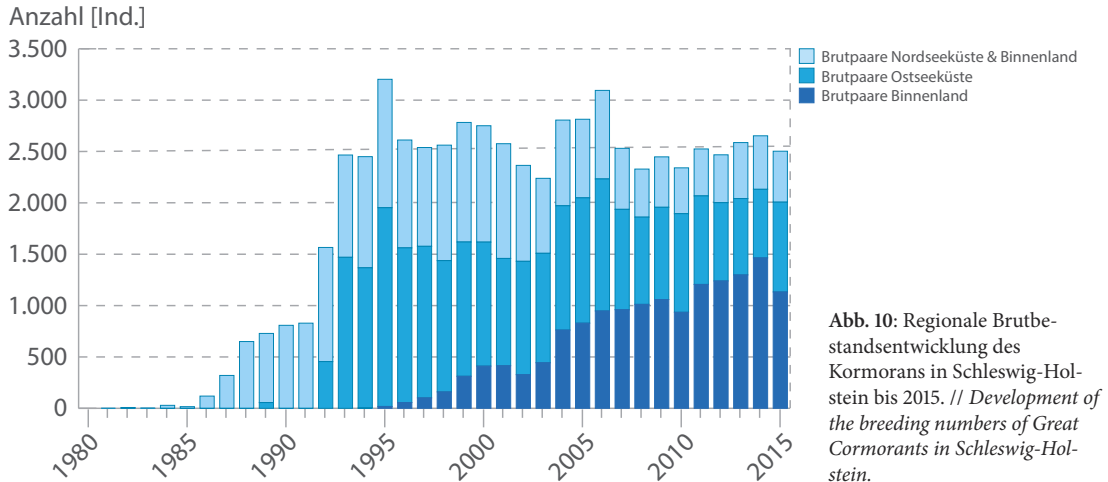


Abb. 10: Regionale Brutbestandsentwicklung des Kormorans in Schleswig-Holstein bis 2015. // Development of the breeding numbers of Great Cormorants in Schleswig-Holstein.

St. Peter, Westküstenpark (M. Gottschling, H.H. Krause, M. Kühn, S. Kühn, F. Specht, O. Specht, M. Walter). Lt. S. Kühn wurde dieser Vogel bereits am 03.01.2015 als ermateter "Kormoran" von Urlaubern am Strand von St. Peter-Ording aufgegriffen und zum Westküstenpark gebracht. Hier regenerierte der Vogel sehr gut, ist flugfähig, wollte aber den Park lange nicht verlassen. Der rote Spiralarng am rechten Tarsus wurde im Westküstenpark angelegt.

Löffler *Platalea leucorodia*

Brutbestand 2015: 227 Bp. (K. Günther)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 04.01. 3 im Raum Hauke-Haien-Koog/NF (C. Grave); 05.01. 1 vj. Norderheverkoog/Eiderstedt (K. Günther), weitere Beobachtungen zumeist vorjähriger Löffler folgten bis Februar, demnach wohl überwintert.

Letztbeobachtungen: 09.10. 8 Pellworm/NF (E. A. Thams); 27.10. 1 K1 Vorland Hamburger Hallig/NF (A. Bräunlich).

„Insgesamt verlief die Brutsaison für die Löffler ganz gut, aber der Bruterfolg war wohl geringer als im Mittel. Je Brutpaar wurden nur etwa 1,5 Jungvögel flügge.

Wie im Jahr 2013 wurde auch dieses Jahr auf Hallig Oland der Bruterfolg durch Fuchsprädation stark reduziert und letztendlich wurden nur 9 Jungvögel von 33 Brutpaaren flügge (bei 33 Bp. würde man sonst 45–60 Jungvögel erwarten können). Nach 2013 hatte sich der Brutbestand als Folge der Prädation halbiert!

Überraschend war, dass bei der Koloniekontrolle auf Föhr am 21.05.2015 bereits 10 Jungvögel flügge waren – ein paar Tage früher als ich es sonst wahrgenommen hatte (war aber auch die früheste Koloniekontrolle – aber Ende Mai ist für die ersten Flüge auch normal!). Dies lässt einen frühen Brutbeginn in der letzten Märzdekade zurück kalkulieren!

Dagegen waren ihre frühesten Kollegen auf Trischen und Südfall insgesamt etwa 14 Tage später dran! Am 31. Mai

Tab. 18: Brutbestand des Löfflers im schleswig-holsteinischen Wattenmeer 2014 und 2015. // Number of breeding Spoonbills in Schleswig-Holstein in 2014 and 2015.

Kolonie	Bp. 2015	beringte Küken 2015	Bp. 2014
Trischen	116	35	101
Föhr	41	35	45
Südfall	37	34	32
Oland	33	0	27

bzw. 1. Juni waren dort die größten Küken erst kurz vor der Flugfähigkeit!

Allerdings gab es auch wieder spätere Bruten, deren Küken entsprechend später das Fliegen lernten, die letzten erst im Juli!“ (K. Günther).

Im Frühsommer ab 20.05. erschienen 5 bis zu maximal 8, z. T. vorjährige Ind., an der Geltinger Birk/SL und inspizierten die neuen Inselchen in der neuen Ver-nässung, zuletzt 09.07. 5, 15.07. noch 1 (M. Fischer, N. Kobarg, G. Herchet, J. Niehoff u. a.).

Rohrdommel *Botaurus stellaris*

Brutbestand: 175 Rufer (Koop & Berndt 2014), aktuell deutlich weniger

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Insgesamt eine langsame Erholung, aber noch immer sehr spärlich. Insgesamt 39 Rufer, herausragend: 6 Rf. Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns, auf Nachtexkursion), 5 Beltringharder Koog/NF, 2 Rufer im Schaalseegebiet: 03.05 1 Gr. Mustiner See (A. Frädlich); 15.05. 1 Dargow, Schaalsee (M. Wuttke); 10 Rufer auf Fehmarn (S. Lunk, B. Koop). Weiterhin ist das Vorkommen in der Seenplatte Ostholsteins mit 6 Rufern sehr spärlich (B. Koop, J. Forster, I. & A. Fahne, H. Taudien u. a.). Der aktuelle Gesamtbestand dürfte bei max. 75 Rufern liegen.

Wegzug: Nur 1 Beobachtung: 26.10. nachts Zugrufe über Plön (I. Reuer).

Silberreiher *Casmerodius albus*

Ganzjähriger Gastvogel

Sommer, Wegzug: In www.ornitho.de sind alleine vom Silberreiher aus dem Zeitraum 15.07. bis 09.12. 1.920 Datensätze eingetragen worden: Grundsätzlich ergab sich erneut eine ähnliche Verteilung wie in den Vorjahren mit drei Schwerpunktgebieten: 1. Nördlicher Kreis Plön; 2. Wardersee-Gebiet/SE und 3. Unterelbe/PI (Abb. 11). Zusätzlich gab es kleinere Vorkommen wie im Oldenburger Graben/OH, Oberalster-Nienwohlder Moor/OD, Raum Mechower See/RZ und in den Speicherkögen.

Gebiet 1: Hier um 100–120 Ind. im Oktober und bis 08.11. an den Lebrader Teichen/PLÖ, darunter 1 vom Typ modesta mit roten Beinen und schwarzem Schnabel (B. Koop u. a.); 15.11. 54 Lammershagener Teich (M. Haupt), danach verstreut, Mitte November 50 Ind. auf den abgelassenen Kasseteichen (W. Knief, B. Reibisch), nachfolgend Anfang Dezember 50 Ind. an mehreren Stellen in der Probstei (B. Reibisch).



Silberreiher an den Lebrader Teichen/PLÖ. // Great Egret.
Foto: B. Koop

Anzahl [Ind.]

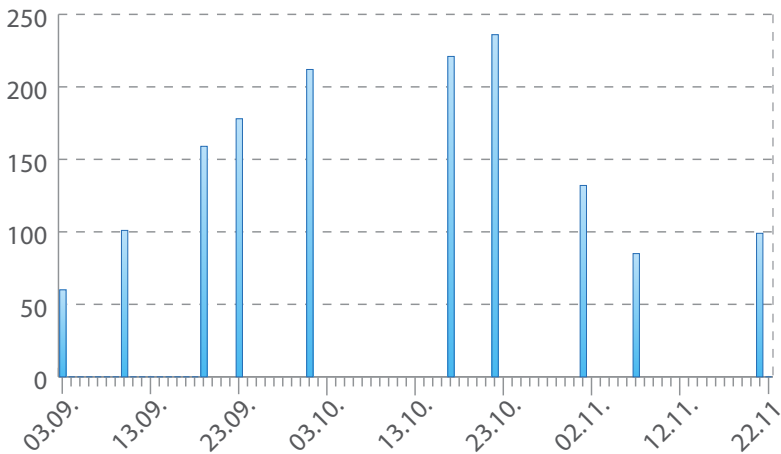


Abb. 11: Silberreiher an der Unterelbe (Gebiet 3): Besetzung des Schlafplatzes in der Wedeler Marsch (Hetlinger Schanzteich; Zählungen: G. Fick. // Roosting numbers at Hetlinger Schanzteich/Wedeler Marsch, river Elbe.

Gebiet 2: 01.11. 122 Ind. verteilt um den Wardersee/SE, 08.11. 169 Ind. v. a. am Wensiner Ufer, mit den Überschwemmungen der Travewiesen nach Mitte November weit verstreut (H. D. Würfel, I. & A. Fahne).

Weitere Ansammlungen ab 20 Ind.: 29.09. 52, 13.10. 44, 18.10. 24 Ind. Beltringharder Koog/NF (K. Günther); 19.10. 119 Ind. Kleinarentsee/IZ (U. Heise); 20.10. 23 Ind. auf Schlafbaum im Westküstenpark St. Peter (S. Kühn); 20.10. 20 Ind. Barkauer See/OH (N. Gaedecke bzw. D. Heldt); 27.10. 43 Ind. Wesseker See/OH, morgens nach erstem Frost abziehend SW (B. Koop); Raum Postsee: 07.11. 48 Ind. Neuwühren/Pohnsdorfer Stauung (D. Fürstenau); 14.11. 22 Ind. Fischkroog/Postsee (R. Glowinski); Raum Hohenfelde-Winselmoor/IZ bis 47 Ind. am 05.12. (T. Hansen, R. Ratzmer), bisher unbekannter Ort; Oberalsterniederung: 05.12. 22 Ind. (E. Lohse), in diesem Gebiet gelang am 01.12.2015 durch S. Wisch-

mann die erste Farbringablesung eines Silberreiherers aus Belarus (über M. Haupt).

Um Mitte Oktober dürften sich in SH wiederum 950–1.100 Ind. aufgehalten haben (Abb. 12).

Graureiher *Ardea cinerea*

Brutbestand: 1.335 Nester 2015 (W. Knief, J. Kieckbusch)

Brutzeit: Die landesweite Erfassung erbrachte 1.335 Nester, damit weiterhin keine weitere Erholung des Bestandes (W. Knief, J. Kieckbusch; Abb. 13). Im Domänental/RD eine Spät- oder Zweitbrut: 11.08. mind. 2 halbwüchsige Junge betteln und werden gefüttert. Nach Berndt & Drenckhahn (1990) kommen Zweitbruten gelegentlich vor (R. K. Berndt).

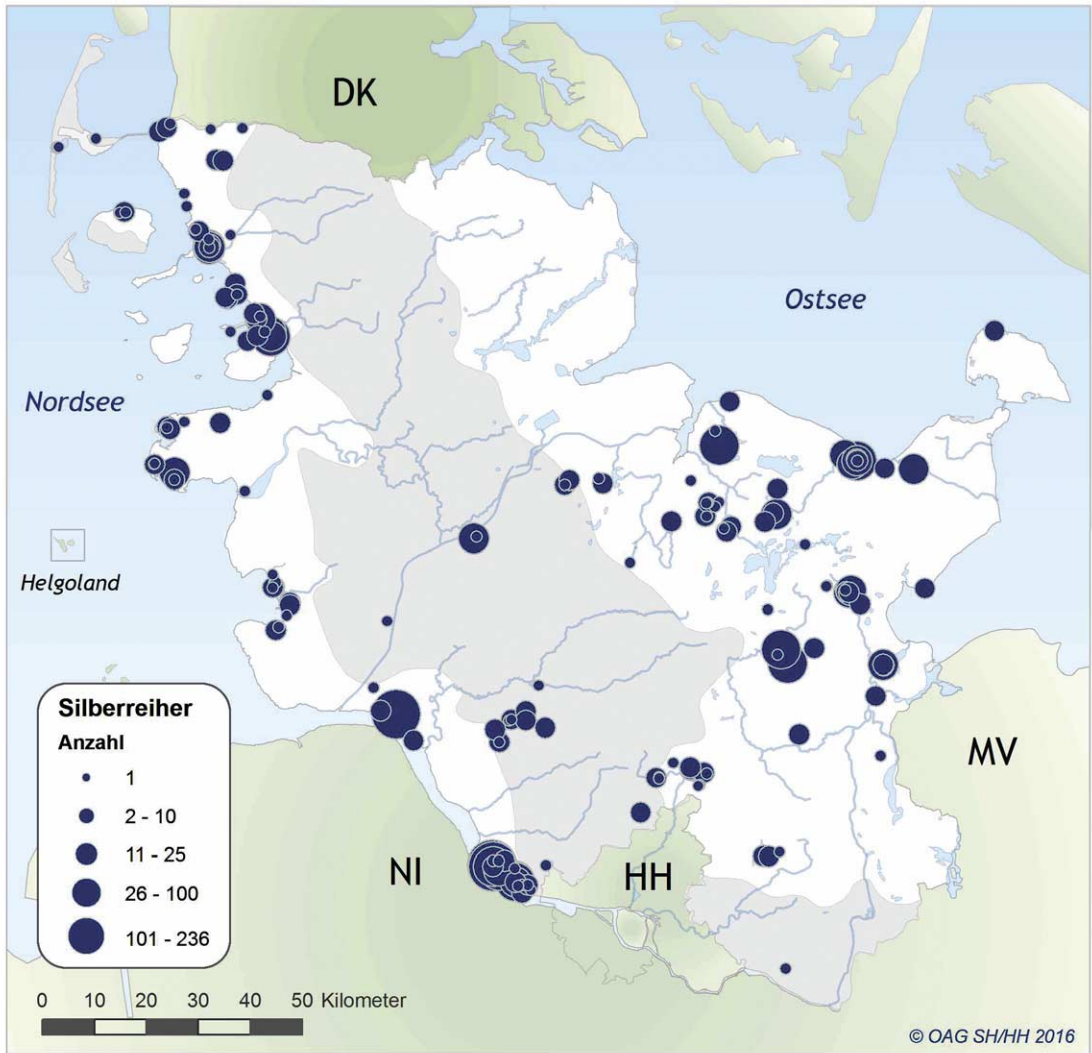


Abb. 12: Verteilung der Silberreiher in Schleswig-Holstein zwischen dem 08.10. und 24.10.2015. // *Great Egrets in Schleswig-Holstein in October 2015.*

Seidenreiher *Egretta garzetta*

Fast ganzjährig vereinzelter Gast

Heimzug: Ab 06.05. ca. 10 Ind., u. a. 06.05. 1 Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch, T. Reinighaus, A. Dahlmann); 15.22.05. 1 Ehstensieler/Eiderstedt (H. Mensing, B. Fischer, S. Lindemann); 22.–23.05. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (V. Salewski); 24.–31.05. 1 Beltringharder Koog/NF (F. Drutkowski, S. Natterer); 27.05. 1 Sehlandorfer See/PLÖ (P. Michel, U. Mohr); 07.06. 1 Rickelsbüller Koog/NF (N. Röder), 10.06. 1 Midlumer Vorland/Föhr (M. Röttgen); 14.06. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (D. Binckebanck); 21.06. 1 Strandsee Schmoel/PLÖ (F.

Sommer); 27.06. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (L. Andersen); 29.06. 1 Wallnau/Fehmarn B. Moreth).

Wegzug: mind. 5 Ind.: 01.07. 1 Beltringharder Koog (M. Kühn); 11.07. 1 Vorland St. Peter/Eiderstedt (A. Bränlich); 11.–30.08. mehrfach 1 Ind. um St. Peter/Eiderstedt (J. Stipp, C. Wegst, D. Wendt); 23.09. 1 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (J. Wörner); 27.09. 1 Ind. Vorland Ehstenkoog/Eiderstedt (B. Fischer, J. Sohler); 29.–30.09. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF und seit 08.10. bis Ende Dezember verweilt 1 Ind. auf Föhr (zuletzt K. Fiehl, H. Finckh u. a.). 15.11. noch 1 Ind. Vorland Westerhever/Eiderstedt (B. & S. Fischer).

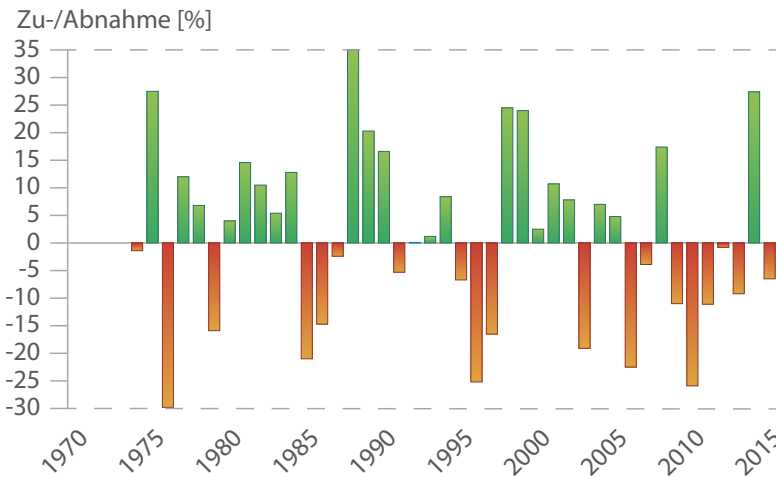


Abb. 13: Jährliche Bestandsveränderungen beim Graureiher seit 1974 (Daten: W. KNIEF). // Annual changes in breeding numbers of Grey Herons since 1974.

Winter: Januar bis April: Zwei verschiedene an der Westküste: Januar bis Februar 1 Ind. im Raum Büsum-Meldorfer Speicherkoog/HEI (C. Piening); 12.02. bis 04.03. 1 Raum St. Peter-Tümlauer Bucht/Eiderstedt (B. Fischer, M. Kühn, M. Tenhaeff, J. Sohler, T. Wulf).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Brutbestand: 2015 8 Bp. (J. Kock)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 26.03. 1 Raum Farve/OH (T. Hansen), 06.04. 1 Lanken/RZ (A. Frädlich).

Letztbeobachtungen: 02.09. 1 Wolfsbrook/OD (B. Struwe-Juhl); 26.09. 1 ad. Felm/RD (M. & J. Kieckbusch).

Brutzeit: Der Brutbestand stagniert seit Jahren in einer Größenordnung von 7–8 Paaren zuzüglich einiger Reviervögel ohne Brut. Hauptgrund dürfte die schwindende Störungsarmut in den Wäldern sein, wo zudem häufig geeignete Horstbäume fehlen. Häufige Revier- und Horstwechsel sind die Folge (Kock & Torkler 2016).

Durchzug: Zwischen dem 01.08. und 30.08. gelangen etliche Nachweise an der Küste und auf den nordfriesischen Inseln u. a.: 01.08. 1 Vorland St. Peter/Eiderstedt (J. Eitner); 2 Amrum, Norddorfer Marsch (T. Chrobok); 06.08. 3 Amrum, Wittdünen (F. Teige); 12.08. 2 dj. Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 13.08. 1 über Westerland/Sylt (H. Habke), später über Braderup (M. Kepinski); 22.08. 1 Wenningstedt/Sylt (T. Dashuber); 30.08. noch 1 dj. Elbe, Hetlinger Deich/PI (G. Fick, H. Ladiges).

Weißstorch *Ciconia ciconia*

Brutbestand (277 Bp., Thomsen & Heyna 2016)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig.

Brutzeit: Bereits bis 10.03. waren 65 Nester wieder bzw. durchgängig besetzt. Nach 4 Jahren mit einem Bestandsanstieg lag der Brutbestand 2015 erstmals wieder etwas niedriger. Der Teilbruterfolg lag bei hohen 2,4 Jungen/Nest, der Gesamtbruterfolg bei 1,9 Jungen pro angefangene Brut (Thomsen & Heyna 2016).

In der Verbreitung ist das geringe Vorkommen in den Kreisen Ostholstein (Nordteil) Plön, sowie im Hügelland der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg auffällig.

Wegzug: Von 6 heimischen Jungstörchen mit Satelliten-Sender zogen 2 nach Spanien, 4 in den östlichen Sahel (Thomsen & Heyna 2016).

Winter: Im November/Dezember Beobachtungen an mehreren Orten abseits der bekannten zugefütterten Störche. Daran beteiligt sind auch schwedische Störche, so in Norby/RD am 21. und 23.12. in Norby/RD sowie am 24.12. in Hamdorf RD (J. Lustig).

Besondere Angaben: Angriff eines Greifvogels, Kupfermühle/OD (lt. H. Wirth): „Anwohner 1 beobachtet, dass ein fliegender Weißstorch von einem großen Greifvogel in der Luft attackiert wird, der Storch macht eine "Notlandung" in einem in der Krone stark beschneiten Birnenbaum von Anwohner 2. Dieser beobachtet Blut am Kopf links, am Bauch sowie an einem Bein, macht einige Fotos. Der Storch ruht auf einem Bein. Gegen 18:15 war er weg, auch bei Suche nicht wieder gefunden. Der Angreifer dürfte vermutlich ein Seeadler gewesen sein.“

Fischadler *Pandion haliaetus*

Brutbestand: 1 Bp. (seit 2014); Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 13.03. 1 nahe Brahmsee/Warder See/RD (H. Pasewald); 25.03. 1 Schmalsteder Weg/RD (J.-M. Schröder); 1 Curauer Moor/OH (O. Juhnke); Letztbeobachtungen: 09.10. 1 Ratekau/OH (M. Risch); 1 Beltringharder Koog/NF (I. Bosch); 12.11. 1 Fährmannsander Watt/Elbe, soll 2 Wochen zuvor (also Ende Oktober) bereits hier gesehen worden sein (K. Nicklaus).

Brutzeit: Nach der ersten Brut 2014 gab es auch 2015 eine erfolgreiche Brut mit drei Jungvögeln im Lande (Struwe-Juhl & Neumann 2015).

Wegzug: 144 Wegzügler, durchschnittliche Anzahl der vergangenen Jahre (Mittel 2004–2014: 147 Ind.).

Bartgeier *Gypaetus barbatus*

Ausnahmeerscheinung (aus Aussetzungen in Frankreich bzw. der Schweiz), Kategorie E

Der 2014 in Frankreich ausgewilderten Bartgeier „Adonis“ konnte anhand von GPS-Daten vom 07.–18. Juni 2015 in Deutschland in verschiedenen Bundesländern umherstreifend festgestellt werden, so u. a. auch in Schleswig-Holstein (Quelle: www.rapaces.lpo.fr/gypaete-grands-causses/ in DAK 2017).

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Brutbestand: 400 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: Drei ungewöhnlich frühe Meldungen: 27.04. 5 Darry/PLÖ (D. Joern); 28.04. 1 NSG Wittmoor/OD (J. Bunzel); aus diesem Zeitraum auch ein frischer Rupfungsfund bei Mühlenbrook/OD (H. Wirth). Letztbeobachtungen: 21.09. 1 Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne); 1 Porrenkoog/NF (F. Weiß); 27.09. 1 dj. Gotteskoogsee/NF (C. Portofée), 1 Tinnum/Sylt (T. Luther).

Brutzeit: Meldungen von 52 Orten mit Brutzeitcodes A, B bzw. C. Einzelne Paare kamen erst sehr spät, z. B. Höhe Köhlen/PLÖ erst am 03.06. (bei nahezu täglichen Kontrollen), auch im Raum Ritzerau/RZ erst spät (B. Koop). Vor dem 20.05. gibt es auf www.ornitho.de nur 6 Nachweise, die nicht mutmaßliche Durchzügler betrafen.

Wegzug: Mit einer Wegzugsumme von 5.412 Ind. ein vergleichsweise auffälliger Durchzug (Mittel: 3.148 Ind.). Stärkster Tag: 04.09. 817 Großenbrode/OH 12:30–15:00 Uhr (R. Przybylski), bzw. 688 Gömnitzer Berg/OH 14:20–16:55 Uhr (I. & A. Fahne).

Schrei-/Schelladler oder Hybrid *Clanga pomarina/clanga**

Seltener Durchzügler

Im Laufe des Frühjahres hielt sich wiederum ein *Clanga spec.* im Raum Nusse-Linau-Duvensee/RZ auf – wie 2014: 10.06. 1 mit Foto Linauer Moor/RZ (S. Wolff); Möglicherweise blieb dieser Vogel länger in der Gegend, denn am 17.06. hielt sich erneut 1 kleiner Adler im benachbarten Hevenbruch/RZ (A. Dwenger, P. Aldenhoff) auf, allerdings ohne Dokumentation und ohne Beleg. Auch bei dieser Art wird offenkundig, dass die Nicht-Dokumentation empfindliche Lücken hinterlässt.

Schelladler *Clanga clanga**

Ausnahmeerscheinung

Alle Nachweise: 11.–20.03. 1 K4 Mötjensee, Lundener Niederung/HEI (S. Rank, M. Weber, M. Gottschling, A. Torkler in DAK 2017); 27.10. bis letztmalig 12.03. verweilt erneut (wahrscheinlich) dieser mehrjährige Schelladler in der Lundener Niederung/HEI wie bereits im März (A. & J. Leistikow u. a. in DAK 2017 und DAK 2018).

Steinadler *Aquila chrysaetos**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 28.10.2015 1 immat. Ind. (Alter nicht exakt erkannt) bei Schwesing/NF (J. Sohler), mutmaßlich der Vogel „Hostemark“ aus folgendem Projekt (Hinweis von O. Piegras):

Dieses Jahr wurden erstmals zwei junge Steinadler aus dem kleinen Brutvorkommen im Norden Dänemarks mit GPS-Sendern versehen. Beide hielten sich von Ende Oktober an im Raum Schleswig-Husum auf. Ein Vogel ist seit Mitte November für längere Zeit östlich von Schleswig (Selker Noor, Reesholm, Großer Langsee (Böklund) bzw. Wellspanger Au. Einer der Vögel folgte weitgehend der Geestkante zur Marsch als Zugweg, der andere zog in Sichtweite der A 7. Zum Frühjahr 2016 hin wechselte ein Vogel in den Kreis Plön.

(<http://www.avjf.dk/blog/nu-kan-alle-foelge-de-danske-kongeorne/>).

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Brutbestand: 49 Brut- und Revierpaare (Hertz-Kleptow 2016)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: Bereits am 04.04. 1 W. Tetenhuse-

ner Moor/SL (G. Klassen); 10.04. 1 M. Katinger Watt/Eidermündung (V. Siegel).

Letztbeobachtungen: 25.09. 1 dj. Gotteskoogsee/NF, Stare jagend (A. Bräunlich) + 1 dj. Föhr (H. Finckh); 26.09. 1 Föhr (M. Stein).

Bestand: 2015 wurden 33 Brutpaare belegt (23 mit Brutnachweis), weitere 16 Vorkommen von Paaren oder Einzelvögeln bestanden zusätzlich zur Brutzeit (Hertz-Kleptow 2016).

Wegzug: nur 1 Beobachtung (neben 3 Wiesen-/Steppenweihen): 06.09. 1 w-farbiges Ind. Norddeich/HEI (W. Schumann).

Steppenweihe *Circus macrourus**

Durchzügler

Heimzug: 9 Nachweise; erneut ein lange verweilendes Männchen: 24.04. Süderdeich, Büsum/HEI (entdeckt: K. Borkenhagen, M. Gottschling) bis 17.05., 53 Melder auf www.ornitho.de, dokumentiert und anerkannt nur am 04.05. und 06.05.); weitere: bereits am 02.04. 1 W. durchziehend Maasbüller Herrenkoog/NF (M. Kühn); 14.04. 1 M. K3 ziehend E/SE Hohwacht/PLÖ (C. Wegst). Auch die Steppenweihe scheint inzwischen zu den regelmäßig durchziehenden Arten zu gehören.

Wegzug: Ca. 16–18 verschiedene Durchzügler vom 23.08. bis 23.10. – von denen nur 9 dokumentiert und davon 6 anerkannt worden sind. Das sind vermutlich so viele wie in keinem Jahr zuvor. Nahezu alle Vögel wurden an der Westküste registriert: 05.09. 1 Katrevel/Sylt (C. Portofée); 05.09. 1 Elisabeth-Sophien-Koog/NF (B. Fischer), 11.09. 1 Wöhrdener Loch/HEL (W. Schumann); 18.09. 1 Wyk/Föhr (M. Schulte); 30.09. 1 Gotteskoogsee/NF (C. Portofée); 05.10. 1 KI Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Gottschling). Auch in Falsterbo gab es wiederum 15 Durchzügler, womit sich auch dort das starke Zugaufkommen fortgesetzt hat (Kjällen 2016).

Angaben zu Alter und Geschlecht: 3x M. ad., 1x M. immat., 13 x KI.

Kornweihe *Circus cyanus*

Brutbestand: 3–6 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Es liegt auf www.ornitho.de nur ein Vorkommen mit Balz und damit ein Bruthinweis vor (Nielönn, Sylt, T. Luther). Das Brutvorkommen dürfte in Kürze erlöschen.

Winter/Heimzug: 28.02. 10 (5 ad. M., 5 W.) Wildes Moor/RD an Schlafplatz (S. Rathgeber).

Wegzug/Winter: Vom 15.07. bis 19.12. wurden 1.032 Kornweihen über www.ornitho.de gemeldet, davon 891 mit Angaben zu Alter und Geschlecht. Der Anteil der M. (ad. und M. K2) liegt bei 22,2 % (198 Ind.), somit ein Verhältnis von M. zu Schlichtkleid bei knapp 1:5. Damit ergibt sich nach Looft & Busche (1981) ein Verhältnis, welches bei uns für Progradationsphasen oder Gradationsphasen bei den Kleinsäufern und für einen hohen Bruterfolg spricht, also viele (skandinavische) Jungvögel vorhanden sind und bei uns rasten/überwintern, während sie in Mäusemangeljahren bei uns gleich weiterziehen. In Falsterbo war die Kornweihe seit vielen Jahren mal wieder überdurchschnittlich stark, was ebenfalls für einen hohen Bruterfolg in Skandinavien spricht. Hier zogen 359 Kornweihen durch, im Mittel (1973–2014) nur 205 Ind. (Kjällen 2016).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Brutbestand: 770 Bp. (Jeromin & Koop 2015)

Beobachtungszeitraum: 7 Winterbeobachtungen mit 8 Ind.

Reguläre Erstbeobachtungen: 09.03. 1 W. Katrevel, Nössekoog/Sylt (F. Dannenburg); 10.03. 1 W. Beltringharder Koog/NF (M. Weber); 12.03. 2 Rickelsbüller Koog/NF (R. Nagel).

Letztbeobachtungen: Einzelvögel bis Jahresende: 28.–30.12. 1 Rickelsbüller Koog/NF und Umgebung (A. Kreuzel, B. Möckel, M. Gottschling, P. Keuschen u. a.).

Brutzeit: Insgesamt gab es auf www.ornitho.de nur Meldungen von 32 erfolgreich brütenden Paaren. 2014 wurde der Bestand auf max. 770 P. geschätzt (Jeromin & Koop 2015).

Im Östlichen Hügelland war 2015 erneut ein sehr schwaches Jahr. Viele Traditionsbrutgebiete sind inzwischen ganz aufgegeben und werden nur noch von Einzelpaaren gehalten, u. a. Fischteiche zwischen Plön und Selent, Selenter See, Lanker See, Hohwacher Bucht (B. Koop u. a.). Brutnachweise mit erfolgreich ausgeflogenen Jungen sind die Ausnahme geworden – und das in einem Mäusejahr!

Gegenbeispiel: Wesseker See/OH mind. 5 Paare, alle erfolgreich. Die Nahrungssuche erfolgt sehr regelmäßig auf dem angrenzenden Truppenübungsplatz Putlos (B. Koop). Im Westen, insbesondere auf Föhr, besteht weiterhin ein hoher Bestand. Weitere Orte mit mehreren Brutvorkommen: Hohner See/RD 3 erfolgreiche Paare (K. Bütje).

Wegzug: Wegzugsumme: mit 255 ziehend erfassten Rohrweihen deutlich unterdurchschnittlich ((Mittel: 345). Diese geringe Zahl dürfte v. a. auf einen breit

gestreuten Wegzug bei vorherrschenden SW-Winden zurückzuführen sein, so dass Verdichtungen an bestimmten Orten ausblieben.

Winter: 06.01. 1 w.-farb. Vorland Hamburger Hallig/NF (M. Kühn); 15.01. 1 Bredenbeker Teich/OD (H.-J. Hohmann); 17.-20.01. 1, am 20.01. sogar 2 vorj. (M. Kühn, B. Fischer); 25.01. 1 Rickelsbüller Koog/NF (B. Fischer); 19.02. 1 M. Katinger Watt/NF nach NW (H. A. Bruns) – mit einer Ausnahme alle im Westen des Landes.

Habicht *Accipiter gentilis*

Brutbestand: 550 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Vom „Vogel des Jahres“ liegen einige Erfassungen bereits vor. In Dithmarschen auf 280 km² 27 Bp., von denen 22 (81 %) erfolglos blieben – das bisher schlechteste Ergebnis (U. Robitzky, H. Rand).

Im Randbereich der Wedeler Geest/PI auf 41,7 km² 5 besetzte von bisher maximal 11 belegten Revieren, von denen nur 2 erfolgreich waren (A. Brandt).

Im zentralen Kreis Plön (ca. 500 km²) wie bereits im ADEBAR-Zeitraum (2005–2009) ein sehr dünner Bestand von 16 Vorkommen mit Hin- und Nachweisen sowie vielen Fehlanzeigen (B. Koop, J. Peters, B. Reibisch, H. Thiessen, F. Ziesemer), obwohl das Lebensraumangebot ideal ist. Der Grund für diesen niedrigen Bestand ist nicht bekannt, nicht auszuschließen ist aber eine gezielte Verfolgung über Störungen in der Ansiedlungsphase oder bei Brutbeginn.

Als Gegenbeispiel, das sich die Bedingungen nicht landesweit verschlechtert haben, eine Probefläche in Barmstedt/PI: *„Auf der Fläche von 150 km² siedelten 12 Bp. 8 von ihnen zogen 24 Junge auf, somit im Mittel 3 Junge/erfolgreichem Brutpaar bzw. 2 Junge/angefangene Brut. 2 weitere Paare hielten ein Revier. Dies ist zusammen mit 2014 die höchste Anzahl in diesem Jahrtausend. Nur 1989–1994 war der Bestand mit maximal 17 Bp. noch höher, sank zwischenzeitlich auf ein Minimum von 5 Paaren 2004 ab, die alleamt erfolglos blieben. Illegale Verfolgung kommt inzwischen nur noch vereinzelt vor.“* (H. Raddatz).

Wegzug: Mit 17 ziehenden Ind. die bisher stärkste Wegzugsaison im Zeitraum 19.09. (1 Großenbrode/OH, R. Przybylski) bis 08.11. 1 Hamburger Yachthafen/Elbe (C. Wegst, T. Stegmann).

Sperber *Accipiter nisus*

Brutbestand: 1.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Auf www.ornitho.de 19 Vorkommen mit Bruthin- und Brutnachweisen – eine erstaunlich geringe Anzahl.

J. Peters berichtet von einem erneut schlechten Brutjahr in Teilen des Kreises Plön.

Wegzug: Mit 2.111 Ind. ein sehr schwaches Jahr (Mittel 3.313 Ind.), stärkster Zugtag nur 110 Ind. am 10.10. Püttsee/Fehmarn 7:00–15:00 (B. Koop, S. Lunk). Diese geringe Zahl dürfte v. a. auf einen breit gestreuten Wegzug bei vorherrschenden SW-Winden zurückzuführen sein, so dass Verdichtungen an bestimmten Orten ausblieben. Auch in Falsterbo mit knapp 22.000 windbedingt etwas geringer als in den (starken) Vorjahren (Kjällen 2016).

Rotmilan *Milvus milvus*

Brutbestand: ca. 200 P. (OAG-Archiv, Probeflächen)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Wegzug: Das Durchzugsgeschehen war mit 524 Ind. etwas überdurchschnittlich (Mittel seit 2004: 425 Ind.), im Westen aufgrund stärkerer Ostwindlagen durch Verdriftung sehr auffällig. In den Kreisen NF und HEI wurden 91 Ind. registriert, davon 27 Ind. am 29.09. – so auffällig wie noch nie:

Übersicht: Rotmilane in den westlichen Landkreisen vom 21.09. bis 20.12.2015

Kreis	S	O	O	O	N	N	N	D	D
NF	43	5	23	6	3	0	0	0	1
HEI	3	2	4	1	0	0	0	0	0

Ab 3 Ind.: 29.09. 5 Ind. Emmelsbüll-Horsbüll/NF aufsteigend, aber eventuell stationär (M. Kühn), 3 dz. S Ehstensiell/NF (M. Tenhaeff), 3 Ind. auf Föhr Alkersum (M. Stein u. a.), 5 Ind. Garding, Kornkoog/Eiderstedt (M. Tenhaeff); 30.09. 3 Ind. Friedrichstadt/NF (J. Sohler); 13.10. 4 Ind. aus NE Gotteskoogsee/NF (I. & A. Fahne); 19.10. 3 Ind. Hooge (S. Klasan); 30.10. 4 Gotteskoogsee/NF (I. & A. Fahne).

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Brutbestand: 12 P. (2015)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 04.03. 1 Wedel/PI (C. Wegst); 19.03. 1 Hörner Au/PI (R. Ratzmer);

Letztbeobachtungen: 01.10. 1 Beltringharder Koog/NF (T. Reinartz); 02.10. 1 Schmalensee/SE niedrig überfliegend (U. Berger); 19.10. 1 Wentorfer Lohe/RZ (B. Struwe-Juhl).

Brutzeit: Ab 28.03. am Brutplatz (Grabau/RZ, J. U. Grell); 21 Feststellungen, die sich 12 mutmaßlichen Revieren zuordnen lassen, alle im Südosten des Landes.

Erneut im Umfeld um die Deponie Damsdorf/SE ein Vorkommen (H. Lemke). Lediglich 1 Brutnachweis mit 3 Jungen im Traditionsrevier Wesenberg/OD (H. Wirth, beringt von T. Grünkorn).

Wegzug: Während in Falsterbo 26 durchziehende Vögel registriert wurden und die Anzahl langsam aber stetig steigt, gab es bei uns nur wenige Herbstdaten, von denen folgende sicherlich Durchzügler und keine Brutvögel betreffen: 05.08. 1 Ind. Holm/NF (T. Hansen); 15.08. 1 Ind. Tating/Eiderstedt (N. Mandl); 22.08. 1 Ind. Barsbeker See/PLÖ (H. Schütt); 30.09. 1 Ind. Amrum, Norddorf (K. Otten); 12.10. 1 Ind. mit 2 Rotmilanen Rhinplate/Elbe (M. Göpel). Letzte Beobachtung: 19.10. 1 Ind. Wentorfer Lohe/RZ (B. Struwe-Juhl).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*
Bestand landesweit 95 Bp. mit 106 ausgeflogenen Jungvögeln

Brutzeit: Landesweit bestanden 95 Reviere, der Bestand nimmt immer noch zu (B. Struwe-Juhl; Abb. 14).

Spezielle Angaben, Verfolgung: Erneut Vergiftungen und Verfolgungen vielfältiger Art:

1. Heidkate/PLÖ: Gezielt wird aus einer Pappel-/Weiden-gruppe derjenige Baum gefällt, auf dem das bekannte Paar einen neuen Horst erbaute. Verdacht: Windkraftplanungen im weiteren Umfeld, denn der neue Horst hätte in der kritischen Horstschutzzone gelegen.
2. Stangheck/SL: Gezielt wird (ausschließlich) der Horstbaum gefällt. Im Verdacht stehen Windkraftplanungen, da die Gemeindevertretung gezielt mit Geld zu einem positiven Votum gedrängt werden sollte (Kieler Nach-

richten). Das Paar baute einen neuen Horst und brütete dennoch erfolgreich (Projektgruppe Seeadlerschutz).

3. Bennewohld/HEI: Vergiftung des M. mit E 605 (U. Robitzky).

4. St. Michaelisdonn: Brutpaar nebst der beiden Jungen höchstwahrscheinlich vergiftet, U. Robitzky in shz: „Acht Seeadlerpaare sind dieses Frühjahr in Dithmarschen registriert worden“, berichtet Vogelschützer Uwe Robitzky. Nur vier dieser Paare hätten gebrütet, drei davon seien aber – unter anderem wegen Störung – erfolglos gewesen. „Die jetzt gefundenen toten Seeadler sind vom letzten verbliebenen Brutpaar. Es ist ein entsetzliches Ergebnis“, so Robitzky.

Diese Fälle stellen schlaglichtartig den Umfang der Verfolgung von Greifvögeln aus verschiedenen Gründen heraus, neben jädlich motivierten Verfolgungen und solchen von Geflügelhaltern kommt als neue Gefährdung die Profiterwartung von Windkraftanlagen hinzu, denen Horstpaare von Seeadlern (und Rotmilanen) entgegenstehen.

“Verhalten nach massiver Störung, Kudensee/HEI

Am vergangenen Sonntag wurde ein Seeadlerpaar am Kudensee, Landkreis Dithmarschen, so nachhaltig in der Jungenaufzucht gestört, dass die Altadler für mindestens über 7 1/2 Stunden dem Nest fernblieben. Die beiden Jungen im Nest waren erst wenige Tage alt und verstarben deshalb vermutlich an Unterkühlung, obwohl es sonniges, jedoch kaltes Wetter war. S. Mordhorst und O. Kröger konnten kurz nach 19.00 Uhr beobachten und sicher fotodokumentieren, wie ein Adler zweimal zum Nest kam und jeweils mit einem Jungvogel im Fang wieder davon flog.

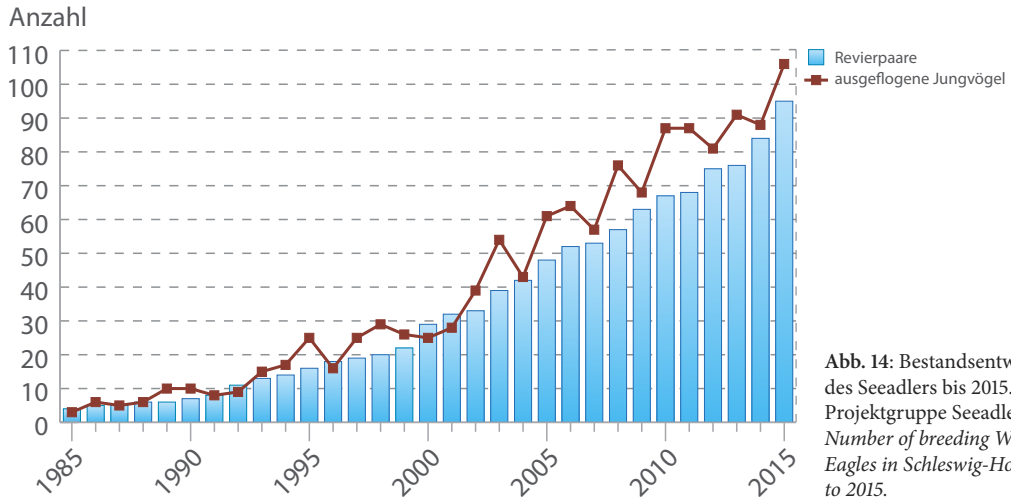


Abb. 14: Bestandsentwicklung des Seeadlers bis 2015. Projektgruppe Seeadlerschutz. // Number of breeding White-tailed Eagles in Schleswig-Holstein 1985 to 2015.

Dieses Verhalten ist uns bisher nicht bekannt und nach meiner Kenntnis auch noch nicht beschrieben.“ (U. Robitzky).

Raufußbussard *Buteo lagopus*

Durchzügler, Wintergast

Heimzug: Maximal 5 am 17.04. Matzenkoog/Oldenburger Graben (I. & A. Fahne).

Wegzug: Wegzugsumme: 64 Ind. (Mittel seit 2004: 70 Ind.; maximal 6 am 20.10., 7 am 27.10. Gömnitzer Berg/OH (beide I. & A. Fahne).

Mäusebussard *Buteo buteo*

Brutbestand: 5.000 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Aufgrund des starken Kleinsäugervorkommens war mit einem starken Bussardvorkommen zu rechnen. Dies bestand allerdings nur lokal. Im Kreis HEI bei Probeflächenuntersuchung wieder etliche verschollene Vögel und erfolglose Bruten (U. Robitzky). Im Raum Plön mutmaßlich „normaler“ Bestand, darunter eine erfolgreich ausgeflogene Viererbrut im Wald Menhorst/Augstfelde/PLÖ (B. Koop).

T. Grünkorn unternimmt seit 2014 eine Bruterfolgskontrolle auf einer Probefläche im Kreis SL, nachdem dort der Brutbestand erheblich zurückgegangen ist. Bei der Video-Überwachung von 10 Horsten gab es 2x nächtliche Prädation durch Uhus. In einem anderen Horst beteiligten sich 3 Altbussarde an der erfolgreichen Aufzucht von 5 Jungvögeln (Grünkorn 2015). Beide Aspekte sind schöne Hinweise für den Erkenntnisgewinn durch Nestkameras, wie sie ja erfolgreich u. a. auf Wallnau in der Kormorankolonie eingesetzt werden.

Auf der Probefläche Barmstedter Geest/PI 150 km² siedelten 2015 mindestens 106 Bp. des Mäusebussards, von denen mindestens 71 erfolgreich brüteten. Erstmals seit Beginn der Erfassungen 1974 gab es eine erfolgreiche Viererbrut. Inzwischen brüten gut 1/3 in Baumreihen/Knicküberhältern außerhalb des Waldes, was als Anpassung an die vorhandenen Uhu-Vorkommen zu werten ist (H.-J. Raddatz).

Insgesamt ist 2015 ein gutes Brutjahr für Kleinsäuger verzehrende Greifvögel.

Phänologie: Erste flügge Jungvögel ab dem 29.06. „erste Lehrstunden im Mäusefangen“, Graul/IZ (R. Meyer).

Wegzug: Die Wegzugsumme liegt bei 3.467 Ind. (Mittel seit 2004: 4.504 Ind.), stärkster Tag: 29.09. 965 Holnisnoor/SL 11:00–14:45 Uhr (M. Fischer, L. Lohse).

Merlin *Falco columbarius*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: nahezu ganzjährig

Wegzug: Der Wegzugumfang von 100 registrierten Ind. ist nahezu durchschnittlich (Mittel seit 2004: 103).

Geschlechteranteile: Unter den bei uns auftretenden Merlinen überwiegen weibchenfarbige eindeutig. Adulte Männchen machen nur einen kleinen Anteil aus (Abb. 15).

Rotfußfalke *Falco vespertinus**

Ausnahmeerscheinung

In diesem Herbst gelangen mit mind. 37 Ind. so viele Beobachtungen wie seit Jahren nicht mehr, 18 Meldungen entfallen auf die Westküste und Unterelbe, 4 stammen aus 3 Hochmooren, ein Vogel verweilte länger auf Fehmarn.

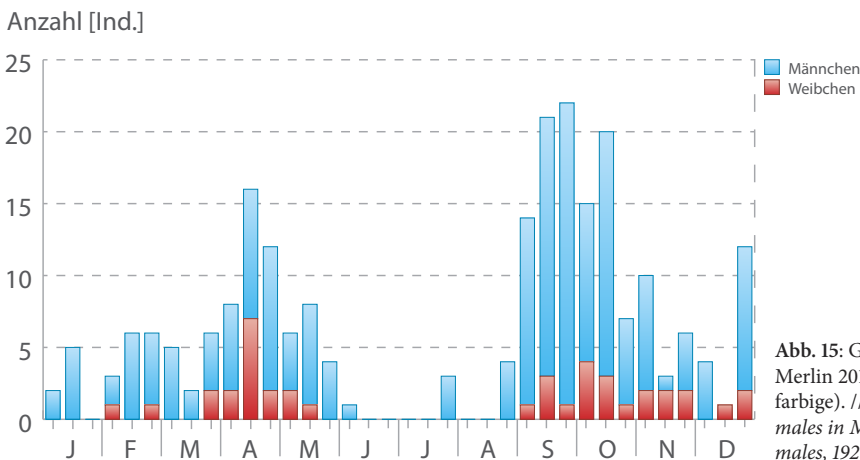


Abb. 15: Geschlechteranteile beim Merlin 2015 (n= 40 ad. M., 192 w-farbige). // Proportion of adult males in Merlin in 2015 (n= 40 ad. males, 192 female and juvenils).



Anerkannt wurden jedoch nur folgende 7 Ind.: 23.08. 1 K1 Norderheverkoog + 1 K1 Westerhever/ Eiderstedt; 31.08. 1 St. Peter/Eiderstedt (alle M. Kühn); 08.09. 1 dz. Gömnitzer Berg/OH (M. Ellermaa); 13.09. 1 Cecilienkoog/NF (M. Kühn); 23.09. 2 K1 Himmelmoor/PI (M. Schlorf).

Baumfalke *Falco subbuteo*

Brutbestand: 180 Bp. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtung: 19.04. 1 Himmelmoor, Bilsbek/PI (A. Klotz); Letztbeobachtungen: 11.10. 1 Langenhorn/NF (P. Gleisenstein); 20.10. 1 Golfplatz Morsum/Sylt (K. & F. Stange); 24.10. 1 östlich Quaal/SE (H. D. Würfel).

Brutzeit: Einzelne Paare kamen sehr spät, z. B. Hohe Köhlen/PLÖ erst Anfang Juni (B. Koop).

Eleonorenfalke *Falco eleonora**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 20.08. 1 Kophallig/Gotteskoogsee/NF (C. Portofée in DAK 2017). Lt. DOFbasen gab es am 19.10. 1 Ind. in Gedser/DK, auch in Falsterbo wurde ein Ind. registriert, ein weiteres hat sich auf Gotland aufgehalten (Kjéllen 2016), so dass ein kleiner Einflug nach Mitteleuropa stattgefunden hat.

Wanderfalke *Falco peregrinus*

Brutbestand: 25–30 Bp. (Koop & Berndt 2014, Fortschreibung AGW)

5 Beobachtungen von Vögeln, die phänotypisch *F. p. calidus* entsprachen: 03.09. 1 Holm/NF (A. Bränlich);

10.09. 1 Hörnum/Sylt (D. Gruber); 26.09. 1 K1 von N Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop); 20.10. 1 K1 Galmsbüll/NF (M. Kühn); 25.-26.11. 1 K1 Hooge (B. Riedel). Aus den Jahren ab 2011 gab es bereits mehrere Beobachtungsmeldungen: 2011 bis 2 K1 Dithmarscher Speicherkoog/HEI (C. König, M. Gottschling) und Rickelsbüller Koog/NF (C. Pielsticker); 2012 erneut 1 K1 Rickelsbüller Koog/NF (M. Fischer); 2013 wiederum 1 K1 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée) und 13.02.2014 1 vj. Hamburger Hallig/NF (M. Kühn). Looft & Busche (1981) erwähnen 4 frühere Nachweise. Typische Jungvögel dieser Unterart zeigen einen hellen Scheitel und einen schwach ausgeprägten Bartstreif, Altvögel sind kaum sicher zu bestimmen.

Farbringablesung: Am 11.12. las O. Koch (Mitt. über U. Robitzky) in Sollerup/SL den Farbring eines 2014 in Dalsland beringten schwedischen Jungvogels ab. Dies ist die erste Farbringablesung aus Schweden, gleichwohl zu erwarten.

Gerfalke *Falco rusticolus**

Ausnahmeerscheinung (oder Gefangenschaftsflüchtling)

Zwei Nachweise: 23.03.–05.04. 1 K2 NSG Oehe Schleimünde/SL (G. Lallathin, S. Kühnreich in DAK 2017); 29.10.2015–02.01.2016 1 K2/K3 im Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée u. a. in DAK 2017). In DK gab es lt. DOFbasen Meldungen von > 20 Orten seit dem 04.10.2015 sowohl von der Nordseeküste (u. a. Römö, Fanö, Skallingen, Tipperne), aber auch Ostsee (Seeland, Lolland), sowie einen Durchzügler in Falsterbo, so dass von einem kleinen Einflug auszugehen ist.



Gerfalke // Gyrfalcon.
Foto: Martin Kühn, 31.10.2015,
Rickelsbüllerkoog.

Turmfalke *Falco tinnunculus*

Brutbestand: 1.700 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Im Kreis Plön 36 Bp. in NABU-Nistkästen, davon 20 in Schleiereulenkästen. Bruterfolg: 3,5 Junge/ Paar (R. Bornmann, J. Schidlowski) – damit auch im Mäusejahr kein entsprechend hoher Bruterfolg – womit sich die Entwicklung der vergangenen Jahre zu einem verringerten Bruterfolg fortsetzt.

Schleiereule *Tyto alba*

Brutbestand: 294 Bruten 2015 (Meckel & Finke 2016a)

Brutzeit: In den vom Landesverband Eulenschutz betreuten Kästen wurden landesweit 294 Bruten nachgewiesen mit Schwerpunkt in der Marsch. Im Kreis Plön weiterhin nur ein sehr geringer Bestand von 3 Bp. (2014: 1, R. Bornmann, NABU). Insgesamt war die Zahl der nachgewiesenen Bruten mehr als doppelt so hoch wie 2014 (112 Bruten).

Eine Bestandserholung ist wohl nur unter optimalen Bedingungen mit einem ausreichend hohen und vernetzten Grünlandanteil noch möglich.

Uhu *Bubo bubo*

Brutbestand: 400 P. (Koop & Berndt 2014)

Zum Landesbestand liegen noch keine Angaben vor, die Angaben auf www.ornitho.de zeigen Nachweise von ca. 140 Orten. Da die Situation in Dithmarschen in den letzten Jahren nicht mehr im Gesamtbericht enthalten war, seien hier die zusammenfassenden Angaben von U. Robitzky, Arb. Gem. Wanderfalkenschutz, wiedergegeben: „In 2015 wurden 94 Paare erfasst (16,8/100km², gerundet), von denen 14 bereits vor der Brut verschollen sind. Bruten konnten bei 71 Paaren nachgewiesen werden, wovon nur 47 Paare (50 % der Gesamtpaare) mit 117 Jungen (1,5 pro brütendes Paar und 2,5 pro erfolgreiches Paar – gerundet) erfolgreich waren. 32 Paare verschollen insgesamt während der Brutzeit.“ (Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz: Bestandsentwicklung beim Uhu im Landkreis Dithmarschen Ergbnisse 2015).

Waldkauz *Strix aluco*

Brutbestand: 2.800 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Meldungen von > 100 Vorkommen mit Brutzeitcode und 2-mal 6 Junge bei Beringungen (M. Haupt bzw. H. D Martens) dokumentieren ein gute Nahrungsgrundlage.

Sperbereule *Surnia ulula**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 25.10.2015: 1 Ind. in Esingen/PI (D. Jacobs, M. Dittrich, A. Bellmer-Wallheinke, R. Wallheinke in DAK 2017).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Brutbestand: 1 Bp. (Martens 2016b)

Brutzeit: Der Bestand ist seit 2012 anhaltend niedrig, wenngleich einzelne Vorkommen auch übersehen werden können, wenn sie in Buntspechthöhlen brüten. Es liegt nur folgende Beobachtung vor: 20.05. M. und W. rufend Krattkoppel, Segeberger Forst/SE (H.-D. Martens, M. Fleischer).

Steinkauz *Athene noctua*

Brutbestand: 144 Bp. (Meckel & Finke 2015b)

Brutzeit: 2015 wurden in den Nistkästen des Landesverbandes Eulenschutz 144 Bruten mit Schwerpunkt im Kreis HEI nachgewiesen, in denen 373 Jungkäuse erfasst wurden (Meckel & Finke 2015). Gegenüber 2014 (105 Bruten) war die Zahl der Bruten deutlich höher.

Raufußkauz *Aegolius funereus*

Brutbestand: 3 Bp. + 1 P. (Martens 2016a)

Brutzeit: Eine erfolgreiche Brut gab es im Sachsenwald/RZ (M. Fleischer), einen Brutversuch im Bergholzer Forst/RZ und eine Brut im Loher Gehege/RD., ein weiteres singendes Männchen im Forst Trappenkamp/SE (W. Buchheim). Mutmaßlich ist der Bestand immer noch schwach.

Waldohreule *Asio otus*

Brutbestand: 1.850 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Prinzipiell waren hohe Bestände im Mäusejahr zu erwarten, bis 11.08. wurden jedoch nur 62 sicher brütende Paare (zumeist Meldungen bettelnder Jungvögel) gemeldet.

Schlafplätze: Von folgenden Schlafplätzen liegen Zahlen von mind. 2 Ind. vor: Neugalmsbüll/NF 25.12. 8 Ind. (M. & S. Kühn); Ockholmer Koog/NF 7 in Hausgarten 27.10.–06.12. (A. Axtmann über O. Klose); Büsumer Deichhausen/HEI 13.12. 5, 19.12. 4 (K. Borkenhagen); Fehmarn, Wald am Niobe-Denkmal: 14.10. und 01.11. 3 (N. Schmell, S. Lunk); Himmelmoor/PI 04.11. 2 (M. Schlorf). Fehlanzeige: Travemünde-Priwall/HL (B. Moreth).

Sumpfohreule *Asio flammeus*

Brutbestand: 6–15 Reviere (OAG-Archiv)

Die Daten auf www.ornitho.de geben Hinweise auf folgende Vorkommen: mind. 2 Rev. Nössekoog/Sylt (F. Dannenburg, H. Habke, J. Sprengel), mind. 3 Reviere auf Amrum (K. Borkenhagen, B. Hälterlein, H. Stoppkotte, H. Volmer, S. Wolff), Krumstedter Heide/HEI (H. Timmermann); 10.06. und 11.06., 29.06. je 2 Ind Umgebung Hörner Au/PI (J. Kock).

Einmalige Beobachtungen von 1–2 Ind. erfolgten zusätzlich noch an folgenden Orten: Schwansener See/RD (Mitte April balzend, S. Lorenzen); 06.05. 2 Ind. Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 22.05. und 25.05. 1 Ind. Oberalsterniederung/SE (P. Ahlers); 04.06. 1 Ind. Schlammersdorfer Moor/SE (R. Wittenberg). Weitere Daten aus März und April vom Katinger Watt und St. Peter/Eiderstedt sowie Oehe-Schleimünde/SL können auch Durchzügler betreffen. Anscheinend bestanden keine Vorkommen in der ETS und somit trotz des Nahrungsreichtums ein schwaches Jahr.

Winter/Heimzug: 22.02. 18 Hartshoper Moor/RD und 9 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber).

Herbst: Im Westen ein zahlenstarkes, aber verstreutes Auftreten: Meldungen von 138 Ind. (ohne sichere Doppelmeldungen), davon 110 auf Inseln und in der Marsch, nur 28 im Binnenland und an der Ostseeküste:

Übersicht: Sumpfohreulen in Schleswig-Holstein vom 01.09. bis 31.12.2015, je Gebiet und Monatsdrittel wurde das Maximum gewertet:

	S	S	S	O	O	O	N	N	N	D	D	D
Marsch, Inseln	1	5	1	16	12	10	9	26	11	2	8	9
Geest, Hügelland	0	0	0	5	1	1	3	3	2	0	4	9

Größere Trupps ab 5 Ind.: 08.11. 7 Ind. Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (T. Stegmann); 12.11. 7 Ind. Vorland Ockholmer Koog/NF (M. & S. Kühn); 12.12. bis 5 Ind. Archsum/Sylt (M. Kepinski, H. Habke u. a.).

Wiedehopf *Upupa epops*

Durchzügler

Eine Beobachtung: 07.06. 1 Meldeby/SL (K.-H. Reiser).

Eisvogel *Alcedo atthis*

Brutbestand: 200–600 P. (Koop & Berndt 2014), 2015 \geq 500 Bp. (Mitschke & Koop 2015)

Brutzeit: 2015 erfolgte eine sehr starke Erholung, gemeldet wurden mind. 249 Brutplätze, zum Vergleich: im hinsichtlich der Erfassung bisher besten Jahr (2001) wurden 230 Plätze gemeldet. Wohl landesweit $>$ 500 Reviere. Im Kerngebiet (Schwentineraum PLÖ, Abb. 16) waren nahezu alle Plätze besetzt, die auch in den sehr starken Jahren 2008 und 2009 besetzt waren. Im August und September auch Nachweise von Drittbruten und Spätbruten, zuletzt am 29.09. eine frische Röhre an der Johannisek bei Weißenhäuser Strand/OH (B. Koop).

Bienenfresser *Merops apiaster*

Unregelmäßiger Brutvogel und Durchzügler

Brutzeit: Brutnachweis von 2 Paaren im Kreis IZ. Ankunft Ende April, Ausfliegen der Jungen um den 14.08. mit mind. 1 und 1–2 Jungen, ein weiterer, geschwächter Jungvogel wurde am 19.08. geborgen und in eine Pflegestation gebracht (J. Kock). Viele Details zur Lage der Ansiedlung und zum Umfeld sowie zur Brutphänologie entsprechen weitgehend dem Ablauf der Bruten 1989, die Berndt & Borkenhagen (1991) beschrieben haben.

Nach dem jüngsten Brutnachweis im Jahr 2000 nunmehr der 5. im Lande seit 1964. 2015 auch 2 Kolonien in Dänemark (in einer Kolonie von 7 Bp., 5 erfolgreich) sowie auf Öland eine Kolonie mit wenigen Paaren (Mitt. J. Toft).



Altvogel des Bienenfressers verlässt die Bruthöhle. // Adult European Bee-eater leaving the breeding burrow.

Foto: Bernd Koop

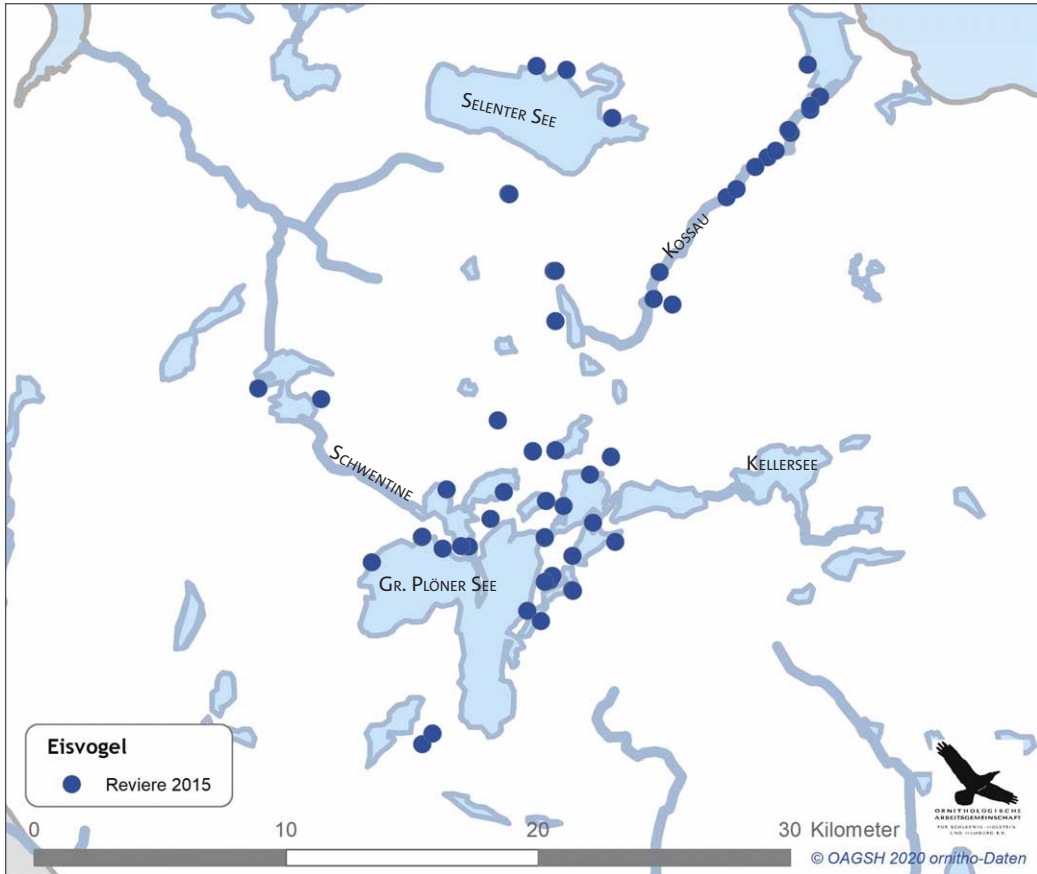


Abb. 16: Eisvogel-Reviere im Bereich Schwentine und Kossau 2015 (B. Koop, I. & A. Fahne, J. Forster, K. Pahl, W. Stehle, W. Stender, H. Taudien, F. Ziesemer). Dargestellt sind zumeist gefundene Höhlen. // *Breeding territories and burrows of Kingfisher in the lake-district of Schleswig-Holstein 2015.*



Eisvogel - häufiger Brutvogel im Raum um Schwentine und Kossau. // *Kingfisher as a common breeding bird in the area of Schwentine and Kossau river.* Foto: Lothar Sielmann

Heimzug: Neun Heimzugbeobachtungen bis 02.07. mit zusammen 37 Ind. – so viele wie in keinem Jahr zuvor, darunter 2 Trupps: 11.05. 2 Barsbeker See/PLÖ (B. Reibisch); 20.05. 1 Pagensand/Elbe (F. Allmer); 21.05. 4 Alsbek-Niederung/RD (B. Fischer); 01.06. 1 Wildes Moor/NF (J. Sohler); 07.06. 4 Owschlag in 5–10 m Höhe nach NW (O. Piepgras); 17.06. 10 Dägeling /IZ nach NE (A. Walter); 21.06. 12 aus S, kurz für 5 min. im/über dem Garten, Plön-Parnass, dann nach ENE weiter (B. Koop, I. Reuer, V. Holz), 2 Langholzer See/RD (B. Struwe-Juhl); 02.07. 1 Beltringharder Koog/NF (R. Schneider, M. Kühn).

Wendehals *Jynx torquilla*

Brutbestand: 5–10 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 07.04. 1 Scharbeutz/OH (T. Herfurth); 15.04. 1 Hooge/NF (B. Riedel); 16.04. 1 Hooge/

NF (M. Kühn).

Letztbeobachtungen: 01.09. 1 Trischen/HEI (C. Kunze); 19.09. 1 Linau/RZ (M. Bockmann); 30.10. 1 älterer Totfund Hooge/NF (M. & S. Kühn).

Brutzeit: Ein erstaunliches Jahr mit mind. 8 Orten mit konkreten Bruthin- und Nachweisen:

04.05. 3 verschiedene Rufer Langenlehsten/RZ (T. Stegmann, A. Frädlich), 1–2 Grönauer-/Wulfsdorfer Heide/HL, hier später Futter tragend (B. Moreth, T. Herfurth); 25.06. Brutnachweis Sielbek/Ratekau, OH (H. Gottfriedsen, H. Bansemer, A. Sprank); 18.06. 1 singend Wittenborner Heide/SE (A. Drews) + 1 sg. Trockenplateau am Suhrer See/PLÖ (B. Koop), eventuell weitere Reviere am Elbe-Lübeck-Kanal bei Woltersdorf/RZ (A. Frädlich) und an den Tensfelder Kiesgruben/SE (H. Lemke), wo wiederholte Beobachtungen erfolgten.

Wegzug: 23 Beobachtungen mit 24 Ind. zwischen dem 16.07. Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster) bis 19.09. Linau/RZ (M. Bockmann).

Mittelspecht *Dendrocoptes medius*

Brutbestand: 1.600 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Mittelspechtsuche im Landesteil Schleswig 2015. Die Suche (R. K. Berndt) wurde fortgesetzt und brachte

weitere Nachweise in der Zeit vom 01.03. bis 31.05. Herausragend sind zwei Verbreitungsschwerpunkte: Rehbergholz/SL bei Satrup 19 (2014 bei Nebel nur 6), Friedeholz bei Glücksburg/SL 14 Reviere (einschließlich 3 im Jahre 2014 in einem anderen Waldteil, R. K. Berndt). Außerdem wurden, nach Daten auf www.ornitho.de, folgende Vorkommen gefunden: Quern, Ildstedtwege, Oster-Ohrstedtholz, Ostenfelder Kirchenholz, Tiergarten, Thumbje 1 (M. Fischer, A. Makus, O. Piepgras, J. Röschmann). Damit sind (einschließlich eines nicht sicheren Reviers in den Fröruper Bergen) aus 2014 und 2015 insgesamt 47 Reviere aus 14 Waldgebieten nördlich einer Linie Husum–Eckernförde nachgewiesen (Abb. 17). Es ist schon erstaunlich, in wie kurzer Zeit der Landesteil Schleswig in beachtlicher Zahl besiedelt worden ist (siehe diverse Fehlanzeigen in Corax 22/3). Inzwischen dürfte die Zahl der Reviere im Landesteil Schleswig erheblich über 50 liegen. Und es gibt dort noch weitere Laubhölzer, die in Frage kommen und im Jahr 2016 gezielt aufgesucht werden sollten. Andererseits haben wir diverse Fehlanzeigen. Außerdem blieb eine Nachsuche in vier geeigneten Waldstücken auf der dänischen Seite der Flensburger Förde erfolglos (R. K. Berndt, J. Toft), was besonders bemerkenswert ist, wenn man an das starke Vorkommen direkt gegenüber im Friedeholz



Abb. 17: Mittelspechte nördlich einer Linie Husum–Eckernförde 2014/2015. Große Punkte 14–19, mittlerer Punkt 2, kleine Punkte 1 Revier. Kreise: Fehlanzeige in geeigneten Wäldern. // Middle Spotted Woodpecker in northern Schleswig-Holstein in 2014–2015. Karte: R. K. Berndt

denkt. Doch dürfte der erste Brutnachweis in Dänemark unmittelbar bevorstehen.

Weiteres: In Plön Ausbreitung in der Stadt auf nunmehr 5 Bp., davon 1 in Gärten, 1 Parkanlage, 3 Wald (B. Koop).

Wegzug: Wie bei anderen Spechten auch ist ein Verstärken der Jungen im Herbst zu erwarten, wurde bisher aber kaum beobachtet. 24.10. 2 x 1 recht hoch über weiter Distanz verfolgt nach SW, Mechower See/RZ (B. Koop). In der Zugdatenbank liegen 4 weitere Beobachtungen aus der Wegzugzeit von je 1 Ind. vor, 1 von 1983, die übrigen ab 2005.

Kleinspecht *Dryobates minor*

Brutbestand: 950 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Die Art ist nicht nur spärlich verbreitet, sondern auch heimlich: Es liegt nur 1 Brutnachweis vor: 04.06. 1 P. mit mind. 2 Jungen im Duvenstedter Brook/Klein Hansdorfer Brook/OD (B. Koop). Auch die Zahl von Reviernachweisen ist erschreckend gering: 3 Rev. bei gezielter Nachsuche im Plöner See-Gebiet/PLÖ, 2 im Bereich des NSGs Kossautal/PLÖ (alle B. Koop), darüber hinaus nur 5 Meldungen mit Brutzeitcode B.

Buntspecht *Dendrocopus major*

Brutbestand: 15.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 81 Meldungen von Brutnachweisen. Nestbau ab 06.04.; Fütterungen ab 12.05. Mölln, RZ (N. Wuttke) und Trittau/OD (J. W. Berg), zuletzt: 16.08. 1 mit nicht-flüggel Jungvogel am Tröndelsee/KI (H. H. Krause); Familien ab 01.06. 1 dj. eben flügge, wird von Mäusebusard gegriffen Brux/RD (N. Gaedecke); zuletzt: 28.06. 1 Fml. Klasterteich/PLÖ (B. Struwe-Juhl). Abgesehen von einer Spätbrut somit sehr kurze Brutperiode mit Ausfliegen um Mitte Juni und zumeist selbständigen Jungen bereits Ende Juni.

Details zur Brutplatzwahl: Pappel (2-mal), Erle (2-mal), Weide (2-mal); Kirsche, Birke – somit erfolgt der Nestbau v. a. in Weichholz.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Brutbestand: 650 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: von 10 Brutnachweisen entfallen 7 auf den NW, insbesondere durch die intensiven Beobachtungen der lokalen Brutpopulation auf der Geest im Norden durch H. Christensen.

Grauspecht *Picus canus**

Ausnahmeerscheinung

Zwischen dem 25.01. (B. Eggert) und 21.08. (K. Wesolowski) wurde wiederum im Grenzbereich zwischen Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald der bekannte Grauspecht regelmäßig gehört (viele Melder), allerdings nicht auf schleswig-holsteinischer Seite (14 Melder). Berndt (2019) hat das Auftreten von Grauspechten in Schleswig-Holstein und Hamburg zusammengefasst.

Grünspecht *Picus viridis*

Brutbestand: 500 P. (Koop & Berndt 2014)

Herbst, Wegzug: 26.09. 1 Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop, I. Reuer), danach bis Mitte Oktober wiederholt in der Waldzeile an der Nordküste (S. Lunk u. a.), erst 8. Nachweis von Fehmarn und erstmals seit 2012 auf der Insel.

Neuntöter *Lanius collurio*

Brutbestand: 3.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: (mutmaßliche Reviervögel): 07.05. 1 Bornbrook/PLÖ (W. Knief); 08.05. 1 Dummersdorfer Ufer/HL (A. Drews); Letztbeobachtungen: 20.09. 1 Geltinger Birk/SL (I. Fahne), 1 Oberalsterniederung/SE (K. Simon), 3 dj. Kührener Teich/PLÖ (M. Bach); 27.09. 1 dj. Bredenmoor/SE (K. Simon).

Brutzeit: Trotz der für die Art ungünstigen Witterung auf geeigneten Flächen zahlreich und v. a. hoher Bruterfolg, herausragend: 06.08. 23 Bp., zumeist mit Jungen (Brutnachweise), sonst warnend (=Bruthinweis), nur einmal „nur“ die Altvögel herumsitzend, NSG Oldenburger Bruch/OH (B. Koop).

Zug, Rast: sehr unauffällig, Einzelvögel; auf Trischen nur am 18. und 19.09. 1 Ind. (C. Kunze), von weiteren Inseln/Halligen abseits von Sylt liegen keine Daten vor, die ausschließlich Durchzügler betreffen.

Besondere Beobachtung: Imitationsfähigkeiten des Neuntöters, Ritzerau/RZ, 09.06.2015:

“In einer Hecke über mir hörte ich plötzlich das laute “Bääp-bääp“ des Neuntöters, ich sah ihn wenige Momente zuvor auf seiner Warte. Nun folgte aber plötzlich Gelbspöttergesang in höchster Vollendung, danach ebenso vollendet Hänflingsgesang über 15 sek, dann eine längere Zeit Sumpfrohrsänger - alles aus der Kehle eines Neuntöters.

Und das war noch nicht alles: Eine Dorngrasmücke sang ihren Gesang auf der anderen Wegseite - kurz danach tönte Dorngrasmückengesang aus der Hecke über mir - unterbrochen von zwei "bääp-bääp". Eine unglaublich schnelle Reaktion von ihm auf die Dorngrasmücke, Dasselbe noch mit einer Amsel, deren Gesang er ebenfalls postwendend beantwortete - mit Amselgesang!

In 20 min führte er mir vor, was er noch so alles drauf hatte: Buntspecht, Baumpieper, Buchfink, Grünfink, Rauchschwalben-Gezwitscher, Braunkehlchen, Eichelhäher, Teichrohrsänger, Gartengrasmücke, Singdrossel, Goldammer Rufe und Gesang, Stieglitz-Gesang, alles ohne irgend-

welche artspezifischen Laute seinerseits aneinandergereiht - lediglich einmal ertönte das charakteristische "bääp-bääp".

Bemerkenswert seine schnelle Reaktion, mit der er auf Gesänge der Umgebung geradezu gezielt antwortete." (B. Koop)

Raubwürger *Lanius excubitor*

Brutbestand: 5–10 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 2 Reviere/erfolgreiche Brutpaare im Traditionsgebiet um Langenlehten/RZ (Y. Feldmeier, S. Krüger, B. Moreth, B. Struwe-Juhl, S. von Manteuffel u. a.), darü-

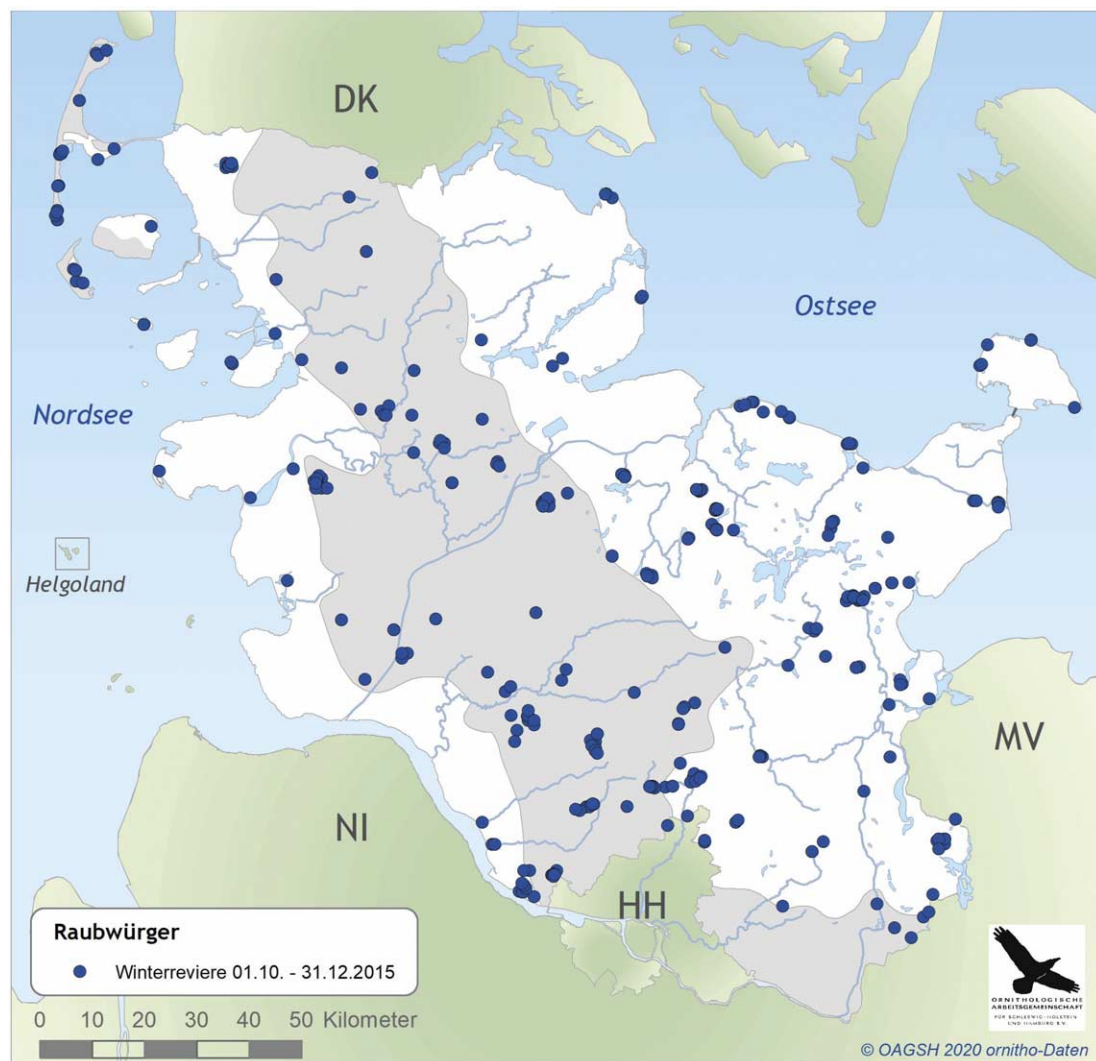


Abb. 18: Winterreviere des Raubwürgers im Zeitraum 01.10. bis 31.12.2015. // Wintering Great Grey Shrikes in Schleswig-Holstein Oct. 1st to Dec. 31th.

ber hinaus zwei Brutzeitmeldungen: 07.05. 1 Grönauer Heide (B. von Kemptz); 18.06. 1 Meezen/RD (H. Ralf).

Wegzug/Winter: Vom 01.10. bis 31.12. wurden 362 Beobachtungen mit 374 Ind. gemeldet. Insgesamt eher ein spärliches Wintervorkommen (Abb. 18).

Pirol *Oriolus oriolus*

Brutbestand: 350–500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen: 29.04. 1 M. fliegend Lehstener Moor/RZ (B. Struwe-Juhl), 02.05. 1 M. Wakendorfer Moor/SE (T. Depke), 1 M. Haaler Schleuse/RD (W. Buchheim); Letztbeobachtungen: 24.08. 1 M. Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne); 25.08. 1-2 Wahlstorf/PLÖ (B. Koop, M. Timpe).

Brutzeit: 3 Brutnachweise: 20.06. 1 fütternd Wildes Moor/RD (S. Schnack); 07.07. 1 Fml. Fähre Breiholz/RD (W. Buchheim); 01.08. 1 M., 3 dj. Kuhlener Moor/SE (B. Koop).

Elster *Pica pica*

Brutbestand: 7.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Oftmals wurde hoher Bruterfolg registriert: In Plön wurden bei mind. 4 (von 12) Elsternbruten erfolgreich Junge aufgezogen (2x2, je 1x 3 und 4 Junge), was längst nicht in allen Jahren der Fall ist. 4 Nester befinden sich auf einer Strecke von (Luftlinie) 400 m, die Vögel können sich jedoch jeweils nicht sehen (B. Koop).

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist die Gesamtentwicklung negativ (Mitschke 2016).

Phänologie: Nestbau zwischen 06.02. Wedel/PI (M. Möllenkamp) und 07.05. Neuwittenbek/RD (H. D. Martens); Ausfliegen: 11.06. an 4 Stellen in Plön Familien mit noch kurzschwänzigen Jungen (B. Koop).

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Brutbestand: 10.000 P. (Koop & Berndt 2014)

18./26.05. bis 2 Paare St. Peter/Eiderstedt (S. Lindemann, P. Keuschen) – einer der wenigen Plätze an der Nordseeküste.

Brutphänologie: Es liegen kaum Daten vor: 30.06. Familie mit noch bettelnden Jungen Nusse/RZ (B. Koop).

Zugeschehen: Insgesamt sehr schwach, stärkster Tag: 08.12. 17 Heidkate/PLÖ, 8:40-11:40 Uhr (J. Forster).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes* **Seltener Durchzügler**

Auftreten: Zwei Beobachtungen: 03.10. 1 nach SW fliegend Curauer Moor/OH (O. Juhnke); 10.10. 3 am Gömnitzer Berg/OH dz. S (I. & A. Fahne).

Dohle *Coleus monedula*

Brutbestand: 8.200 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Fast alle Brutorte befinden sich in Schonsteinen. Baumbrüter: 03.04. 17 Schönhagen/RD, z. T. in Baumhöhlen (A. Makus) – als einziger Hinweis auf Baumbruten. Aus den Vorjahren lagen Baumbrut-Hinweise auch aus dem Husumer Schlosspark vor.

Erdbroten: Auf Amrum brüten (neben Brandgänsen und Hohltauben) auch Dohlen in größerer Zahl in Kaninchenhöhen, 2015 50–60, 2014 mind. 45 (Öömrang Ferian).

Weitere: 8 P. Mühle Charlotte/Geltinger Birk/SL (M. Fischer).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Brutbestand: 26.400 P. (Kieckbusch 2015)

Brutzeit: Langfristig setzt sich die Verlagerung fort: Der Anteil der Brutvögel im Hügelland nimmt ab, derjenige in der Marsch und Elbmarsch zu, wahrscheinlich nahrungsökologisch bedingt: Der Grünlandanteil im Hügelland reicht zur Ernährung großer Kolonien möglicherweise nicht mehr aus.

Wegzug: Das Wegzugsgeschehen (Wegzugsumme: 719 Ind.) nimmt seit längerem ab. Herausragend im Berichtszeitraum war lediglich folgende Beobachtung: 24.10. 118 Mechower See/RZ (B. Koop).

Rabenkrähe *Corvus corone*

Brutbestand: 13.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 13.06. 1 Bp./2 Junge Holzhafen Holtenua/KI, ad. verteidigen ihre Jungen gegen Passanten (B. Geßler).

Phänologie: Nestbau zwischen 28.02. (Wedel/PI, B. Kondziella) und 04.05. Dunkelsdorf/OH (O. Juhnke); brütend 03.04. Hofholz/KI (R. K. Berndt) bis 29.05. 1 Muxall/PLÖ (B. Reibisch); fütternd: nur 08.06. 1 Mönkeberg/PLÖ (B. Reibisch); ausgeflogene Junge ab 21.05. Ritzerau/RZ (B. Koop) bis 13.06. Kiel, Mettenhof (R. K. Berndt).



Nebelkrähe *Corvus cornix*

Brutbestand: 34 P. (Koop & Berndt 2014), seitdem weiter abnehmend

Brutzeit: Verschwindet die Art als Brutvogel? Aus der Brutzeit nur eine Angabe eines Paares am 24.05. am Winderatter See/SL, B. Struwe-Juhl), hier auch 2014 (B. Koop) sowie an 2 Stellen auf Sylt (J. Sprengel). Einzelvögel an weiteren drei Stellen: 15.05. 1 Holmer Sandberge/PI (G. Fick); 09.06. 1 Burgstaaken/Fehmarn (H. H. Krause) und 28.06. 1 Altenmoor/PI (H. H. Dürnberg). 30.07. 1 Ind. Bojendorf/Fehmarn, Mitte Juni keine einzige an den altbekannten Stellen auf Fehmarn (B. Koop). Nachsuchen blieben auch im Juli durch I. & A. Fahne auf der Geest im Kreis NF erfolglos.

Heimzug: 23.03. 12 dz. N, Geltinger Birk/SL (D. Vollmers), vielleicht der letzte Zugtag mit > 10 Ind. im Lande. Der letzte Zugtag mit > 10 Ind. wurde am 21.10.2007 mit 16 Ind. ebenfalls an der Geltinger Birk registriert (R. Grimm).

Wegzug: Erstmals liegen keine Zugdaten vor, das Zugvorkommen ist somit ebenfalls weitgehend zum Erliegen gekommen. Auch in Falsterbo hat der Zugumfang stark abgenommen 2015 384 Ind.; Mittel 1973–2014: 3.250 Ind. (Kjellen 2016).

Kolkrabe *Corvus corax*

Brutbestand: 950 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Auf Teilflächen des Kreis Plön ohne gezielte Suche Meldungen von 54 Paaren mit Brutnachweis weitgehend alle östlich der B 404 und ohne den Raum Blekendorf (B. Koop, B. Reibisch, F. Ziesemer). F. Ziesemer nennt 11 Bp./50 km². Dies entspricht etwa der Anzahl wie 2003, aber anders verteilt. J. Peters bezeichnet für den Raum um Lütjenburg den Bestand seit 10 Jahren als stabil, aber etwas geringer als das bisherige Maximum um das Jahr 2000.

Im Kreis PI 21 Brutnachweise + 18 Reviere (Zusammenstellung: H. H. Dürnberg). Diese beiden Kreise sind wohl die am besten untersuchten im Lande. Erhebliche Veränderungen gegenüber dem Zeitraum 2005–2009 zeichnen sich nicht ab.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*

Durchzügler, Wintergast, z. T. invasionsartig

Winter/Heimzug 2015: deutlich stärker als im Herbst, auslaufender Einflug vom Herbst 2014; Daten ab 25 Ind.: 26.01. 40 Flensburg (N. Kobarg); 21.02. 29 Preetz,

Kirchsee/PLÖ (zahlreiche Melder); 22.02. 67 Ringstedtenhof/HL (J. Gerken); 21.04. noch 27 HL-Stadtpark (T. Herfurth), 29 Moltkebrücke (O. Niehus), eventuell dieselben, da beide Orte aneinandergrenzen. Diese Beobachtung ist gleichzeitig die Letztbeobachtung im Frühjahr.

Wegzug: Bis Mitte Dezember nur vereinzelte Vögel und kleine Trupps – somit ein sehr schwaches Jahr. Erstbeobachtung: 08.11. 35 Ind. Marina Wendtorf/PLÖ (E. Brumm); vom 01.12.–07.12. rastete ein Trupp mit maximal 20 Ind. am Holstentor in Lübeck/HL (C. Höfs, B. Moreth, S. Wolff u. a.).

Weitere Daten ab 10 Ind.: 08.12. 12 Stein/PLÖ (R. K. Berndt); 18.12. 12 Bönebüttel/PLÖ (I. & A. Fahne); 26.12. 15 Eutin/OH (F. & P. Specht).

Tannenmeise *Periparus ater*

Brutbestand: 27.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Wegzug: Während in Estland ein starker Wegzug registriert worden ist, gab es aus Schleswig-Holstein (und auch von Falsterbo) nur vergleichsweise wenige Meldungen und mit 440 Ind. ein vergleichsweise unterdurchschnittliches Wegzugergebnis. Am 15.11. wurden 33 Ind. in Kampen/Sylt gefangen und beringt (K. Iser); 11.10. 84 Gömnitzer Berg/OH 7:55–14:00 Uhr (I. & A. Fahne), hohe Zugaktivität abseits der Küste.

Haubenmeise *Lophophanes cristatus*

Brutbestand: 4.200 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Wäldchen St. Peter/Eiderstedt am 17.05. an 3 Stellen (S. Lindemann); auf Fehmarn 02.05. 1 P., 08.09. bis Ende Oktober je 1 Wald Niobe-Denkmal (B. Bartsch, S. Lunk, B. Koop) – wohl das einzige/letzte Vorkommen auf der Insel.

Heimzug: Zwei bemerkenswerte Zugbeobachtungen an der Geltinger Birk/SL: 08.03. und 24.04. je 1 dz. N (M. Fischer, L. Lohse).

Herbst: 05.01. 14, 26.11. 20 Loher Gehege/RD auf Wintervogelzählstrecke (R. K. Berndt) – hohe Zahlen!

Sumpfmeise *Poecile palustris*

Brutbestand: 10.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Vorkommen außerhalb der Brutzeit: 04.02. 45, 17.11. 40, 28.12. 52 Felder Holz/RD auf Wintervogelzählstrecke (R. K. Berndt).

Weidenmeise *Poecile montanus*

Brutbestand: 5.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Es liegen keine Hinweise auf Vorkommen auf den Inseln vor.

Herbst: 26.11. 19 Loher Gehege/RD auf Wintervogelzählstrecke (R. K. Berndt) – hohe Zahl!

Blaumeise *Cyanistes caeruleus*

Brutbestand: 71.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutbestand: Der Bestand entwickelt sich landesweit positiv (Mitschke 2016).

Wegzug: Das Zuggeschehen konzentrierte sich wiederum auf den Unterelberaum: 5 der 6 Erfassungen mit > 100 Ind. erfolgten am Hamburger Yachthafen/Elbe mit max. 478 Ind. am 10.10., 7:30–10:30 Uhr (D. Kölln, T. Stegmann).

Kohlmeise *Parus major*

Brutbestand: 95.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutbestand: Der Bestand entwickelt sich landesweit positiv (Mitschke 2016).

Wegzug: Im Vergleich mit der Blaumeise deutlich schwächer, maximal 10.10.156 Hamburger Yachthafen/Elbe, 7:30–10:30 Uhr (D. Kölln, T. Stegmann).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Brutbestand: 200 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 24.03. bereits Nistmaterial sammelnd, Mönkeberger See/PLÖ (lt. B. Reibisch); 15.04. Fischteiche Sereetzerfeld/OH (I. & A. Fahne); 1 Krummesse/RZ (B. Moreth); 16.04. 1 Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns);

Letztbeobachtungen: 2809. 1 Haseldorfer Marsch/Elbe (NABU Haseldorf); 02.10. 1 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée); 05.10. 1 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Gottschling).

Brutzeit: Meldungen von 25 Orten, mutmaßlich ein weiteres sehr schwaches Jahr. Einzeldaten auf www.ornitho.de. Insgesamt ist der Bestand stark zurückgegangen und erreicht bei weitem nicht mehr die Höhe des Bestandes im Zeitraum 2005–2009. Die in den vergangenen Jahren noch gut besetzten Spülfelder entlang des Nord-Ostsee-Kanals sind allerdings größtenteils nicht kontrolliert worden.

Das weitere zusammenhängende Brutgebiet an der Unterelbe westlich von Hamburg hatte einen Bestand von 6–8 gemeldeten Vorkommen.

Wegzug: Nur noch 3 Beobachtungen mit je ziehendem 1 Ind.: 23.07. 1 Wesseker See/OH (B. Koop); 08.09. 1 Gömnitzer Berg/OH (M. Ellermaa); 02.10. 1 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée). Wegzugrast: 12 Beobachtungen mit 15 Ind.

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Brutbestand: 350–600 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Angaben aus einzelnen Gebieten: Gotteskooggebiet: 52 Rev. (H. A. Bruns, J. Stieg); Beltringharder Koog: 04.06. 40 Ind., an vielen Stellen mit Futter ins Schilf abtauchend (E. Möller) bzw. 50 P. (H. Hötter). Aus einzelnen Gebieten liegen vermutlich weit unterschätzte Angaben vor, so vom Hauke-Haien-Koog/NF mit 11 Rev. (Grave 2016) und Wesseker See mit 5 (B. Struwe-Juhl). Insgesamt hat sich der Bestand wohl kaum verändert und schwankt in den seit 2005–2009 bekannten Grenzen.

Herbst: zahlreiche Beobachtungen von mittleren bis größeren Trupps, Auwahl ab 20 Ind.: 08.09. 50, 28.09. 40 Beltringharder Koog/NF (D. Heldt bzw. E. Möller); 21.09., 26, 30.09. 35 Kleiner Binnensee/PLÖ, z. T. von See her (B. Koop); 02.10. 61 Schellbruch/HL (B. Moreth); 60 Gotteskoog/NF (A. Bräunlich); 12.10. 35 Nössekoog/Sylt (P. Kneser); 13.10. 40 (I. & A. Fahne), 19.10. 30 Rickelsbüller Koog/NF (M. Gottschling), 20 Haseldorfer Marsch/Elbe (NABU Haseldorf); 20.10. 25 Rantumbecken/Sylt (S. Rathgeber); 27.10. 30 Wesseker See/OH (B. Koop); 12.10. 60, 23.10. 80, 27.10. 30 Gotteskoogsee/NF (A. Bräunlich); 04.11. 25 Reesholm/Schlei (R. Heidenreich); 26.10. 42, 17.11. 20 Schellbruch/HL (H. Daum); 23.11. mind. 10 Hoheleuchte, Mielkendorf/RD (R. Wittenberg).

Heidelerche *Lullia arborea*

Brutbestand: 250 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 06.02. 1 Seeholz/RD (A. Bräunlich) auf kleiner unverschneider Fläche; 25.02. 1 Kiesgrube Luschendorf/OH, kurz sg. (I. & A. Fahne); 05.03. 1 Gömnitzer Berg/OH dz. (I. & A. Fahne), 2 Heidkate/PLÖ dz. WNW (B. Koop).

Letztbeobachtungen: 30.10. 12 Gotteskoogsee/NF dz. S. (I. & A. Fahne); 04.11. 1 Hamburger Yachthafen/PI dz. (M. Sommerfeld); 05.11. 1 Hooge/NF (M. & S. Kühn).



Wegzug: Mit 309 ziehend registrierten Heidelerchen war das Zuggeschehen fast durchschnittlich (Mittel seit 2004: 319 Ind.), maximal 10.10. 105 dz. S Püttsee/Fehmarn 7:00–15:00 Uhr (S. Lunk, B. Koop).

Feldlerche *Alauda arvensis*

Brutbestand: 30.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 bei Schwankungen weiter rückläufig (Mitschke 2016). Gegenbeispiele bieten lediglich Vorkommen an der Küste und Biolandbau-Flächen.

Wegzug: 2015 war ein vergleichsweise schwaches Jahr mit 4.190 Ind. (Mittel 2004–2014: 7.129 Ind.).

Haubenlerche *Galerida cristata*

Brutbestand: vermutlich erloschen (2015)

Brutzeit: Es wurden trotz Nachsuche keine Vorkommen mehr registriert, 3x Fehlanzeige in den letzten Brutgebieten im Lübecker Raum (T. Herfurth u. a.). Das Vorkommen dürfte nun erloschen sein. Auch über die Brutzeit hinaus liegen keinerlei Beobachtungen vor.

Ohrenlerche *Eremophila alpestris*

Durchzügler, Wintergast

Nordseeküste: Herbst: erste 27.09. 1 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF; 28.09. 1 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); große Trupps: 14.10. 73 in 3 Trupps Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (M. Kühn); 27.12. 40 Vorland Hamburger Hallig/NF (D. Heldt), 35 Westerhever-Nord/Eiderstedt (F. Slotosch); 28.12. 70 Vorland Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée). 24.01. 78 in 4 Trupps Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (M. Kühn), 110 Büsumer Deichhausen/HEI (H. Volmer).

Winter: 25.02. 88 Vorland Rickelsbüller Koog/NF (K. Belzer, M. Kandolf, F. Braun).

Summe Maxima der Gebiete: Januar: 450 NF, 120 HEI, Februar: 460 NF, 30 HEI, November: 300, Dezember: 380–400 NF + 50 HEI. Das dürfte nur ein Teil der tatsächlichen Vorkommen sein.

Ostsee: Die Art ist an der Ostsee sehr selten, hier folgende Zugfeststellungen: 19.10. 15 dz. SSW von Fehmarn her am Kleinen Binnensee/PLÖ niedrig rufend überhin (B. Koop); 24.10. 1 dz. SW Lütjenbrode/OH (R. Przybylski); weitere Beobachtungen abseits der Nord-

seeküste: 14.04. 2 Wallnau/Fehmarn (B. Moreth); 07.11. 3 Hartshoper Moor/RD (K. Bütje).

Kurzzeihenlerche

*Calandrella brachydactyla**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 15.–21.05. 1 List/Sylt (T. Luther u. a. in DAK 2017).

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Brutbestand: 16.000–18.000 Röhren (OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 04.04. 1 Mühlensand/HH (T. Demuth); 05.04. 1 Strandsee Hohenfelde/PLÖ (B. Eggert); 08.04. 1 List/Sylt (J. Sprengel).

Letztbeobachtungen: 21.09. 1 Hohwacht/PLÖ unter Rauchschwalben (P. Michel); 20 dz. Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne); 1 Brenner Moor//OD (B. Moreth); 28.09. 1 dz. Hamburger Yachthafen, Wedel (A. Mitschke).

Brutzeit: Erfassung an den Steilküsten wieder durch R.K. Berndt, W. Knief, U. Ojowski, I. Rabe u. a.: „2015 27 Kolonien mit 8.944 Röhren kontrolliert. Bezogen auf die vollständige Erfassung 1983 sind das 54 %. Daraus ergibt sich eine Schätzung von 11.100 Röhren für alle Abbruchufer der Ostseeküste (1983 20.600). Das ist ein ziemlich niedriges Ergebnis im unteren Viertel der Datenreihe und erheblich schlechter als 2014 (14.500 Röhren). Lokal gegenläufige Entwicklungen: Bemerkenswert zahlreich Schönhagen/RD mit 1.580 Röhren (neues Maximum), am Brodtener Ufer/HL mit 1.680 hingegen deutlich weniger, hier Maximum 2009 mit 3.095 Röhren, 2014. 2.340“ (R. K. Berndt).

Aus dem Binnenland (Kiesgruben) ebenfalls etliche Angaben mit zusammen weiteren 3.400 Röhren, wobei Angaben z. B. aus den Tensfelder Kiesgruben/SE fehlen: NF: Ahrenshöft 132 (H. A. Bruns), Beltringharder Koog: 215 (H. Hötcker);

SL: Idstedtholzkrug: 86; Lürschau 148, Selk 75+11+149, Kropp: 50, Jagel: 38 Röhren, Schlei, Kleine Breite: 20 (O. Piepgras);

RD: Fegefueher/Schönwohld: 150 (T. Holzhüter), Schmalstede: 40 (I. Rabe), Brekendorf 170 (H. Andritzke);

PLÖ: Gadendorf: 84 (I. & A. Fahne); Kossau: mind. 200 (B. Koop), Börnsdorf 50 (B. Bünning);

OH: Sieversdorf: 80, Süsel: 17, Dazendorf: 450, Wandelwitz: 12, Bojendorf: 8 (I. & A. Fahne);

SE: nördl. Stocksee: 25 (B. Koop);

OD: Wilstedt: 58 (I. Poerschke);
RZ: Segrahner Berg: 158 (A. Drews), Woltersdorf 195 + 225, Mölln: 135 + 125, Neugüster 73, Hamwarde 12 Nester (A. Frädriich);
IZ: Hohenfierth: 38, Silzen: 21 (K. Hein);
PI: Bokeler Heide: 30 (R. Ratzmer);
HEI: Meldorfer Speicherkoog: 120 (I. & A. Fahne).
Insgesamt ist vermutlich landesweit mit 16.000-18.000 Röhren zu rechnen.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Brutbestand: 48.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 25.03. 2 Wedeler Marsch/Elbe (L. Andersen); 02.04. 1 Haseldorfer Marsch/PI (U. Helbing); 04.04. Meldungen von 17 Vögeln an 8 Orten.

Letztbeobachtungen: 27.10. 1 dz. Hooge/NF (M. & S. Kühn); 02.11. 1 Hooge/NF (M. Kühn); 08.11. 1 dj. Geltinger Birk/SL (M. Fischer).

Brutzeit: Die erste Brut litt unter nasskalter Witterung, die Aufzucht der zweiten Brut war erfolgreicher: „Passend dazu hatten dieses Jahr die Rauchschwalben im Kreis Steinburg bis auf Ausfälle in den letzten extrem

kühlen und windigen Regentage Ende Juli (ca. 15–20 % Totalausfall der 2. Brut, die schon Juv hatten) eine völlig ungestörte 2. Brut, so dass in der 2. Augushälfte sehr viele Bruten erfolgreich ausgeflogen sind.“ (S. Martens).

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 bei Schwankungen stabil (Mitschke 2016).

Wegzug: Alle Schwalben zogen 2015 in stark unterdurchschnittlicher Anzahl, stärkster Tag: 20.09. 4.500 morgens vom Schlafplatz Trammer See/PLÖ abziehend, 6:50 Uhr (B. Koop).

Wegzugsumme: 44.348 Ind.; Mittel 2004–2014: 69.184 Ind.

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Brutbestand: 43.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 09.04. 1 Wrixum/Föhr (D. Mall); 10.04. 2 Osewoldter Koog/NF (K. Fiehl); 11.04. 2 Dummersdorfer Ufer/HL (T. Barth).

Letztbeobachtungen: 14.10. je 1 Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld); 1 Vorland Büsum-Stinteck/HEI (C.



Mehlschwalbenkolonie in Heinrichsruh, Großenbrode/OH. Auf den Kotbrettern türmt sich der Kot. // House Martin colony. The excrement piles up on the excrement boards. Foto: W. Knief.

Piening); 2 Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Gottschling); 15.10. 3 Ornumer Noor/Schlei (R. Schaack).

Lokal (z. B. in Plön) ein schwaches Jahr, der Bestand liegt in vielen Kolonien bei weniger als 1/3 des üblichen (B. Koop). Ähnliche Hinweise gibt es von weiteren Orten, u. a. Bojendorf/Fehmarn (K. Blanck). Andernorts normale Bestände: Kolonie Panten/RZ 50 Bp, Kolonie Godau/PLÖ mind. 85 Bp (B. Koop). An anderen Stellen auch gute Bestände: 10.08. mind. 114 Nester Freudenholm/PLÖ (B. Koop nach Hinweis von R. Bornmann), Heinrichsruh, Großenbrode/OH: Großkolonie mit 300 Nestern (W. Knief), derzeit die größte Kolonie im Lande.

Letzte Fütterungen: 24.09. mind. 1 Junges noch im Nest, Innenstadt Plön (B. Koop).

Wegzug: Erstaunlich schwach mit nur summarisch 4.463 Ind., Mittel 2004–2014: 17.835 Ind.

Rötelschwalbe *Cecropis daurica**

Ausnahmeerscheinung

27.04. Katinger Watt/Eidermündung (D. Cimiotti, R. Cimiotti, R. Gerhard u. a. in DAK 2017)

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Brutbestand: 4.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Brutnachweis auf Fehmarn: 11.06. 1 Familie mit mehreren Jungen in einem Knick nahe Wallnau/Fehmarn (B. Koop). Brutnachweise auf Fehmarn sind sehr selten (Berndt et al. 2005).

Gelbbrauen-Laubsänger

Phylloscopus inornatus

Durchzügler

Wegzug: Erneut erfolgte 2015 ein lebhafter Einflug, der v. a. unmittelbar an der Nordseeküste registriert worden ist, zuzüglich eines Fänglings in Bauersdorf/PLÖ (F. Ziesemer). Erster Vogel bereits am 09.09. im Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn, D. Gruber); letzter: 29.10. 1 Ind. Wendtorf/PLÖ (J. Forster; Abb. 19).

Goldhähnchen-Laubsänger

*Phylloscopus proregulus**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: Es gab nur einen Fängling: 15.11.2015 1 Ind. Beringungsfang Kampen/Sylt (E. Kiser).



Gelbbrauen-Laubsänger. // Yellow-browed Warbler. Foto: Fridtjof Ziesemer

Anzahl [Ind.]

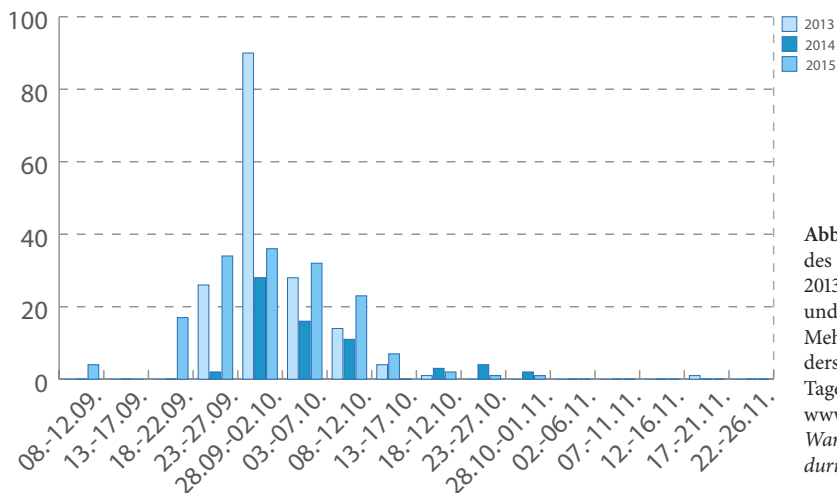


Abb. 19: Phänologie des Einfluges des Gelbbrauen-Laubsängers 2013 (164 Ind.), 2014 (73 Ind.) und 2015 (150 Ind., jeweils inkl. Mehrfachregistrierungen derselben Vögel an verschiedenen Tagen) nach Daten von www.ornitho.de. // Yellow-browed Warbler in Schleswig-Holstein during the autumn 2013–2015.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*

Brutbestand: 4.000–6.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 19.04. 1 Ahrensburg/OD (S. Garthe); 1 Duvenstedter Brook/OD (K. Wesolowski), 21.04. 1 Reher Kratt/IZ (S. Natterer).

Letztbeobachtungen: 07.09. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 09.09. 1 Fraulund/SL (W. Keidel); 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Fricke).

Brutzeit: 2015 lag ein vergleichsweise geringer Bestand vor, mutmaßlich aufgrund des starken Mäusevorkommens. Einzig herausragend: 25.05. 31 Sg. im Hellbachtal und Umgebung/RZ (A. Frädrieh), weitere Meldungen mit über 10 Sängern: 14.05. 11 Sängern Nehmtener Ufer/PLÖ, hier überdurchschnittlich (B. Koop).

Fitis *Phylloscopus trochilus*

Brutbestand: 70.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 06.04. 1 Wedeler Aual/PI (M. Mölkenkamp); 07.04. 1 Ostermade/OH (R. Przybylski); 09.04. 2 Himmelmoor/PI (B. Eggert).

Letztbeobachtungen: 05.10. 1 Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne); 12.10. 1 Vorland St. Peter/Eiderstedt (I. & A. Fahne); 17.10. 1 Spitzenorth/Fehmarn (S. Lunk).

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 rückläufig, bisher statistisch aber noch nicht gesichert (Mitschke 2016).

Wegzug: 19.09. 83 St. Peter/Eiderstedt (P. Schleaf) – hohe Zahl.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Brutbestand: 80.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig; 09.03. 1 Fängling Neuwittenbek/RD mit dänischem Ring (H. D. Martens); Gesangsbeginn: 10.03. 1 Brunsbüttel/HEI kurz singend (K. Dallmann).

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 nah anfänglichem Einbruch deutlich zunehmend (Mitschke 2016).

Wegzug: Vom Wegzug wurde zwei größere Ansammlungen mitgeteilt: 19.10. 180 Ind. Friedrichskoog/HEI (H. H. Müller) und 138 Ind. St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (M. Kühn).

Winter: Januar–Februar: 15 Beobachtungen mit 16 Ind. an 16 Orten; Dezember: 21 Beobachtungen mit 24 Ind. an 18 Orten, maximal 3 Bülk/RD 12.12. (U. Dierking).

Taigazilpzalp *Phylloscopus c. tristis**

Seltener Durchzügler

Ein Ind. wurde in den Hörnumer Kleingärten/Sylt am 02.10. mit Fotos und Tonaufnahmen belegt (T. Luther, B. Fischer, K. Günther, C. Portofée in DAK 2017).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides**

Durchzügler, unregelmäßiger Brutvogel

Ein Nachweis: 19.07. 1 Ind. Friedrichsort, Schusterkrug/KI (A. Bange).

Schilfrohrsänger

Acrocephalus schoenobaenus

Brutbestand: 5.200 P. (Koop & Berndt 2014); aktuell wohl höher

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 10.04. 1 List/Sylt (L. Thurner); 11.04. 3 Sängern Spülfläche Stau/Trave (M. Kayser); 14.04. 1 Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns).

Letztbeobachtungen: 16.09. 2 ehemaliger Fuhlensee/HEI (H. H. Müller); 23.09. 1 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (T. Orthmann).

Brutzeit: Weiterhin beherbergen einige Gebiete den Hauptteil des Bestandes, insbesondere die Speicherköge und Strandseen, u. a. 163 Rev. Nordteil Beltringharder Koog/NF (H. Hötter); aus dem Südteil (Wildniszone) liegen seit der letzten Erfassung von 2009 (1.500 Rev.) keine aktuellen Gesamtzahlen vor; 84 Hauke-Haien-Koog/NF (Grave 2016), 266 Rev. Gotteskoog-Gebiet/NF (J. Stieg, H. A. Bruns).

15.05. 29 Sg. Wesseker See/OH (B. Koop); 16.05. 19 Sg. Wenkendorfer See/Fehmarn auf Teilstrecke (S. Lunk); In der Seenplatte ist das Vorkommen kleinräumig beschränkt, u. a. 27.05. 8 Sängern Eiderabfluss Westensee/RD (T. Holzhueter).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Brutbestand: 19.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 26.04. 1 sg. Feldmark SE Delingsdorf/OD (J. W. Berg), sehr früh; 02.05. 1 sg. Nössek-



oog/Sylt (M. Kepinski), 1 sg. Hartshoper Moor/RD (W. Scharenberg).

Letztbeobachtungen: 09.09. 1 Osterrade/RD (M. Ellermaa).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Brutbestand: 14.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 20.04. 1 Bishorster Sand/Elbe (K. Wesolowski); 23.04. 1 Wolnisee/PI (H. Büchner); 24.04. 1 Schellbruch/Trave (H. Daum), 1 Pinnaumündung/PI (F. Fröbel).

Letztbeobachtungen: 02.10. 1 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée); 04.10. 1 Kleingärten Hörnum/Sylt (B. Fischer); 05.10. 1 kurz singend Beltringharder Koog/NF (J. Wollmerstädt).

Brutzeit, Bestände: 180 Rev. Wesseker See/OH bei Bestandserfassung (B. Koop); 214 Sg. Gotteskoogsee/NF (Bruns et al. 2015).

Drosselrohrsänger

Acrocephalus arundinaceus

Brutbestand: 50–70 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 26.04. 1 Scharsee/PLÖ (J. Forster); 29.04. 1 Schaalsee, Dargow/RZ (M. Wuttke); 01.05. 1 Lübeck-Moisling (K. Saager).

Letztbeobachtungen: 26.07. 1 sg. Kittlitzer Hofsee/RZ (R. Mönke); Letztbeobachtungen fallen mit dem Letztgesang zusammen.

Vorkommen 2015: Ein schwaches Jahr, aber mit weit verstreuten Vorkommen an Orten, die in den vergangenen Jahren nicht (mehr) Brutplatz waren: Kleiner Plöner See/PLÖ an 4 Tagen 1 Sänger an 3 wechselnden Orten, einer etwas länger (K. Pahl, B. Koop); 24.05. 1 Sänger Wellsee/KI (R. Schulz), Ritzerauer Hofsee/RZ erstmals seit 2001 1 Sänger; Ehlersdorfer Polder/OH 1 Sänger regelmäßig im Mai und Juni (B. Koop).

Bemerkenswert: 06.06. 2 Sänger (neben 5 Teichrohrsängern) Fuhlensee/Schilksee/KI (F. Wissing), zusammen mit 2 Sängern am Molfsee/RD (U. Dierking) die nördlichsten/nordwestlichsten Plätze im Lande.

Buschspötter *Iduna caligata**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 08.10. 1 Puan Klent/Sylt (P. Schleaf, J. Sohler, B. Fischer, T. Luther in DAK 2017).

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Brutbestand: 18.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 27.04. 1 Hohenlockstedt/IZ (K. Hein); 02.05. 1 Heidkamp/OD (I. Reichardt); 1 Feldmark NW Vofsmoor/PI (H. Büchner); 03.05. 1 Fassensdorf/OH (K. Lehmkühl).

Letztbeobachtungen: 07.09. 1 Schobüller Wald/NF (W. & M. Schumann); 11.09. 1 Hooe/NF (M. Kühn); 14.09. 1 Barsbeker See/PLÖ (J. Forster).

Brutzeit: 11.06. 6 Sänger Weidengebüsche am Flügger Teich/Fehmarn (B. Koop).

Wegzug: 4 Beobachtungen mit 5 Ind. 21.08.–31.08. auf Trischen/HEI (C. Kunze).

Feldschwirl *Locustella naevia*

Brutbestand: 4.300 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 11.04. 1 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber); 15.04. 1 Pagensand/Elbe (F. Allmer), 18.04. 1 Burgsee/SL (U. Klitzke).

Letztbeobachtungen: 21.08. 1 kurz sg. Husum/NF (M. Kühn); 11.09. 1 Gotteskoogsee/NF Subsong (A. Bräunlich); 23.09. 1 List, Sylt (C. Portofée).

Brutzeit, Bestände: Den tatsächlichen Umfang des Vorkommens erfährt man erst bei Nachtexkursionen: Mai/Juni 45 Sänger/Reviere Wesseker See und Dannauer-/Ehlersdorfer Polder/OH auf mehreren Nacht-/Frühexkursionen (B. Koop); 12.05. 38 Sänger Gotteskoogsee/NF auf Nachtexkursion (H. A. Bruns), 21.05. 15 Sänger Boizetal/RZ (J. Hildenbrand), 06.06. 46 Sänger Königsmoor und Nordufer Hohner See/RD auf Nachtexkursion (B. Koop, S. Ismar, S. Lorenzen); 12.06. 13 Vaaler Moor/IZ (S. Lunk, J. Müller auf nächtlicher Radtour); 07.07. noch 8 sg. Duvenseebachniederung/RZ 4:15–8:15 Uhr (B. Koop).

Letzter Sänger: 09.08. 2 Flemhuder See/RD (R. K. Berndt).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*

Brutbestand: 250–400 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 11.05. 1 Oberalsterniederung/SE (B. Eggert), 12.05. 1 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (B. Struwe-Juhl), 1 Falshöft/SL (M. Fischer)

Letztbeobachtungen: 08.08. 1 Oberalsterniederung/SE (B. Eggert), auch rufend.

Brutzeit: Meldungen liegen von > 100 Sängern vor – eine vergleichsweise hohe Zahl. 21.05. 6 Boize-Niederung um Hakendorf/RZ (J. Hildenbrand); 25.05. 6 Ind. Hellbachtal/RZ (A. Frädriich), Schwartau/Trave: im Einmündungsbereich der Schwartau in die Trave und im gegenüber liegenden Schellbruch/HL 8-9 Sänger (H. Daum, I. & A. Fahne, T. Herfurth, B. Moreth, O. Niehus, D. Saß).

Letzter Sänger: 24.07. 1 Ind. Hochfelder See/PLÖ (B. Koop).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

Brutbestand: 150–300 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 16.04. 1 Ind. Gotteskooogsee/NF (H. A. Bruns); 19.04. 1 Ind. Schellbruch/Trave (O. Niehus); 20.04. 1 Ind. Brenner Moor/OD (S. Grell); 1 Ind. Strandsee Schmoel/ PLÖ (U. Dierking).

Letztbeobachtungen: 05.08. noch sg. Schellbruch/Trave (B. Moreth); 15.08. noch sg. Postsee/PLÖ (H. Taudien).

Brutzeit: Meldungen von 90 Sängern, herausragend dabei das Wesseker See-Gebiet/OH mit 38 Sängern (B. Koop).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Brutbestand: 62.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 04.03. 1 Malente, Godenbergredder/OH (I. & A. Fahne); 09.03. 1 M. Morsum/Sylt (H. & P. Hoffmann); 11.03. 1 Wedel/PI (P. Apke) – eventuell alles noch Überwinterer; ab 19.03. und damit sehr früh zunehmende Meldungen.

Letztbeobachtungen: regelmäßig bis Jahresende: 25.12. 1 W. an Apfel, Malente/OH (I. & A. Fahne); 28.12. 1 M., 1 W. Wenningstedt/Sylt (K. & F. Stange); 30.12. 1 M., 1 W. Westerland/Sylt (K. & F. Stange).

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 deutlich zunehmend (Mitschke 2016).

Brutzeit: Die wenigen Daten lassen darauf schließen, dass die meisten Mönchsgrasmücken 2015 nur eine Brut machten: Nest/brütend ab 18.05. Kiel (R. Lange); fütternd ab 21.05. Reinfeld/OD (I. Reichardt); erste ausgeflogene ab 10.06. Wentorf/RZ (S. Samu); späteste Familienmeldung 20.06. Malente/OH (I. & A. Fahne).

Heimzug: 11 Beobachtungen mit 19 Ind. 24.04. (7) bis 08.06. auf Trischen/HEI (C. Kunze).

Wegzug: 14 Beob. mit 21 Ind. 01.09.–14.10. auf Trischen/HEI (C. Kunze).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Brutbestand: 37.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 2015 sehr früh: 19.04. 1 Ind. Grabau/RZ (J.-U. Grell); 21.04. 1 sg. Großenbrode/OH (C. Grave); 1 sg. Oetjendorf/OD (T. Harder)

Letztbeobachtungen: 28. und 30.09. je 1 Trischen/HEI (C. Kunze); 02.10. 1 Hörnum, Kleingärten/Sylt (T. Luther, B. Fischer).

Brutzeit: 16.06. 2 sg. auf kleiner Lichtung im „Urwald“ Ascheberger Warder/Großer Plöner See – typische Naturwaldsituation! (B. Koop).

14.05. 32 Sg. entlang des Nehmtener Ufers/PLÖ + 18 Sg. Knicks Störland (B. Koop); seit vielen Jahren in dieser Größenordnung stabil.

Heimzug auf Trischen: 05.05.–31.05. an 5 Tagen je 1 Ind. (C. Kunze).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

Brutbestand: 13 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 06.05. 1 Ind. Grönauer Heide/HL (B. von Kamptz); 10.05. 1 sg. Trockenhang Grambek/RZ (A. Frädriich), bis zum 15.05. keine weiteren (A. Frädriich).

Letztbeobachtungen: 09.09. 1 Ind. Meldorfer Speicherkooog/HEI (M. Fricke); 23.09. 1 dj. St. Peter/Eiderstedt in verwildertem Garten (P. Schleef).

Brutzeit: A. Frädriich erfasste bei gezielter Suche etliche Reviere im bekannten Verbreitungsgebiet von HL und RZ:

“Hallo, als Freund der Wärme liebenden Arten hatte ich mir dieses Jahr mal vorgenommen, der Sperbergrasmücke „nachzustellen“ – im östlichen Kreis Herzogtum Lauenburg von der Elbe bis zum Ratzeburger See (den Lübecker Raum habe ich ausgespart). Dabei habe ich bekannte Brutorte und sowohl optimal als auch suboptimal erscheinende Habitate mit Potenzial aufgesucht.

Eine Klangattrappe habe ich zwar benutzt, aber in den Gegenden, in denen man nah genug heran- oder vorbeikommt, wird man ziemlich schnell schon mit einem Warnruf begrüßt. Auf die Klangattrappe haben eigentlich immer auch Dorn- und Gartengrasmücke (mit Gesang) sowie Neuntöter (plötzliches Auftauchen und nervöses Sichern) reagiert. Die Sperbergrasmücke selbst reagiert meist mit Lautäußerungen auf die Attrappe - aber nicht



immer zuverlässig (abhängig vom Wetter, Brutstatus, Nachbarrevieren, Brutphase?). Mit stillem Ausharren, Horchen und Beobachten habe ich allerdings auch gute Erfahrungen gemacht. Vom Standardgesang abweichende Dorn- und Gartengrasmücken können aus der Distanz allerdings beim ersten Hinhören schon mal mit der Sperbergrasmücke verwechselt werden.

Die Männchen flogen bisweilen flott zwei-, dreihundert (!) Meter zur nächsten Singflugwarte und in kürzester Zeit wieder zurück, waren teilweise so mobil, dass es das Revierzuordnen etwas schwierig machte.

Nichts Neues: Neuntöter und die obligatorischen Schlehen-, Weißdorn-, Hundsrose- und Weidenbüsche sind eigentlich immer in der Nähe. Mehrfach besiedelt wurden auch Himbeer- oder Brombeergestrüpp. Der dreistufige Bewuchs mit auf offener Fläche locker verteilten Sträuchern, dichtem Buschwerk und mittelhohen (Einzel-) Bäumen in sonnenbegünstigter (Hang-)Lage sind Pflichtkriterien. Manchmal tut es auch ein gut strukturierter Knick an einer trockenen Weide.

Auf der Landkarte kann man anhand der markierten Beobachtungspunkte ziemlich genau die Grenze zu Mecklenburg nachzeichnen. Ich glaube, keine andere Art bei uns ist so eng an den ehemaligen DDR-Grenzstreifen gebunden. Leider müssen wir die meisten Vorkommen streng genommen Mecklenburg zurechnen, oft liegen die Traditionsreviere nur wenige Meter vor der Grenze zu Schleswig-Holstein. Vorkommen westlich des ehemaligen Grenzstreifens sind rar und mittlerweile selten von Dauer. Etabliert sind in dem von mir untersuchten Gebiet nur (noch) jene bei Grambek (momentan 2, früher sollen es bis zu 4 gewesen sein). In der nahe gelegenen Woltersdorfer Kiesgrube (Extensivweide) war in 2014 ein Individuum mit Nistmaterial und dieses Jahr ein singendes Exemplar (ohne Brutverdacht/-nachweis) zu beobachten. Die Vorkommen bei Langenlehsten sind leider schon Geschichte (Sukzession?).

Ich habe meine Beobachtungen ergänzt um Angaben anderer Beobachter aus ornitho.de (kein Anspruch auf Vollständigkeit).

6 Beobachtungen im (!) Kreis Hzgt. Lauenburg:

Grambeker Hänge (2 benachbarte Reviere, 1x fütternd);

bei Mustin, südwestl. des Culpiner Sees (2 Sänger);

bei Lehmrade (1 Sänger, J. O. Kriegs);

Woltersdorf, Kiesgrube (1 Sänger am 23.5. und im Juni, aber im Juli nicht mehr bestätigt).

14 Beobachtungen noch auf dem ehem. Grenzstreifen oder in unmittelbarer Nähe, aber schon in Mecklenburg-Vorpommern:

Ewiger Teich, westl. B208, nördl. Culpiner See (mind. 2 weitere Sänger);

östl. von Lanze bei Nostorf (3 Sänger am 20.05., 2x Brutverdacht/-nachweis bestätigt am 17.07.);

bei Gudow nordöstl. Sophienthal/Hinterkoppel (2 Sänger);

östl. Sophienthal (1 Ind., R. Schmahl);

südöstl. Sophienthal bei Testorf (1 Ind.) und beim Goldensee (1 Ind., N. Wuttke);

zw. Mechower See und Lankower See (2 Ind., R. Mönke);

nördl. Mechower Holz (2 Ind., K. Wesolowski).

Schon wenige hundert Meter von der Grenze entfernt schließen sich weitere (Traditions-) Reviere an: Am Lankower See, Röggeliner See, bei Boizenburg, bei Zarrentin usw.

Nullzählungen in Gebieten mit ehemaligen Vorkommen: Ehem. Truppenübungsplatz Lanken (2014); Südlich von Bröthen am Bahngleis Nähe Zweedorf (2014); Panten (2011, 2013); Bereich Klein Zecher (2011, 2013); Göttiner Hänge (in einem Knick, Nähe Kanal in 2012); Langenlehstener Heide (2008) und Lehstener Moor (2012), Mechow, Feuchtfläche (2012), Büchener Sander (> 10 Jahre?).

Nullzählungen, sonstige Gebiete:

u. a.: Hänge zwischen Harmsdorf und Einhaus, Grenzgraben östl. Mechower Holz, Ortsrand Ziehten, Brachfläche südl. Ratzeburg, Röpersberg, Bereich Salem, Salemer Moor, Bereich Besenthal, Bröthener Heide, Elbe-Lübeck-Kanal bei Fitzen, zwischen Siebeneichen und Güster, Bahndamm bei Hornbek, Westl. ELK zwischen Breitenfelde und Woltersdorf, Bereich Lüttau/Wangelau, Unmittelbarer Ortsrand Sophienthal, Bereich Lehmrade, Rand Gewerbegebiet Mölln, Grambeker Weg, Kieswerk am ELK, an B207 westl. von Mölln, Extensivweide, Brunstorf, Extensivweide am Golfplatz.

Ich habe nicht alle Gegenden aufgesucht, auch wenn sie vielversprechend wirkten. Manche Gebiete mit möglichen Vorkommen sind nur vom Rande aus zu erfassen, weil schwer zugänglich (z. B. Stecknitzniederung) oder aus anderen Gründen nicht zu betreten (gesperrte Weiden in Nutzung, Schutzgebiet, hohes Störpotenzial).

Dieses Jahr waren einige bisher unbekannte Orte dabei. Mal schauen, ob und wo sich „hier unten“ weitere Vorkommen der SpGrM in den nächsten Jahren entdecken lassen. (...) Die Hoffnung bleibt - schließlich bekommen wir hier im Lauenburgischen spürbar den Einfluss des kontinental geprägten Klimas ab, das von Sperbergrasmücken so geschätzt wird.

Gruß, Alexander Frädריך

Fazit: Zusammen mit den 3 Rev. in der Grönauer Heide/HL (B. Moreth) ergibt sich ein Bestand von mind. 9 Revieren im Lande, zuzüglich zu den Vorkommen auf dem Grenzstreifen. Damit ist der Bestand nach langem Rückgang auf niedrigem Niveau stabil.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Brutbestand: 17.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 08.04. 1 sg. Dosenmoor/NMS (E. Brumm); 14.04. 1 sg. Grelenkamp/OH (B. Koop), 17.04. 1 Molfsee/RD (J. Forster).

Letztbeobachtungen: 08.10. 1 Puan Klent/Sylt (B. Fischer); 09.10. 1 Rantum/Sylt (B. Fischer); 12.10. 1 Vorland St. Peter/Eiderstedt (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Nestbau ab 01.05. Poppenwurth/HEI (C. Piening); Nest mit Gelege/brütend 22.05. Schleswig/SL (U. Klitzke); füttert ab 04.06. Sophien-Magdalenen-Koog/NF (A. Bräunlich); ausgeflogen ab 15.06. Campingplatz Rantum/Sylt (H. Habke). Aus dem Zeitraum um Mitte Juli liegen drei Beobachtungen fütternder Klappergrasmücken vor. Späteste Brut: 09. bzw. 12.08. fütternd Kiel-Mettenhof/KI (R. K. Berndt). Nach diesen Daten sind 2 Bruten möglich.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Brutbestand: 30.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

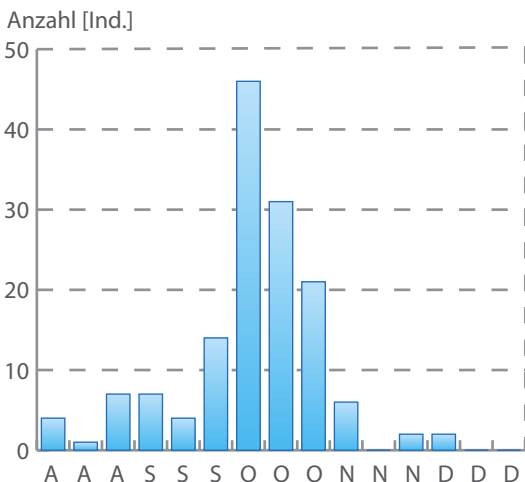


Abb. 20: Zeitliche Verteilung rastender Sommergoldhähnchen 2015, weitgehend nach www.ornitho.de (n = 145 Ind.). // *Phenology of Firecrests in 2015.*

Erstbeobachtungen: 20.04. 1 Windbergener Niederung/HEI (T. Stegmann); 22.04 1 sg. Eckernförde Louisenberg/RD (B. Koop); 1 Wedeler Marsch/PI (M. Pfreundt); 1 Hollbüllhuus/NF (M. Kühn);

Letztbeobachtungen: 26.09. 1 Katinger Watt/Eidermündung (V. Dierschke); 28.09. 1 Ellenbogen/Sylt (T. Luther); 05.10. 1 Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Nestbau ab 06.05. Morsumkliff, Sylt (L. Thurner); füttert ab 21.05. Geesthacht/RZ (O. Kühnast), ausgeflogene ab 04.06. Ammersbek/OD (B. Koop). Die Brutzeit endet bereits mit Meldungen letzter fütternder am 27.07. Billelal/RZ (M. Fleischer), so dass vermutlich die meisten Dorngrasmücken nur 1 Jahresbrut machen.

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*

Brutbestand: 6.800 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 05.03. 1 Krupunder See/PI (C. Nissen); 09.03. 1 Katinger Wald/NF (B. Fischer); 10.03. 1 Ind. Westermarkelsdorf/Fehmarn (N. Schmell).

Letztbeobachtungen: 03.12. 1 Fängling Kampen/Sylt (E. Kiser); 06.12. 2 Ind. Schlei bei Borgwedel/SL (O. Piepgras).

Wegzug: Auf dem Wegzug wurden 145 Ind registriert, v. a. an der Küste und auf den Inseln (Abb. 20). Der Hauptdurchzug fand im Oktober statt.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

Brutbestand: 22.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Wegzug: Mitte Oktober wanderten v. a. an trüben Tagen sehr zahlreiche Goldhähnchen „zu Fuß“ durch die Landschaft und stauten sich in Gebüsch an der Küste; Auswahl ab 100 Ind: 10.10. 150 Ind. Hooge/NF (S. Klasan), 120 Ind. St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (A. Bräunlich); 18.10. zahlreiche Trupps in Plön, in der Summe > 200 Ind., z. T. in Kleinstkoniferen in Blumenkübeln (B. Koop); 19.10. 240 Ind. Friedrichskoog/HEI (H. H. Müller) und 325 Ind. St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (M. Kühn).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Brutbestand: 95.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Nestbau 12.03. bis 09.06. Ahrensburg/OD (R. Wittenberg); ausgeflogene Junge ab 28.05. Lübeck-Kücknitz/HL (T. Bath); späteste Familie 22.07. Langen-

horner Heide/NF (I. & A. Fahne) – erstaunlich frühes Brutzeitende!

Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand nach dem starken Einbruch 2010 deutlich zunehmend und hat sein hohes Niveau von 2004/2005 wieder erreicht (Mitschke 2016).

Kleiber *Sitta europaea*

Brutbestand: 16.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Kleiber machen offenbar nur eine Jahresbrut: Familienbeobachtungen liegen zwischen dem 29.05. (NSG Billetal, V. Sokollek) und 28.06. Flensburg/FL (P. Gleisenstein).

Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 deutlich zunehmend (Mitschke 2016).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

Brutbestand: 8.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Bestände, Inselvorkommen: 30.04. 1 fütterter Partner, Nebel, Amrum (P. Michel); 25.04. 1 St. Peter (S. Lindemann); 21.05. 1 Föhr, Wyk (K. Günther); 19.03. 8 Süderholz/SL (R. K. Berndt).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*

Brutbestand: 11.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 20.05. Gebäudebrut, Nest an Holzverschalung St. Peter/Eiderstedt (S. Lindemann), seltener Nachweis unmittelbar an der Westküste. Im Umfeld um St. Peter offenbar 3 Reviere (S. Lindemann, P. Keuschen).

Tab. 18: Bestandsentwicklung des Stars im zentralen Kreis Plön, TK 25 Blätter 1728 (Selent) und 1828 (Plön, 240 km²). // *Population trend of Common Starling in central Ploen county.*

Star	1985-1994	2005-2009	2012-2015
1728-1	40	70	25
1728-2	100	80	35
1728-3	150	100	30
1728-4	100	80	40
1828-1	60	120	45
1828-2	70	100	25
1828-3	80	80	35
1828-4	140	100	35
Summe	740	730	270

Bestände: Hohe Zahlen oder am Rande der Verbreitung: 08.03. 1 Wyk/Boldixum, 11.03. 1 Föhr, Boldixum (H. Finckh bzw. K. Fiehl: „mein erster Föhrer in 11 Jahren“); 12.03. 6 Ostfelder Kirchenholz/NF (B. Fischer); 19.03. 11 Süderholz/SL (R. K. Berndt); 10.05. 10 entlang des Nehmtener Ufers/PLÖ in Altholz (Erle, Buche, Eiche; B. Koop).

Rosenstar *Pastor roseus**

Gast

3 Nachweise 2015: 29. 30.06. 1 K2+ Norddorf/Amrum (H. Stoppkotte, zit. als DAK in DAK 2017); 29.08. 1 KI Westerhever/Eiderstedt (B. Fischer, M. Kühn in DAK 2017); 02.09. 1 KI Cecilienkoog/NF (P. Fetting, A. Siegmund, H. Lörper, B. Blöß in DAK 2017).

Star *Sturnus vulgaris*

Brutbestand: 57.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Bestandsentwicklung: Starker Rückgang in allen Landschaftsräumen, gleichzeitig Konzentration zur Nahrungssuche auf Grünflächen, die nicht durch konventionelle Weideviehhaltung beweidet werden, u. a. Golfplätze, Sportplätze, gemähte Straßenränder, Brachen in Gewerbegebieten, Grasdächer u. a. Etliche Dörfer im Östlichen Hügelland sind ± verwaist, z. B. Lebrade/PLÖ (B. Koop), Bendfeld/PLÖ (U. Dierking). Stadtgebiet Plön noch 15 Bp (B. Koop, I. Knöfler, I. Reuer) – im Atlaszeitraum 1985–1994 und 2005–2009 noch > 60. Gute Bestände gab es u. a. am Hof Augstfelde/Vierer See mit 15 Paaren, die auf dem angrenzenden Golfplatz Nahrung suchen, sowie am Nehmtener Ufer Nehmt bis Godau 20.

Eine Nachsuche in den TKs 1728 und 1828 (Plön und Selent) ergab folgende Entwicklung (B. Koop): Bis 2005/2009 annähernd stabil, danach deutlicher Einbruch auf 1/3 des „alten“ Bestandes (Tab. 19).

Bestätigung der Entwicklung auch im Raum Brunsbütel/HEI, wo K. Dallmann die alten Brutplätze in den Dalben am NOK kontrollierte, aber keine Stare mehr in der Weiche Kudensee/HEI feststellte.

Gegendarstellung aus NF: H. A. Bruns am 09.07.2015: „Heute sind die letzten Starenküken bei mir und meinen Nachbarn ausgeflogen. Bei 9 Kästen insgesamt 9 frühe Bruten (ich berichtete) und 7 späte Bruten. Die Kästen wurden sofort nach dem Ausfliegen der Erstbruten wieder besetzt. Oft wurden Tipulidenlarven gefüttert. Alle Bruten waren erfolgreich.“

Es besteht u. a. der Verdacht, dass chemische Antihelminthica wie Ivermectin, mit denen Pferde und Rinder regelmäßig und prophylaktisch behandelt werden, das Nahrungsangebot erheblich reduzieren können. Weiterhin reduziert eine intensivere Grünlandbewirtschaftung das Vorkommen zahlreicher Bodentiere. So ist die Wiesenschnake (*Tipula spec.*), deren Larven die Hauptnahrung des Stars ausmachen, zumindest im Östlichen Hügelland geradezu zu einer Seltenheit geworden, da das Grünland regelmäßig umgebrochen wird. In diesem Landschaftsraum ist der Grünlandanteil vielerorts ohnehin sehr gering geworden. Da Rückgang und Umfang des Rückgangs lokal/regional sehr unterschiedlich sind und andernorts auch Zunahmen stattfinden oder Bestände stabil sind, ist von einem ganzen Bündel an Rückgangsursachen auszugehen, z. B. zusätzlich Nistplatzverluste durch Gebäudesanierungen und Brutverluste durch Marder.

Herbstvorkommen und Verbleib der heimischen Brutvögel: „Die Stare sind jedes Jahr (und zwar die adulten Brutvögel mit Ringen) zumindest bei Kiel, in Blumenthal und in den Itzehoer Kolonien plötzlich Mitte September da (und dann zumeist bis Ende September, heute morgen waren es von den max. 13, die dieses Jahr um meinen Garten herum da waren, immerhin noch 3 Ind.).

Es ist also zu vermuten, dass sie sich maximal in einem Radius von 50–100 km Distanz dazwischen aufgehalten haben.“ (M. Haupt)

Ringdrossel *Turdus torquatus* Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtung: 10.04. 1 M Treenewiesen/NF (J. Sohler), 1 M, 1 W Wenningstedt/Sylt (J. Sprengel).

Letztbeobachtung: 19.05. 1 W. Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Michel).

Heimzug: Der Heimzug erfolgte zwischen dem 10.04. und 19.05.2015, konzentrierte sich weitgehend auf den April, darunter eine herausragende Zugbeobachtung: 21.04. 39+11 dz. N, Föhr (A. Steinbeck). Ausgezählt nach Geschlechtern: 70 M., 41 W. (Abb. 21).

Wegzug: Mit summarisch 75 Ind. deutlich überdurchschnittlich (Mittel 2004–2014: 34 Ind.), herausragend: 05.10. 31 St. Peter/Eiderstedt (M. Kühn, J. Sohler, T. Wulf).

Rast: Ab 4 Ind.: 27.09. 4 St. Peter/Eiderstedt (B. Fischer, J. Sohler); 5.10. 8 Trischen/HEI (C. Kunze); 06.–07.10. 7 Hörnum/Sylt (B. Fischer); 11.10. 5 Kleingärten Hörnum/Sylt (H. Habke, K. & F. Stange, H. & P. Hoffmann) 15.10. 1 M., 3 w-farb. Rickelsbüller Koog/NF (I. & A. Fahne); 17.10. 8 Hörnum/Sylt (R. Martin).

Amsel *Turdus merula*

Brutbestand: 140.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Nestbau ab 22.03. Kosel/RD (G. Wolff); fütternd am 19.04. Süderstapel/SL (D.-M. Fleet); ausgeflogene Junge ab 22.04.: 2x Kiel/KI (H. Fedders), Oetjendorf/OD (T. Harder). Späteste Bruten: 09.08. Flüge

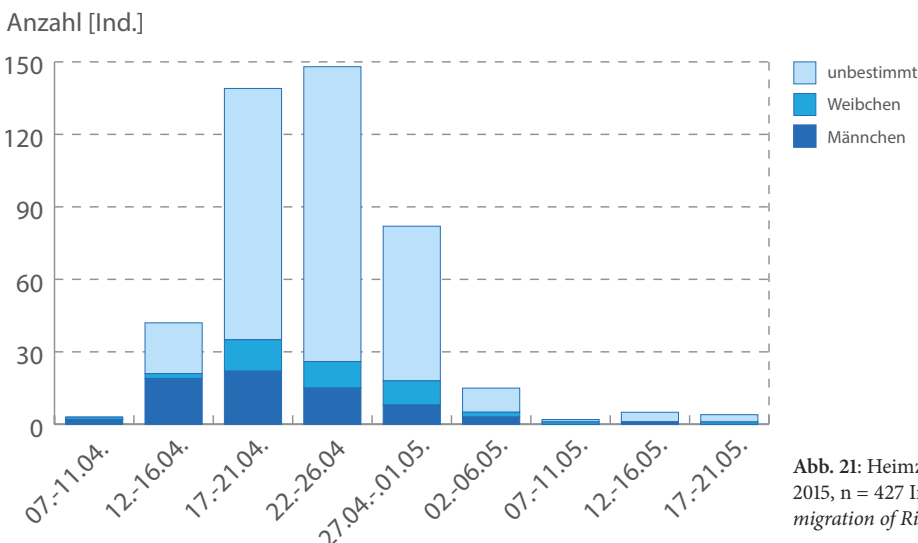


Abb. 21: Heimzug der Ringdrossel 2015, n = 427 Ind. // Spring migration of Ringouzel 2015.

Junge werden mit Himbeeren gefüttert, Glüsing/RZ (S. Dröse); 27.08. W. sammelt Futter für Junge, Kiel-Met-tenhof/KI (R. K. Berndt).

Bestände: Eine Erfassung des Amselbestandes in der Stadt Plön erbrachte 347 Reviere – gegenüber den beiden Atlaszeiten nochmals eine Zunahme (1987: 220, 2006: 250–270), nach der Mehlschwalbe nun die zweit-häufigste Brutvogelart (B. Koop).

Heimzug: „Vogel des Tages gestern war für mich aber eine andere Art: die Amsel! Tiefe Wolken, Dunst und zeitweise Nieselregen ließen große Drosselschwärme auf die Hallig einfallen. Mit einiger Mühe habe ich versucht, zahlenmäßig den Überblick zu behalten, da einfliegende, rastende, abzie-hende und direkt durchziehende Vögel zu trennen waren. Auf den Warften gab es beeindruckende Ansammlungen, überwiegend von Amseln und Rotdrosseln. Von den insg. mind. 1.600 (!) registrierten Amseln rasteten max. auf den Warften: 135 Hans-, 200 Backens-, 80 Kirch-, 170 Ockelütz-, 80 Mitteltritt/Lorenz- und 45 Ipkenswarft. Gesamtzahl der anderen Drosseln: mind. 910 Rot-, mind. 50 Sing- und ca. 30 Wacholderdrosseln. Insg. 8 Waldschnepfen rundeten diesen eindrucksvollen Tag auf der Hallig ab“. (M. Kühn). 06.03. 132 dz. Heidkate/PLÖ, 7:00–11:30 Uhr (I. & A. Fahne), die bisher zweithöchste Zahl an der Ostseeküste auf dem Heimzug.

Wegzug: Es gab nur zwei starke Zugereignisse: 19.10. 154 Großenbrode/OH 17:30–18:30 Uhr (R. Przybylski); 29.10. 281 St. Peter/Eiderstedt, 7:00–8:15 Uhr (B. Fischer). Mit 1.306 ziehend registrierten Ind. ein starkes Jahr, seit 2004 das Drittstärkste.

Weißbrauendrossel *Turdus obscurus**

Ausnahmeerscheinung

05.11. 1 M KI Totfund Alsterufer/HH (DAK in DAK 2017).

„Am 05.11.2015 wurde in Hamburg eine Weißbrauendrossel *Turdus obscurus* tot aufgefunden (Todesursache vermutlich Darminfekt). Erst gestern (18.11.2015) bekamen wir die Meldung über den Fund! Leider gibt es nur ein Belegfoto. Der anonyme Finder reichte den Vogel als "Amsel" weiter. Dem Empfänger und Melder war aber sofort klar, dass es sich nicht um eine Amsel handeln kann und stieß dann bei der Artbestimmung zweifelsfrei auf diese bei uns extrem seltene Drossel aus den Taiga-Wäldern Sibiriens!“ (über H. Wirth) Laut Radomski (2009) "Seltene Vogelarten in SH/HH" liegen 3 Nachweise bis zum Jahr 2000 vor:

- 1827 bei Schleswig
- 1882 bei Heide
- 1966 bei Lübeck



Weißbrauendrossel, Totfund in Hamburg. // Eyebrowed Thrush, dead bird found in Hamburg. Foto: D. Zander-Schmidt

Nachweise in Nachbarregionen bis etwa zum Jahr 2000:

- Helgoland 2-mal: 1881, 1994
- Niedersachsen 2-mal: 1879, 1994
- Mecklenburg-VP 3-mal: 1859, 1904, 1974
- Niederlande 7-mal
- Britische Inseln 18-mal (Zusammenstellung: K. Günther)

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*

Brutbestand: 37 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Meldungen von 8 Orten mit Gesang, Warnrufen oder Brutnachweisen:

24.04. 1 Paar mit Ortsbindung Lindewitter Holz/SL (R. K. Berndt); 02.05. 1 rufend Sieversdorf/PLÖ (B. Koop), 1 P. Fassendorf/OH (O. Klose); 11.05. 1 warnend Glashütte/OD (S. Baumung); 26.05. 2 Buttermoor/PI (B. Esser); 06.06. 1 Fortkrug/RZ (B. Eggert), am 16.07. hier 1 Ind., welches einen Mäusebussard vertreibt (K. Saager); 11.07. 2 Futter tragend Lehstener Moor/RZ (O. Juhnke); 06.08. 1 warnt und singt noch kurz Oldenburger Bruch/OH (B. Koop).

Wegzug: Wie bei der Rotdrossel erfolgten die zahlenstärksten Registrierungen am Hamburger Yachthafen/Elbe, stärkster Tag: 05.11. 4.415 dz. 7:25–10:55 Uhr (A. Mitschke).

Rotdrossel *Turdus iliacus*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Letztbeobachtungen Heimzug: 02.05. noch 20 Friedrichsholm/RD (R. Kuhns), 1 kurz singend Postsee/PLÖ (B. Koop u. a.); 04. und 05. 05. 1 Trischen/HEI (C. Kunze).

Erstbeobachtungen Wegzug: 26.09. 7 Meldorfer Speicherkoog/HEI C. Brummer); 27.09. 25 St. Peter/Eiderstedt (J. Sohler), 30 Hörnum/Sylt dz. (A. Bränlich).

Wegzug: Die stärksten Tage wurden am Hamburger Yachthafen/Elbe registriert: 21.10. 1.679 (T. Schmidt, A. Zours), 24.10. 3.427 (S. Bruhnke, A. Klotz), 09.11. 7.136 (A. Mitschke), 16.11. 1.440 (J. Stieg).

Singdrossel *Turdus philomelos*

Brutbestand: 47.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutbestände: In Plön wurden 2015 56 Reviere erfasst (B. Koop; s. Amsel).

Wegzug: Das Zuggeschehen konzentrierte sich stark auf den Zeitraum 27.09.–05.10. (2.551 von 3.632 Ind.) mit

einem Tagesmaximum von 1.840 dz. am 29.09. St. Peter/Eiderstedt (P. Schleef). Seit 1993 gibt es 9 Beobachtungen mit > 1.500 Singdrosseln an einem Tag, davon 7 nach 2000, der stärkste am 03.10.2014 in St. Peter mit 4.960 (P. Schleef).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Brutbestand: 5.600 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Heimzug: stärkste Tage: 08.03. 35, 28.03. 33 Geltinger Birk/SL (M. Fischer u. a.).

Brutzeit: Dem frühen Gesangsbeginn entsprechend gibt es früh fütternde Misteldrosseln: 15.04. Wedeler Marsch/PI (B. Kondziella); 16.04. Nest mit Jungen in Kiefer, Tackesdorf/RD (R. Wittenberg). Die meisten Familien bzw. Nester mit Jungen und entsprechendem Warnverhalten wurden im Mai registriert (17 Meldungen). Vergleichsweise spät folgende: 18.06. 9 Bp., z. T. Familien Wittenborner Heide/SE (A. Drews); 28.06. Futter tragend Loop/RD (B. Struwe-Juhl); 15.07. Nest mit Jungen Wolkenwehe/OD (H.-J. Hohmann); 02.08. fütternd Brook, Lammershagen/PLÖ (F. Ziesemer).

Wegzug: Wenige stärkere Tage, u. a. 03.10. 15 Hamburger Yachthafen/Elbe (A. Zours u. a.; 7:00–10:00 Uhr); 11.10. 20 dz. Püttsee/Fehmarn (7:00–13:30 Uhr); S. Lunk, B. Koop), 21 Hamburger Yachthafen/Elbe (G. Fick, B. Kondziella u. a.; 7:00–10:00 Uhr); 19.10. 19 dz. St. Peter/Eiderstedt (7:30–9:30 Uhr; M. Kühn, C. Piening).

Rast: 15.09. 18 Lehstener Moor/RZ (B. Moreth); 14.10. 20 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (E. Möller); 15.10. 19 Osterholz/Wittbek, NF (A. Bränlich).

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

Brutbestand: 18.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 24.04. 1 Nienbrügge/KI (N. Hansmann); 26.04. 1 Klenzauer See/OH (O. Specht); 30.04. 1 Wellsee/KI (H.-H. Krause).

Letztbeobachtungen: 04.10. noch 1 späte Familie (4 Ind.) Hof Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne); 12.10. 1 Vorland St. Peter/Eiderstedt (I. & A. Fahne); 17.10. 1 List/Sylt (T. Luther, R. Martin).

Brutzeit: Nachweise von 3 späten Bruten: 10.09. gerade flügge Junge Husum/NF (A. Bränlich); 11.09. Bettelrufe von gerade flüggen Jungen Kossau/PLÖ, 13.09. frisch ausgeflogene Junge Plön Schlossgarten/PLÖ (beide B. Koop).



Wegzug: 19.09. 7 Ind. auf 1.100 m St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt (A. Bräunlich, B. Fischer). Weitere Angaben von höheren Anzahlen, z. B. von Fehmarn, liegen nicht vor.

Rotkehlchen *Erithracus rubecula*

Brutbestand: 31.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Frühe Brutzeit: 03.05. 5 pulli im Nest in Efeu, ca. 1 Woche alt, Altenholz-Klausdorf (R. Waschkiel). Rückgerechnet ergibt das einen Brutbeginn um den 10.04.

Wegzug, Rast: 17.10. 200 Hörnum/Sylt (B. Fischer); 19.10. 15+56 Raum St. Peter, Westküstenpark bis Süderhöft (M. Kühn); 20.10. 15 kleinräumig singend in Westensee/RD (N. Gaedecke).

Weißsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica cyaneola*

Brutbestand: 2.000 P. (Jeromin & Koop 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 22.03. 1 sg. Mötjensee/HEI (H. Weindorf); 23.03. je 1 Süderstapeler Westermoor, Süderstapel und Westerkoog/SL (D. M. Fleet).

Letztbeobachtungen: 25.–27.09. 1 Brenner Moor/OD (D. Schulze, J. Beckmann, O. & F. Specht); 14.10. 1 w-farbig Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Vor allem die systematischen Erfassungen im Rahmen des SPA-Monitorings zeigen die hohen Bestände an, 2015 u. a.: Gotteskoogsee und Umgebung/NF 28 Rev. (Bruns et al. 2015), 23 Rev. Wesseker See-Gebiet/OH (B. Koop). Im Hügelland verläuft die Besiedlung aufgrund der nur punktuell geeigneten Gebiete schleppend, so erst 4 Reviere Lebrader Teiche/PLÖ (B. Koop).

Sprosser *Luscinia luscinia*

Brutbestand: 900 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 26.04. 1 Kählen/PLÖ (W. Knief), 1 Feldmark SE Delingsdorf/OD (J. W. Berg); 28.04. 1 Reinfeld/OD (I. Reichardt).

Letztbeobachtungen: nach Gesangsende keine mehr: 01.07. 1 kurz sg. Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (E. Brumm).

Bestände: Habernisser Au/SL: 19.05. 5 Sg. (K. Fiehl); Söhren-Rantzau/PLÖ 14.05. 4 (F. Ziesemer); Wesseker See/OH: 21.05. 13 (B. Koop); Oldenburger Bruch/OH 24.05. 20 (S. Pikelke); Postsee, Sieversdorfer Damm:

05.06. 6 (H. Taudien, D. Fürstenau); Lebrader Teiche/PLÖ: 15.06. 7, Hemmelmarker See/RD 17.06. noch 4 (B. Koop).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Brutbestand: 1.000 P. Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: sehr frühe Meldungen: 10.04. 1 Kolksee/OH (K. Gnepper); 11.04. 1 Kellenhusen/OH (K. Gnepper); 16.04. 1 Travenbrück/OD (J. Forster).

Letztbeobachtungen: 01.08. 1 Geesthacht/RZ (G. Ras-tig); 07.09. 1 Spülfläche Bokhorst/RD (W. Buchheim).

Brutzeit: Trotz des oft kalten Frühjahrs gab es ein zahlenstarkes Vorkommen, welches mit einzelnen Sängern weit nach N (SL) und NE (OH Raum Oldenburg) ausstrahlte, Beispiele: 15.0/25.05. 1 sg. Kiel, Falckenstein, „das erste Revier in meinem Wohnumfeld, seit ich 2003 hierherzog“ (K. Voss); 17.05. 1 sg. Dünen am Treßsee/SL (N. Grabow); 29.05. 1 Klein Wessek/OH (T. Hansen); 31.05 1 sg. Großenbrode/OH (I. & A. Fahne); 06.06. 1 sg. Winning, Klärteiche/SL (U. Klitzke); In Plön 4 Sänger am Schöhsee an der Bahntrasse und einen im Gewerbegebiet (B. Koop) zuzüglich 1 Sänger NABU-Flächen Rathjensdorfer Weg (B. Koop), 1 Kleiner Plöner See nahe Dörnack/PLÖ (K. Pahl); 8 Sänger Eidertal Bordes-holm bis Flintbek/RD (M. Bohlen, B. Koop, C. Schilke, J.-M. Schröder, B. Struwe-Juhl).

Blauschwanz *Tarsiger cyanurus**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 08.10. 1 weibchenfarbenedes Ind. Kampen/Sylt (C. Wegst in DAK 2017). In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Beobachtungen in Mitteleuropa deutlich zugenommen. Ob dies Abbild einer Westausbreitung in Skandinavien ist oder der verstärkten Beobachteraktivität geschuldet ist, bleibt abzuwarten. Im Herbst 1 länger verweilendes Ind. bei Gedser/DK (www.DOF-basen.dk) und damit nicht weit entfernt von Orten an der Küste wie Fehmarn oder Travelförde – als Hinweis, dass auch an der Ostseeküste mit Nachweisen zu rechnen ist.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Brutbestand: 4.600 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 17.04. 1 M. Holtsee/RD (H.-D. Martens); 19.04. 2 M. Holsteiner Wald/IZ (K. Hein); 20.04. 1 sg. Hohburg/RD (R. K. Berndt).

Letztbeobachtungen: 05./08.10. 1 Lister Urwald/Sylt (B. Fischer); 08.10. 1 St. Peter/Eiderstedt (M. Gottschling); 19.10. 1 KI Friedrichskoog/HEI (H. H. Müller).

Brutzeit: S. Martens ermittelte folgende Bestände im SW des Landes: Christenthaler Wald/IZ: 57 W., Dräger Lohfirth/IZ 43 W., Holsteiner Wald/IZ 27 W., Tiergarten Drage/IZ 18 W., Halloh/Ottenbüttel/IZ 13 W., insgesamt 90 % in Nistkästen, 10 % in Naturhöhlen.

Erster Nestbau 19.04. Holsteiner Wald/IZ (K. Hein); erste Fütterung von Jungvögeln: 26.05. Ellerhoop und Seeth-Ekholt/PI (K. Simon).

Wegzug, ab 5 Ind.: Vor allem an der Westküste werden kleinere Ansammlungen registriert, u. a. 23.08. 5 Hörnum/Sylt (H. & P. Hoffmann), 26.08. 6 Hooge/NF (M. Kühn); 31.08. 6 Süderoog/NF (A. Steinbeck); 05.09. 30 Neufelderkoog/HEI (C. Wegst); 09.09. 10 St. Peter/Eiderstedt (C. Stohl); 19.09. 9 St. Peter/Eiderstedt (A. Bräunlich, B. Fischer).

Zwergschnäpper *Ficedula parva*

Brutbestand: 20–25 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erster Sänger: 15.05. Lauerholz/HL (M. Kayser).

Letztbeobachtungen: 09.09. 1 Meldorfer Speicherkooog/HEI (M. Fricke); 25.09. 1 Föhr/NF (U. Grösser), gleichzeitig sind dies die einzigen Wegzugfeststellungen.

Brutzeit: Erneut wieder einige Sänger: 15.–28.05. 1 Lauerholz/HL, 03.06. nicht mehr (B. Moreth u. a.); 30.05. 1 vj. Kasseedorf/OH (J. Kieckbusch); 06.–07.06. Westensee-Hohburg/RD (N. Gaedecke, J. Forster, N. Hansmann u.v. a.); 07.06. 1 sg. Basthorst/RZ (A. Frädrich); 09.06. Hevenbruch/RZ 2 verpaarte bzw. warnende Vögel (B. Koop); 29.06. 1 M. ad. Mönchsteich, Grande/OD (S. Garthe), damit nach Jahren mit niedrigen Anzahlen mal wieder etwas stärker.

Wegzug: Nur 2 Beobachtungen (s.o.).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

Brutbestand: 9.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 10.03. 1 Heidkate/PLÖ (I. & A. Fahne); 11.03. 1 Amrum, Nebel (H. Mulsow); 12.03. 1 Achterwehr, Überschwemmung/RD (F. Seer).

Letztbeobachtungen: 12.12. 4 Brokdorf/Elbe/IZ (E. Engel); 14.12. 1 Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (M. Kühn); 16.12. 1 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Brutzeit: Nestbau ab 18.04. Schleswig/SL (U. Klitzke); fütternd ab 21.05. ausgeflogen 04.06. Hohwacht/PLÖ,

dasselbe Nest (P. Michel); Flensburg/FL: erste Brut ausgeflogen 09.06., Beginn 2. Brut 07.07. (M. Kirsch); späteste Brut: 19.08. W. füttert 3 Junge Beltringharder Koog/NF (B. Ratzke).

Gartenrotschwanz

Phoenicurus phoenicurus

Brutbestand: 11.000 P. (Jeromin & Koop 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 20.03 1 Gothendorf/OH (D. Heldt); 11.04. 1 Kittlitzer Hofsee/RZ (F. Morgenstern); 1 Owschlager See/RD (K. Bütje); 1 HL-Marli (H. Daum)

Letztbeobachtungen: 17.10. 1 Hörnum/Sylt (R. Martin), 1 Porrenkoog/NF (C. Burger); 18.10. 1 Hörnum/Sylt (S. Wagner); 29.10. 1 Puan Klent/Sylt (F. Drutkowski).

Brutzeit: Ausfliegen der Jungen ab 11.06. Schüberg/OD (J. W. Berg) bzw. 15.06. Kosel/RD (R. Schaack). Zweitbruten sind bei Langstreckenziehern oft selten, beim Gartenrotschwanz liegen aus 2015 folgende Hinweise auf Zweitbruten (oder sehr späte bzw. Ersatzbruten) vor: 25.07. Fredesdorf/SE (K. Simon); 15.08. 1 Fml. Feldhorst/OD (H. Wirth).

Wegzug, Rast: 07.09. 10 Rantumbecken/Sylt (R. Hippa); 10.09. 15 Hörnum/Sylt (D. Gruber); 19.09. 16 St. Peter/Eiderstedt (A. Bräunlich, B. Fischer).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Brutbestand: 3.200 P. (Koop & Berndt 2014), seitdem starke Abnahme

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 28.03. 1 M. Alsterniederung Nienwohld//OD (K. Wesolowski), sehr früh; 01.04. 1 Hattstedter Marsch/NF (A. Pfeffer); 06.04. 1 Oberalsterniederung Weiße Brücke/SE (R. Rühling); 1 Rickelsbüller Koog/NF (G. Klassen).

Letztbeobachtungen: 02.10. 3 Wildes Moor/NF (L. Kretschmer); 10.10. 1 M. Sehlendorfer See/PLÖ (D. Heldt); 13.10. 1 W. Ockholmer Koog/NF (R. & B. Heuer).

Brutzeit: Das Vorkommen wird spürbar lückiger und beschränkt sich nach Auslaufen der Marktordnungsbrachen 2007 zunehmend mehr auf Naturschutzflächen. Im Plöner Raum ist die Art nahezu verschwunden, wo vor wenigen Jahren noch viele Brachen besiedelt waren—die es nicht mehr gibt! (B. Koop).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubecula*

Brutbestand: 500 P. (Koop & Berndt 2014), seitdem weitere Zunahme

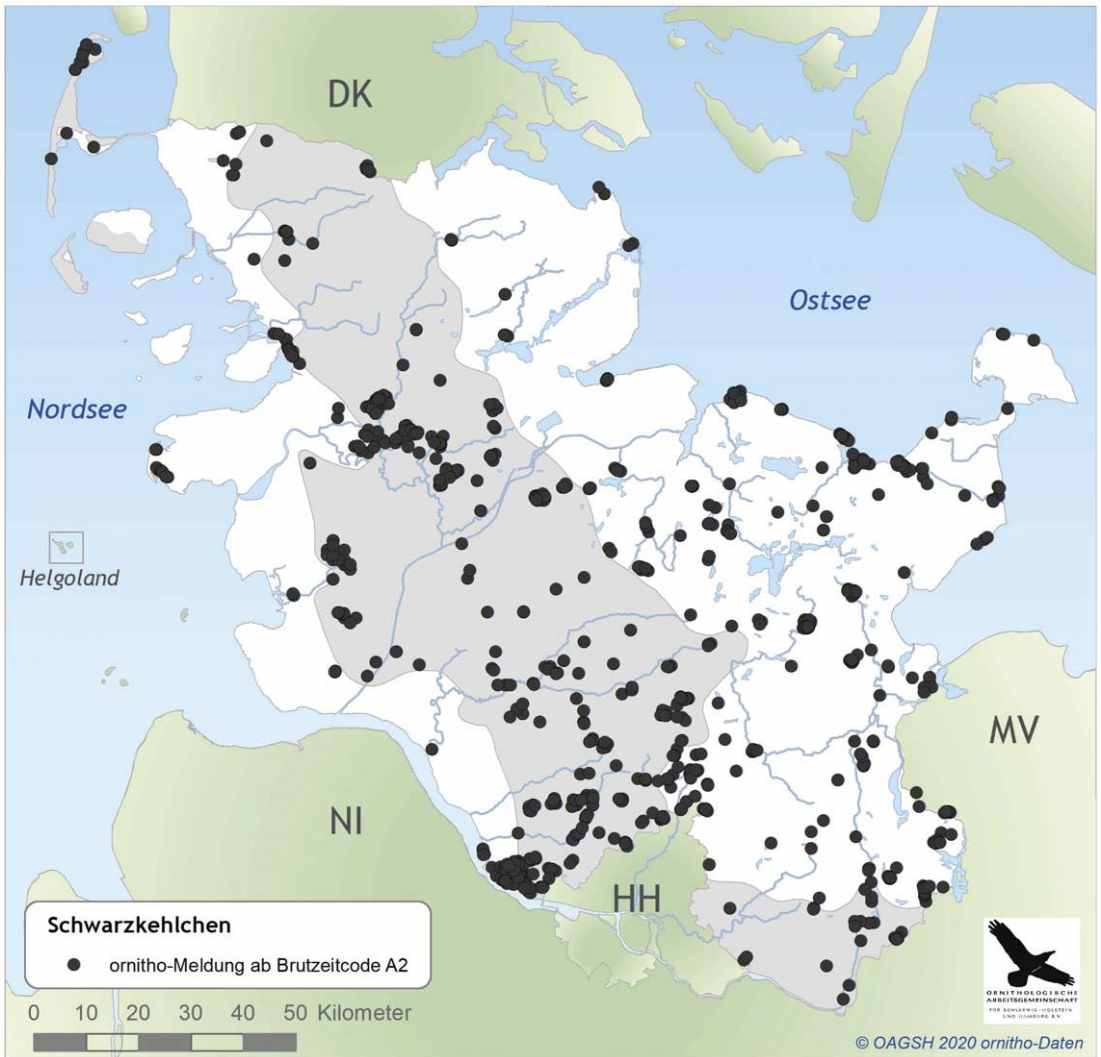


Abb. 22: Verteilung der Meldungen des Schwarzkehlchens 2015 mit Brutzeitcodes ab A2. Gut erkennbar sind die Häufungen der Meldungen aus Niederungen (ETS, Niederungen in Dithmarschen, Oldenburger Graben) und die hohe Zahl von Meldungen aus den Elbmarschen westlich von Hamburg, hier wohl v. a. eine hohe Meldeintensität. // *Stonechats in Schleswig-Holstein in the breeding period. Some areas are better documented than others (Lowlands Eider and Elbe).*

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: In vielen Gegenden erfolgt eine zunehmende Verdichtung des Bestandes, die Art erscheint aktuell erfolgreicher als das Braunkehlchen zu sein. Die Verbreitungskarte dokumentiert eine inzwischen fast landesweite Verbreitung, und gegenüber dem 2. Atlas gibt es eine Verdichtung in den Elbmarschen, in den Kreisen RZ und sogar in den ackerreichen Kreisen PLÖ und OH an geeigneten Stellen. Nachsuchen in den Kreisen SL und NF dürften auch dort noch mehr Nachweise erbringen (Abb. 22).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Brutbestand: 140 P. (Koop & Berndt 2014), weiterer starker Rückgang

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 26.03. 1 Winnert/NF (D. Cimiotti); 27.03. 1 Nössekoog/Sylt (H. Habke); 01.04. 1 Tümlauer Bucht/Eiderstedt (M. Tenhaeff, H. Mensing).

Letztbeobachtungen: 16.11. 1 Rantum/Sylt (H. Habke); 17.11. 1 Pagensand/Elbe (F. Allmer); 20.11. 1 Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld).

Brutzeit: Es liegen 10 Beobachtungen mit Brutzeitcode B vor, jedoch kein Brutnachweis. Neben Vorkommen auf Sylt sind es v. a. Kiesgruben mit einzelnen Paaren. Auch die Nachsuche nach Uferschwalben in Kiesgruben erbrachte keine konkreten Nachweise! Wahrscheinlich geht der Bestand drastisch weiter zurück. Eine gezielte Nachsuche auf Sylt und Amrum sowie in weiteren ehemaligen Brutgebieten wäre sehr wünschenswert.

Wegzug: Es gab eine Reihe von Spätmeldungen dieses Langstreckenziehers im milden Herbst: 28 Daten mit 33 Ind. ab 20.10., noch 9 Beobachtungen mit 9 Ind. im November, zuletzt 20.11. 1 Ind. Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld).

Wasseramsel *Cinclus c. cinclus*

Wintergast

Herbst: Mind. 15.11. bis 04.12. mehrfach 1 Ind. in Husum/NF mit Merkmalen von *C. c. aquaticus* (M. Kühn, mit Foto; J. Sohler). Diese mitteleuropäische Unterart ist nach Angaben von V. Looft in SH erst einmal nachgewiesen: beringt 25.05.1996 von V. Looft/J. Reimers, Nachkontrollen erfolgten am 05.10.1996 Warder/Altmühlendorf, *ibid.* 23.11.1996, 18.01.1997 Katenstedt, 01.01.1998 Schirnau und am 07.03.1998 Altmühlendorf/RD. Alle Kontrollen erfolgten also im Nahbereich des Winterreviers an Schirnau/Wehrau.

Es gibt in Nord-Polen eine Mischzone beider Unterarten Sikora & Neubauer (2008).

***C. c. cinclus*: Winter/Frühjahr:**

Flensburg-Lautrupsbach/FL: bis 16.03. (M. Kirsch); Schwentine Wellingdorf/KI: 21.01. 1 (D. Taape); Norderbeste, Hoherdamm/OH: 10.02.–23.02. (S. Heise, J. Stieg u. a.); 03.–19.12. mehrfach 1 Ind. Hoherdamm/OD (03.+ 08.12.: J. Berg, danach N. Maack).

Schwartau, Pansdorf, Blocksberg/OH: 04.01.–26.01. 1 (T. Barth, K. Lehmkühl, D. Saß);

Aumühle/RZ: 07.01.–13.02. 1 Vj. (R. Rastig, S. Heise).

Herbst: Meldungen von nur drei Orten: 01.–2.11. 1 Langenberg, Fischteichkette/NF (S. Gerntholtz, danach B. Fischer, M. Gottschling, C. Portofée); Schwentinealtarm Rastorfer Mühle/PLÖ ab 08.11.;

An der Schwartau 1 Ind. mal bei Packan/Blocksberg (22.12., I. & A. Fahne), mal bei Hobbersdorf/OH (18.12., H. Fehrs), beide Plätze liegen allerdings drei Flusskilometer auseinander. Lediglich am 22.12. wurden beide Plätze nacheinander kontrolliert: 1 Blocksberg, 0 Hobbersdorf (I. & A. Fahne) – was die Annahme stützt, dass es nur 1 Ind. ist, welches zwischen beiden Plätzen wechselt.

Hausperling *Passer domesticus*

Brutbestand: 100.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand unter der Berücksichtigung der nicht immer einfachen Erfassung bei Kolonien seit 2004 leicht zunehmend (Mitschke 2016).

Feldsperling *Passer montanus*

Brutbestand: 23.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 deutlich zunehmend (Mitschke 2016).

Wegzug: Auffallend gering mit Tagesmaxima am 21.09. 180 6:46–11:16 Uhr, Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne); und 204 am 27.09. am Hamburger Yachthafen/Elbe 7:05–10:05 Uhr (A. Klotz, B. Kondziella, B. Eisenhardt).

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Brutbestand: 45.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Wegzug: 25.09. 242 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:00–10:05 Uhr (T. Stegmann); 26.09. 218 Neufelder Vorland/HEI, 6:30–10:00 Uhr (P. Schleef); 29.09. 458 St. Peter/Eiderstedt 7:00–9:15 Uhr (P. Schleef) insgesamt wie bei vielen anderen Arten eher unterdurchschnittlich.

Wiesenschafstelze *Motacilla flava flava*

Brutbestand: 8.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 19.03. 1 M. dz. SE, Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop), sehr früh!; 01.04. 1 Haseldorfer Marsch/PI (NABU Haseldorf); 05.04. 1 Stolpe/PLÖ (J. Forster); 09.04. bereits erster Brutvogel Hof Ritzerau/RZ (B. Koop).

Letztbeobachtungen: 10.10. 2 Wedel/PI (S. Kringel); 12.10. 2, 19.10. 1 Haseldorfer Marsch/PI (NABU Haseldorf).

Brutzeit: Erheblicher Rückgang in der agrarischen „Normallandschaft“; deutliche Rückgänge gegenüber dem Zustand noch im ADEBAR-Zeitraum sind überall in der konventionell genutzten Agrarlandschaft erkennbar: „2012 gab es ein Jubiläum, welches nicht ausreichend gewürdigt worden war: 50 Jahre zuvor, 1962, publizierte Rachel Carson ihre Warnung "Silent Spring" – und sie hat recht behalten, denn ihre Warnung vor Pestiziden und ihren Auswirkungen, seinerzeit insbesondere vor DDT, ist weiterhin aktuell.



Wiesenschafstelze. // Western Yellow Wagtail. Foto: Bernd Koop

Noch in der letzten Roten Liste (Knief et al. 2010) und im Zweiten Brutvogelatlas bescheinigten wir der Schafstelze eine positive Bestandsentwicklung und Ausbreitung in der Ackerlandschaft. Das ist vorbei!

Bereits 2014 bemerkte ich auf Fehmarn und im Raum südlich von Kiel eine starke Konzentration auf Gerstenfelder bei einer gleichzeitigen deutlichen Abnahme bis hin zur Meidung von Winterweizen und Raps.

Dasselbe 2015 im Kreis Lauenburg: Die normal-konventionell genutzte Agrarlandschaft wird gemieden, die Bestände konzentrieren sich auf die Biolandbauflächen: Auf ca. 3.000 ha Landschaft mit ca. 10 % Waldanteil habe ich 30 Schafstelzen-Reviere erfasst: 27 auf Biolandbauflächen (22 Ritzerau, 5 Lämmerhof), aber nur eines in einem konventionellen Weizenfeld, eines in einem Gerstenfeld und eine Brut in einer Brache in einem Rapsfeld. Die 22 Reviere auf Ritzerau (160 ha) bedeuten eine Siedlungsdichte von 1,3 Rev/10 ha, während auf den ca. 1.900 ha konventionell bewirtschafteten Flächen (3.000 ha abzüglich 300 ha Wald, 160 ha Ritzerau, Flächen für Lämmerhof (550 ha), sowie Siedlungen und Kleinflächen) nur 3 Reviere bestehen (0,02 Rev/10 ha).

Der Unterschied:

Biolandbau: 1,3 Rev/10 ha

konventioneller Anbau: 0,02 Rev/10 ha

Die wichtigste Ursache für diesen Unterschied ist vermutlich das Nahrungsangebot: Auf den Biolandbauflächen

besteht ein sehr großes Blütenangebot mit entsprechendem Insektenvorkommen über viele Wochen, seit Mai summt es permanent auf Ritzerau. Auch auf dem Lämmerhof gibt es dieses Blüten- und Insektenangebot, allerdings ist die Flächenstruktur durch die vielen Hecken, Gehölzgruppen und anderen Biotopelemente für Feldlerche und Schafstelze nur in geringem Umfang geeignet, dort gibt es allerdings sehr viele andere Insekten verzehrende Singvögel.

In der Umgebung: Fast völlige Stille, Vogelgesang ertönt nur aus den Knicks, es gibt keinen Blütenhorizont, nur die kurze Rapsblüte für 3 Wochen weitgehend vor der Fütterungszeit, folglich ist kein Insektenangebot als Jungvogelnahrung vorhanden - und somit keine Lebensmöglichkeiten.

Dieser so krasse Unterschied hat sich erst in den letzten Jahren so massiv offenbart. Noch 2005–2009, die Kartierungszeit für den Zweiten Atlas, gab es hier in der konventionell genutzten Agrarlandschaft noch > 50 Schafstelzenreviere. Dies bedeutet aber auch, dass der Bestand der Schafstelze auf den konventionell bewirtschafteten Flächen in diesem Zeitraum um > 90 % geschrumpft ist.

Gerade Weizenfelder wirken im Frühsommer wie ein undurchdringlicher eintöniger Teppich - ist das die vom Landesbauernverband so gepriesene "gepflegte" Kulturlandschaft? Man kann diese "Kulturlandschaft" leider nur noch als "Agrarwüste" bezeichnen!

Am 11.06.2015 war ich im Westen Fehmarns unterwegs. Auch dort war die Schafstelze ja bisher eine der auffälligsten Arten der Agrarflächen (Berndt et al. 2005).

Nun sah es im Nordwesten (Raum Bojendorf–Westermarkelsdorf–Altenteil–Wenkendorf sowie um Albertsdorf, ca. 40 km Radtour, z. T. gezielt durch die Agrarflächen) wie folgt aus:

Weizen: 0 - kein Vorkommen in Weizen

Raps: 2 Rev. Flügger Geestinsel

Gerste: 2 Rev. Bojendorf, 5 Rev. östlich des Fastensees, letztere fliegen zur Nahrungssuche zum Fastensee-Deich; Deich/Vorland Fastensee: 3 Rev.

Naturschutz-Grünland: 3 (Altenteil: 1, Wallnau: 2)

Weideland Wallnau-Dorf (nördl. vom NSG): 4

Brache: 1 bei Albertsdorf.

Einige wenige Schafstelzen traf ich auf den Deichen zur Nahrungssuche, weitere in Stiftungsweideflächen, aus denen sie aber mit Futter abfliegen zu Brutplätzen in Agrarflächen.

Das ist nicht nur außergewöhnlich wenig (wenn auch sicherlich nicht ganz vollständig), die Verteilung auf die Lebensräume und die Wahl der Nahrungsflächen lässt auch hier offenkundig werden, dass in der normal-konventionellen Agrarlandschaft keine hinreichenden Lebensbedingungen mehr bestehen, auch hier ist (überwiegend chemisch verursachter) Nahrungsmangel anzunehmen. Das bedeutet: Wo intensiv-konventionell genutzte Agrarflächen große Flächenanteile einnehmen und ggf. zur Nahrungssuche geeignete Flächen wie Gewässerufer oder Weideland fehlen, hat auch die Schafstelze keine Chance mehr.

Besucht man in diesen Tagen die Ökolandbauflächen im Kreis RZ fällt auf, dass auch Schwalben in großer Zahl über den Flächen jagen – sie stammen z. T. von den Dörfern der weiteren Umgebung. (...)

Somit hat "Silent Spring" von Rachel Carson nach einem halben Jahrhundert wieder eine traurige Aktualität und das Ziel, bis 2020 den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen, verschwindet in weite Ferne. " (B. Koop)

Weitere Aspekte: 06.06. im Raum Nathenkuhl/OH 16 (!) Reviere Schafstelzen in Erdbeeren. „Diese Dichte ist angesichts des massiven Schwundes in der Ackerlandschaft geradezu phänomenal. Größe der Fläche: ca. 25 ha. Ebenfalls in Erdbeeren 6 Rev. Feldlerche und 1 W. Flussregenpfeifer mit mind. einem 4 Tage alten Küken. Erdbeerefelder als vogelreiche Lebensräume kenne ich vom Warnsdorfer Erdbeerefeld und von den Feldern bei Friederikenhof/OH. Feldlerche sowie Fluss- und Sandregenpfeifer und Kiebitz sind regelmäßige Bewohner“ (B. Koop).

11.06. 18 Rev., vielfach warnend, bei Einmalkontrolle im Grünland des Schwansener Sees/RD, keine in den Getreidefeldern der Umgebung bemerkt (B. Koop). Mutmaßlich gibt es einen großflächigen Rückzug aus der Agrarlandschaft mit zunehmender Konzentration auf extensiv genutzte Flächen, Biolandbauflächen oder blüten- und damit insektenreiche Sonderkulturen.

Wegzug: Mit 6.288 Ind. war die Wegzugsumme überdurchschnittlich (Mittel 2004–2014 5.373 Ind.)

Gelbkopf-Schafstelze *Motacilla flava flavissima*

Brutbestand: 5 P. (Koop & Berndt 2014)

Heimzug: 29.04. 1 M. Eschschallen/Elbe (F. Fröbel, mit Beschreibung); 12.05. 1 M. Wenningstedt/Sylt (M. Kepinski); 05.06. 1 M. dz. E Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop).

Wegzug: Es liegen zwei Meldungen aus dem Zeitraum August–September vor: 07.08. morgens für 1 Minute 1 M. mit Wiesenschafstelzen rastend Stakendorfer Strand/PLÖ (J. Forster); 02.09. 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe (T. Orthmann).

28.04. 1 Hybrid mit Wiesenschafstelze Trave bei Wolkenwehe/OD (T. Stegmann)

Thunbergschafstelze *Motacilla flava thunbergi*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 19.04. 1 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber), 23.04. 1 Hagener Au/PLÖ (H. Taudien).

Letztbeobachtungen: 13.09. 20 Fastensee/Fehmarn (S. Lunk); 20.09. 1 Norddorf/Amrum (P. & E. Erlemann). Herbstbeobachtungen sind sehr spärlich, zumeist wird nicht nach Unterarten getrennt notiert.

Heimzug: Große Trupps: 06.05. > 1.000 („tausende“) bei Zuckmückenschlupf auf Reesholm/Schlei (D. Kolligs); 08.05. 100 Fockbeker Moor/RD in Birken, „für dieses Gebiet sehr hohe Zahl“ (K. Bütje); 13.05. 80 Spülfeld Tackesdorf/RD (R. Wittenberg); 15.05. 300–500 Grüner Brink/ Fehmarn (K. Siems, M. Schöneberg); 16.05. 240 Westermarkelsdorf/Fehmarn (S. Lunk); 09.05. 250, 17.05. und 19.05. 150 Kleiner Binnensee/PLÖ (T. Hansen, P. Zeelen, P. Michel). In der Plöner Seenplatte, wo die Art im Mai früher immer in hoher Zahl rastete, nahezu keine mehr (B. Koop).

Sommer: 15.06. 1 M. Rickelsbüller Koog/NF (N. Roland).



Zitronenstelze *Motacilla citreola**

Ausnahmeerscheinung

Ein Nachweis: 27.04. 1 M. Brenner Moor/OD (J. Beckmann, I. Reichardt in DAK 2017).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

Brutbestand: 480 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 21.05. erste ausgeflogene Brut, Nusser See/RZ (B. Koop); 2. Brut ab Anfang Juli ausfliegend: 04.07. Billetal/RZ (K. Simon).

Bachstelze *Motacilla alba*

Brutbestand: 26.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Heimzug: Rast: 19.03. 110 Postseefeldmark/PLÖ (A. Drews); 28.03. 300 Rast/Schlafplatz Geltingnoor/SL (C. Stolz, R. Knab, G. Herchet);

Starke Zugtage: 19.03. 151 dz. SE Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop), stärkster Heimzugtag 2015.

Wegzug: Auf einigen Fischteichen rasten traditionell Bachstelzen im Spätherbst und harren aus bis zum ersten stärkeren Frost: 23.11. 7, max. 20, 20.12. 15 Ind. Methorstteich/RD (R. K. Berndt). Am 13.12. 7 auf dem abgelassenen Stenzenteich/OD (A. Frädlich).

Das Zuggeschehen blieb mit summarisch 2.802 deutlich unterdurchschnittlich (Mittel 2004–2014: 4.979 Ind.).

Winter 2014–2015: Nahezu täglich Beobachtungen, herausragend: 07.01. 8 Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld); 17.01. 9 Oberalsterniederung/SE (B. Eggert); 06.02–09.02. 4 auf vereister Wiese Kleiner Binnensee/PLÖ (D. Joern, P. Zeelen); 15.02. 15 Vollstedter See/RD (N. Gaedecke). Spätherbst/Winter 2015: 28.11. 19, 10.12. 20, 20.12. mind. 15 Methorstteich/RD (R. K. Berndt) – einziger Platz mit größerer Anzahl.

Zum Vergleich: Vor dem Winter 2009/2010 gab es eine solche Wintertradition an den Lebrader Teichen/PLÖ: max. 15 am 27.01.2008 (B. Koop), im selben Jahr auch bis 15 am Grabauer See/OD am 03.02.2008 (J. W. Berg). An den Lebrader Teichen ist diese Tradition mit den strengen Wintern 2009/10–2011/12 abgerissen (B. Koop).

Trauerbachstelze *Motacilla alba yarrellii*

Brutbestand: 1–5 Rev. (Koop & Berndt 2014, OAG-Archiv)

Brutzeit: Meldungen liegen von vier Orten vor: Auf dem Graswarder/OH wieder ein Bp. lt. K. Dürkop (2013

und 2014 je 2 Bp); weitere: 11.04. 1 Ind. mit Nistmaterial sowie 2. Bachstelze Auwiesen Pinnau/PI (J. Hartmann); 09.04. bis 11.05. mehrfach 1 Nössekoog/Sylt (F. Dannenburg); 14.05. 1 M. Nehnten/PLÖ, Partner unbekannt (B. Koop).

Über diese Beobachtungen hinaus weitere Meldungen von Sylt, Föhr und Hooge bis zum 19.07.

Weitere Vögel abseits der Inseln und unmittelbaren Westküste: 02.05. 1 M. Auwiesen Pinnau/PI (F. Fröbel); 05.06. 1 Hafen Lippe/PLÖ (B. Koop).

Heimzug: Während des Heimzuges erfolgten auch Meldungen abseits der unmittelbaren Westküste, die dennoch den Schwerpunkt des Auftretens bildet: 24.03. 1 Groß Feddersbüll/NF mit 35 Bachstelzen (C. Portofée); 12.04. 1 Westensee/RD mit Bachstelzen (V. Jansen). Maximum Heimzug: 09.03. 3 Amrum, Norddorf (H. Mulsow); 11.03. 5–6 Nössekoog/Sylt (H. & P. Hoffmann, C. Portofée, K. & F. Stange).

Spornpieper *Anthus richardi**

Seltener Durchzügler

Nachweise: 23.09. 1 Amrum (P. Erlemann); 01.10. 1 Hörnum/Sylt (K. Günther und unabhängig B. Fischer).

Brachpieper *Anthus campestris*

Seltener Durchzügler

Heimzug: 06.05. 1 dz. Geltinger Birk/SL (M. Fischer).

Wegzug: 3 Zugfeststellungen: 26.08. 1 dz. Trischen/HEI (C. Kunze); 30.08. 1 Ind. Neufelder Koog/HEI (C. Wegst) und 28.09. 1 dz. SW Gömnitzer Berg/OH (B. Koop).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

Brutbestand: 10.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit: Erste fütternde: 07.05. je 1x Hamburger Halbig und Beltringharder Koog/NF (L. Henschel); spät: 30.07. 8–9 Reviere Salzwiese Spitzenort/Fehmarn, etliche warnend oder mit Futter (B. Koop); 19.08. noch fütternd Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop).

Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) ist der Bestand seit 2004 zwar stabil, doch erfolgte der stärkste Rückgang bereits vor dem Beginn des Monitorings (Mitschke 2016). Zudem überlagern die stabilen Vorkommen in den Salzwiesen die rückläufige Entwicklung im Binnenland. Stabile Bestände im Hügelland gibt es nur noch kleinräumig bei extensiver Grünland-

wirtschaft, u. a. im Heidmoor/Blomnath, SE mit 2010 22, 2015 19 Revieren (Klose 2015).

Wegzug: Mit 12.553 Ind. deutlich unterdurchschnittlich (Mittel 2004–2014: 34.699 Ind.).

Baumpieper *Anthus trivialis*

Brutbestand: 14.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 08.04. 1 sg. Dosenmoor/NMS (E. Brumm); 10.04. 2 sg. Hartshoper Moor/RD (B. Struwe-Juhl); 11.04. 8 Sänger an 7 Stellen.

Letztbeobachtungen: 13.10. 1 Hörnum/Sylt (P. Schleef); 19.10. 1 Katingpriel/Eidermündung (M. Kühn); 20.10. 1 Amrum, Norddorf (M. Druner).

Brutzeit: Details: Nestbau: 2.05. Achterwehr/RD (K. Bütje); fütternd: 01.06. 3x um Brux/RD (N. Gaedecke); 14.06. 3x Kiesgruben Hambergen/OD (J.W. Berg); 21.06. fütternd Schaferhaus/SL (D. Buschmann);

2. Brut: 08.07. 9 Sänger + Nestfund 2 Eider auf Magerrasen Büchener Sander/RZ (B. Struwe-Juhl).

Wegzug: Die stärksten Zugtage wurden im Westen registriert: 19.09. 456 St. Peter/Eiderstedt 7:15–11:15 Uhr (P. Schleef); 26.09. 367 Vorland Neufelderkoog/HEI 6:30–10:00 (P. Schleef): Diese Zugtage liegen insgesamt spät; in Falsterbo erfolgt der stärkste Zug in der 3. Augustdekade (Kjellen 2016). Auf der Fehmarnzugroute max. 294 Ind. am 29.08. 6:15–9:30 Uhr (I. & A. Fahne).

Waldpieper *Anthus hodgsoni**

Ausnahmeerscheinung

Vier Nachweise: 02.10. 1 Ind. St. Peter-Böhl/NF (T. Wulf, M. Tenhaeff, H. Mensing); 04.10. 1 Puan Klent/Sylt (P. Schleef); 05.10. 1 Hörnum/Sylt (P. Schleef); 27.10. erneut 1 Ind. Hörnum/Sylt (P. Schleef). Alle Beobachtungen in DAK (2017). Die Bestimmung erfolgte jeweils über Tonbelege (02.10. zusätzlich Fotos). Dank der besseren Technik für Tonaufnahmen gelingen nun mehr Nachweise für diese Art (Unterscheidung vom Baumpieper!). Zusätzlich scheint es eine Zunahme zu geben, denn auf Helgoland wurde 2016 bereits der 51. Waldpieper nachgewiesen (Dierschke et al. 2017).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*

Durchzügler

Heimzug: 9 Beobachtungen mit 10 Ind. 14.04. bis 17.05.; 14.04. mind. 2 in Piepertrupps in Erdbeerfeldern bei Rothensande/OH (B. Koop bzw. I & A. Fahne).

Wegzug: 15 Beobachtungen mit 16 Ind. 07.09.–19.10.; zuletzt 2 Kleingärten Hörnum/Sylt (P. Schleef).

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Letztbeobachtung Heimzug: 14.04. 1 auf gemahter Schilfflache Gotteskoogsee/NF (H. A. Bruns); 23.04. 1 Wedel Marsch/Elbe (M. Möllenkamp); 1 Freizeitpark Wedel/PI (T. Orthmann).

Erstbeobachtung Wegzug: 03.10. 1 Ind. Friedrichsholm/RD (R. K. Berndt); 13.10. 1 Alterniederung/SE (K. Wesolowski).

Die Bestandserholung setzt sich fort, in diesem Herbst gab es wieder etliche Trupps mit mind. 10 Ind.: Schellbruch/Trave, HL: 29.10. 12 Ind.; 3.12. 12, 07.12. 18 Ind. (B. Moreth, H. Daum);

Stenzenteich/OD: 13.12. 18 Ind. auf dem abgelassenen Teich (A. Frädrich);

Wesseker See/OH: 27.11. Schlafplatz, maximal 24 morgens abfliegend (B. Koop);

Lebrader Teich/PLÖ: maximal 9 am 08.11. (B. Koop); sowie zahlreiche Meldungen mit 1–6 Ind. an verschiedenen Stellen.

Strandpieper *Anthus littoralis*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Letztbeobachtung Heimzug: 04.04. 1 Bottsand/PLÖ (H. Taudien); 05.04. 1 Trischen/HEI (C. Kunze).

Erstbeobachtung Wegzug: 08.09. 1 Ind. Eckernförde/RD (I. & A. Fahne), 1 Vorland Dieksanderkoog/HEI (J. Braun); 16.09. 1 Rantum/Sylt (H. Habke).

Größere Ansammlungen: 03.03. 35 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF; 05.03. 44 Vorland Neugalmsbüllkoog/NF und 33 Osewoldter Koog/NF; 06.03. 45 Vorland Hamburger Hallig/NF (alle: M. Kühn).

Buchfink *Fringilla coelebs*

Brutbestand: 150.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Ungewöhnlicher Neststandort: 23.04. Nestbau in einem Gewächshaus, Einflug über Loch in einer Scheibe; 19.05. 4 Junge, Schleswig/SL (O. Piepgras).

Wegzug: Das Wegzugaufkommen war unauffällig mit Maxima unter 10.000 Vögeln/Tag, die stärksten drei Tage: 06.10. 7.372 7:30–10:30 Uhr, 08.10. 6.305 7:30–11:00 Uhr Hamburger Yachthafen/Elbe (T. Schmidt, A. Mitschke);



10.10. 6.088 Püttsee/Fehmarn 7:00–15:00 Uhr (B. Koop, S. Lunk). Die Zugsumme ist mit knapp 90.000 stark unterdurchschnittlich (Mittel 2004–2014: 201.862 Ind.).

Bergfink *Fringilla montifringilla*

Durchzügler, Wintergast

Zwei bemerkenswerte Angaben aus dem Zeitraum Mai–Juni: 20.05. 1 M. Krattkoppelteich, Segeberger Forst/SE (H. D. Martens); 06.06. 1 überfliegend rufend nach NE Gremersdorf/OH (J. Forster).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*

Brutbestand: 5.500 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Es werden kaum Bestandsaufnahmen durchgeführt und zusammenhängende Bestände gemeldet; Beispiele für 2015: 14.05. am 19 Stellen im Nehmtener Forst/PLÖ, darunter bereits 8 Familien (B. Koop).

Wegzug: Summarisch zogen 371 Kernbeißer; in der Summe etwas über dem Durchschnitt der Jahre 2004–2014 mit 350 Ind.

Winter: Lokal Trupps in stark fruchtenden Hainbuchen, selten auch andere Nahrung: 13.10. 20 verzehren Weißdornbeeren bei Röbel/OH (N. Gaedecke); 28.10. 40, 03.11. 50 Westensee/RD, 11.11. 45 Brux/RD (alle N. Gaedecke); 10.12. 22 in Hainbuchen Mucheln/PLÖ (B. Koop); 30.12. 35 Leezener Au/SE (P. Meinecke).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

Brutbestand: 7.200 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Selten gemeldete Orte: 07.08. 2, 09.08, 1 und 12.08. 1 rufend Grüner Brink/Fehmarn in der Waldzeile (T. Hansen bzw. B. Koop). Da die Beobachtungen deutlich vor der Zugzeit liegen, besteht durchaus die Möglichkeit für eine Brut in der nördlichen Waldzeile. Von Fehmarn ist bisher kein Brutnachweis bekannt (Berndt et al. 2005).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Brutbestand: 37 Rev. (OAG-Archiv, 2015)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 01.05. 1 M, 1 W Geltinger Birk/SL (H. Ruhfuß); 12.05. 1 Trischen/HEI (C. Kunze).

Letztbeobachtungen: 28.07. 2 Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen); 3 Laboe, Dünenlandschaft/PLÖ (J. Forster).

Brutzeit: 2015 war das Vorkommen mutmaßlich geringer als 2014, landesweit Meldungen von ca. 37 Sän-

gern/Revieren. Ein Schwerpunkt war wiederum die Kieler Außenförde: Falckensteiner Strand 07.06. 3 Sänger, mind. 1x Nestbau (F. Wissing, W. Knief); Laboe, Dünenlandschaft: In den Laboer Dünen gab es drei Reviere. Zwei Nester wurden gefunden (P. Peukert) und je fünf Junge von H. D. Martens beringt (W. Knief); schwächer war das Vorkommen im Raum Großenbrode/OH. Im Binnenland nur drei Meldungen: 26.05. 1 kurzzeitig singend Grambecker Teiche/RZ, vermutl. Durchzügler (B. Moreth); 15.06. 1 Sänger Schwartau-Mündung/HL (H. Daum); 20.06. 1 Sänger Neuer Friedhof Bad Oldesloe/OD (I. Reichardt).

Girlitz *Serinus serinus*

Brutbestand: 1.600 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 11.03. 1 intensiv sg. Rendsburg/RD (K. Dallmann); 13.03. 1 Stadtpark Lübeck/HL (T. Herfurth); 15.03. 1 Krabbenkamp/OD (V. Sokollek).

Letztbeobachtungen: 28.09. 1 dz. Hamburger Yachthafen Wedel/Elbe (A. Mitschke); 03.10. 3 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 04.10. 3 in Industriebrache Schenefeld/PI (C. Wegst).

Brutzeit: War die Art 2015 überall so selten? In Plön nur 6 Sänger – nur gut 1/3 des Bestandes von 2014 (16 Sänger; B. Koop). Weitere Gesamtzahlen aus anderen Orten liegen nicht vor.

Bemerkenswerte Nachweise: 15.05. 1 sg. Wallnau/Fehmarn (K. Siems, M. Schöneberg), selten und nicht alljährlich auf Fehmarn.

Nachweise aus dem unmittelbaren Westküstenraum: 15.05. 1 sg. Büsum/HEI (K. Bütje); 17.05. 1 St. Peter/Eiderstedt (S. Lindemann); 24.05. 1 sg. M. St. Peter/Eiderstedt (J. Sohler) – Vorkommen im unmittelbaren Westküstenbereich sind spärlich.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Brutbestand: 200–2.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Nach wenigen Bruthin- und Nachweisen im März/April erfolgte ab Mitte Mai ein leichter Einflug (Abb. 23), dabei herausragend am 17.05. 193 ziehend SW Heidkate/PLÖ (J. Forster). Keine Bruten im Zeitraum Mai–Juli, ein dj. Ind am 11.06. am Grünen Brink/Fehmarn war völlig selbständig und damit möglicherweise bereits zugewandert (B. Koop).

Wegzug: Stärkster Tag war der 21.10. mit 190 am Grünen Brink/Fehmarn (B. Koop) und 160 in Püttsee/Fehmarn (K. Hein).

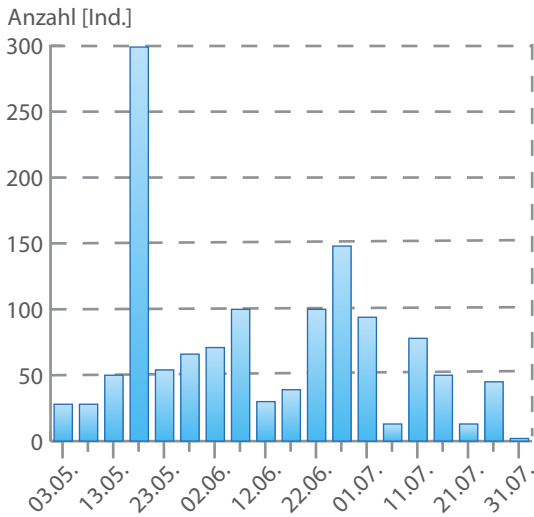


Abb. 23: Das Auftreten des Fichtenkreuzschnabels vom 01.05. (25. Pentade) bis 31.07.2015 (43. Pentade), n = 1.308 Ind. // *Common Crossbills in late spring and summer 2015.*

Grünfink *Chloris chloris*

Brutbestand: 50.000 P. (Koop & Berndt 2014).

Brutzeit: Nestbau ab 30.03. Schmalensee/SE (U. Berger), für erneute Brut 27.06. Oher Tannen/RZ (M. Budrus); fütternd 13.05. Wrohe/RD (N. Gaedecke); letzte ausfliegend 04.09. Elmenhorst/RZ (A. Frädrieh). 5 Fütterungsnachweise der ersten Brut fallen in den Zeitraum 13.05.–13.06. 4 Familien-Nachweise (mindestens) der zweiten Brut fallen in den Zeitraum 16.08. bis 04.09.

Wegzug: 08.10. 312 Pelzerhaken/OH 9:00–12:38 Uhr (I. & A. Fahne, H. Schäfer). Tage mit > 200 sind selten. Insgesamt war das Zuggeschehen mit 3.344 Ind. deutlich unterdurchschnittlich (Mittel 2004–2014: 7.508 Ind.).

Berghänfling *Acanthis flavirostris*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Letztbeobachtungen (Heimzug): 11.04. 25 Beltringharder Koog/NF (H. Hötker); 20.04. 25 Fahretofter Süderkoog/NF; 21.04. 1 Vorland Osewoldter Koog/NF (beide M. Kühn).

Erstbeobachtungen: 01.10. 3 Markelsdorfer Binnensee/Fehmarn (K. & F. Stange); 04.10. 2 Trischen/HEI (C. Kunze); 05.10. 8 Vorland St. Peter/Eiderstedt (F. Bexter).

Einige bemerkenswerte Ansammlungen: Winter, Heimzug: 04.01. 405 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF

(M. & S. Kühn); 23.01. 244 Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (M. Kühn); 24.01. 400 Beltringharder Koog/NF (B. Fischer); 22.02. 150 Anwachs Archsum/Sylt (M. Rumberger); 20.03. 350, 07.04. 320 Fahretofter Süderkoog/NF (M. Kühn), späte hohe Zahl, zudem abseits vom Deich!

Herbst: 28.10. 232 Vorland Westerhever/Eiderstedt (A. Neu); 29.10. 170 Hamburger Hallig/NF (F. Brunßen); 30.10. 300, 08.11. 120 Vorland Föhr, Sörensväl (A. Steinbeck bzw. K. Fiehl); 12.11. 420 Vorland Osewoldter Koog/NF (M. & S. Kühn); 13.11. 200 Rickelsbüller Koog/NF (M. Jönck); 18.11. 120 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (M. Kühn); 09.12. 110+70 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Kühn).

Bluthänfling *Acanthis cannabina*

Brutbestand: 15.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig

Brutzeit, Phänologie: Nestbau: 03.05. in Preetz in Alleeeiche (A. Drews); fütrend: 03.06. Dehringstrom/HEI (I. & A. Fahne); 09.06. fütternd Poolsee, Achterwehr/RD (T. Holzhüter); 04.07. Junge im Nest Lütjenbrode/OH (R. Przybylski).

Große Trupps ab 100 Ind.: 20.03. 220 gemischt mit Berghänflingen Fahretofter Süderkoog/NF, hier auch im Winter, u. a. 03.02. 35 (M. Kühn).

Ab 01.09.: 01.09. 200 Schlafplatz Westerspätige/ Eiderstedt (J. Baer); 03.09. 150 Tüteberg/Westensee (N. Gaedecke); 08.09. 200 Eichholzniederung/OH (R. Przybylski); 11.09. 200 Wangels/OH (T. Hansen); 12.09. 500 Averlak/HEI auf Rapsstoppeln (B. Kondziella); 13.09. 300 Simonsberg/NF auf frisch gepflügten Acker (I. Poerschke), 350 Fuhlenhagen/RZ (A. Frädrieh); 21.09. 120 im Spülsaum der Ostsee am Kleinen Binnensee/PLÖ (B. Koop); 03.10. 120 Grüner Brink/Fehmarn im Strandspülsaum (B. Koop); 08.10. 250 Nordstrand/NF (M. Kühn); 11.10. 200 Sönke-Nissen-Koog/NF (J. Gerhardt); 17.10. 150 auf Stoppeln Ockholmer Koog/NF (R. & J. Dien); 26.10. 120 Haseldorfer Marsch/Elbe (NABU Haseldorf). Größere Konzentrationen damit wie zu erwarten an nahrungsreichen Plätzen, insbesondere auf Stoppelfeldern und an Spülsaumen.

Taigabirkenzeisig *Acanthis flammea*

Durchzügler, Wintergast in stark schwankender Anzahl

Es liegen 7 Beobachtungen mit 9 Ind. vor, bemerkenswert darunter 2 späte Heimzügler: 12.04. 1 Pohnsdorfer



Stauung/PLÖ (J. Forster); 1 W. noch am 01.05. auf Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch). Der Herbst 2015 war mit 387 registrierten Durchzüglern auch ein sehr schwacher Birkenzeisig-Herbst (zum Vergleich: 2013: 2.020 ziehende Birkenzeisige).

Alpenbirkenzeisig *Acanthis cabaret*

Brutbestand: 1.200 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Nach den Angaben auf www.ornitho.de zu urteilen, wird die Art mutmaßlich zu wenig beachtet, die Erfassung ist auch nicht einfach. Lokal auffallend: Auf Fehmarn zahlreicher als in den Vorjahren, alleine 5 Reviere auf Wallnau (M. Altemüller, B. Koop), weitere im Norden der Insel entlang des Waldstreifens Altenteil bis Grüner Brink (R. K. Berndt, B. Koop, S. Lunk). In der Stadt Plön grob eingeschätzt zahlreich wie in den Vorjahren mit > 20 Revieren (B. Koop). Aus Husum/NF wurden insgesamt 9 Vorkommen gemeldet (A. Bräunlich, D. Buschmann, K. Günther, M. Kühn), etliche Meldungen auch aus dem Raum Flensburg (D. Buschmann), hingegen wenige aus dem Raum Lübeck.

Stieglitz *Carduelis carduelis*

Brutbestand: 9.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: 3 Familiennachweise vom 23.06. Winnert/NF (B. Hälterlein), 24.07. Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld) und 12.08. Kleientnahme Wedeler Marsch/PI fütternd + Familie (M. Sommerfeld, M. Möllenkamp). Diese Spanne verdeutlicht eine lange Brutzeit.

Ansammlungen: 02.09. auf der Gothendorfer Weide (nördl. Barkauer See): "550 (!) Stieglitze auf Disteln und Jacobskreuzkraut (Naturschutzfläche), darunter 70–80 % Jungvögel. Das war ein Anblick, so viele habe ich noch nie gesehen!" (N. Gaedecke).

Winter 2014/15: Im Januar/Februar gab es einige bemerkenswerte Trupps, oftmals in Erlen, u. a. 11.01. 150 in Disteln Melderfer Speicherkoog/HEI (K. Borkenhagen, L. Enners); 14.01. 34 Postsee/PLÖ (B. Koop); 16.01. 100 Curauer Moor/OH (O. Juhnke), 58 Sankelmarker See/SL (K. Fiehl); 18.01. 45 Großer Binnensee, Alte Burg/PLÖ (B. Koop); 13.02. 60 in Erlen, Postsee/PLÖ (H. Taudien).

Erlenzeisig *Spinus spinus*

Brutbestand: 100–400 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Das Vorkommen war nur lokal auffällig: 26.06. 9 Bordelum/NF (A. Bräunlich); 28.06. 20 Loher

Gehege/RD: 5x1 + 2 + 2 Ind. + 5 + 5 Ind. /Fml.?). Bruten wahrscheinlich (R. K. Berndt); "Husum, 15.06.: Sehr auffällig in den letzten Tagen immer wieder einzelne bis mehrere Vögel in/über Husum zu hören oder zu sehen, zu zweit oder mehrere Vögel (im Familienverband?). Brutvögel der Region?" (K. Günther).

S. Martens ergänzt dazu aus IZ: Raum Itzehoe alljährlich in Nadelforsten brütend, dieses Jahr nicht auffällig rausragend mit 5–10 Brutpaaren auf ca. 100 km² gesamt Waldfläche natürlich nur ein Bruchteil davon (4 verschiedene Orte im Juni gesichert, davon einmal fütternd).

Wegzug: Die stärksten Zugtage erfolgten erst im Dezember: 08.12. 1.086 Heidkate/PLÖ 8:40–11:40 Uhr (J. Forster); 10.12. 1.100 Methorstteich/RD 9:00–11:15 Uhr (R. K. Berndt); 20.12. 1.367 Heidkate/PLÖ 8:40–12:40 Uhr (J. Forster, U. Holst). „Normal“ in der Zeit: 16.09. 1.167 St. Peter/Eiderstedt 7:30–10:00 Uhr (B. Fischer).

Spornammer *Calcarius lapponicus*

Durchzügler, Wintergast

Insgesamt wurden 36 Beobachtungen mit 50 Ind. gemeldet.

Winter, Heimzug: 4 Ind. 30.01. bis 10.04.: 30.01.–31.01. 1 Vorland Tümlauer Bucht/Eiderstedt (M. Kühn, M. Gottschling, E. Garve); 14.02. 1 St. Peter/Eiderstedt (C. Wegst); 27.03. 1 Katinger Watt/Eidermündung (M. Tenhaeff, H. Mensing), zuletzt 10.04. 1 M. Katinger Watt (M. Rumberger).

Wegzug: 19.08. bis 10.11., max. 12 am 10.10. über Trischen/HEI (C. Kunze) sowie 5 Puan Klent/Sylt (M. Kühn, T. Luther, J. Sohler). Ungewöhnlich 19.08. 1 Bad Segeberg/SE (R. Aumüller).

Schneeammer *Plectrophenax nivalis*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum:

Letztbeobachtungen: 09.04. 4 Nössekoog/Sylt (F. Danenburg); 13.04. und 18.04. je 1 Hooge/NF (B. Riedel).

Erstbeobachtungen: 08.09. 1 Pellworm, Hunnenkoog/NF (V. Salewski, R. Gerhard); 13.09. 10 Hauke-Haienkoog/NF (M. Stein); 20.09. 1 Rantumbecken/Sylt (T. Luther); 29.09. 1 Schellbruch/HL (H. Glinkemann, H. Daum).

Winter/Heimzug: Große Trupps: 03.02. 290 Vorland Westerhever/Eiderstedt (S. Lindemann); 19.02. 103 Ehstensieler/Eiderstedt (M. Tenhaeff); 03.03. 150, 05.03. 250–400 Vorland Westerhever/Eiderstedt (T. Wulf bzw.

S. Heer, B. Moreth u. a.); 16.01. 250 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (M. & S. Kühn), 24.01. 250 (B. Fischer); 17.02. dort 250 (M. Kühn), 24.02. 492 (M. Kandolf, F. Braun, nach Foto ausgezählt); 09.03. 200, F. Biedermann); 11.03. 130 Vorland Hamburger Hallig/NF (M. Kühn, R. Rehm).

Im Osten wenige Meldungen, die größten Ruppis: 24.01. 15, 07.02. 16 Oehe-Schleimünde (Verein Jordsand); 26.02. 12 Geltinger Birk/SL (M. Kandolf, F. Braun).

Wegzug: Große Trupps: Nach den vorliegenden Daten konzentrieren sich die meisten Schneeammern entlang der Festlandsküste des Kreises NF; ab 100 Ind.:

21.11. 150 Nebel/Amrum (U. Geulen); 27.12. 180 Vorland Hamburger Hallig/NF (D. Heldt).

Im Osten des Landes deutlich spärlicher, v. a. an der Küste Fehmarns und zwischen Heidkate und Bottsand/PLÖ, max. 5 am 09.12. (I. Fahne); im Binnenland: 13.12. 9 Gremersdorf/OH (R. Przybylski); 14.12. 1 Dobersdorfer See/PLÖ (M. Ellermaa).

30.11. bis 05.12. 5 Beobachtungen von Einzelvögeln im Bereich Wedeler Marsch/Elbe (T. Rust, S. Rust, M. Sommerfeld, C. Wegst u. a.).

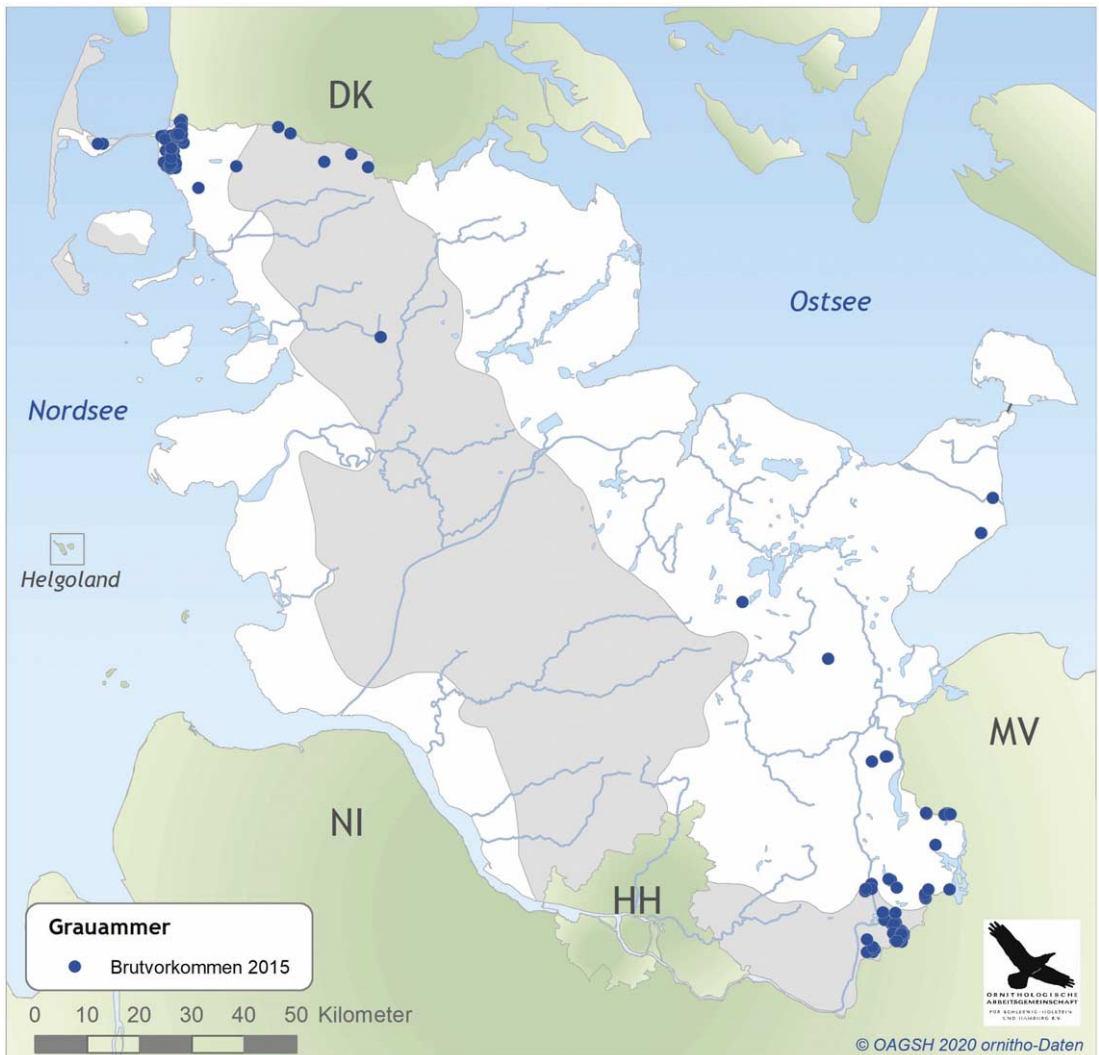


Abb. 24: Brutzeitverbreitung der Graumammer in Schleswig-Holstein 2015. // Corn Buntings in the breeding season 2015.



Graummer *Emberiza calandra*

Brutbestand: 155 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Weiterhin zeigt das Bild des Vorkommens die Ausläufer des jütischen Vorkommens im NW und des mecklenburgischen Vorkommens im SE – dazwischen fast gähnende Leere mit ein paar neuen Orten (Abb. 24): 16.05. 1 Gruber Bruch/OH (M. Böing, D. Böing); 01.06. 1 sg. Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (S. Wulff); 05.06. 1 sg Klärteich Lebatz/OH (K. Möller); 10.06. 2 Säger in Neuaufforstung Damsdorf/SE (B. Struwe-Juhl); 17.05. 1, 25.06. 3 Säger Klosterseeniederung/OH im Abstand von 400 m (O. Juhnke).

Ca. 15–20 (18) Säger im Kernbereich um Langenlehsten/RZ: 6 sg. Lehstener Moor, 3 sg. Bröthen, 5 sg. Raum Langenlehsten, 4 sg. Naturschutzbrachen Fortkrug (A. Frädrich, J. O. Kriegs, B. Moreth, B. Struwe-Juhl u. a.);

Ca. 14 Rev. Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (M. Kühn); Ca. 40 weitere Gesangsreviere, also ca. 70–75 gemeldete Vorkommen v. a. entlang der dänischen Grenze und im Raum Lübeck bis ins Schaalseegebiet – eine vergleichsweise hohe Zahl aus einem Jahr.

Herbst: Die Brutpopulation aus dem Raum Langenlehsten scheint sich in der näheren Umgebung aufzuhalten, u. a. 18.11. 60 auf Buchweizenstoppeln (U. Dierking), 21.12. 80 (S. Samu), vermutlich gilt dies auch für die Brutvögel aus dem nördlichen Kreis NF: 05.09. 40, 07.11. 50 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (A. & D. Stremke bzw. M. Fricke).

Goldammer *Emberiza citrinella*

Brutbestand: 31.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Bestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 stabil (Mitschke 2016).

Wegzug: Das Zuggeschehen ist in Schleswig-Holstein unauffällig, Tage mit > 50 Ind. sind selten. Die Wegzugsumme ist mit 289 Ind. die bisher höchste seit 2001. Herausragend: 24.10. 62 dz. SW Mechower Holz/RZ 7:45-12:15 Uhr (B. Koop).

Ortolan *Emberiza hortulana*

Brutbestand: < 10 P. (OAG-Archiv)

Beobachtungszeitraum:

Erstbeobachtungen: 14.05. und 17.05. je 1 sg. Naturschutzbrache Fortkrug/RZ (B. Moreth bzw. T. Stegmann).

Letztbeobachtungen: 23.08. 1 Trischen/HEI (C. Kunze); 30.08. 1 Vorland Tümlauer Bucht/Eiderstedt (J. Stipp). Insgesamt ca. 4–6 Reviere im Kreis RZ, davon 2 Säger um Besenthal, ca. 2 (1 bis 3?) um Langenlehsten, 1 Göttin (U. Dierking, A. Frädrich, B. Moreth, S. von Mantuffel u. a.). Nach dem Maximum 2005–2009 mit 15–18 Revieren (Koop & Berndt 2014) scheint die Zahl der besetzten Reviere bereits wieder zu sinken. Da die Habitatausstattung im Hauptvorkommensgebiet um Langenlehsten günstig ist, dürfte aktuell die Lage am Arealrand das Vorkommen begrenzen (Gedeon et al. 2014).

Wegzug: Nur eine Beobachtung: 23.08. 1 dz. St. Peter/Eiderstedt (P. Schleaf).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Brutbestand: 19.000 P. (Koop & Berndt 2014)

Brutzeit: Es werden kaum noch Vorkommen in Raps/Getreide gemeldet. Im Raum Gut Rixdorf/PLÖ und auf Fehmarn scheinen solche Vorkommen nahezu oder vollständig erloschen zu sein. 1 Vorkommen in Raps am Gödfeldteich/PLÖ war das einzige! Regelmäßiger in den Bioland-Roggenfeldern von Ritzerau/RZ mit 1–3 Bp. alljährlich (B. Koop).

Bestände: 302 Rev. Gotteskooggebiet/NF (Bruns et al. 2015); mind. 106 Rev. Wesseker See-Gebiet/OH (B. Koop).

Zuggeschehen: Das Wegzugsgeschehen war so schwach wie in keinem Jahr seit Beginn des Vogelzug-Projektes: Nur 1.771 ziehende Rohrammern wurden bei knapp 2.000 Erfassungstunden zwischen dem 11.06. und 31.12. registriert. Damit zeigt die Rohrammer wie andere Singvögel ein Minimum im Zugumfang, welches vermutlich den im Herbst 2015 überwiegenden SW-Winden geschuldet ist.

5 Summary: Ornithological report for Schleswig-Holstein 2015

Data collection on www.ornitho.de is still increasing with new challenges.

Once again, much of the ornithological activity depended on regional or national weather conditions. Warm winter temperatures and only a short ice cover led to new record numbers of wintering water birds, e.g. for Barnacle Geese, Graylag Geese, or Gadwall Geese, and to a lesser extent for Greater Scaup or Goldeneye.

At spring migration numbers of Broad-billed Sandpiper, Little Gull, White-winged Black Tern and Bee-Eater occurred in unusual high numbers.

Some characteristics of the breeding season were rather cold temperatures and less duration of sunshine below average especially in May. A locally low rodent numbers could be registered. The numbers of Wryneck or Barred Warbler were surprisingly high.

Breeding success of Raptors and Owls were locally higher than in the previous years. Following the warm winter Kingfisher and Little Grebe showed new population peaks.

The following species showed ongoing decreases: Eurasian Bittern, Turtle Dove, Collared Dove, Starling, Serin and more locally Swift and House Martin.

The Osprey reproduced successfully again, offspring of Greater Scaup were reported and the first brood of Bee-Eater occurred after 2001.

Autumn migration suffered from southwesterly winds without having any greater effects on the main flight lines of Chaffinches, Meadow Pipits, Yellow Wagtails or Swallows at the Baltic coast. On the other hand European Honey Buzzards, Common Cranes, Terns and Swifts were numerous at peak days.

Accepted rarities included Surf Scoter, Little Crake, Greater Sandplover, White-rumped Sandpiper, Balearic Shearwater, Shag, Greater Spotted Eagle, Eleonora's Falcon, Gyrfalcon, Hawk Owl, Short-toed Lark, Red-rumped Swallow, Booted Warbler, Eyebrowed Thrush, Redflanked Bluetail and Olive-backed Pipit.

6 Literatur

- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER 2019. Liste der Vögel Deutschlands. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell. http://www.do-g.de/fileadmin/Barthel_Krueger_2019_Liste_der_Voegel_Deutschlands_3.2_DO-G.pdf. (aufgerufen am 26.10.2020).
- BAUER, K. M., E. BEZZEL & W. FIEDLER 2006. Kompendium der Brutvögel Mitteleuropas. AULA.
- BERNDT, R. K. 1968. Einjährige Beobachtungen des Limikolenzuges auf der schleswig-holsteinischen Geest. *Corax* 2: 150–155.
- BERNDT, R. K. 2018. Erfassung des Zwergtauchers per Klangtrappe in Schleswig-Holstein von 1979 bis 2014. *Vogelwelt* 136: 1–29.
- BERNDT, R. K. 2019. Was wissen über den Grauspecht (*Picus canus*) in Schleswig-Holstein und Hamburg? *Hamburger Avifaunistische Beiträge* 44: 8–15.
- BERNDT, R. K. & P. BORKENHAGEN 1991. Brutnachweis des Bienenfressers (*Merops apiaster*) 1989 in Schleswig-Holstein. *Corax* 14: 87–94.
- BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN 1990. *Vogelwelt Schleswig-Holsteins*. Bd. 1. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE 1993. *Vogelwelt Schleswig-Holsteins*. Bd. 3. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R. K., B. KOOP & B. STRUWE-JUHL 2003. *Vogelwelt Schleswig-Holsteins*. Bd. 5. *Brutvogelatlas*. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R. K., B. KOOP & S. LUNK 2005. *Die Vögel der Insel Fehmarn*. Husum.
- BRUNS, H. A., F. HOFEDITZ & M. KÖRKEMEYER 2015. *Brutvögel im Gotteskoog-Gebiet 2015*. Gutachten im Auftrag von K. Müller, Niebüll.
- CHERNICHKO, I. I., VAN DER WINDEN, J., GORLOV, P. I., DE NOBEL, W. T., VAN ROOMEN, M. W. J. & SIOKHIN, V. D. (2001) Numbers of waterbirds in the Sivash, August 1998. In: VAN DER WINDEN, J., DIADECHEVA, E. A., DE NOBEL, W. T. & M. W. J. VAN ROOMEN (eds). *Counts and ecology of waterbirds in the Sivash, Ukraine, August 1998*. *WIWO-report* 71: 17–37.
- DAK - Deutsche Avifaunistische Kommission (Hrsg.) 2017. *Seltene Vogelarten in Deutschland 2015*.
- DAK - Deutsche Avifaunistische Kommission (Hrsg.) 2018. *Seltene Vogelarten in Deutschland 2016*. In: *DAK: Seltene Vögel in Deutschland 2016*: 2–33.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP & K. F. JACHMANN 2011. *Die Vogelwelt der Insel Helgoland*. Husum.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, H. SCHMALJOHANN & F. STÜHMER 2016. *Ornithologischer Jahresbericht für Helgoland 2015*. *Ornithol. Jber. Helgoland* 26: 3–83.
- FEHLBERG, U. H. W., H. SCHMÜSER, J. D. HERRMANN, H. HOFFMANN, R. RECK, T. DIEKÖTTER & S. GRAUMANN 2016. *Rebhuhn*. In: MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN. *Zur biologischen Vielfalt, Jahresbericht 2016*: 66–69.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFEN, F. VÖKLER & K. WITT 2014. *Atlas Deutscher Brutvogelarten*. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- GILLMOR, R., B. HILCOAT, C. S. ROSELAAR, D. VINCENT, D. I. M. WALLACE & M. G. WILSON 1998. *The Birds of the Western Palearctic, Concise Edition Vol. 1 Non-Passerines*. Oxford University Press, Oxford.
- GRAVE, C. 2016. *Brutpaaraufstellung aus unseren Schutzgebieten 2015*. *Seevögel* 37: 14–17.
- GRÜNKORN, T. 2016. *Ursachenforschung zum Rückgang des Mäusebussards im Landesteil Schleswig*. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein. *Zur biologischen Vielfalt, Jahresbericht 2016*: 91–94.
- HERTZ-KLEPTOW, C. 2016. *Wiesenweihe*. In: MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN. *Zur biologischen Vielfalt, Jahresbericht 2016*: 100–102.



- HÖTKER, H., H. JEROMIN & K.-M. THOMSEN 2017. Wiesen-Limikolen in Schleswig-Holstein von 1990–2016. In: MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN. Zur biologischen Vielfalt, Jahresbericht 2016: 93–102.
- KJELLEN, N. 2016. Sträckfågelräkningar vid Falsterbo hösten 2015. Fåglar i Skåne 2015: 5–49.
- KLOSE, O. 2015. Monitoring in schleswig-holsteinischen EU-Vogelschutzgebieten. SPA Heidmoor-Niederung. Bericht im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- KOCK, J. & A. TORKLER 2016. Schwarzstorch. In: MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN. Zur biologischen Vielfalt, Jahresbericht 2016: 84–85.
- KOFFIJBERG, K., K. LAURSEN, B. HALTERLEIN, G. REICHERT, J. FRIKKE & L. SOLDAAT 2015. Trends of Breeding Birds in the Wadden Sea 1991 - 2013. Wadden Sea Ecosystem No. 35. Common Wadden Sea Secretariat, Joint Monitoring Group of Breeding Birds in the Wadden Sea, Wilhelmshaven, Germany.
- KOOP, B. 2018. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2009–2011. Corax 23: 253–397.
- KOOP, B. 2019. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2012. Corax 23: 539–626.
- LOOFT, V. & G. BUSCHE 1981. Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2, Wachholtz, Neumünster.
- MARTENS, H. D. 2016a. Jahresbericht 2015 Rauhfußkauz. Eulenkult 2016: 13–15.
- MARTENS, H. D. 2016b. Jahresbericht 2015 Sperlingskauz. Eulenkult 2016: 23–25.
- MECKEL, D. & P. FINKE 2016a. Jahresbericht 2015 Schleiereule. Eulenkult 2016: 6–12.
- MECKEL, D. & P. FINKE 2016b. Jahresbericht 2015 Steinkauz. Eulenkult 2016: 16–22.
- MITTSCHKE, A. 2016. Monitoring in der Normallandschaft. Bestandsentwicklung häufiger Brutvögel in Schleswig-Holstein, 10. Jahresbericht 2015. Bericht im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- MITTSCHKE, A. & B. KOOP 2019. Untersuchungen zum Vorkommen potenziell invasiver Neozoen in Schleswig-Holstein: Heiliger Ibis, Schwarzkopf-Ruderente, Nilgans, Bericht 2018. Bericht im Auftrag des Ministeriums für Energie, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein.
- PÖYSÄ H., E. LAMMI, S. PÖYSÄ & V.-M. VÄÄNÄNEN 2019: Collapse of a protector species drives secondary endangerment in waterbird communities. Biological Conservation 230: 75–81.
- REISER, K.-H. 2016. Jahresbericht 2015 Uhu. Eulenkult 2016: 2–5.
- SIKORA, A. & G. NEUBAUER 2008. Scandinavian and central European subspecies of White-throated Dipper *Cinclus cinclus* interbreed in an isolated population in northern Poland. Ornis Fennica Vol. 85: 73–81.
- SOVON 2018. Vogelatlas van Nederland. Nijmegen.
- STRUWE-JUHL, B. & T. NEUMANN 2015. Fischadler. In: MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME. Jagd- und Artenschutz, Jahresbericht 2015.
- THOMSEN, K. M. & J. HEYNA 2016. Weißstorch. In: MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN. Zur biologischen Vielfalt, Jahresbericht 2016: 81–83.
- WARTLICK, M., T. BRANDT, E. LÜERS & H. BUSCHMANN 2019. Moorenten zurück in Niedersachsen. FALKE Sonderheft Wasservögel 2019: 52–57.
- WUTTKE, N., B. FISCHER, A. BRÄUNLICH & AK-SH/HH 2020. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2016 – Jahresbericht der Avifaunistischen Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg. Corax 24: 352–368.

Noch erschienen

Irmiler U., B. Koop & J. Schrautzer 2020. *Entwicklung der Lebensgemeinschaften nach der Umstellung vom konventionellen zum ökologischen Landbau*. Natur und Landschaft 95/6: 253-262.

Der im Kreis Herzogtum Lauenburg gelegene Hof Ritzerau wurde nach Jahren der konventionellen Bewirtschaftung 2002/2003 sukzessive auf eine ökologische Bewirtschaftung umgestellt. Die Universität Kiel hat den Prozess seit 2001 begleitet und Untersuchungen zur Vegetation, ausgewählten Arthropodenarten und der Vogelwelt durchgeführt mit dem Ziel, Aussagen zur Veränderung der Diversität oder Dichte der Arten auf 176 ha Ackerland, 40 ha Grünland und 15 ha Brachflächen zu machen. Die Arbeit wird im Original wie folgt zusammengefasst:

„Ökologische Landwirtschaft hat einen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt – das belegen zahlreiche Untersuchungen, die aber meist nur kurzfristige Zeiträume betrachten. Die in diesem Beitrag vorgestellte Studie hat ihren Fokus dagegen auf den langfristigen Effekten einer Nutzungsumstellung vom konventionellen zum ökologischen Landbau. Über 10–18 Jahre wurde die Sukzession der Gefäßpflanzen, Regenwürmer, Lauf- und Kurzflügelkäfer sowie der Vögel auf den Ackerflächen und in der Umgebung des Hofes Ritzerau bei Mölln (Schleswig-Holstein) untersucht. Alle Organismengruppe wiesen deutliche Zunahmen in der Artenzahl und -vielfalt auf. Die anfangs artenarmen zentralen Ackerbereiche wurden von den Rändern her sukzessive mit sich ausbreitenden Arten aufgefüllt. Nach 15 Jahren wiesen die Zentren fast genauso viele Arten auf wie die Ränder. Extrem gefährdete Arten der Roten Listen konnten inzwischen einwandern. Durch die Zunahme der Artenvielfalt auf den Äckern wurde zudem die Gesamtdiversität in der umgebenden Landschaft gesteigert. Auffallend war die Entwicklung der Feldlerchen, die zu Beginn fast fehlten: Hier wurde das Gebiet zu einem Hotspot, aus dem sich die Wiederbesiedlung anderer Äcker in der Umgebung rekrutieren konnte.“

Auch wenn die verschiedenen tierischen Organismengruppen räumlich und zeitlich unterschiedliche Entwicklungen aufwiesen, war ein positiver Trend im Allgemeinen bei allen Gruppen deutlich erkennbar. Beispielsweise waren auf den Ackerlebensräumen 2001 58 Reviere von 11 Vogelarten erfasst worden, während

2018 diese 11 Arten mit 128 Revieren vertreten waren – auch wenn 3 Arten verschwunden waren. Dafür konnten 5 neue Arten mit zusätzlich 10 Revieren bestimmt werden. Im Besonderen die Feldlerche nahm von 9 auf 55 Reviere zu und hatte im besten Jahr 64 Paare zu verzeichnen.

Bei den Laufkäfern hat sich vor allem ein positiver Effekt in der räumlich-zeitlichen Verteilung herausgebildet, auch erkennbar in der Zunahme der gamma-Diversität. Bei den Kurzflügelkäfern stieg auf den Brachen die Artenzahl von 70 im Jahr 2001 auf 80 im Jahr 2016. Von hier aus fand auch eine Einwanderung in die Äcker statt. Bei Regenwürmern war u. a. die zunehmende Individuendichte des senkrecht grabenden *Lumbricus terrestris* sehr auffällig; abgesehen von der damit verbundenen Zunahme von Nahrungsorganismen tragen diese Regenwürmer erheblich zur Durchlüftung und verbesserten Wasserleitfähigkeit der Böden bei.

Fast alle Gefäßpflanzenarten zeigten gerade in den ersten Jahren nach Umstellung der Bewirtschaftung eine deutliche Zunahme in Bezug ihrer Häufigkeit. Das Einwandern gefährdeter Arten konnte leider nicht nachgewiesen werden. Die Untersuchungen auf dem Hof Ritzerau belegen den positiven Einfluss des ökologischen Landbaus auf die Regeneration einer ausgelaugten konventionellen Agrarlandschaft.

Weitere Information zum Heft oder Bezug von Artikeln findet man unter:

<https://www.natur-und-landschaft.de>